



Jan 3
7

MÉMOIRES

DE LA

SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE

DE

BELGIQUE

XVI

SOMMAIRE

- HANS WAGNER. — Die südafrikanischen Apioniden des British Museum, vorzugsweise von Herrn G.-A.-K. Marshall in Mashonolande und in Natal gesammelt (Taf. I-VI). 1
- JOSEPH J.-E. GILLET. — Coprides d'Afrique (descriptions d'espèces nouvelles et remarques sur quelques espèces connues). 63
- IGN. BOLIVAR. — Acridiens d'Afrique du Musée royal d'Histoire naturelle de Belgique 83
- ARTHUR M. LEA. — Notes on Australian Curculionidæ in the Belgian Museum with descriptions of new species. (Part I.). 127



BRUXELLES
AU SIÈGE DE LA SOCIÉTÉ

89, rue de Namur, 89

—
1908

ANNALES DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE DE BELGIQUE

Le prix des tomes I à VII des ANNALES a été fixé à *cinq francs*, celui des tomes VIII à XIV à *dix francs*, celui des tomes XV à XX à *quinze francs*, celui des tomes XXI à LI à *dix-huit francs* (sauf le tome XXIV, dont le prix est de *quatorze francs*).

Le prix de la TABLE GÉNÉRALE des tomes I à XXX des ANNALES est fixé à *trois francs*.

Le prix de la COLLECTION des tomes I à XXX des ANNALES avec la Table générale est fixé à *deux cent cinquante francs*.

MÉMOIRES DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE DE BELGIQUE

Tome I. — *Catalogue synonymique des Buprestides décrits de 1758 à 1890*, par CH. KERREMANS. — Prix : 10 francs.

Tome II. — *Die Melolonthiden der palaearktischen und orientalischen Region im Königlichen Naturhistorischen Museum zu Brüssel*, von E. BRENSKE. — Prix : 3 francs.

Tome III. — *A list of Tenebrionidae supplementary to the « Munich » Catalogue*, by G.-C. CHAMPION. — Prix : fr. 7.50.

Tome IV. — *Revision des Dytiscidae et Gyrinidae d'Afrique, Madagascar et îles voisines*, par le D^r RÉGIMBART. — Prix : fr. 7.50.

Tome V. — *Ichneumonides d'Afrique*, par le D^r TOSQUINET. — Prix : 15 francs.

Tome VI. — *Buprestides du Brésil*, par CH. KERREMANS. — *A list of the Aegialitidae and Cistelidae supplementary to the « Munich » Catalogue*, by G.-C. CHAMPION. — Prix : fr. 7.50.

Tome VII. — *Buprestides de Sumatra*, par CH. KERREMANS. — *Buprestides indo-malais (troisième partie)*, par CH. KERREMANS. — *Indian Phytophaga*, by MARTIN JACOBY. — *Melolonthiden beschrieben von E. BRENSKE*. — Prix : fr. 7.50.

Tome VIII. — *Monographie du genre Rhyssemus*, par CLOUET DES PESRUCHES. — Prix : fr. 7.50.

Tome IX. — *Edmond de Selys-Longchamps*, par A. LAMEERE. — *Note sur quelques Lucanides du Musée de Bruxelles*, par H. BOILEAU. — *Note sur quelques Lucanides nouveaux ou peu connus*, par H. BOILEAU. — *Revision des Prionides (Stenodontines)*, par A. LAMEERE. — Prix : fr. 7.50.

Tome X. — *Ichneumonides nouveaux*, par JULES TOSQUINET (travail posthume). — Prix : 15 francs.

Tome XI. — *Revision des Prionides (Macrotomines)*, par AUG. LAMEERE. — Prix fr. 7.50.

Tome XII. — *Mémoire jubilaire publié à l'occasion du cinquantième de la fondation de la Société*. — Prix : 10 francs.

(Voir la suite à la 3^e page de la couverture.)

MÉMOIRES
DE LA
SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE
DE BELGIQUE

DEPOSÉ AUX TERMES DE LA LOI

Les opinions émises dans les Mémoires de la Société sont propres à leurs auteurs. La Société n'en assume aucunement la responsabilité.

MÉMOIRES
DE LA
SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE
DE
BELGIQUE

XVI

SOMMAIRE

HANS WAGNER. — Die südafrikanischen Apioniden des British Museum, vorzugsweise von Herrn G.-A.-K. Marshall in Mashonolande und in Natal gesammelt (Taf. I-VI).	1
JOSÉPH J.-E. GILLET. — Cœpides d'Afrique (descriptions d'espèces nouvelles et remarques sur quelques espèces connues).	63
JGN. BOLIVAR. — Acridiens d'Afrique du Musée royal d'Histoire naturelle de Belgique	83
ARTHUR M. LEA. — Notes on Australian Curculionidæ in the Belgian Museum with descriptions of new species. (Part I).	127



BRUXELLES
AU SIÈGE DE LA SOCIÉTÉ

89, rue de Namur, 89

1908

204325

DIE SÜDAFRIKANISCHEN APIONIDEN

des British Museum, vorzugsweise von Herrn G.-A.-K. MARSHALL
im Mashonalande und in Natal gesammelt;

bearbeitet von **Hans Wagner**, Zürich.

(Taf. I-VI).

In meiner Arbeit über central- und südafrikanische Apionen (*Stett. E. Z.*, LXIX, 59-92, 1908) habe ich der Vermutung Ausdruck verliehen, dass die Artenzahl dieser Gattung im oben erwähnten Faunengebiet der des paläarktischen kaum nachstehen dürfte und gründliche Durchforschungen dieses ausgedehnten Continentes eine ungeahnt reiche Ernte an Neuheiten ergeben sollten, was rascher als ich vermuten konnte seine Bestätigung gewann. Herr G. A. K. MARSHALL, der bekannte Curculioniden-Monograph, sammelte laut brieflichen Mitteilungen seinerseits, während 10 Jahren vorzüglich im Mashonalande-Salisbury und in Natal-Verulam und Malvern mit grossen Erfolgen Apionen und beabsichtigte, das infolge der genauen Bezettelung und sauberen Präparation so sehr wertvolle Material selbst zu bearbeiten, hatte auch bereits mit dem Studium desselben begonnen, dieses jedoch später aus mir unbekanntem Gründen wieder unterbrochen und das Material dem British Museum-London überwiesen. Durch die freundliche Vermittlung des Herrn G. C. CHAMPION in Horsel-Woking war Herr GILBERT F. ARROW am erwähnten Institut so liebenswürdig, mir das von Herrn MARSHALL gesammelte, sowie das übrige afrikanische Material des British Museums zur Bearbeitung vorzulegen; nun bin ich nach 6-monatlichem, angestrengtem Studium so weit, die hiedurch gewonnenen Resultate hiermit der Öffentlichkeit übergeben zu können.

Wie eingangs erwähnt, stammt das Material vorzugsweise aus dem südlichen Rhodesien und aus Natal, also einem verhältnismässig sehr beschränkten, kleinen Gebiet des grossen Erdteils, immerhin hat es aber unsere Kenntnisse der südafrikanischen Apionidenfauna um ein beträchtliches Stück vergrössert und auch die Kenntnis der horizontalen Verbreitung älterer Arten nicht unansehnlich bereichert und sollen auch diese Resultate in einem Anhang publiciert werden, da ich die Zeit, an die geplante monographische Bearbeitung der Apioniden Afrikas, wo ihre Verbreitung und Biologie so weit wie nur möglich berücksichtigt werden soll, zu gehen, noch immer nicht für gekommen erachte, bleiben doch noch riesige Gebiete der äthiopischen Region zu erforschen übrig; somit würde eine Monographie durch den fortwährenden Zuwachs neuentdeckter Arten binnen kürzester Frist ihren Wert in systematischer Beziehung eingebüsst haben.

Jedenfalls bin ich durch die sehr hoch zu schätzende, jederzeitige Bereitwilligkeit und Güte der nachfolgend genannten Herren, die mir eine Einsichtnahme in die meisten Typen älterer Arten ermöglichte, meinem Ziele um ein Beträchtliches nähergerückt und diesem Grunde verdankt auch die vorliegende Arbeit — ein Baustein zur Monographie — ihre Vollständigkeit.

Sämtliche Typen der FAUST'schen Arten erhielt ich von den Herren Prof. Dr. K. M. HELLER am kgl. zool. Mus. in Dresden, und Dr. H. SCHOUTEDEN und G. SEVERIN in Brüssel, sämtliche HARTMANN'sche Typen vom Autor selbst, einige GERSTÄCKER'sche Typen von Herrn Prof. Dr. H. KOLBE in Berlin, die BOHEMANN-FAHRAEUS-GYLLENHAL & SCHÖNHERR'schen Arten von Herrn Prof. Dr. Y. SJÖSTEDT in Stockholm; Herr SCHILSKY in Berlin war so freundlich einige Arten meiner Collection mit den übrigen GERSTÄCKER'schen Arten zu vergleichen. Ihnen Allen gilt mein aufrichtiger und herzlicher Dank!

Ein besonderes Wort des Dankes schulde ich Herrn GILBERT F. ARROW am British Museum in London, durch dessen Munificenz sich von den meisten Arten ein typisches Pärchen in meiner Collection befindet.

Dem Beginn des rein descriptiven Theiles vorliegender Abhandlung möchte ich jedoch noch einige, aus meinem bisherigen Studium des gesamten afrikanischen Apionidenmaterials resultierende, hauptsächlich aber die Gattung *Piezotrachelus* SCHÖNH. betreffende Bemerkungen vorausschicken.

GERSTÄCKER fügte der Beschreibung seines *Apion angusticolle* (*Stettiner Ent. Z.*, XV, 269, 1854) eine Fussnote folgenden Inhaltes bei: «SCHÖNHERR sondert die Arten mit seitlich eingedrücktem» Halsschild unter dem Gattungsnamen «*Piezotrachelus*» ab; es erscheint dies rein äusserliche Merkmal um so weniger wesentlich, als sich bei Betrachtung einer Reihe von Arten die mannigfachsten Übergänge auffinden lassen.» Letztere Worte GERSTÄCKERS haben wohl ihre Berechtigung, denn gerade seine oben erwähnte und schon SCHÖNHERR's zweite Art der Gattung (*Piez. Herbsti*) gehören der Gruppe der *Piezotrachelen* an, die sich von den übrigen Gruppen (1) in erster Linie durch den, von oben gesehen im Apicaltheil wenig eingeschnürten Thorax (2) auszeichnet; allein GERSTÄCKER hatte die SCHÖNHERR'sche Beschreibung

(1) Conf. pg.

(2) Und somit ist auch die Vertiefung an den Seiten vor den Vorderhüften eine geringere; bei diesen Arten ist der Thorax stets ziemlich stark längsgewölbt.

offenbar zu wenig studiert, indem er ein Merkmal, welches zur generischen Trennung der *Piezotrachelus* von *Apion* Anlass geben könnte und welches SCHÖNHERR in seiner Anmerkung zur ausführlichen Beschreibung der Gattung *Piezotrachelus* (SCHÖNHERR, *Gen. Spec. Curc.*, V, 366, 1839) besonders hervorhebt: « ..., sed caput postice quasi abscissum... » ausser Acht liess; ich halte jedoch auch dieses Merkmal für nicht wesentlich genug, darnach eine generische Trennung vornehmen zu können und hoffe durch folgende Erläuterungen sowohl den citirten Worten GERSTÄCKERS als auch meiner Ansicht die genügende Begründung beigegeben zu haben.

In den *Annal. Soc. Ent. Belg.*, LI, 277, 1907 beschrieb ich ein *Apion*-Subgenus « *Pseudopiezotrachelus* », dessen Arten (1) sich besonders durch den Halsschildbau, in welchem sie mit einigen *Piezotrachelus* Arten nahezu vollkommen übereinstimmen, diesen ungemein nähern und nur durch den, hinter den Schläfen *nicht scharf halsförmig* eingeschnürten Kopf von diesen unterscheiden; doch weist letzterer hinter dem Scheitel bereits eine deutliche Querdepression auf, die bei einigen Arten (2) sehr stark ausgeprägt ist und auch seitlich und auf der Unterseite hinter dem daselbst stets befindlichen Querleistchen bemerkbar ist (Taf. I, fig. 2 a und b); andererseits aber haben wir Arten unter den *Piezotrachelen*, bei welchen die Abschnürung des Kopfes wenigstens auf der Unterseite eine merkliche Abschwächung erleidet (*tenuicollis* m., *admirabilis* m.). Somit ist einer Verwertung dieses Merkmals als constant generischer Trennungscharakter, die Spitze gebrochen.

Ein weiteres Merkmal, welches im Grossen und Ganzen bei den *Piezotrachelen* unveränderlich bleibt, liegt in der apicalen Ausrandung des *unteren* Thoraxvorderrandes; SCHÖNHERR sagt in seiner Beschreibung: « infra pone gulam profunde emarginatus ». Diese Ausrandung ist bei den Arten mit stark eingeschnürtem Kopfe nahezu rechteckig; bei seitlicher Ansicht erscheint der Thoraxvorderrand vom Ober- bis zum Unterrand nahezu senkrecht verlaufend (Taf. I, fig. 1 a), erst bei Ansicht von unten ist die Ausrandung sichtbar (Taf. I, fig. 1 b). Der Vorderrand der Hüfthöhlen tritt jedoch ganz nahe an den Ausschnitt heran; die seitlichen Eindrücke liegen nahezu im Niveau des Hüfthöhlevorderrandes. — Bei den *Apionen* (mit Ausnahme des Sbg. *Pseudopiezotrachelus*) ist der Vorderrand des Thorax bei seitlicher Ansicht meist ziemlich stark schräg nach hinten verlaufend, dadurch bedingt, dass der Vorderrand *unten* nur sehr schwach ausgerandet ist (Taf. I, fig. 3 a, b); die Entfernung

(1) Seither ist die Zahl derselben auf 11 gestiegen, wovon noch 2 Arten dem indischen und chinesischen Faunengebiete angehören.

(2) Besonders bei einer neuen Art aus Tientsin (Taf. I, fig. 2 a & b) die ich an anderer Stelle zu beschreiben gedenke.

des Hüfthöhlenvorderrandes vom Thoraxvorderrand bleibt jedoch meist die gleiche wie bei den *Piezotrachelen* und selbst bei Arten, deren Halsschild von oben gesehen seitlich kaum eingezogen erscheint, weist derselbe jederseits einen deutlichen, grubchenförmigen Eindruck auf, der gleichfalls im Niveau des Hüfthöhlenvorderrandes zu liegen kommt.

Betrachten wir nun die *Pseudopiezotrachelus*, so finden wir bei denselben in dem eben besprochenen Merkmal einen weiteren Schritt der Vermittelung von *Piezotrachelus* zu *Apion*. Der Halsschildvorderrand erscheint bei seitlicher Ansicht schräger als bei *Piezotrachelus*, aber gerader als bei den meisten *Apion* nach rückwärts verlaufend; von unten gesehen ist die Ausrandung bereits viel stärker als bei *Apion* (Taf. I, fig. 2 a, b); die Breite der Entfernung des Hüfthöhlenvorderrandes vom Thoraxvorderrand bleibt ebenfalls die gleiche wie bei den vorher besprochenen Formen; ebenso ist die Lage des ziemlich starken, seitlichen Eindruckes die gleiche. In dem eben behandelten Merkmal weist die Gattung *Piezotrachelus* bisher in einer Art noch einen weiteren Schritt der Vermittelung auf; bei *Piezotrach. illex* FST. ist die Ausrandung nicht mehr rechteckig, sondern deutlich concav-gewölbt, dementsprechend ist auch der Vorderrand des Thorax seitlich gesehen merklich schräger nach rückwärts verlaufend als normal.

Ich habe auch die Bildung der Brustteile, des Abdomens, etc., an einer stattlichen Serie der mannigfachsten Formen beider Gruppen genauestens studiert, aber keinerlei Differenzen gefunden, die zur generischen Trennung Anlass geben könnten (1). In der Bildung des Rüssels, der Fühler, der Flügeldecken (sowohl in der Form als in der Sculptur), der Beine etc. kann man unmöglich irgend welche Eigenschaften die zur generischen Trennung verwertbar wären finden, denn darin spielt die Mannigfaltigkeit dieser formenreichen Gruppe eine zu grosse Rolle, davon ja die Arten einzelner Subgenera (namentlich im Bau der Fühler und Beine, oft in Form sexueller Auszeichnungen) ein schönes Bild liefern können.

(1) Anlässlich der Degradation des Genus *Conapion* Motsch. zum *Apionsubgenus* (Mitt. Schw. Ent. Ges., XI, 261, 1907), habe ich erwähnt, dass bei den meisten Apionen die Mittelhöften getrennt sind; an dem nunmehr studierten, reichlichen Material konnte ich ersehen, dass dies immer der Fall ist und ich glaube, diesem Merkmal einen weiteren Wert beilegen und es als *Subfamiliencharakter* ansprechen zu müssen, denn auch bei den Gattungen: *Mecolenus*, *Aplemonus*, *Megatrachelus*, *Pterapion*, etc. ist dies der Fall. Bei allen diesen Gattungen sind die Höhlen der Vorderhöften nicht, die der Mittelhöften schmal, die der Hinterhöften breit getrennt. Daher ist auch die, von FAUST in der *Stett. Ent. Z.*; L, 61-106 (1889) gegebene Tabelle für die Gattungen der Tribus *Apionini* unrichtig und bedarf auch noch weiterer Richtigstellungen; die ich an anderer Stelle zu besprechen beabsichtige.

Bei einer, aus so heterogenen, in der Morphologie so ausserordentlichen Modifikationen unterworfenen Elementen zusammengesetzten Gruppe, wie wir sie in der Gattung *Apion* erblicken, können die eben behandelten und von SCHÖNHERR zu *generischem* Wert erhobenen Charaktere, da sie eine Unveränderlichkeit nicht bieten, respective nicht *durchgreifend constant* bleiben, höchstens als *subgenerische* Merkmale Verwertung finden und eben auch nur als (wohl höher specialisirte) Modifikationen betrachtet werden.

Infolge der Degradation der Gattung *Piezotrachelus* zum Subgenus, entstehen leider wieder Verwirrungen in der Synonymie, die ich mithin in Verbindung mit den Ergebnissen des Studiums der mir zuzänglich gewordenen *Piezotrachelus*-Typen rectificieren will:

1. *Apion (Piezotrachelus) angusticolle* GERST., *Stett. E. Z.*, 269 (1854) collidiert mit *Apion (Podapion) angusticolle* GYLLH., SCHÖNH., *Gen. Spec. Curc.*, 1, 282 (1833); ich benenne es **angustithorax** m.

2. *Apion (Piezotrach.) foveicolle* HARTM., *D. E. Z.*, 1904, 398, aus D. O. Afr.-Usambara, collidiert mit *Apion foveicolle* LEA, *Proc. Lin. Soc. N. S.-Wales*, XXIII, 610 (1898) aus Australien; es sei in **usambarense** HARTM. umbenannt.

3. Mit *Apion (Piezotrachelus) conicicolle* GERST., *Stett. E. Z.*, XV, 270 (1854) collidiert *Apion conicicolle* SHARP, *Biol. Centr. Am.*, IV, 65 (1889); letzteres sei in **americanum** m. ungeändert.

4. *Apion (Piezotrach.) colonus* FST., *D. E. Z.*, 1899, 342, collidiert mit *Apion colonus* FST., *Stett. Ent. Zeitschr.*, LIV, 319 (1893); ich ändere es in **varium** m. um.

5. Mit *Apion (Piezotrach.) fallax* BOHEM., SCHÖNH. *Gen. Spec. Curcul.*, 8^{II}, 370 (1845), collidiert *Apion (Perap.) fallax* WALT., *Cat. Can. Col.*, 1864, 313; da dieses jedoch (nach Einsichtnahme der Type) nur als eine Localrasse des *Apion (Perap.) violaceum* KIRBY zu betrachten ist, so ist eine Umbenennung überflüssig.

6. *Piezotrachelus gibbipennis* FAHR. (♂), *Col. Caffr.*, 1871, 239 ist nach der mir vorgelegenen Type ein *Conapion* und zwar ist mit ihm mein *Apion (Conapion) nigerrimum* identisch.

7. Dessgleichen ist *Piezotrachelus asphalthinus* BOH., SCHÖNH. *Gen. Spec. Curc.*, 8^{II}, 369 (1845) wie ich bereits in den *Annal. Soc. Ent. Belg.*, LI, 380 (1907) als Fussnote erwähnt, ein *Apion (Conapion?)* aus der Verwandtschaft des *segne* FST.

8. *Piezotrachelus Germari* GYLH., SCHÖNH. *Gen. Spec. Curc.*, 5, 367 (1839) ist nach der mir gleichfalls vorgelegenen Type und einer

separaten Sammlungsetikette (anscheinend von SCHÖNHERR'S Handschrift) mit dem Vermerk: « *Piezotr. Germari* = *Apion angulicolle* GYLH. » mit letzterem identisch; da aber *Apion angulicolle* mit der Beschreibung des *Piezotr. Germari* nicht übereinstimmt, andererseits aber SCHÖNHERR auf den *Piezotr. Germari* diese Gattung begründete, muss auf eine allfällige Verwechslung Rücksicht genommen werden und hat diese Synonymie vorläufig noch als fraglich zu bestehen.

9. Nach Vergleich beider Typen ist *Piezotr. Gerstäckeri* Fsr. mit *Apion (Piezotrach.) pullus* Boh. identisch; prioritätsberechtigt ist letztere Species.

Nun noch einige Bemerkungen, die äussere Form des descriptiven Teiles der *Piezotrachelen* betreffend.

Das Subgenus *Piezotrachelus* kann durch eine Reihe von morphologischen Eigenschaften, die je bei einem, aus wenigen oder mehreren Gliedern bestehendem Artencomplexe constant erscheinend, wieder in einige Gruppen zerlegt werden, auf die ich allerdings erst später ausführlicher einzugehen gedenke; die einzelnen Glieder dieser Gruppen stehen sich oft so ungemein nahe, dass es mir für geboten erschien, nur den Grundtyp ausführlich zu beschreiben, die nahen Verwandten jedoch durch eine kurze, vergleichend gehaltene, nur die Haupt-Merkmale zusammenfassende Beschreibung zu charakterisieren; des öfteren stellt den zum Vergleich herangezogenen Grundtypus eine der älteren Arten dar. In beiden Fällen hat diese Methode für den Determinator, dem kein reichlicheres typisches, resp. richtig gedeutetes Vergleichsmaterial vorliegt, namentlich bei diesen difficulten Formen einen grossen Übelstand, oft dadurch vergrössert, dass die älteren Beschreibungen ungenügend genau, oft geradezu unbrauchbar sind; diesem Übel abzuhelfen und auch solchen, die nur über einzelne Exemplare verfügen die Bestimmung zu erleichtern, gebe ich sowohl von den hier in Betracht kommenden *älteren* (1), als auch von allen hier *neu* beschriebenen Arten ganz genaue Zeichnungen (2) der Körperumrisse, da die charakteristischen Merkmale ja hauptsächlich in den Formen der einzelnen Körperteile (wie z. B. Länge der Schläfen, Stärke der apicalen Thoraxeinschnürung, etc.) liegen, die Sculptur hingegen selten für die spezifische Trennung massgebend ist.

(1) Die Zeichnungen sind nach den Typen hergestellt und zwar:

(2) Mit dem ZEISS'schen Microscop-Zeichenapparat, bei einer 60-fachen Vergrösserung und dann etwa zur Hälfte verkleinert. Die Figuren der Taf. I sind in den Conturen ebenfalls mit dem Zeichenapparat hergestellt, dann mit Hilfe einer 40-fachen Lupe freihand fertiggestellt.

I. BESCHREIBUNGEN NEUER ARTEN.

1. Apion porrectum.	24. (Apion Perapion) Le Douxi.
2. » foederatum.	25. » » soleatum.
3. » fortipunctum.	26. » erinaceum.
4. » cylindricoforme.	27. » Junodi.
5. » Arrowi.	28. » (Conap.) tenuicorne.
6. » montivagum.	29. » (Piezotrachel.) varium.
7. » brachystegiæ.	30. » » Schoutedeni.
8. » seriepilosum.	31. » » fuliginosum.
9. » rhodesiacum.	32. » » tenebrosum.
10. » lunigerum.	33. » » tenuicollè.
11. » Marshalli.	34. » » magnirostre.
12. » verulamense.	35. » » consobrinum.
13. » striaticeps.	36. » » caelebs.
14. » disparirostre.	37. » » microcephalum.
15. » armipes.	38. » » globosum.
16. » geminum.	39. » » breviceps.
17. » Staudingeri.	40. » » macrocephalum.
18. » æthiopicum.	41. » » Helleri.
19. » brevihirtum.	42. » » admirabile.
20. » (Catap.) griseopilosum.	43. » » cylindrirostre.
21. » » albosuturale.	44. » » arduum.
22. » » rectangulum.	45. » » diversistriatum.
23. » » nigrifulum.	46. » » fronto.

1. — APION PORRECTUM nov. spec.

Sehr ausgezeichnet durch die langgestreckte, schmale Körperform und den, in beiden Geschlechtern langen, vollkommen geraden Rüssel.

Körper pechbraun, die Flügeldecken bisweilen mit einem Stich ins Rötliche, scheinbar kahl, matt. Kopf etwas länger als breit, beim ♀ nach vorne etwas stärker als beim ♂ konisch verengt, mit zieml. kleinen, mässig gewölbten Augen; mässig stark doch dicht punktirt, die ebene Stirne undeutlich gestrichelt; Rüssel beim ♂ reichlich so lang, beim ♀ etwa um $\frac{1}{4}$ länger als Kopf und Thorax zusammen, in beiden Geschlechtern walzenförmig, vollkommen gerade; beim ♂ in der basalen Hälfte, beim ♀ in den beiden basalen Dritteln fein und dicht und etwas längsrunzelig punktirt, matt, in den übrigen Teilen glatt und glänzend. Fühler beim ♂ etwas hinter der Mitte, beim ♀ im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt, ziemlich fein und schlank. Schaft fast so lang als die 3 ersten Geisselglieder zusammen; 1. Glied der Geissel beim ♂ $1\frac{1}{2}$, beim ♀ 2mal

so lang als breit, wenig stärker als die folgenden, diese allmählig kürzer werdend; 2. Glied noch merklich länger als breit, das 7. schwach quer. Die eiförmig zugespitzte Keule abgesetzt.

Halsschild etwas mehr als $1\frac{1}{3}$ mal so lang als breit, an den Seiten nahezu parallel (nach vorne kaum verengt!), hinter dem Vorderrande mässig stark, am Hinterrande schwach eingezogen, der Vorderrand selbst schwach convex; seitlich gesehen mässig gewölbt, die Basis gerade abgestutzt; ziemlich grob und dicht punktirt, die Zwischenräume etwas runzelig, vor dem Schildchen mit einem kurzen, doch deutlichen Strichelchen.

Flügeldecken langgestreckt, seitlich sehr wenig geründet, etwa in der Mitte am breitesten; tief kettenartig punktirt gestreift, die Zwischenräume wenig breiter als die Punktstreifen, auf der Scheibe flach, gegen die Seiten etwas gekantet, mit einer undeutlichen Punktreihe. Schulterbeulen deutlich entwickelt, Schildchen sehr klein, rundlich. Beine ziemlich lang, doch wenig schlank. 1. Tarsenglied reichlich 2 mal so lang als breit, das 2. kaum länger als breit, die Klauen deutlich gezähnt. Die Tibien aller Beine sind an der Spitze nach innen etwas verbreitert, beim ♂ daselbst mit einem kurzen Dörnchen bewehrt.

Long. (s. r.): 3,2 mill.

1 Pärchen vom Mashonaland-Mascheke (3-VIII-1905) von Herrn G.-A.-K. MARSHALL an *Pratea* gefangen.

2. — APION FEDERATUM nov. spec.

Der vorhergehenden Art nahestehend; von geringerer Körpergrösse, indem die Flügeldecken, respect. der Hinterkörper im Verhältnis zum Halsschild viel schwächer als bei *porrectum* entwickelt ist; durch folgende Punkte leicht zu trennen: Kopf etwas breiter, nach vorne kaum verengt; Rüssel in beiden Geschlechtern kürzer, beim ♂ etwas länger als der Thorax, beim ♀ wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen. Halsschild ebenfalls etwas kürzer, nur $1\frac{1}{3}$ mal so lang als breit, am Vorderrande etwas schwächer eingezogen; Flügeldecken im Verhältnis bedeutend kürzer, von den Schultern bis hinter die Mitte seitlich nahezu parallel, etwas stärker punktirt gestreift, die Zwischenräume auch auf der Scheibe gekantet. Beine hell rötlichbraun, nur die Coxen, Trochanteren, Kniee und Tarsen pechbraun oder pechschwarz. 1. Tarsenglied nur wenig länger als das 2., dieses so lang als breit; Tibienspitzen beim ♂ wie bei der vorigen Art gebildet.

Long. (s. r.): 2,2-2,3 mill.

1 ♂ ♀ aus Salisbury-Mashonaland (Dez. 1899, G.-A.-K. MARSHALL).

1 Exemplar aus Manika Odzi R. (Okt. 1897) unterscheidet sich von *federatum* durch noch kürzeren Rüssel (dieser ist nur so lang als der Halsschild), den wenig kürzeren Thorax, der am Vorderende etwas stärker eingezogen ist, und durch ganz pechbraune Beine. Ob es sich hier um eine selbständige Art handelt, oder nur um eine lokale Form des *federatum*, wird wohl nur reichlicheres Material entscheiden können. Ich bezeichne diese Form vorläufig als nov. sbsp. *manicense* m.

3. — APION FORTIPUNCTUM nov. spec.

Gleichfalls aus der Verwandtschaft der vorigen Arten, von diesen durch die kürzere und gedrungene Gestalt, den anders geformten Thorax und die sehr starke und dichte Punktirung von Rüssel, Kopf und Halsschild verschieden.

Der ganze Käfer dunkel pechbraun, bis auf die apicale Rüsselhälfte vollkommen matt, nur der Halsschild mit im Profil schwer erkennbaren, feinen, schwarzen Härchen spärlich besetzt.

Kopf nahezu quadratisch, wie die Stirne und die basale Rüsselhälfte stark und dicht und etwas runzelig punktirt; Rüssel kaum länger als der Halsschild, ganz gerade, an der Fühlerinsektion kaum merklich dünner abgesetzt, von da zur Spitze fein und spärlich punktirt, glatt und stark glänzend. Fühler etwas hinter der Mitte des Rüssels eingefügt; Schaft so lang als die 2 ersten Geisselglieder zusammen; 1. Glied 2 mal so lang als breit, wenig stärker als die folgenden, das 2. Glied noch deutlich länger als breit, 3.—6. so lang als breit, das 7. schwach quer. Die eiförmig zugespitzte Keule deutlich abgesetzt.

Halsschild etwas länger als breit, hinter dem Vorderrande (etwa im apicalen $1/4$) stark eingeschnürt, der nach innen springende Einziehungswinkel nahezu ein $R \sphericalangle$ an den Seiten von den fast rechtwinkligen Hinterecken bis zur apicalen Einschnürung schwach gerundet erweitert, die grösste Breite (von der Basis bis zur Einschnürung gerechnet) im apicalen Drittel; Basis gerade abgestutzt, fein gerandet; grob und dicht punktirt, die Zwischenräume schmale Runzeln bildend, mit einem undeutlichen Mittelstüchelchen.

Flügeldecken etwa $1 \frac{4}{5}$ mal so lang als breit, an der Basis reichlich breiter als der Thorax, von da nach hinten vollkommen geradlinig, aber nur sehr wenig erweitert, hinten stumpf zugrundet; der Apex gemeinschaftlich abgestutzt; seitlich gesehen mässig gewölbt, der höchste Punkt liegt etwas hinter der Mitte, von da zur Spitze ziemlich steil abfallend; sehr stark kettenförmig punktirt gestreift, die Zwischenräume wenig breiter als die

Punktstreifen, querrunzelig, die äusseren etwas gekantet. Schulterbeulen kräftig entwickelt, das sehr kleine Schildchen quer-oval. Beine plump, sämtliche Tibien beim ♂ an der apicalen Innenecke dreieckig erweitert. 1 Tarsenglied etwas länger als das 2., dieses kaum so lang als breit; Klauen scharf gezähnt.

Long. (s. r.) 2,5 mill.

Ein männliches Exemplar aus Salisbury-Mashonaland (Dez. 1899, G.-A.-K. MARSHALL) zur Beschreibung vorgelegen.

4. — APION CYLINDRIFORME nov. spec.

Auffallend und sehr ausgezeichnet durch den walzenförmigen Körper, der sehr langgestreckt; wohl am besten den vorigen Arten anzureihen.

Körper dunkel pechbraun, vollkommen matt, scheinbar kahl.

Kopf mit dem stark verlängerten Scheitel und den ziemlich gewölbten, aber kaum vortretenden Augen etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, cylindrisch, wie die ebene Stirne ziemlich stark und dicht punktirt, der Scheitel fein querverieft. Rüssel beim ♂ wenig kürzer als der Halsschild, zieml. kräftig gebaut, walzenförmig, gerade, bis nahe zur Spitze wie der Kopf so stark und dicht punktirt. Fühler wenig hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, ziemlich kräftig; Schaft so lang als die 2 ersten Geisselglieder zusammen, das 1. Glied nahezu kugelig, stärker als die folgenden, 2. Glied merklich länger als breit, 3-6. so lang als breit, das 7. schwach quer; die verhältnismässig grosse, eiförmig-zugespitzte Keule deutlich abgesetzt.

Halsschild etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang als breit, am Vorder- und Hinterrande und etwas vor der Mitte gleich breit, am Vorderrande nur wenig breiter als der Kopf, hinter dem Vorderrande stark, im basalen Drittel weniger stark eingeschnürt, die Seiten dazwischen gerundet (die apicale und basale Einschnürung ist auch seitlich gesehen bemerkbar, indem zwischen dem Vorderrand und der Mitte und dieser und dem Hinterrande flache Depressionen bemerkbar sind); ziemlich grob und dicht punktirt, die Punkte etwas flach. Die schmalen Zwischenräume schwach gerunzelt; vor dem Schildchen mit einem kleinen Grübchen.

Flügeldecken $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, vollkommen parallelseitig, an der Basis reichlich breiter als der Thorax, etwa vom letzten Viertel an gegen die Spitze stumpf zugerundet, diese selbst etwas abgestutzt; kettenartig punktirt gestreift, die Zwischenräume breiter als die Punktstreifen, fein querrunzelig, dazwischen mit einzelnen Pünktchen besetzt. Schulterbeulen wohl entwickelt;

das kleine Schildchen rundlich, gefurcht. Beine ziemlich lang, die 4 hinteren Tibien beim ♂ an der Spitze nach innen schräg abgestutzt, an der apicalen Innen- und Aussenecke mit kleinen, aus feinen schwarzen Börstchen gebildeten Dörnchen; 1. Tarsenglied fast doppelt so lang als das 2., dieses so lang als breit; Klauen scharf gezähnt.

Long. (s. r.) : 2,7 mill.

Ein männliches Exemplar aus Salisbury-Mashonaland (Juni 1905, G.-A.-K. MARSHALL).

5. — APION ARROWI nov. spec.

Eine durch die Färbung, die Art und Weise der Beschuppung und durch die Halsschildbildung sehr ausgezeichnete und auffallende Art des afrikanischen Faunengebietes.

Körper pechbraun, der Rüssel, die Fühler, der Halsschild, die Flügeldecken und die Beine normal hell rostbraun, die Flügeldeckennaht und der Spitzensaum der Decken angedunkelt oder geschwärzt, das Schildchen und die Klauen schwarz; nicht selten sind auch der Kopf, die Rüsselbasis, der Vorder- und Hinterrand des Thorax und der Basalrand der Flügeldecken angedunkelt, selten sind Kopf und Halsschild ganz dunkel kastanienbraun; im letzteren Fall ist auch die Mitte der Flügeldecken (zwischen der Quermakel im apicalen Drittel und der Schrägmakel in der basalen Hälfte) angedunkelt. Bei reinen Stücken sind der Kopf, der Thorax auf der Scheibe, die Flügeldeckenpunktstreifen und die Beine mit kurzen, etwas schuppenartigen, weissen Härchen wenig dicht besetzt, der untere Augenrand, der Vorder- und Hinterrand und die Unterseite des Halsschildes, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust und der 1. oder die zwei ersten Flügeldeckenzwischenräume kurz hinter dem Schildchen *dicht weiss beschuppt*; meistens entsendet die weisse Längsbinde im basalen Nahtdrittel einen schräg gegen den Aussenrand verlaufenden, etwa bis zum 5. oder 6. Zwischenräume reichenden, aus weissen Schüppchen gebildeten Ast; dann ist auch eine schmale Querbinde im apicalen Drittel und die Spitze selbst weiss beschuppt. Bei ganz deflorierten Exemplaren bleibt die Beschuppung an der Naht hinter dem Schildchen noch deutlich erhalten.

Kopf breiter als lang, die ziemlich grossen Augen mässig gewölbt, kaum vortretend; mässig stark und dicht punktirt, die ebene Stirne mit 3, bisweilen sehr undeutlichen Strichelchen, in denselben wie der Kopf punktirt. Rüssel in beiden Geschlechtern kaum verschieden, beim ♂ sehr wenig kürzer, aber etwas stärker gekrümmt als beim ♀, bei diesem mässig gebogen, etwas länger

als Kopf und Halsschild zusammen, cylindrisch; beim ♂ bis nahe zur Spitze fein und dicht punktirt, bis zur Fühlerinsertion fein behaart, im Grunde sehr fein chagriniert, wenig glänzend; beim ♀ gegen die Spitze etwas weitläufiger punktirt, ganz kahl, stärker glänzend. Fühler etwa im basalen Drittel des Rüssels eingefügt, ziemlich lang und schlank; Schaft so lang als die 3 ersten Geißelglieder zusammen; 1. Geißelglied 2 mal so lang als breit, stärker als die folgenden; 2. Glied reichlich 1 1/2 mal so lang als breit, 3.—7. allmählig kürzer werdend, das 7. schwach quer. Die Keule eiförmig, deutlich abgesetzt.

Halsschild breiter als lang, von der Basis zum Vorderrande sehr wenig und sehr sanft und gleichmässig gerundet oder fast geradlinig verengt, die Vorder- und Hinterecken abgestumpft, der Vorderrand schwach convex, die Basis gerade abgestutzt; ziemlich stark und dicht punktirt; die fein chagrinierten Zwischenräume schmaler als die Punkte, vor dem Schildchen mit einem deutlichen Grübchen.

Flügeldecken länglich oval, an der, infolge der schwach entwickelten Schulterbeulen stumpf abgerundeten Basis wenig breiter als der Thorax, nach hinten sehr sanft gerundet erweitert, hinter der Mitte am breitesten, hinten eiförmig zugerundet, der apicale Nahtwinkel einspringend; wenig gewölbt, von der Basis bis hinter die Mitte nahezu flach, von da zur Spitze wenig steil abfallend; stark punktirt-gestreift, die gewölbten Zwischenräume reichlich breiter als die Punktstreifen, sehr fein und etwas runzelig punktirt; Schildchen klein, schwach gefurcht. Beine plump, 1. Tarsenglied so lang als breit, das 2. etwas breiter als lang, das 3. breit gelappt; die Klauen stumpf gezähnt.

Long. (s. r.) 2,8-3 mill.

Diese ausgezeichnete Art, die Herrn GILBERT ARROW freundlichst zugeeignet sei, lag mir in geringer Anzahl von folgenden Localitäten zur Beschreibung vor: Capland-Cap d. g. Hoffnung (PASCOE), Tafelberg b. Capstadt (W. BEWINS, 1906) und Capstadt (L. PÉRINGUEY).

6. — APION MONTIVAGUM nov. spec.

Mit der vorigen Art ungemein nahe verwandt; abgesehen von der bedeutend geringeren Körpergrösse, durch folgende Merkmale gut unterschieden: Grundfärbung der Flügeldecken heller rötlich, der Halsschild stets dunkelbraun; Rüssel etwas kürzer, beim ♀ höchstens so lang als Kopf und Halsschild zusammen; Fühler näher der Basis des Rüssels, etwas mehr als um den Längsdurchmesser der Augen vor diesen eingefügt. Halsschild länger als bei *Arrowi*,

so lang oder wenig länger als breit, sonst wie bei diesem gebildet. Flügeldecken wenig kürzer, seitlich etwas stärker und gleichmässiger gerundet, im Umriss mehr elliptisch, höher gewölbt, die Wölbungslinie eine gleichmässiger Curve. Auch die Stirne ist deutlicher gestrichelt. Reine Exemplare sind auch durch die abweichende Beschuppung leicht zu trennen; bei solchen Stücken ist der ganze Thorax mit grünlichweissen, opalisierenden *Schuppen dicht* besetzt, ebenso ist die Beschuppung der Flügeldecken dichter und ausgedehnter; es bleiben nur eine rundliche Makel kurz hinter der Basis vom 3. oder 4. bis zum 6. oder 7. Zwischenraume reichend und eine schmale Querbinde hinter der Mitte unbeschuppt. Die Beschuppung hinter dem Schildchen an der Naht ist besonders dicht und meist ziemlich stark grünlich; selbst bei ganz abgeriebenen Exemplaren deutlich erhalten. Bei 2 sehr kräftigen, weiblichen Exemplaren sind die Schulterbeulen *deutlich*, normal sind sie wie bei der vorigen Art, *schwach* entwickelt.

Long. (s. r.) 1,5-1,8 mill.

Von diesem reizenden Tierchen lag mir eine kleine Serie vom Tafelberg bei Capstadt (W. BEWINS, 1906) zur Beschreibung vor. Lebttötbar in Gesellschaft der vorigen Art.

7. — APION BRACHYSTEGLE nov. spec.

Gleichfalls dem *Apion Arrowi* nahe verwandt, von der gleichen Grösse und von ähnlicher Gestalt und Färbung; die Behaarung ist jedoch eine andere und ausser dieser durch folgende Charaktere von ihm verschieden: der Kopf und Halsschild in den Punkten, die Flügeldecken auf den Spatien und in den Streifen mit gelblichen, auf den Flügeldecken mehr schuppenförmigen Härchen ziemlich dicht besetzt; auf den Flügeldeckenspatien verdichten sie sich *rings um das Schildchen* bis zum 3. Zwischenraum und sind daselbst fast rein weiss; in der Mitte vom 3. Zwischenraum gegen den Aussenrand und im ganzen apicalen Viertel verdichten sie sich ebenfalls, so dass eine wenig scharf begrenzte, bindenförmige Zeichnung entsteht.

Kopf etwas schmaler als bei *Arrowi*, die Augen flach gewölbt, nicht vortretend; der Rüssel beim ♂ kürzer, kräftiger und weniger gebogen, so lang als der Thorax, bis nahe zur Spitze fein gelblich behaart; entsprechend auch die Fühler etwas kürzer und kräftiger, beim ♂ wenig hinter der Mitte eingefügt. Halsschild etwas länger als an der Basis breit, von letzterer nach vorne sehr wenig und fast geradlinig verengt, die Vorderecken ebenfalls stumpf abgerundet, die Hinterecken jedoch scharf, nahezu rechtwinkelig, die

Basis zweibuchtig; die Punktirung um weniges stärker, das Basalstrichelchen länger und schärfer als bei *Arrowi*. Flügeldecken fast von der gleichen Wölbung, nach hinten etwas stärker erweitert, die Schulterbeulen sind deutlich entwickelt, daher die Basis etwas breiter; das Schildchen ist ziemlich gross, länglich dreieckig, gefurcht, in der basale Hälfte beiderseits der Furche (wie bei *Aspidapion*) mit einem scharfen Höckerchen. Tarsen schlanker, 1. und 2. Glied fast von gleicher Länge, das 1. so lang als breit. Klauen deutlich gezähnt.

Long. (s. r.) : 2,8 mill.

Wie weit auch diese Species in der Beschüppung variiert, kann ich leider nicht konstatieren, da mir nur 1 Exemplar (♂) aus Salisbury-Mashonaland, von Herrn G.-A.K. MARSHALL an *Brachystegia* gefangen (Juni 1905), zur Beschreibung vorlag.

8. — APION SERIEPILOSUM nov. spec.

Dem *Apion malva* F. ähnlich, fast von gleicher Färbung, allein die Gestalt ist schlanker, die Behaarung bildet auf den Flügeldecken auf jedem Zwischenraum eine feine regelmässige Linie, indem jedes Härchen mit der Spitze die Wurzel des nächsten berührt.

Körper schwarz, die Flügeldecken bis auf eine gemeinschaftliche unscharf begrenzte, dreieckige Basalmakel und die Naht rötlichbraun, die Beine bis auf die Tarsen und Kniee, die Fühler und die apicale Rüsselhälfte des ♂ rötlichgelb; die Kniee und Tarsen etwas angedunkelt, die Klauen und das Schildchen schwarz; das 3. Tarsenglied ist nicht selten rötlichgelb, bisweilen ist der weibliche Rüssel zwischen der Mitte und Spitze rötlichbraun; nicht selten ist hinter der Mitte der Flügeldecken eine verschwommene, dunkle Quermakel bemerkbar. Der ganze Körper fein weisslich behaart, die Behaarung auf den Flügeldecken wie eingangs erwähnt.

Kopf merklich breiter als lang, mit mässig gewölbten, ziemlich grossen Augen, wie die ebene Stirne ziemlich stark und dicht punktiert. Rüssel beim ♂ so lang als der Thorax, beim ♀ etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammen; kräftig gebaut, zylindrisch, in beiden Geschlechtern mässig stark und dicht punktiert, bis zur Fühlerinsertion behaart, von da zur Spitze kahl und etwas glänzend. Fühler beim ♂ etwa um den Längsdurchmesser der Augen vor diesen, beim ♀ im basalen Drittel des Rüssels eingefügt, ziemlich kurz und kräftig; Schaft so lang als die 3 ersten Geisselglieder zusammen; 1. Glied länglich-oval, stärker als die folgenden,

diese eng aneinander gefügt, so lang als breit, das letzte schwach quer. Die kürz-eiförmige Keule scharf abgesetzt.

Halschild so lang oder wenig länger als breit, nahezu walzenförmig, an den Seiten nur sehr wenig gerundet, am Vorder- und Hinterrande nicht eingezogen, die Basis 2-buchtig; ziemlich grob und dicht punktiert, vor dem Schildchen mit einem, bisweilen etwas undeutlichen Strichelchen.

Flügeldecken länglich-oval, seitlich gesehen flach niedergedrückt; an der Basis breiter als der Thorax, an den Seiten sehr schwach gerundet (fast geradlinig) erweitert, etwa im 2. Drittel am breitesten, hinten eiförmig zugerundet; stark punktiert-gestreift, die Zwischenräume wenig breiter als die Punktstreifen. Schulterbeulen mässig stark entwickelt, Schildchen lang und schmal, nahezu 3mal so lang als breit, gefurcht, bis zur Mitte mit 2 durch die Furche geteilten, glatten Kielchen. Beine kurz und plump, die Vorderschenkel beim ♂ stark keulig verdickt, die 4 hinteren Schienen leicht nach einwärts gekrümmt; 1. Tarsenglied kaum länger als das 2., dieses so lang als breit; Klauen scharf gezähnt. Bisweilen ist beim ♂ das 1. Tarsenglied der 4 hinteren Beine an der Innenseite scharf dornförmig ausgezogen (1), dann ist auch der Spitzenrand der Tibien an der apicalen Innenecke mit einem spitzen, schwarzen Haarbüschchen versehen.

Long. (s. r.) : 1,8-2,2 mill.

Diese hübsche Art lag mir in geringer Anzahl aus Salisbury-Masbionaland (Juni 1905, Febr. 1906) von Herrn G.-A.-K. MARSHALL von *Brachystegia* gesammelt, zur Beschreibung vor.

9. — APION RHODESIACUM nov. spec.

Aus der Verwandtschaft des Vorigen; von kürzerer, gedrungenere Gestalt, durch die Färbung und Art und Weise der Behaarung sehr ausgezeichnet.

Körper pechbraun, der Rüssel in den beiden apicalen Dritteln in beiden Geschlechtern, die Fühler und die Beine bis auf die ange-dunkelten Kniee und schwarzen Klauen, die Flügeldecken bis auf eine unscharf begrenzte Quermakel hinter der Mitte und die 2 ersten Abdominalsternite rötlichgelb oder rötlichbraun; die

(1) Diese Auszeichnung weist unter 5 ♂♂ nur eines auf! Eine ähnliche Erscheinung habe ich auch bei 2 anderen afrikanischen Arten gefunden; bei *Ap. africanum* GYLH. und *f. rtirostre* m. ist beim ♂ normal die Innenecke der 4 hinteren Tibien scharf dornförmig verlängert; bei einigen Exemplaren, die der Rüsselbildung nach ♂♂ sind, ist dies nicht der Fall.

Punkte in den Flügeldeckenstreifen schimmern meist schwärzlich durch, bisweilen ist auch die Naht der Decken kurz hinter dem schwarzen Schildchen angedunkelt. Die Quermakel der Flügeldecken wird dadurch gebildet, dass die *Zwischenräume* in grösserer oder geringerer Ausdehnung geschwärtzt sind. Der Kopf, der Rüssel beim ♂ bis nahe zur Spitze, beim ♀ his zur Fühlerinsertion und der Thorax mit gelblichen Härchen ziemlich dicht besetzt, die Flügeldecken auf den Schulterbeulen, am 1. Zwischenraum kurz hinter dem Schildchen, auf den übrigen Zwischenräumen in grösserer oder geringerer Ausdehnung vor und hinter der dunkleren Querbinde mit weissen, mehr schuppenartigen Härchen, die auf den Zwischenräumen meist doppelreihig stehen, bekleidet; die Punktstreifen und der übrige Teil des Körpers mit kurzen, gelblichen Haaren besetzt.

Kopf fast doppelt so breit als lang, die grossen Augen ziemlich stark gewölbt; wie die ebene Stirne ziemlich fein und dicht punktiert. Rüssel kurz und kräftig, beim ♂ merklich kürzer, beim ♀ kaum so lang als der Halsschild; bei letzterem wenig dünner als beim ♂; in beiden Geschlechtern nahezu cylindrisch, nur an der Fühlerinsertion wenig verdickt, fein und dicht punktiert, beim ♀ etwas stärker glänzend. Fühler etwa um den Querdurchmesser der Augen vor diesen eingelenkt, kurz; Schaft so lang als die 2. ersten Geisselglieder zusammen; 1. Glied der Geissel etwas länger als breit, oval, die folgenden Glieder eng aneinander gefügt; die verhältnismässig grosse Keule kurz-eiförmig, scharf abgesetzt.

Halsschild so lang oder wenig länger als breit, an den Seiten nach vorn etwas mehr als nach hinten, aber doch wenig verengt, etwas hinter der Mitte am breitesten, die Basis schwach zweibuchtig; ziemlich stark und dicht punktiert, vor dem Schildchen mit einem bisweilen undeutlichen Strichelchen.

Flügeldecken an der Basis breiter als der Thorax, an den Seiten sehr sanft gerundet erweitert, etwas hinter der Mitte am breitesten, hinten stumpf eiförmig zugerundet; grob punktiert gestreift, die etwas kantigen Zwischenräume schmaler als die Punktstreifen; Schulterbeulen mässig entwickelt, das kleine, schmale Schildchen an der Basis mit 2 kleinen Höckerchen. Beine kurz und plump; 1. und 2. Tarsenglied kaum an Länge verschieden, so lang als breit; Klauen deutlich gezähnt.

Long. (s. r.) : 1,6-1,8 mill.

Wenige Exemplare aus dem Mashonaland-Salisbury (Septemb. 1900, G.-A.-K. MARSHALL) zur Beschreibung vorgelegen.

10. — APION LUNIGERUM nov. spec.

Dem *Apion consimile* m. zunächststehend, von derselben Körperform, durch die Färbung, die Behaarung und die kahle, halbmondförmige Makel auf dem Flügeldeckendiscus leicht zu trennen und sehr ausgezeichnet.

Körper hell rötlichgelb, nur die Augen und die Klauen schwarz. Der Kopf, der Rüssel in der basalen Hälfte (♂) und der Halsschild sind ziemlich dicht weisslich, schuppenförmig, den Untergrund nicht vollkommen verdeckend behaart, die Flügeldecken mit Ausnahme einer gemeinschaftlichen, halbmondförmigen, kahlen Makel auf der Scheibe, dicht gelblichweiss beschuppt, ebenso die Unterseite; der untere Augenrand lang weiss bewimpert. Beiderseits des kahlen Schildchens ist die Beschuppung besonders dicht.

Kopf mit den starkgewölbten, grossen Augen reichlich breiter als lang, die Struktur infolge der Behaarung schwer erkennbar, die ebene Stirne undeutlich gestrichelt. Rüssel beim ♂ fast so lang als Kopf und Thorax zusammen, kaum gebogen, an der Fühlerinsertion schwach winkelig erweitert, von da zur Spitze allmählig und wenig verjüngt; fein und wenig dicht punktirt. Fühler nahe der Basis, etwa um den Querdurchmesser der Augen vor diesen eingefügt; Schaft so lang als die 2 ersten Geisselglieder zusammen; 1. Glied der Geissel doppelt so lang als breit, etwas stärker als die folgenden; das 2. Glied noch deutlich länger als breit, die folgenden an Länge abnehmend, das 7. schwach quer. Die eiförmig zugespitzte Keule scharf abgesetzt.

Halsschild so lang als an der Basis breit, nach vorne ziemlich stark verengt, am Vorder- und Hinterrande ziemlich stark eingezogen, dazwischen mässig gerundet, die Hinterecken scharf spitzwinkelig nach aussen tretend, die Basis zweibuchtig; mässig fein und nicht sehr dicht punktirt, vor dem Schildchen mit einem kurzen Grübchen.

Flügeldecken kurz oval, an der Basis breiter als der Thorax, von den Schulterwinkeln zur Mitte sehr wenig und sehr sanft gerundet erweitert, in der Mitte am breitesten, nach hinten eiförmig zugerundet, mässig gewölbt; die Wölbungslinie von Kopf, Halsschild und Flügeldecken bildet eine ziemlich gleichmässige Curve; stark punktirt-gestreift, die Zwischenräume wenig breiter als die Punktstreifen; Schulterbeulen kräftig entwickelt, das länglich-dreieckige Schildchen an der Basis mit 2 kleinen Höckerchen.

Beine ziemlich schlank, 1. Tarsenglied wenig länger als das 2., dieses noch deutlich länger als breit. Die feinen Klauen scharf

gezöhnt: Beim ♂ sind die 4 hinteren Schienen an der apicalen Innenecke in einen scharfen Dorn ausgezogen.

Long. (s. r.): 1,8 mill.

Ein Exemplar (♂) aus Salisbury-Mashonaland (August 1900, G. A. K. MARSHALL) zur Beschreibung vorgelegen.

11. — APION MARSHALLI nov. spec. (*A. justicia* MRSHL. i. l.).

Aus der Verwandtschaft der *Ap. Ganglbaueri* und *consimile* m.; durch den ganz schwarzen Körper und die beim ♂ zum grössten Teil blassgelben Beine unter den bis jetzt bekannten Arten dieses Verwandtschaftskreises genügend gekennzeichnet.

Körper schwarz, mässig stark glänzend, mit feinen, weisslichen Härchen ziemlich dicht besetzt. Beim ♂ die *ganzen* Vorderbeine, die 4 Hinter-Schienen und die Tarsen blassgelb, die 4 hinteren Schenkel auf der Aussenkante und die Kniee in grösserer oder geringerer Ausdehnung schwärzlich, ebenso die Tarsen an der Wurzel; die Fühler in der basalen Hälfte gelb, in der distalen angedunkelt, die Fühlerkeule und die Klauen schwarz; beim ♀ alle Tibien blassgelb, die Vorderschenkel bräunlich; an der Aussenkante mehr oder weniger geschwärzt, die 4 hinteren Schenkel ganz pechschwarz, an den Fühlern nur die 3-4 ersten Geisselglieder und der Schaft bräunlichgelb.

Kopf viel breiter als lang, die grossen, stark gewölbten Augen vortretend; mässig fein und dicht punktirt, die ebene Stirne in der Mitte undeutlich gestrichelt. Rüssel beim ♂ fast so lang, beim ♀ merklich länger als Kopf und Thorax zusammen, wenig gebogen; beim ♂ an der Fühlerinsertion sehr schwach verdickt, (fast cylindrisch!) bis nahe zur Spitze mit härchentragenden Punkten mässig dicht besetzt, an der Spitze glatt und glänzend; beim ♀ cylindrisch, etwas dünner, ganz kahl, fein und spärlich punktirt, glatt und stark glänzend. Der untere Augenrand beim ♂ lang weiss bewimpert. Fühler in beiden Geschlechtern nahe der Basis, etwas mehr als um den Augendurchmesser vor diesen eingelenkt, ziemlich schlank. Schaft so lang als die 2 ersten Geisselglieder zusammen; 1. Geisselglied länglich-oval, 2. Glied noch merklich länger als breit, die folgenden Glieder so lang als breit; die länglich eiförmige Keule schwach abgesetzt.

Halsschild so lang oder wenig länger als an der Basis breit, nach vorne ziemlich wenig verengt, am Vorderrande etwas stärker als vor der Basis eingezogen, die Hinterecken spitzwinkelig nach aussen tretend, die Basis zweibuchtig, seitlich gesehen schwach gewölbt; fein und spärlich punktirt, im Grunde dicht chagrinirt, vor dem

Schildchen mit einem mehr oder minder deutlichen Längsgrübchen.

Flügeldecken oval, etwa in der Mitte am breitesten, hinten eiförmig zugespitzt, seitlich gesehen mässig gewölbt; stark punktirt gestreift, die schwachgewölbten Zwischenräume wenig breiter als die Pünktstreifen, fein querrunzelig, mit einer Reihe ziemlich regelmässig gestellter Härchen. Schulterbeulen deutlich entwickelt, das kleine dreieckige Schildchen gefurcht. Beine schlank, 1. Tarsenglied etwas länger als das 2., dieses etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, die feinen Klauen deutlich gezähnt. Beim ♂ zind die 4 hinteren Tibien an der apicalen Innenecke scharf dornförmig ausgezogen.

Long. (s. r.): 1,5-1,7 mill.

Eine Anzahl Exemplare, in Natal-Verulam (VII-1897) und Natal-Malvern (VI-1897) von Herrn G. A. K. MARSHALL gesammelt, lag mir zur Beschreibung vor; diese hübsche Art sei dem Entdecker, der gerade diese schwierige Gruppe mit Erfolg sammelte und studierte, freundlichst dediziert.

12. — APION VERULAMENSE nov. spec. (MARSHL. i. l.)

Dem *Apion Ganglbaueri* m. zunächst stehend, von derselben Körperform, Grösse und Färbung, nur die Beine sind blassgelb, der Rüssel beim ♂ in der apicalen Hälfte *nicht* hellgelb; der letztere ist in beiden Geschlechtern auch viel dünner und länger und namentlich beim ♀ stärker gebogen.

Körper dunkel braun, namentlich der Halsschild mit einem rötlichen Stich, die Beine blassgelb, nur die Klauen schwärzlich, die Fühler bräunlichgelb, gegen die Keule bisweilen angedunkelt, der Hinterrand des Halsschildes und die Flügeldeckennaht schwärzlich; der ganze Körper mit weisslichen Härchen mässig dicht besetzt. Von den Schultern gegen die Mitte der Flügeldecken sind die Härchen in grösserer oder geringerer Breite bräunlich, wodurch eine, an der Naht in spitzem \sphericalangle zusammenstossende, dunklere Quermakel entsteht.

Kopf viel breiter als lang, die sehr grossen, stark gewölbten Augen ziemlich stark vortretend; mässig stark und dicht punktirt, die Stirne mit 2 mehr oder minder deutlichen, punktirten Furchen. Rüssel beim ♂ fast so lang, beim ♀ merklich länger als Kopf und Thorax zusammen, beim ♂ mässig, beim ♀ ziemlich stark gebogen, bei letzterem etwas dünner, nahezu cylindrisch (an der Fühlerinsertion kaum merklich verdickt) pechschwarz, kahl, sehr fein und spärlich punktirt, im Grunde glatt und glänzend; bei ersterem nahe bis zur Spitze behaart, etwas dichter punktirt und weniger glänzend, an der Fühlerinsertion deutlich verdickt, nach vorne

schwach verjüngt, zur Spitze allmählig heller rötlichbraun werdend. Fühler nahe der Basis, etwas weniger als um den Längsdurchmesser der Augen vor diesen eingefügt; Schaft beim ♂ so lang, beim ♀ wenig länger als die 2 ersten Geisselglieder zusammen; 1. Geisselglied länglich oval, die folgenden Glieder beim ♂ so lang, beim ♀ merklich länger als breit, die 2 letzten beim ♀ so lang als breit, beim ♂ schwach quer. Keule eiförmig zugespitzt, deutlich abgesetzt.

Halsschild wenig kürzer oder so lang als an der Basis breit, nach vorne wenig verengt, am Vorderrande etwas stärker als am Hinterrande eingezogen, an den Seiten beim ♀ etwas stärker als beim ♂ aber doch wenig gerundet, die Hinterecken spitzwinkelig nach aussen tretend, die Basis zweibuchtig; ziemlich fein und wenig dicht punktiert, im Grunde sehr fein chagriniert, vor dem Scutellum mit einem kurzen, oft etwas undeutlichen Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, an der Basis breiter als der Halsschild, an den Seiten beim ♂ sehr sanft, beim ♀ etwas stärker gerundet, hinter der Mitte am breitesten, hinten eiförmig zugerundet; stark punktiert-gestreift, die gewölbten Zwischenräume wenig breiter als die Punktstreifen, fein gerunzelt, mit 2 Reihen mehr oder weniger regelmässig gestellter Härchen. Schulterbeulen deutlich entwickelt, das gefurchte Schildchen ziemlich klein, dreieckig. Beine mässig schlank; 1. Tarsenglied etwa 2 mal so lang als breit, das 2. etwas länger als breit, die feinen Klauen deutlich gezähnt. Beim ♂ sind die 4 hinteren Schienen wie bei der vorigen Art gebildet.

Long. (s. r.): 1,9-2,1 mill.

Wenige Exemplare dieser interessanten Art lagen mir aus folgender Localität zur Beschreibung vor: Natal-Verulam (VII-1897, G. A. K. MARSHALL.).

13. — APION STRIATICEPS nov. spec. (MARSHL. i. l.).

Der vorigen Art äusserst nahestehend, von derselben Färbung, durch folgende Merkmale leicht zu trennen: Rüssel in beiden Geschlechtern etwas kürzer und stärker, fast gerade, auch beim ♀ an der Fühlerinsertion deutlich verdickt; beim ♂ merklich kürzer, beim ♀ nur wenig länger als Kopf und Thorax zusammen. Kopf etwas schmaler, Stirn ziemlich stark gestrichelt; die mittleren Geisselglieder der Fühler beim ♂ meist *angedunkelt*, die Keule stets *rötlichgelb*.

Halsschild etwas länger, noch feiner und spärlicher punktiert, im Grunde äusserst fein chagriniert, mit einem undeutlichen Basalgrübchen. Flügeldecken etwas kürzer eiförmig. Beim ♂ ist der

Rüssel ganz pechbraun; die dornförmige Verlängerung der 4 hinteren Schienen ist etwas schärfer und länger.

Long. (s. r.): 1,8-2 mill.

In wenigen Exemplaren von Herrn G. A. K. MARSHALL gemeinschaftlich mit der vorigen Art gesammelt, ein Exemplar auch aus Natäl-Mälvern (VI-1897, G. A. K. MARSHALL).

Von *Apion Ganglbaueri* unterscheidet sich obige Art gleichfalls durch den dünneren, längeren Rüssel, der auch beim ♂ ganz pechschwarz ist, am leichtesten.

14. — APION DISPARIROSTRE nov. spec.

Aus dem selben Artencomplex wie die vorhergehenden Species; dem *Apion considerandum* FAHR. am nächsten stehend, durch die geringere Körpergrösse, die mehr paralleseitigen Flügeldecken, den nach vorne weniger verengten, an den Seiten schwächer gerundeten, feiner punktirten Halsschild und den kürzeren Rüssel, der an der Fühlerinsertion viel schwächer erweitert, leicht zu trennen.

Körper schwarz, wenig glänzend, beim ♂ die Vorderschenkel (bis auf die schwarze, dorsale Kante und die Kniee), die Vorder-schienen, die apicale Rüsselhälfte und die Fühler bis auf die bisweilen angedunkelten 5. Geisselglieder (2.-6.) hell rötlichgelb; beim ♀ nur der Fühlerschaft bräunlichgelb. Mit etwas schuppenartigen, weissen Härchen, die sich nur an den Seiten des Thorax, der Mittel- und Hinterbrust stark verdichten, mässig dicht besetzt; beim ♂ ist der untere Augenrand läng weiss bewimpert.

Kopf viel breiter als lang, die grossen, ziemlich stark gewölbten Augen mässig vortretend; ziemlich stark und dicht punktirt, die ebene Stirne mit 3 Strichelchen, wovon das mittlere stets deutlich sichtbar ist. Rüssel beim ♂ nur wenig länger als der Halsschild, beim ♀ reichlich so lang als Kopf und Thorax zusammen, in beiden Geschlechtern mässig stark gebogen, von der Basis zur Fühlerinsertion cylindrisch, daselbst sehr schwach winkelig verdickt, von da zur Spitze beim ♂ kaum bemerkbar, beim ♀ jedoch deutlich verjüngt; beim ♂ bis nahe zur Spitze fein und ziemlich dicht punktirt und behaart, beim ♀ gleichfalls bis nahe zur Spitze zieml. dicht punktirt, jedoch kahl und ziemlich stark glänzend. Fühler beim ♀ um den Längsdurchmesser der Augen vor diesen, beim ♂ noch etwas näher der Basis eingefügt und etwas kürzer und stärker als bei ersterem. Schaft beim ♂ so lang als die 2 ersten Geisselglieder zusammen, beim ♀ etwas länger; 1. Geisselglied beim ♂ 1 1/2, beim ♀ nahezu 2 mal so lang als breit, stärker als die folgenden; 2. Glied

beim ♀ merklich länger als breit, die folgenden allmählig kürzer werdend, beim ♂ 2.-6. Glied so lang als breit, das 7. quer; die deutlich abgesetzte Keule eiförmig zugespitzt.

Halsschild etwas kürzer als an der Basis breit, nach vorne ziemlich stark verengt, am Vorderrande ziemlich stark, am Hinterrande etwas weniger eingezogen, an den Seiten beim ♀ etwas stärker als beim ♂, doch mässig gerundet; die Hinterecken scharf spitzwinkelig nach aussen tretend, Basis 2-buchtig; ziemlich fein und wenig dicht punktiert, im Grunde sehr fein chagriniert, vor dem Schildchen mit einem kurzen, aber deutlichen Längsstrichelchen.

Flügeldecken etwa $1\frac{2}{3}$ mal so lang als breit, an der Basis reichlich breiter als der Halsschild, von da bis hinter die Mitte beim ♂ kaum merklich, beim ♀ deutlich gerundet-erweitert, hinter der Mitte am breitesten, hinten stumpf-eiförmig zugerundet; stark punktiert gestreift, die schwach gewölbten Zwischenräume etwas breiter als die Punktstreifen, mit 2 Reihen mehr oder weniger regelmässig gestellter Härchen, die sich an der Basis beiderseits des Schildchens und kurz hinter demselben zu kleinen, weissen Makeln verdichten. Schulterbeulen deutlich entwickelt, das kleine Schildchen ungefurcht. Beine ziemlich kräftig, die Schenkel beim ♂ wenig verdickt; 1: Tarsenglied merklich länger als das 2., dieses noch deutlich länger als breit. Die 4 hinteren Schienen tragen beim ♂ die selben Auszeichnungen wie bei den vorhergehenden Arten.

Long. (s. r.) 1,8-2,2 mill.

Nach wenigen Exemplaren aus dem Mashonalande-Salisbury (VII-1899 und VIII-1898) und Marandellas (XI-1897), von Herrn MARSHALL gesammelt, beschrieben.

15. — APION ARMIPES nov. spec.

Dem *Apion tanganum* Htm. in Färbung und Körperform ziemlich gleich, unterscheidet es sich von diesem hauptsächlich durch den schmäleren, seitlich weniger gerundeten, nach vorne gleichmässiger verengten, feiner und spärlicher punktierten Halsschild, dessen Hinterecken schärfer spitzwinkelig nach aussen treten und durch die, im männlichen Geschlecht an der apicalen Innenecke scharf dornförmig ausgezogenen Tibien.

Körper schwarz, die Wurzel der Fühler bräunlichgelb, beim ♂ eine kleine Makel an der äussersten Spitze des Rüssels gelblich-braun, das letzte Tarsen- und das Klauenglied mit Ausnahme der Klauen bräunlich; der ganze Körper mit feinen, weissen Härchen, die sich nur beim ♂ am unteren Augenrand, an den Vordercoxen

und in beiden Geschlechtern an den Seiten der Mittel- und Hinterbrust stark verdichten; mässig dicht besetzt.

Kopf etwa so lang als breit, die grossen, mässig gewölbten Augen wenig vortretend, die ziemlich breite, ebene Stirne wie der übrige Kopf fein und spärlich punktirt, im Grunde chagrinirt. Rüssel beim ♂ etwas länger als der Thorax, beim ♀ so lang als Kopf und Halsschild zusammen; in beiden Geschlechtern ziemlich kräftig gebaut, cylindrisch, wenig gebogen, beim ♂ bis nahe zur Spitze ziemlich grob und dicht, beim ♀ in der apicalen Hälfte etwas feiner und spärlicher punktirt. Fühler etwa um den Längsdurchmesser der Augen vor diesen eingefügt, ziemlich kräftig. Schaft so lang (♂) oder etwas länger (♀) als die 2 ersten Geisselglieder zusammen; 1. Geisselglied länglich-oval, stärker als die folgenden; 2. Glied deutlich länger als breit, die folgenden allmählig kürzer werdend, das letzte schwach quer; die eiförmige Keule deutlich abgesetzt.

Halsschild so lang oder kaum länger als an der Basis breit, nach vorne wenig verengt, hinter dem Vorderrande etwas stärker als vor der Basis eingezogen; die Seiten sanft gerundet, die Hinterecken spitzwinkelig nach aussen tretend, die Basis zweibuchtig; ziemlich fein und wenig dicht punktirt, im Grunde fein und dicht chagrinirt, vor dem Schildchen mit einem kurzen Basalstrichelchen.

Flügeldecken oval, an der Basis reichlich breiter als der Thorax, an den Seiten sanft gerundet erweitert, etwas hinter der Mitte am breitesten; stark punktirt-gestreift, die sehr fein gerunzelten, gewölbten Zwischenräume kaum breiter als die Punktstreifen, mit einer Reihe ziemlich regelmässig gestellter, weisslicher Härchen; das länglich-dreieckige Scutellum gefurcht, die Schulterbeulen wohl entwickelt. Beine ziemlich schlank; 1. Tarsenglied doppelt so lang als breit, das 2. etwas kürzer, die Klauen deutlich gezähnt. Beim ♂ sind die 4 hinteren Tibien an der apicalen Innenecke in einen scharfen, rötlichgelben Dorn verlängert.

Long. (s. r.) 1,8-2 mill.

Einige Exemplare aus Natal-Malvern (VI-1897, G. A. K. MARSHALL) und ein Exemplar aus Gambia lagen mir zur Beschreibung vor.

16. — APION GEMINUM nov. spec.

Dem *Apion kwaiense* Htm. nahestehend, der Halsschild ist jedoch von der Mitte nach vorne stärker verengt, die Stirne gestrichelt, der Rüssel in beiden Geschlechtern an der Fühlerinserktion sehr schwach aber deutlich verdickt, von da zur Spitze (namentlich beim ♂) deutlich verjüngt; beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ etwas länger als

bei diesem; die Fühler sind merklich länger, die Keule viel robuster.

Körper pechscharz, mit weisslichen, feinen Härchen ziemlich dicht besetzt.

Kopf etwas breiter als lang, nach vorne schwach conisch, die Augen mässig gewölbt, kaum vortretend; ziemlich stark und dicht punktirt, ebenso die sehr schwach eingedrückte Stirne, die in der Mitte stets ein deutliches, zu beiden Seiten ein mehr oder minder gut erkennbares Strichelchen besitzt. Rüssel beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ bedeutend länger als Kopf und Halsschild zusammen, ziemlich kräftig, wenig gebogen, in beiden Geschlechtern an der Fühlerinserion sehr schwach, doch deutlich verdickt, von da zur Spitze beim ♂ deutlich, beim ♀ kaum bemerkbar verjüngt; beim ♂ bis nahe zur Spitze, beim ♀ in den beiden basalen Dritteln ziemlich stark und dicht und etwas längsriessig punktirt, beim ♀ gegen die Spitze etwas feiner und weiltläufiger punktirt, im Grunde glatt und glänzend. Fühler beim ♂ etwa um den Längsdurchmesser der Augen vor diesen, beim ♀ im basalen Viertel des Rüssels eingefügt. Schaft etwas länger als die 2 ersten Geisselglieder zusammen, 1. Geisselglied beim ♂ wenig länger als breit, beim ♀ fast 2 mal so lang als breit; 2. und 3. Glied deutlich länger als breit, beim ♀ 4.-6., beim ♂ 4. und 5. so lang als breit, beim ♀ das 7. schwach, beim ♂ das 6. und 7. Glied stark quer. Die verhältnismässig grosse, eiförmig-zugespitzte Keule scharf abgesetzt.

Halsschild etwas kürzer als an der Basis breit, von letzterer zur Mitte wenig, von dieser zum Vorderrande ziemlich stark verengt, hinter diesem schwach eingezogen, parallel des ganzen Vorderrandes schwach niedergedrückt, die Hinterecken schwach spitzwinkelig nach aussen tretend, die Basis schwach zweibuchtig; seitlich gesehen mässig gewölbt; stark und dicht punktirt, vor dem Schildchen mit einem, etwa bis zur Mitte reichenden Längsgrübchen.

Flügeldecken ziemlich gedrungen, an der Basis reichlich breiter als der Thorax, von da nach hinten sanft und ziemlich gleichmässig gerundet erweitert, etwa in der Mitte am breitesten, hinten eiförmig zugerundet; stark punktirt gestreift, die leicht gewölbten Zwischenräume merklich breiter als die Punktstreifen, fein querrunzelig. Schildchen klein, rundlich, ungefurcht; Schulterbeulen kräftig entwickelt. Beine ziemlich robust, 1. Tarsenglied wenig länger als das 2., dieses so lang als breit. Klauen scharf gezähnt.

Long. (s. r.): 2,5-2,8 mill.

Von Herrn G. A. K. MARSHALL in geringer Anzahl in Natal-Frere (IX- und XI-1891, X-1892) an Malven gesammelt.

17. — *APION STAUDINGERI* nov. spec.

Der vorhergehenden Art äusserst nahestehend, durch folgende Merkmale im weiblichen Geschlecht von ihm verschieden und leicht zu trennen: Rüssel beim ♀ etwas kräftiger und kürzer, von der Basis zur Fühlerinsektion schwach verbreitert, von da zur Spitze ziemlich stark verjüngt; im basalen Drittel ziemlich stark und dicht punktirt, im Grunde sehr fein chagriniert, in den beiden apicalen Dritteln feiner und spärlich punktirt, im Grunde glatt und stark glänzend. Fühler näher der Basis, etwas mehr als um den Längsdurchmesser der Augen vor diesen eingefügt; die Bildung der Geisselglieder wie bei der vorigen Art. Kopf etwas breiter, mit stärker gewölbten, etwas vortretenden Augen, die ebene Stirne nur mit einem feinen Mittelstrich. Der Halsschild von derselben Form wie bei der vorigen Art, jedoch merklich gröber und etwas weitläufiger punktirt, das Basalstrichelchen etwas feiner. Die Flügeldecken sind etwas kürzer und gedrungener, viel stärker punktirt gestreift, die Zwischenräume stärker gewölbt und kaum breiter als die Punktstreifen, fein runzelig punktirt, mit 1-2 Reihen unregelmässig gestellter, mehr borstenförmiger Härchen. Das rundliche Schildchen grösser, ungefurcht, jedoch von einer scharfen Furche umgrenzt. Beine wie der vorhergehenden Art gebildet.

Körper schwarz, sehr wenig glänzend, mit weisslichen Härchen ziemlich spärlich besetzt (1).

Long. (s. r.) 2,6 mill.

Ein Exemplar (♀) aus D. O. Afrika-Kilimandjaro im British Mus.-London, ein zweites weibliches Exemplar aus D. O. Afrika (ohne nähere Fundartsangabe, ex coll. STAUDINGER) in meiner Sammlung.

Dem Andenken des allbekannten Lepidopterologen, Dr. O. STAUDINGER, gewidmet.

18. — *APION AETHIOPICUM* nov. spec.

Dem *Apion Solarii* m. nahe verwandt, wie folgt leicht zu trennen: Rüssel beim ♀ wenig länger; vollkommen cylindrisch, viel schwächer gebogen, von der Basis bis zur Spitze ziemlich fein und wenig dicht punktirt, im Grunde glatt und sehr stark glänzend; der Rüssel seitlich gesehen von der Stirne durch eine schwache Einsattelung abgesetzt (bei *Solarii* bilden Stirne und Rüssel eine

(1) Bei dem Exemplar des Brit. Mus. ist der Halsschild rötlichpechbraun, die Flügeldecken sind ebenfalls bräunlich; offenbar ist das Exempl. nicht vollständig ausgereift.

gleichmässige Linie); Kopf wie bei *Solarii* gebildet, ebenso die Sculptur, die Augen jedoch gewölbt und etwas mehr vortretend. Fühler feiner, etwas mehr als um den Längsdurchmesser der Augen vor diesen eingefügt; Schaft reichlich so lang als die zwei ersten Geisselglieder zusammen; 1. Geisselglied 2 mal so lang als breit, stärker als die folgenden, 2. Glied etwa $1 \frac{1}{2}$ mal so lang als breit, 3.-6. Glied so lang als breit das 7. rundlich; die eiförmig-zugespitzte Keule schwach abgesetzt.

Halsschild kürzer als an der Basis breit, nach vorne etwas schwächer als bei *Solarii* verengt, die Einschnürung am Vorderende jedoch ziemlich kräftig, die basale etwas schwächer; etwas gröber und weniger dicht punktirt, das kurze Basalstrichelchen etwas undeutlich; seitlich gesehen ist der Thorax nur *schwach* gewölbt.

Die Flügeldecken sind wie bei *Solarii* zieml. kurz gedrunge, jedoch seitlich deutlich gerundet, etwa in der Mitte am breitesten. Das grosse, länglich-dreieckige Schildchen an der Basis gefurcht, beiderseits mit einem Höckerchen. Beine wie bei *Solarii* gebildet.

Die Körperfärbung ist mehr grauschwarz, die Behaarung etwas gröber, doch weniger dicht, namentlich die kleinen, dreieckigen Haarmakeln beiderseits des Schildchens fehlen.

Long. (s. r.) : 2,4-2,5 mill.

Drei weibliche Exemplare von Herrn G.-A.-K. MARSHALL in Bulawayo (Dezember 1903) erbeutet.

19. — APION BREVIHIRTUM nov. spec.

Mit *Apion Pauli* Htm. (= *amabile* Htm.) nahe verwandt; ausser durch die Art und Weise der Behaarung, durch den im weiblichen Geschlecht etwas geraderen, von der Fühlerinsektion zur Spitze wenn auch sehr wenig, so doch deutlich verjüngten Rüssel, den hinter den stärker vortretenden Augen länger abgesetzten Scheitel und durch den längeren, seitlich sanfter gerundeten Halsschild leicht zu trennen.

Körper schwarz, die Flügeldecken etwas bleiglänzend, der ganze Körper mit kurzen, börstchenartigen, weisslichen Härchen mässig dicht besetzt.

Kopf mit den mässig grossen, stark gewölbten, vortretenden Augen reichlich breiter als lang, wie die ebene Stirne ziemlich stark und dicht punktirt, die letztere mit drei, mehr oder weniger deutlichen Furchen. Rüssel beim ♀ reichlich länger als Kopf und Thorax zusammen, fast gerade, bis zur Fühlerinsektion cylindrisch, von da zur Spitze sehr wenig, doch deutlich verengt, im basalen

Drittel stark und dicht, gegen die Spitze immer schwächer punktiert, im apicalen Drittel nahezu glatt und stark glänzend. Fühler beim ♀ im basalen Viertel eingefügt, ziemlich kräftig; Schaft etwas länger als die 2 ersten Geisselglieder zusammen; 1. Geisselglied etwa doppelt so lang als breit, die folgenden an Länge allmählig abnehmend, das 2. noch deutlich länger als breit, das 7. quer. Die eiförmig-zugespitzte Keule deutlich abgesetzt.

Halsschild etwas länger als breit, an den Seiten mässig gerundet, nach vorne etwas stärker als nach hinten verengt, etwas hinter der Mitte am breitesten, hinter dem Vorderrande stärker als vor der Basis eingezogen, seitlich gesehen mässig gewölbt, hinter dem Vorderrande flach niedergedrückt; ziemlich grob und dicht punktiert, vor dem Schildchen mit einem kurzen, doch deutlichen Strichelchen.

Flügeldecken an der Basis breiter als der Halsschild, seitlich sanft gerundet, etwa in der Mitte am breitesten, hinten eiförmig zugerundet, mässig gewölbt; tief punktiert gestreift, die schwach gewölbten Zwischenräume wenig breiter als die Punktstreifen, mit 2 Reihen, mehr oder weniger regelmässig gestellter, etwas gekrümmter, aber anliegender Börstchen. Schulterbeulen normal entwickelt, das 3-eckige Schildchen ungefurcht. Beine mässig schlank, 1. und 2. Tarsenglied von gleicher Länge, länger als breit, Klauenglied ziemlich lang, die feinen Klauen scharf gezähnt.

Long. (s. r.) 2,1-2,3 mill.

Zwei ♀♀ aus dem Mashonalande-Salisbury (G. A. K. MARSHALL) zur Beschreibung vorgelegen.

20. — APION (CATAPION) GRISEOPILOSUM nov. spec.
(canescens MARSH. i. lit.).

Eine, durch die Fühlerbildung sehr charakteristische Art aus der Verwandtschaft meines *Apion subelongatum*.

Körper schwarz, wenig glänzend, die Fühler pechbraun mit bräunlichgelber Wurzel, die Vordertibien an der Basis bräunlich, der ganze Körper mit ziemlich langen, weisslichen Härchen, die auf den Flügeldeckenspatien eine regelmässige Reihe bilden, mässig dicht besetzt.

Kopf mit den, namentlich im männlichen Geschlecht grossen, flachgewölbten Augen, wenig breiter als lang; ziemlich grob und dicht punktiert, die ebene Stirne undeutlich gestrichelt, dazwischen ebenso wie der Kopf punktiert. Rüssel beim ♂ merklich kräftiger als beim ♀, bei ersterem etwas kürzer, bei letzterem kaum länger als Kopf und Halsschild zusammen; beim ♂ an der Fühlerinsektion

sehr schwach verdickt, beim ♀ nahezu cylindrisch, nur zwischen der Fühlerinserktion und Spitze kaum merklich eingeeengt, in beiden Geschlechtern ziemlich gebogen; beim ♂ bis nahe zur Spitze ziemlich stark und dicht und etwas runzelig punktirt und behaart, matt, beim ♀ feiner und spärlicher punktirt, im apicalen Drittel nahezu unpunktirt, glänzend, nur bis zur Fühlerinserktion fein und spärlich behaart. Fühler um den Längsdurchmesser der Augen vor diesen eingefügt, beim ♂ etwas kräftiger als beim ♀, in beiden Geschlechtern ziemlich lang bewimpert; ♂: Schaft so lang als die 2 ersten Geisselglieder zusammen; 1. Geisselglied länglich-oval, stärker als die folgenden; 2. und 3. Glied merklich länger als breit, verkehrt kegelförmig, 4.-6. vollkommen kugelig, das 7. queroval, merklich breiter als das 6.; die länglicheiförmige, zugespitzte Keule ziemlich lose gegliedert, doch deutlich abgesetzt; der weibliche Fühler stimmt in der Bildung des Schaftes, der 3 ersten Geisselglieder und der Keule mit dem männlichen überein, das 4.-6. Glied der Geissel ist jedoch schlanker, länglich-oval, das 7. kugelig, wenig stärker als das 6. (nicht quer!).

Halsschild etwas länger als an der Basis breit, an den Seiten nach vorne mässig stark verengt, hinter dem Vorderrande ziemlich stark, vor der Basis nur schwach eingezogen, die Hinterecken spitzwinkelig nach aussen tretend, die Basis zweibuchtig; seitlich gesehen ziemlich stark gewölbt, vor der Basis schwach niedergedrückt; mässig stark und dicht punktirt, die Zwischenräume etwas runzelig chagriniert, vor dem Schildchen mit einem kurzen Strichelchen.

Flügeldecken oblong, an der Basis reichlich breiter als der Halsschild, mit nahezu rechtwinkelig vortretenden Schulterbeulen, von da bis etwas hinter die Mitte nahezu parallelseitig, (beim ♂ sehr sanft gerundet-erweitert) hinten eiförmig zugerundet, kellenartig punktirt-gestreift, die schwach gewölbten Spatien nicht breiter als die Punktstreifen, mit einer Reihe ziemlich regelmässig gestellter Härchen. Das 3-eckige Schildchen mit einem grubchenförmigen Punkt. Beine ziemlich schlank, 1. Tarsenglied etwas länger als das 2., dieses merklich länger als breit. Klauen deutlich gezähnt.

Long. (s. r.) 1,7-1,9 mill.

Nach 3 männlichen und einem weiblichen Exemplaren aus Natal-Verulam (2 ♂♂, 1 ♀, Juli 1897, G. A. K. MARSHALL) und Dunga (1 ♂, Juni 1899, C. V. LEGROS) beschrieben.

21. — APION (CATAPION) ALBOSUTURALE nov. spec.

Ausgezeichnet durch die doppelfarbige Behaarung des Halsschildes und der Flügeldecken; ersterer ist auf der Scheibe mit

blass bräunlichen, an den Seiten wie die übrige Unterseite mit rein weissen Härchen, die jedem Punkt entspringen, besetzt; auf den Flügeldecken tragen die Zwischenräume eine Reihe bräunlichgelber, regelmässig gestellter, die Punktstreifen eine Reihe weisslicher Härchen. Der Nahtstreif ist hinter dem Schildchen etwa im basalen Viertel bis Fünftel dicht weiss beschuppt.

Körper pechschwarz, nahezu matt, die Wurzel der Fühler bräunlichgelb.

Kopf so breit oder etwas breiter als lang, die Augen beim ♂ grösser und flacher gewölbt als beim ♀, daher weniger vortretend; die ebene Stirne undeutlich gestrichelt, wie der Kopf mässig stark und wenig dicht punktirt. Rüssel beim ♂ so lang, beim ♀ reichlich länger als Kopf und Thorax zusammen, beim ♂ merklich dicker und viel weniger gekrümmt als beim ♀, bis zur Fühlerinsertion cylindrisch, von da zur Spitze schwach verengt, bis zu letzterer wenig stark doch ziemlich dicht punktirt, fein behaart; beim ♀ bis zur Fühlerinsertion cylindrisch, vor dieser schwach verjüngt abgesetzt und dann wieder bis zur Spitze walzenförmig; ziemlich kräftig gebogen, sehr fein und spärlich punktuliert, im Grunde chagriniert, nur gegen die Spitze etwas glänzend, kahl. Fühler beim ♀ um den Längsdurchmesser der Augen, beim ♂ etwas weniger als um denselben vor diesen eingefügt; ♂: Schaft etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das 1. Geisselglied, dieses kaum doppelt so lang als breit, 2. Glied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, die folgenden allmählig kürzer werdend, das letzte schwach quer; ♀: Schaft reichlich $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das 1. Geisselglied, dieses und das 2. doppelt so lang als breit, das erste jedoch viel stärker als das 2., 3.-4. Glied noch merklich länger als breit, das 5.-7. so lang als breit. Die eiförmig zugespitzte Keule in beiden Geschlechtern deutlich abgesetzt.

Halsschild so lang als an der Basis breit, nach vorne wenig verengt, hinter dem Vorderrande und vor der Basis mässig eingezogen, die Seiten dazwischen schwach gerundet, die Hinterecken spitzwinkelig nach aussen tretend, die Basis zweibuchtig; ziemlich fein und mässig dicht und etwas flach punktirt, die Zwischenräume äusserst fein chagriniert, mit einer unpunktirten, bis zum Vorderrande reichenden, kahlen Mittellinie, die vor dem Schildchen deutlich grubchenförmig vertieft ist.

Flügeldecken oblong, an der Basis reichlich breiter als der Halsschild, von den wohlentwickelten Schulterbeulen bis hinter die Mitte beim ♂ nahezu paralleseitig, beim ♀ sehr sanft gerundet, hinten eiförmig zugerundet; kettenförmig punktirt-gestreift, die flachgewölbten Zwischenräume kaum breiter als die Punktstreifen; das rundliche Schildchen deutlich gefurcht. Beine schlank, 1. Tar-

senglied doppelt so lang als breit, das 2. reichlich länger als breit, die feinen Klauen deutlich gezähnt.

Long. (s. r.) 2,3-2,5 mill.

Ein Pärchen aus Salisbury-Mashonaland (Juni 1900 und 1905) von Herrn G.-A.-K. MARSHALL an *Brachystegia* gefangen.

Von der vorigen Art, der sie ziemlich nahe steht unterscheidet sich diese, ausser durch die Behaarung und den anderen Fühlerbau, noch durch den nach vorne deutlicher verjüngten und beim ♀ merklich dünneren Rüssel.

22. — APION (CATAPION) RECTANGULUM nov. spec.

Eine, durch die Form des Rüssels, des Halschildes und der Flügeldecken sehr markante, aber einer ziemlich grossen Variabilität unterworfenen Art.

Körper schwarz, fast matt, bei reinen Exemplaren mit gelblichen oder weisslichen, auf den Flügeldeckenspatien mehr oder minder regelmässig gestellten Härchen mässig dicht besetzt. Die Fühler an der Wurzel bräunlich oder pechbraun, bisweilen ganz pechschwarz; ebenso die zwei letzten Tarsenglieder mit Ausnahme der Klauen.

Kopf beim ♂ infolge der grösseren, gewölbteren Augen viel grösser als beim ♀, wenig schmaler als der Vorderrand des Halsschildes, beim ♀ merklich kleiner, nach vorne konisch verengt, die zieml. kleinen, schwach gewölbten Augen nicht vortretend; in beiden Geschlechtern mässig stark und wenig dicht punktirt, ebenso die meist leicht eingedrückte Stirne. Rüssel beim ♂ kaum länger als der Halsschild, beim ♀ so lang oder wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen, beim ♂ meist etwas stärker gekrümmt; in beiden Geschlechtern ziemlich knapp vor der Basis mehr oder minder stark winkelig erweitert, von da zur Spitze allmählig verjüngt; beim ♂ ganz matt, bis nahe zur Spitze ziemlich stark und dicht punktirt, fein behaart, beim ♀ bis zur Spitze chagriniert, in der basalen Hälfte mehr oder minder dicht mit mässig starken Pünktchen besetzt, die äusserste Spitze glänzend. Fühler beim ♂ knapp an der Basis des Rüssels eingefügt, merklich kürzer als beim ♀, bei diesem etwa um den Längsdurchmesser der Augen vor diesen inseriert; ♂: Schaft etwas länger als das 1. Geisselglied, dieses etwa 1 1/2 mal so lang als breit, stärker als die ziemlich eng aneinandergefügten, folgenden Glieder; diese allmählig an Länge abnehmend, das 2. noch deutlich so lang als breit, das 7. schwach quer; ♀: Schaft etwa 1 1/2 mal so lang als das 1. Geisselglied, dieses nahezu doppelt so lang als breit, 2.-4. Glied noch deutlich länger als breit, 5.-7. so lang als breit; die

eiförmig-zugespitzte Keule in beiden Geschlechtern deutlich abgesetzt.

Halsschild so lang oder etwas kürzer als an der Basis breit; nach vorne mässig verengt, hinter dem Vorderrande und vor der Basis ziemlich stark eingezogen, die Seiten dazwischen schwach gerundet, die Hinterecken spitzwinkelig nach aussen tretend, die Basis 2-buchtig; ziemlich stark und mässig dicht punktirt, vor dem Schildchen mit einem mehr oder minder deutlichen kurzen Grübchen.

Flügeldecken an der Basis nahezu gerade abgestutzt, reichlich breiter als der Thorax, mit in ihrer Anlage nahezu rechtwinkeligen Schulterbeulen, an den Seiten bis etwas hinter die Mitte fast parallel, (beim ♂ sehr wenig und fast geradlinig *verengt*!) hinten in beiden Geschlechtern eiförmig zugerundet, der Nahtwinkel schwach einspringend; kettenförmig punktirt-gestreift, die ebenen oder flachgewölbten Zwischenräume wenig breiter als die Punktstreifen, mit 1-2 Reihen feiner, mehr oder minder regelmässig gestellter Härchen. Schildchen klein, dreieckig, mit einem bisweilen etwas undeutlichen, grubchenförmigen Punkt. Beine ziemlich kurz, namentlich beim ♂ die 4 hinteren Tibien gegen die Spitze ziemlich stark verbreitert, in beiden Geschlechtern an der apicalen Innen- und Aussenecke mit, aus schwarzen Börstchen gebildeten Dörnchen. 1. Tarsenglied etwas länger als das 2., dieses so lang als breit; Klauenglied ziemlich lang, die feinen Klauen scharf gezähnt.

Long. (s. r.): 1,6-2 mill.

Eine geringe Anzahl dieses interessanten Tierchens, von Herrn G. A. K. MARSHALL im Mashonalande-Salisbury (Mai-August 1898-1905) an Mahobohobo erbeutet, lag mir zur Beschreibung vor.

23. — APION (CATAPION) NIGRITULUM nov. spec. (MARSH. i. lit.)

Von ähnlicher Gestalt wie *Apion minimum* HBST., kleiner, ausgezeichnet durch den kurzen und kräftigen Rüssel und die ebensolchen Fühler mit einer auffallend robusten Keule.

Körper schwarz, matt, mit feinen, weisslichen Härchen mässig dicht bekleidet.

Kopf so lang als breit, die mässig grossen, gewölbten Augen kaum vortretend, die ziemlich breite Stirne eben, wie der Kopf ziemlich stark und dicht punktirt. Rüssel ziemlich kurz und kräftig, wenig kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, ziemlich kräftig gebogen, cylindrisch; fast bis zur Spitze nahezu so stark und dicht wie der Kopf punktirt, im Grunde äussert fein chagriniert, matt, fein behaart. Fühler im basalen Drittel des Rüssels eingefügt; Schaft etwa 1 1/2 mal so lang als das 1. Geisselglied, dieses wenig länger

als breit, merklich breiter als die folgenden; diese eng aneinander gefügt, das 2. deutlich so lang als breit, die folgenden kürzer werdend, das 7. stark quer. Die sehr grosse, kurzeiförmige, stark zugespitzte Keule scharf abgesetzt.

Halschild merklich kürzer als an der Basis breit, hinter dem Vorderrande und vor der Basis ziemlich stark eingezogen, die Seiten dazwischen mässig stark gerundet und nach vorne mässig verengt, die Hinterecken spitzwinkelig nach aussen tretend, die Basis schwach zweibuchtig; ziemlich stark und mässig dicht punktiert, die Zwischenräume mikroskopisch fein chagriniert, vor dem Schildchen mit einem kurzen, aber deutlichen Strichelchen.

Flügeldecken an der Basis etwas breiter als der Thorax, mit ziemlich stark entwickelten Schulterbeulen, von diesen bis hinter die Mitte gleichmässig und sehr sanft gerundet, nahezu parallel, hinten eiförmig zugerundet; kettenförmig punktiert gestreift, die gewölbten Zwischenräume nicht breiter als die Punktstreifen, wie diese mit einer Reihe regelmässig gestellter Härchen. Das kleine, rundliche Schildchen deutlich gefurcht. Beine verhältnismässig schlank, 1. und 2. Tarsenglied nahezu von gleicher Länge, das 2. merklich länger als breit, das Klauenglied langgestreckt, mitsamt den feinen, scharfgezähnten Klauen beinahe so lang als die 2 ersten Tarsenglieder zusammen.

Long. (s. r.) 1,0-1,2 mill.

Vier Exemplare, die ich für ♂♂ halte, aus Natal-Frere (IX-1892) von G. A. K. MARSHALL an Graswurzeln im Moor und an Ginster gesammelt.

24. — APION (PERAPION) LEDOUXI nov. spec.

Eine kleine Art, die in ihrer Körperform an *Ap. myochroum* SCHKV. erinnert.

Körper schwarz, die Flügeldecken mit schwachem Blei- oder Messingglanz, der ganze Körper mit mäusegrauen, feinen Härchen ziemlich dicht besetzt, die bei reinen Exemplaren auf den Spatien der Flügeldecken eine regelmässige Reihe bilden.

Kopf mit den kleinen, doch ziemlich stark gewölbten, aber kaum vortretenden Augen nahezu quadratisch oder nur wenig breiter als lang, wie die meist leicht eingedrückte Stirne fein und dicht punktiert, die Sculptur bei reinen Exemplaren wegen der Pubescenz schwer erkennbar. Rüssel in beiden Geschlechtern nur wenig verschieden, vollkommen cylindrisch, fast gerade, beim ♂ kaum so lang als der Thorax, beim ♀ um ganz Geringes dünner und wenig länger, beim ♂ bis nahe zur Spitze fein und dicht punktiert, nur an

der Spitze etwas glänzend, beim ♀ spärlicher punktirt, etwas stärker glänzend. Fühler nahe der Basis, kaum um den Längsdurchmesser der Augen vor diesen eingefügt, ziemlich kurz, fein bewimpert. Schaft etwa so lang als die 2 ersten Geisselglieder zusammen; 1. Geisselglied länglich-oval, reichlich stärker als die folgenden, diese eng aneinand gefügt, etwa so lang als breit, das letzte quer; die eiförmig zugespitzte Keule deutlich abgesetzt.

Halsschild wenig kürzer als an der Basis breit, nach vorne nur sehr wenig verengt, fast walzenförmig, hinter dem Vorderrande sehr schwach eingezogen, an den Seiten nur sehr wenig gerundet, die Basis gerade abgestutzt; mässig fein doch ziemlich dicht punktirt, im Grunde sehr dicht chagriniert, mit einem kurzen, meist undeutlichen Basalstrichelchen. Die Sculptur bei reinen Exemplaren wegen der Behaarung schwer erkennbar.

Flügeldecken ziemlich kurz verkehrt eiförmig, an der Basis mit den wohlentwickelten Schulterbeulen merklich breiter als der Halsschild, von da bis hinter die Mitte ziemlich stark, doch sehr sanft gerundet erweitert, hinten eiförmig zugerundet, mässig gewölbt; verhältnismässig stark punktirt-gestreift, die leichtgewölbten Zwischenräume wenig breiter als die Punktstreifen, wie diese mit einer Reihe regelmässig gestellter Härchen. Das sehr kleine Schildchen schwer sichtbar. Beine zieml. kurz, 1. Tarsenglied so lang als breit, das 2. etwas breiter als lang, die feinen Klauen stumpf gezähnt.

Läng. (s. r.) 1,1-1,3 mill.

2 ♂♂, 1 ♀ von Herrn MARSHALL in Natal-Malvern (VI. 1897) gesammelt. Herr Dr LE DOUX, dem dieses niedliche Thierchen freundlichst dediziert sei, erbeutete es in geringer Anzahl in Grahamstown (III. 1901).

25. — APION (PERAPION) SOLEATUM nov. spec.

Dem *Apion* (*Perapion*) *brevirostre* HBST. mit dem es die gleiche Rüsselbildung hat ähnlich, unter den bisher bekannten Afrikanischen Vertretern dieses Subgenus durch die Färbung und die Rüsselbildung genügend gekennzeichnet.

Körper pechbraun, Halsschild und Flügeldecken mit einem Stich ins Rötliche, der Fühlerschaft und die Wurzel des 1. Geisselgliedes rötlichgelb. Der ganze Körper mit kurzen, weisslichen Härchen besetzt, die Tarsen — namentlich beim ♂ — auf der Unterseite mit einer dichten, weissen Haarsohle bekleidet.

Kopf mit den grossen, flachgewölbten Augen so lang als breit, wie die ebene oder leicht eingedrückte, schmale Stirne ziemlich fein und dicht punktirt, diese mit einem mehr oder minder deut-

lichen Mittelstrichelchen. Rüssel kurz und kräftig, gerade, beim ♂ deutlich kürzer, beim ♀ kaum so lang als der Thorax, in beiden Geschlechtern knapp vor der Basis stumpfwinkelig erweitert, im übrigen walzenförmig; beim ♂ bis zur Spitze ziemlich stark und dicht punktirt, behaart, nur die Spitze glänzend, beim ♀ etwas feiner und spärlicher punktirt, kahl und ziemlich stark glänzend. Fühler nahezu an der Basis des Rüssels eingefügt, kurz und kräftig; Schaft etwas länger als die 2 ersten Geisselglieder zusammen; 1. Geisselglied kurz-oval, wenig stärker als die folgenden, diese eng aneinand gefügt, die letzten 2 beim ♂ stark, beim ♀ etwas weniger quer; die ziemlich grosse, eiförmig-zugespitzte Keule namentlich beim ♂ schwach abgesetzt.

Halsschild kaum länger als an der Basis breit, nach vorne nur wenig verengt, hinter dem Vorderrande schwach, an der Basis kaum eingezogen, an den Seiten sehr sanft gerundet, die Hinterecken nahezu rechtwinkelig, die Basis schwach zweibuchtig; mit ziemlich grossen, flachen Punkten ziemlich dicht besetzt, die Zwischenräume fein chagriniert, vor dem Schildchen mit einem kurzen, doch deutlichen Grübchen.

Flügeldecken etwa $1 \frac{1}{3}$ mal so lang als breit, an der Basis reichlich breiter als der Thorax, an den Seiten sehr wenig gerundet, nahezu in der Mitte am breitesten, hinten eiförmig zugerundet; stark punktirt-gestreift, die flach-gewölbten Spalten etwa $1 \frac{1}{2}$ mal so breit als die Punktstreifen, sehr fein chagriniert-gerunzelt. Schulterbeulen deutlich entwickelt, das länglich dreieckige Schildchen gefurcht, an der Basis mit 2 kleinen Höckerchen. Beine kurz und ziemlich plump, 1. und 2. Tarsenglied nahezu von gleicher Länge; wenig länger als breit; die Klauen stumpf gezähnt. Die Tarsen sind auf der Unterseite — namentlich beim ♂ — mit einer dichten, weissen Haarsole bekleidet; beim ♂ ist das Metasternum beiderseits oberhalb der Coxen beulchenartig aufgetrieben; die 4 hinteren Tibien sind an der Spitze, an der apicalen Aussenecke infolge eines, aus schwarzen Härchen gebildeten Bürstchens etwas verbreitert.

Läng. (s. r.): 1,9-2,1 mill.

4 Exemplare (2 ♂♂, 2 ♀♀) aus Salisbury-Mashonaland (II. 1902, G.-A.-K. MARSHALL) zur Beschreibung vorgelegen.

26. — APION ERINACEUM nov. spec.

Diese Art ist durch die gedrungene Gestalt, die dunkelröstrobraune Färbung, die ziemlich bedeutende Körpergrösse, namentlich aber durch die fast stachelige, abstehende, lange, gelbliche Behaarung

der Flügeldecken und Beine und die gekräuselte Behaarung des Thorax sehr markant und ausgezeichnet.

Körper dunkel rostbraun, die Beine und Fühler etwas heller, das Schildchen und die Flügeldeckennaht angedunkelt, die Klauen schwarz. Der Kopf und der Rüssel im apicalen Drittel mit mässig langen, nach vorne geneigten Börstchen, der Halsschild mit gekrümmten Borstenhärchen ziemlich dicht, die Flügeldecken-
spatien und die Beine mit langen, senkrecht stehenden, nahezu stacheligen Borsten mässig dicht besetzt.

Der Kopf ist bis an den Hinterrand der ziemlich grossen, gewölbten Augen in den Thorax zurückgezogen, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, wie der Rüssel in der basalen Hälfte, ziemlich grob und dicht punktirt; der letztere so lang als Kopf und Halsschild zusammen, verhältnismässig schlank, so breit als die leicht niedergedrückte Stirne, wenig gebogen, cylindrisch, an der Basis ziemlich grob und dicht, gegen die Spitze allmählig feiner und weitläufiger punktirt. Fühler nahe der Basis (zwischen dem basalen Drittel und Viertel) eingefügt, ziemlich schlank; Schaft reichlich so lang als die 2 ersten Geisselglieder zusammen; 1. Geisselglied mehr als 2 mal so lang als breit, stärker als die folgenden, das 2. Glied noch merklich länger als breit, die folgenden allmählig kürzer werdend, das 7. so lang als breit; Keule kurz-eiförmig, zugespitzt, abgesetzt.

Halsschild etwa so lang als an der Basis breit, nach vorne ziemlich stark und an den Seiten sanft gerundet verengt, am Vorder- und Hinterrande nicht eingezogen, die Hinterecken in ihrer Anlage rechtwinkelig, die Basis zweibuchtig; sehr grob und dicht punktirt, die schmalen Zwischenräume feine Runzeln bildend, vor dem Schildchen mit einem undeutlichen Längsrübchen.

Flügeldecken kurz gedrungen, an der Basis fast gerade abgestutzt, die Schulterecken in ihrer Anlage rechtwinkelig, an den Seiten nahezu parallel, hinten breit zugerundet; seitlich gesehen stark gewölbt, nach hinten steil abfallend, die Flügeldeckennaht im basalen Drittel schwach kielförmig erhoben; sehr stark und tief punktirt gestreift, die ebenen oder schwach gewölbten Zwischenräume kaum breiter als die Punktstreifen, mit einer Reihe feiner Punkte, aus denen die Borstenhaare entspringen. Schildchen rundlich, ungefurcht. Beine ziemlich kurz und plump, namentlich die Vorderschenkel keulig verdickt; 1. und 2. Tarsenglied kaum an Länge verschieden, so lang als breit, Klauen stumpf gezähnt.

Long. (s. r.): 2,8 mill.

Von dieser auffälligen Art lag mir ein Exemplar das ich für ein ♀ halte, aus Moçambique-Beira (8 April 1900) zur Beschreibung vor.

27. — APION JUNODI nov. spec.

Im Gesamthabitus dem *Apion familiare* Fst. ähnlich, mit analoger Rüsselbildung, die Form und Sculptur des Thorax jedoch sehr verschieden.

Körper tiefschwarz, mässig glänzend, äusserst fein staubförmig behaart.

Kopf mit dem ziemlich stark verlängerten Scheitel und den grossen, ziemlich stark gewölbten, vortretenden Augen, hinter denen der Kopf infolge des nach vorn konisch verengten Scheitels schwach eingezogen erscheint, etwas länger als breit; die tiefeingedrückte Stirne von 2 feinen Längsfältchen vom Innenrand der Augen getrennt, der Eindruck im Grunde mit einer fein eingeritzten Furche; der Kopf namentlich hinter den Augen mit mässig feinen, eingestochenen Punkten wenig dicht besetzt. Rüssel beim ♂ kaum, beim ♀ reichlich länger als Kopf und Thorax zusammen, in beiden Geschlechtern kaum gebogen; beim ♂ nahezu cylindrisch, von der Fühlerinsertion zur Spitze kaum merklich verengt, im Basalteil ziemlich stark und dicht und etwas längsrunzelig punktirt, gegen die Spitze allmählig feiner und weitläufiger punktirt, schwach glänzend; beim ♀ etwas dünner, zur Spitze deutlich verjüngt, bis zur Fühlerinsertion feiner und weniger dicht als beim ♂ punktirt, von da zur Spitze glatt und stark glänzend. Fühler beim ♂ im basalen Drittel, beim ♀ zwischen dem basalen Drittel und Viertel eingelenkt, ziemlich schlank; Schaft etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das 1. Geisselglied, dieses länglich-oval, wenig stärker als die folgenden; 2. Glied reichlich doppelt so lang als breit, 3. Glied wenig kürzer; das 4. noch reichlich länger, das 5. so lang als breit, das 6. rundlich, das 7. schwach quer. Die eiförmig zugespitzte Keule deutlich abgesetzt.

Halsschild etwa so lang als an der Basis breit, nach vorne ziemlich stark und seitlich sanft gerundet-verengt, hinter dem Vorderende mässig stark, vor der Basis nicht eingezogen, die Hinterecken schwach spitzwinkelig nach aussen tretend, die Basis schwach zweibuchtig; auf der Scheibe hinter dem Vorderrande (etwa im apicalen Drittel) stark und dicht und querrunzelig, gegen die Basis feiner und weitläufiger punktirt, vor dem Schildchen eine schmale Zone nahezu unpunktirt; ohne Basalstrichelchen, in der apicalen Hälfte ist jedoch ein schwacher Mittelkiel bemerkbar.

Flügeldecken oval, an der Basis reichlich breiter als der Halsschild, mit stark entwickelten Schulterbeulen, an den Seiten mässig gerundet erweitert, hinten eiförmig zugerundet, seitlich gesehen mässig stark gewölbt; kettenartig punktirt-gestreift, die vollkommen ebenen Zwischenräume reichlich doppelt so breit als die

Punktstreifen, sehr fein gerunzelt. Das kleine, rundliche Schildchen schwach gefurcht und von einer tiefen Furche umschlossen. Beine lang und ziemlich schlank, 1. Tarsenglied reichlich doppelt so lang als breit, das 2. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, Klauen scharf gezähnt.

Long.: (s. r.) 3-3,2 mill.

Ein ♂ aus Howick-Natal (I, 1899, DIMOK BROWN) im British Mus. London, ein ♀ aus Howik-Pinetown-Natal, von Herrn H. JUNOD, dem diese ausgezeichnete Species freundlichst zugeeignet sei, in meiner Collection.

28. — APION (CONAPION) TENUICORNE nov. spec.

Dem *Apion* (*Conap.*) *propinquum* HTM. (= *cognatum* HTM.) ungemein nahestehend und nur durch folgende Merkmale von ihm verschieden.

Körper mehr grauschwarz, viel weniger glänzend, der Kopf und Halsschild nahezu matt, die Behaarung ist etwas gröber, aber ganz kurz staubförmig. Der Rüssel — namentlich beim ♂ — ist etwas länger und schlanker, gegen die Spitze wenn auch sehr wenig, doch deutlich verjüngt (bei *propinquum* stets cylindrisch!) die Fühler sind feiner und länger, namentlich der Schaft beim ♀. Der Halsschild ist etwas länger als bei *propinquum*, hinter dem Vorderrande etwas schwächer eingezogen, an den Seiten sanfter gerundet. Die Punktirung gleich mit *propinquum*, aber die Zwischenräume feiner und dichter chagriniert. Die Flügeldecken sind etwas feiner gestreift, die Zwischenräume ebenfalls dichter und feiner chagriniert.

Long.: (s. r.) 2,2-2,4 mill.

Vielleicht haben wir es in dieser Form, die mir in Anzahl aus Salisbury-Mashonaland (Mai-Juli 1898-1900, G. A. K. MARSHALL) zur Beschreibung vorlag, nur mit einer Localrasse des *propinquum* HTM. zu tun.

29-30. — APION (PIEZOTRACHELUS) VARIUM WGNR.

(= *colonus* FST.) und seine nächsten Verwandten.

Apion (*Piezotrachelus*) *varium* WAGNER bildet infolge seiner ziemlich grossen individuellen Variabilität einerseits, durch die Tendenz Rassen zu bilden andererseits, in Verbindung mit einigen äusserst nahe verwandten, jedoch durch die männlichen Sexualcharaktere und die Penisbildung gut differenzierten Arten einen ziemlich eng umschlossenen Formenkreis, der in diesem, dem

Systematiker an und für sich grosse Schwierigkeiten bereitenden Subgenus zu den difficilsten gehört. Um diese systematische « Klippe » leichter zu umfahren, habe ich es für besser erachtet, hier in der Reihenfolge eine kleine Störung eintreten zu lassen und die, diesem Artencomplex angehörenden Elemente an dieser Stelle gemeinsam zu behandeln. Da es sich auch um neue Formen des *Apion varium* handelt, solche aber nur durch eine, auf die Stammform bezugnehmende, vergleichende Beschreibung leicht erkannt werden können, die FAUST'sche Beschreibung jedoch das typische *varium* nicht genügend scharf erkennen lässt, bin ich genötigt den eigentlichen Rahmen dieses Teiles vorliegender Arbeit (nur die Beschreibung neuer Arten und Formen begreifend) zu überschreiten und im Nachstehenden eine, an der Hand des Original-exemplares abgefasste Charakteristik des typischen *varium* zu geben.

a. APION (PIEZOTRACHELUS VARIUM WGNR. (nom. nov.).

α. *Forma typica.*

Körper tiefschwarz, mässig glänzend, mit staubförmigen Härchen spärlich besetzt.

Kopf verhältnismässig gross, mit den grossen, stark gewölbten und vorspringenden Augen merklich breiter als lang, so breit oder kaum schmaler als die apicale Partie des Thorax, die Schläfen ziemlich kurz abgesetzt, etwa halb so lang als die Stirne breit, mit feinen, flachen Punkten ziemlich spärlich besetzt, nur an den Seiten hinter den Augen mit dichtstehenden, groben Punkten; die ziemlich breite, von 2 mehr oder minder flachen Furchen durchzogene Stirne wenig längsgewölbt, wie der Kopf punktirt, im Grunde microscopisch fein chagriniert, matt. Rüssel kräftig, beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, in beiden Geschlechtern ziemlich stark gebogen, beim ♂ wenig kräftiger als beim ♀, fast cylindrisch, nur an der Fühlerin- serti on schwach angeschwollen; äusserst fein und ziemlich dicht punktirt (bisweilen etwas nadelriessig!) im Grunde microscopisch fein chagriniert; ♀ : an der Fühlerin- serti on kaum merklich erwei- tert, gegen die Spitze hin sehr unbedeutend verschmälert; nahezu unpunktirt, nur microscopisch fein chagriniert, sehr schwach und etwas fettig glänzend. Fühler wenig hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt, lang und schlank, in beiden Geschlechtern gleich. Schaft fast so lang als die 2 ersten Glieder zusammen; 1. Geissel- glied etwa doppelt so lang als breit, wenig stärker als die folgenden, diese langgestreckt; das 2. doppelt so lang als breit, die folgenden

allmählig kürzer werdend, das letzte deutlich länger als breit, die Keule schwach abgesetzt, spindelförmig, ihr erstes Glied lang becherförmig, wenig länger als die folgenden zusammen.

Halsschild so lang oder kaum länger als an der Basis breit, nach vorne mässig stark verengt, die apicale Einschnürung schwach, zwischen der Mitte und dem apicalen Drittel gelegen, die Seiten *vor* der apicalen Einschnürung sanft und ziemlich gleichmässig, dieselben von letzterer bis zur Basis sehr sanft gerundet; seitlich gesehen wenig gewölbt, die Basis sehr schwach zweibuchtig; fein doch dicht punktiert, die Pünktchen flach, die Zwischenräume wenig breiter als die Pünktchen, *microscopisch* chagriniert, vor dem Schildchen befindet sich ein flach-grübchenförmiger Eindruck, der in der Mitte ein schärfer eingedrücktes punct- oder strichelförmiges Grübchen trägt.

Flügeldecken verkehrt-eiförmig, an der Basis reichlich breiter als der Thorax, mit kräftig entwickelten, etwas aufgeworfenen Schulterbeulen; von diesen bis etwas hinter die Mitte an den Seiten ziemlich stark gerundet-erweitert, hinten stumpf-eiförmig zugrundet, hoch und ziemlich gleichmässig gewölbt; fein punktiert-gestreift, die Punkte mehr oder minder deutlich, die sehr breiten Spatien eben oder schwach gewölbt, fein und bisweilen etwas runzelig chagriniert, dazwischen mitunter mit einzelnen, feinen Pünktchen. Das kleine dreieckige, ungefurchte Schildchen von einer scharfen Furche umgrenzt. Beine lang und mässig schlank, das 1. und 2. Tarsenglied fast von gleicher Länge, das 2. reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Klauen stumpf gezähnt. Beim ♂ ist das 1. Glied der Hintertarsen an der Spitze innen fein zahnförmig nach abwärts gezogen. Der Penis ist im Profil betrachtet gegen die Spitze schwach verschmälert, die Spitze selbst an der vorderen Kante sanft nach abwärts gebogen, dann schräg nach rückwärts abgestutzt, daselbst sehr schwach ausgebuchtet und gegen den Hinterrand ausgebaucht.

Läng. (s. r.): 2,7-3,1 mill.

Das typische Exemplar (♀) stammt aus D. O. Afrika (ohne näherer Provenienzangabe), weitere, mit ihm vollkommen identische Exemplare (♂♂ und ♀♀) lagen mir aus Ngüela-Usambara vor.

β. Var. *vicinum* HARTM. (D. E. Z., 1904, 399).

Durch Freundlichkeit des Autors war es mir möglich, das typische Exemplar (♂) auf die Genitalien zu untersuchen; es ergaben sich jedoch keine Differenzen in der für das typische *varium* charakteristische Bildung des Spitzenteiles des Penis, wesshalb *Piezotr.*

vicinus Hrn. durch die aberrante Bildung der Stirne nur als eine Variätät des typischen *varium* betrachtet werden kann. Die Stirne ist stark längsgewölbt, der Rüssel daher durch eine ziemlich scharfe Einsattelung von derselben getrennt, die Augen sind meist flacher gewölbt und weniger vortretend, die Stirnfurchen flacher.

Das Verbreitungsgebiet deckt sich mit dem der typischen Form.

γ. Var. *Melichari* nov. var.

Zwei Exemplare (♂♀) aus D. O. Afrika. — Kwankorro (III, 1904) unterscheiden sich vom typischen *varium* durch den an der Basis etwas breiteren, vor der stärkeren apicalen Abschnürung seitlich ziemlich kräftig, doch gleichmässig gerundeten Thorax, der merklich weitläufiger punktirt ist; im übrigen mit der typischen Form gleich, nur der Penis weist bereits eine erhebliche Differenz auf; der Spitzenteil ist seitlich betrachtet auf der rückwärtigen Kante bereits merklich stärker ausgebaucht und nähert sich sehr dem der folgenden Rasse.

δ. Sbspec. *congruum* nov. m. (MARSHALL i lit.).

Diese Form unterscheidet sich von der typischen durch den, infolge der weniger vortretenden und flacher gewölbten Augen schmälere Kopf, der deutlich schmaler als der Vorderrand des Thorax, dieser ist wie bei der Stammform im Apicalteil sehr schwach eingezogen, jedoch etwas stärker punktirt. Die Hauptdifferenz liegt in der Penisbildung; die apicale Partie des Penis ist (S. Fig.) merklich stärker nach vorne gekrümmt und kräftiger entwickelt als beim typischen *varium*, die Ausbauchung an der hinteren Kante ist deutlich sporenförmig vorgezogen.

Diese Form ist in Südafrika heimisch und stellt die südlichste vor. Mir liegt eine Anzahl Exemplare aus Natal-Eastcourt (30. I. 1899, DIMOK BROWN und G. A. K. MARSHALL) aus Verulam (VII. 1897) aus Malvern (VI. 1897) und aus Tránsvaal-Shilouvanne (H. JUNOD) vor.

b. APION (PIEZOTRACHEL.) SCHOUTEDENI nov. spec.

Vom typischen *Apion varium* durch folgende Charaktere verschieden: Kopf infolge der schwächer gewölbten, weniger vortretenden Augen schmaler als die Apicalpartie des Thorax, die Schläfen etwas länger abgesetzt; auch auf der Stirne in den meist etwas tieferen Furchen mässig fein und ziemlich dicht punktirt; der

Rüssel etwas kräftiger, bei ♂ deutlicher punktirt. Die Fühler sind etwas kräftiger als bei *varium*, der Schaft ist kürzer, nur wenig länger als das 1. Geisselglied, das 1. und 2. Geisselglied gleich lang, das 2. doppelt so lang als breit, die folgenden Glieder etwa 1 1/2 mal so lang als breit; das letzte so lang als breit; die Keule wie bei *varium* gebildet.

Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken viel kräftiger als bei *varium* entwickelt, merklich länger als an der Basis breit; nach vorne mässig stark verengt, die apicale Einschnürung etwa im ersten Drittel gelegen, sehr schwach, die Seiten von dieser bis zur Basis fast gerade, dieselben vor der Einschnürung meist sehr schwach und gleichmässig gerundet; viel stärker als bei *varium* und dicht punktirt, im Grunde microscopisch fein chagriniert, das Basalstrichelchen mehr oder minder deutlich; seitlich gesehen ist der Thorax schwach gewölbt, oberhalb der apicalen Einschnürung leicht niedergedrückt.

Flügeldecken seitlich meist etwas stärker gerundet als bei *varium*, die Schulterbeulen schwächer entwickelt, nicht aufgeworfen, die Basis erscheint daher — im Verhältnis zu der des *varium* — wenig breiter als der Halsschild; meist etwas stärker punktirt gestreift, der 1. Punktstreif endet ziemlich weit vor dem Schildchen, der 2. tritt nahe an das Schildchen heran, der 3. jedoch divergiert an der Basis und krümmt sich vor der Basis schwach nach aussen, der 3. Zwischenraum ist daher an der Stelle wo der 1. endigt so breit oder wenig breiter als der 1. und 2. Zwischenraum zusammen. Die Beine sind etwas kräftiger, namentlich die Tarsen; das 1. Glied doppelt so lang, das 2. etwa 1 1/2 mal so lang als breit; beim ♂ ist das 1. Glied der Hintertarsen einfach. Der Penis unterscheidet sich von dem des typischen *varium* durch die hinten ziemlich stark sporenförmig abgesetzte Apicalpartie.

Long. (s. r.) : 3,2-3,4 mill.

Eine Anzahl Exemplar aus D. O. Afrika : Nguela-Usambará, von Herrn Dr. H. SCHOUTEDEN in Brüssel, dem diese interessante Species für seine jederzeitige Hilfsbereitschaft dankbarst dediziert sei, aus dem kgl. Museum Brüssel zur Beschreibung mitgeteilt. Weitere Exemplare lagen mir aus D.-O.-Afrika-Zanzibar und aus Britisch-O.-Afrika vor.

α. Forma salzburgense nov.

Im Mashonalande-Salisbury tritt diese Art in einer beachtenswerten Form auf.

Der Kopf ist merklich schmaler, die Augen sind kaum gewölbt

und nur sehr *wenig* vortretend, die Schläfen sind kürzer als bei der typischen Form; er ist schwächer punktiert, die Stirne fast unpunktirt, der Rüssel ist etwas dünner, namentlich beim ♂ etwas länger.

Die Flügeldecken besitzen wieder wie bei *varium* kräftig entwickelte Schulterbeulen, erscheinen daher an der Basis reichlich breiter als der Thorax. Der 2. und 3. Punktstreifen divergieren viel schwächer (wie bei *varium*), die Zwischenräume sind etwas dichter und schwach runzelig chagriniert.

In der Form und Sculptur des Halsschildes liegt keine Differenz vor, ebenso sind die Beine wie beim typischen *Schouledeni* gebildet. Der Penis ist von dem der typischen Form durch den schwächer entwickelten Apicalteil verschieden.

Long. (s. r.) : 3,2-3,5 mill.

Eine geringe Anzahl Exemplare von oben erwähnter Localität (V. und VII. 1898, XII. 1904) von Herrn G.-A.-K. MARSHALL gesammelt und mit dem Namen *salsburgense* belegt; ich habe keine Veranlassung, diesen Namen zu ändern.

31. — APION (PIEZOTR.) FULIGINOSUM nov. spec.
(MARSH. i. lit.)

Dem *Apion* (*Piezotr.*) *tubulatum* FÄHR. äusserst nahe stehend, im männlichen Geschlecht jedoch das 1. Tarsenglied der 4. hinteren Beine (bei *tubulatum* nur das 1. Glied des letzten Beinpaares) an der apicalen Innenecke scharf hackig nach abwärts gezogen; durch folgende Charaktere von ihm verschieden: Rüssel beim ♀ wenig kürzer als bei *tubulatum* ♀, von der Fühlerinsertion zur Spitze sehr wenig doch deutlich verjüngt (bei *tubulatum* vollkommen cylindrisch); Halsschild in beiden Geschlechtern etwas länger und schmaler als bei *tubulatum*, etwas tiefer und dichter, doch ebenso fein punktiert, nach vorne etwas stärker verengt, die apicale Einschnürung etwas stärker, seitlich gesehen ist der Thorax bis zur apicalen Einschnürung etwas weniger gewölbt; das Basalstrichel stets deutlich, bei *tubulatum* sehr schwach oder ganz fehlend. Bei letzterem ist der Kopf beim ♂ samt den Augen wenn auch wenig, so doch deutlich schmaler als der Thorax vor der apicalen Einschnürung, bei *fuliginosum* ist er *mindestens ebenso breit*. Die Fühler sind im weiblichen Geschlecht wenig länger und schlanker als bei *tubulatum*, indem die 2 letzten Geisselglieder deutlich länger als breit, das letzte so lang als breit, während bei des letzteren ♀ die 2 vorletzten Geisselglieder so lang als breit sind, das 7. schwach quer ist. Die Flügeldecken sind seitlich etwas

weniger gerundet, daher wenig schmaler; etwas stärker punktirt gestreift, die Zwischenräume deutlicher gewölbt. Die Beine, namentlich die Schienen sind etwas schlanker und länger, die Tarsen sind jedoch mit denen des *tubulatum* gleich gebildet; ♀ : 1. Tarsenglied 2 1/2 mal, das 2. doppelt so lang als breit, beim ♂ sind beide Glieder etwa doppelt so lang als breit.

Long. (s. r.) : 2,3-2,5 mill.

Von Herrn MARSHALL in Malvern und Verulam-Natal (IV.-IX. 1897-1900), Umkomaas-R. und Salisbury-Mashonaland in Anzahl gesammelt.

32. — APION (PIEZOTR.) TENEBROSUM nov. spec.
(MARSH. i. lit.).

Der vorigen Art ungemein nahe verwandt, in der Halsschild- und Flügeldeckenbildung mit ihr ziemlich übereinstimmend, nur in der Bildung des Kopfes, Rüssels, der Fühler und hauptsächlich in der Tarsenbildung beim ♂ von ihr verschieden und leicht zu trennen.

Kopf merklich kleiner und schmaler, deutlich schmaler als der Halsschild vor der apicalen Abschnürung, schwächer längsgewölbt, die Augen flacher gewölbt und daher wenig vortretend. Rüssel im weiblichen Geschlecht etwas stärker gebogen als bei *fuliginosum*, fast cylindrisch. Fühler etwas kürzer und kräftiger, namentlich die Keule deutlich robuster; beim ♀ ist das drittletzte und vorletzte Geißelglied so lang als breit, das letzte schwach quer, beim ♂ sind die 2 letzten Glieder deutlich quer; bei letzterem ist der Rüssel meist etwas länger als bei *fuliginosum* ♂. Halsschild nach vorne verengt, die apicale Einschnürung meist um ein Geringes schwächer, die gleichstarke Punktirung etwas weitläufiger, die Zwischenräume noch etwas feiner chagriniert, daher etwas glatter erscheinend. Die Flügeldeckenspatien ebenfalls etwas feiner chagriniert. Tarsen etwas kürzer, beim ♀ das 2. Glied höchstens 1 1/2 mal so lang als breit; beim ♂ ist das 1. Glied der 4 hinteren Beine *einfach* gebildet. Schon durch letzteres Merkmal allein, von *tubulatum* leicht zu unterscheiden.

Long. (s. r.) : 2,2-2,4 mill.

In Salisbury-Mashonaland (August 1900, an Mossasa) von Herrn MARSHALL in Anzahl gesammelt.

33. — APION (PIEZOTR.) TENUICOLLE nov. spec.
(MARSH i. lit.).

Gleichfalls aus der Verwandtschaft der beiden vorigen Arten und diesen sehr nahe stehend, durch folgende Charaktere differenziert: Kopf bedeutend länger und schmaler, infolge der viel länger abgesetzten Schläfen (diese sind fast so lang als der Längsdurchmesser der Augen) reichlich länger als breit, merklich schmaler als der Halsschild vor der apicalen Einschnürung; die Augen ziemlich flach gewölbt, die Stirne gleichfalls mit 2 seichten, durch einen feinen Mittelkiel getrennten Furchen. Rüssel in beiden Geschlechtern etwas länger und dünner, beim ♀ etwas stärker gekrümmt als bei den beiden vorigen Arten und als beim ♂ der selben Species; Fühler wie bei *fuliginosum* gebildet, in beiden Geschlechtern etwas hinter der Mitte des Rüssels eingefügt. Halsschild noch länger und schmaler als bei *fuliginosum*, $1 \frac{1}{3}$ mal so lang als breit, nach vorne wenig verengt, die apicale Einschnürung noch etwas schwächer als bei *fuliginosum*; eben so fein, aber noch etwas dichter und etwas runzeliger punktirt. Flügeldecken und Beine wie bei *fuliginosum* gebildet, beim ♂ ist das 1. Tarsenglied der 4 hinteren Beine in einen etwas längeren und schärferen Dorn ausgezogen.

Long. (s. r.): 2,4-2,5 mill.

Von dem Entdecker der beiden vorigen Arten in Salisbury-Mashonaland (Mai 1898 und Juni 1899, im Nest von *Cremastogaster*) in geringer Anzahl erbeutet.

34. — APION (PIEZOTR.) MAGNIROSTRE nov. spec.

Infolge des, im Verhältnis zu den Elytren schmalen Halsschildes, der vorigen Art am nächsten stehend, im männlichen Geschlecht durch folgende Punkte von ihr verschieden: Kopf infolge der kürzer abgesetzten Schläfen etwas kürzer, nur wenig länger als breit; der Rüssel etwas kürzer und bedeutend kräftiger, die Stirne mehr abgeflacht, mit seichteren Furchen, die durch ein schwächeres Kielchen getrennt werden; der Rüssel ist cylindrisch, nur an der Fühlerinserktion kaum merklich verdickt, etwas stärker aber weitläufiger punktirt. Der Thorax ist um weniges kürzer und nach vorne etwas schwächer verengt; die apicale Einschnürung jedoch im Verhältnis die gleiche; die Punktirung kaum stärker und nicht dichter als bei *tenuicolle*, mit einem schwachen Basalstrichelchen. Flügeldecken seitlich etwas stärker gerundet, die Punktstreifen und

Zwischenräume wie bei *tenuicolle*, nur der 1. Punktstreife ist meist etwas stärker eingedrückt. Schenkel und Schienen wie bei *tenuicolle*, nur die Tarsen etwas schlanker; 1. Tarsenglied *reichlich* doppelt, das 2. doppelt so lang als breit. Beim ♂ das 1. Glied der 4 hinteren Beine *einfach* gebildet:

Long. (r. s.): 2,3-2,4 mill.

Zwei Männchen aus Salisbury (V und VI, 1898, G. A. K. MARSHALL) bei der Beschreibung vorgelegen.

35. — APION (PIEZOTR.) CONSOBRINUM nov. spec.

Gleichfalls aus der Verwandtschaft der vorigen Arten, dem *Ap. tenuicolle* jedoch am nächsten stehend, hauptsächlich durch folgende Merkmale verschieden: Kopf infolge der kurz abgesetzten Schläfen viel kürzer, so lang oder nur wenig länger als breit, die Schläfen etwas kürzer als der halbe Längsdurchmesser der Augen; äusserst fein und spärlich punktuert, im Grunde chagriniert. Rüssel in beiden Geschlechtern kürzer, beim ♂ kaum so lang, beim ♀ merklich länger als Kopf und Thorax zusammen, namentlich beim ♀ viel schwächer gebogen als bei *tenuicolle*, beim ♂ von der Fühlerinsertion bis zur Spitze kaum merklich verjüngt, beim ♀ fast cylindrisch. Fühler etwas kürzer als bei *tenuicolle*, wie bei diesem eingefügt; Schaft wenig länger als das 1. Geisselglied, dieses etwas 1 1/2 mal so lang als breit, stärker als das ebenfalls nur 1 1/2 mal so lang als breite 2. und 3. Glied, die übrigen Glieder allmählig kürzer werdend. Halsschild merklich kürzer, die apicale Einschnürung etwas stärker, daher auch die seitliche Verengung von der Basis bis zur apicalen Einschnürung etwas stärker (1) als bei *tenuicolle*, äusserst fein und spärlich (viel feiner als bei *tenuicolle*) punktirt, im Grunde microcopisch fein chagriniert, mit einer, meist sehr undeutlichen, flach-strichelförmigen Vertiefung vor dem Schildchen, dieses klein, ungefurcht. Flügeldecken wie bei *tenuicolle* gebildet. Beim ♂ ist das 1. Tarsenglied der 4 hinteren Beine wie bei *tenuicolle* an der apicalen Innenecke zahnförmig nach abwärts gezogen.

Durschnittlich kleiner als *tenuicolle*: Long. (s. r.): 2-2,2 mill.

Eine geringe Anzahl Exemplare von G. A. K. MARSHALL in Salisbury-Mashonaland (V. und VIII. 1898, VI.-VIII. 1900 und XII. 1903) an *Mahobohobo* und *Brachystegia* gesammelt und mir zur Beschreibung vorgelegen.

(1) Durch dieses Merkmal, durch die Rüsselbildung und die Sexual-Auszeichnungen an den Tarsen beim ♂ von der vorigen Species leicht zu trennen.

36. — APION (PIEZOTR.) CAELEBS nov. spec.

(Ap. *crassirostre* MARSH. i. l.)

Dem *Apion* (*Piezotr.*) *magnirostre* am nächsten stehend, durch folgende Charaktere von ihm gut zu trennen: Von geringerer Körpergrösse; bei der gleichen Bildung des Kopfes, der nur viel feiner und spärlicher punktiert, ist der Rüssel im männlichen Geschlecht im Verhältnis merklich kräftiger und namentlich kürzer, nur etwas länger als des Thorax; die Fühler wie bei *magnirostre* eingefügt. Schaft wenig länger als das 1. Geisselglied, dieses etwa 1 1/2 mal so lang als breit.

Halschild bei der geringeren Körpergrösse nahezu von der gleichen Grösse wie bei *magnirostre*, von der Basis bis zur apicalen Einschnürung, die etwas schwächer wie bei letzterem, etwas weniger verengt, der Vorderrand noch deutlich breiter als der Kopfdurchmesser zwischen den Augen; die Punktirung etwas weilläufiger, die Zwischenräume etwas gröber rünzelig, doch schwächer chagriniert, daher glatter und etwas glänzender. Flügeldecken im Verhältnis zum Thorax merklich kleiner als bei *magnirostre*, an der Basis wenig schmaler, seitlich etwas weniger gerundet-erweitert, etwa in der Mitte am breitesten; in der Sculptur derselben nahezu übereinstimmend, die Zwischenräume jedoch etwas weniger dicht chagriniert, daher etwas glänzender. Beine lang und schlank, die Tarsen wie bei *magnirostre*, auch beim ♂ einfach gebildet.

Long. (s. r.): 2-2,4 mill.

2 Männchen aus Malvern-Natal (VI.-VIII. 1897, G. A. K. MARS-HALL) lagen mir zur Beschreibung vor.

37. — APION (PIEZOTR.) MICROCEPHALUM nov. spec.

Sehr ausgezeichnet durch den kleinen Kopf, mit den ziemlich kleinen, doch stark gewölbten, vortretenden Augen und den im Verhältnis zu diesem robusten Rüssel und durch die hochgewölbten, seitlich stark gerundeten Flügeldecken, wodurch das Tier eine kurze, gedrungene Gestalt besitzt.

Körper tiefschwarz, mässig glänzend, der ganze Körper mit äussert feinen, staubförmigen Härchen, sehr spärlich besetzt.

Kopf mit den kugelig gewölbten, stark vortretenden Augen wenig breiter als lang, wie die ziemlich breite, von zwei Furchen durchzogene Stirne fein chagriniert, unpunktirt, nur auf den sehr kurz abgesetzten Schläfen sind einzelne, feine Pünktchen bemerkbar. Rüssel beim ♂ an der Basis wenig breiter als die Stirne, von da bis zur Fühlerinsertion cylindrisch, von dieser zur Spitze deutlich

verjüngt, kaum kürzer als Kopf und Thorax zusammen, kaum gebogen, bis nahe zur Spitze äusserst fein und spärlich punktulirt, im Grundè dicht, aber sehr fein chagriniert, daher matt. Fühler ziemlich kurz, wenig hinter der Mitte des Rüssels eingefügt; Schaft wenig länger als das 1. Geisselglied, dieses und das 2. etwa 1 1/2 mal so lang als breit, das 1. jedoch breiter als das 2., die folgenden Glieder allmählig kürzer werdend, das letzte schwach quer. Die eiförmig zugespitzte Keule deutlich abgesetzt.

Halsschild kaum 1 1/4 mal so lang als an der Basis breit, von da bis zu der, zwischen dem apicalen Drittel und der Mitte gelegenen, ziemlich starken Einschnürung, ziemlich stark und leicht gerundet verengt, die Seiten vor der apicalen Einschnürung schwach und gleichmässig gerundet, der Vorderrand deutlich breiter als der Kopfdurchmesser zwischen den Augen, leicht concav, die Basis gerade; seitlich gesehen schwach gewölbt, oberhalb der apicalen Einschnürung leicht niedergedrückt; sehr fein und sehr spärlich punkulirt, im Grunde äusserst fein chagriniert, vor dem Schildchen mit einem, bis nahe zur Mitte reichenden, feinen Längsstrichelchen.

Flügeldecken gedrungen, zwischen den kräftig entwickelten Schulterbeulen reichlich breiter (fast doppelt so breit!) als der Thorax; von diesen nach rüchwärts stark gerundet-erweitert, etwa in der Mitte am breitesten, nach hinten kurz eiförmig zugerundet; seitlich gesehen hoch gewölbt, die Wölbungslinie nahezu halbkreisförmig; ziemlich stark punkulirt-gestreift, die leicht gewölbten Zwischenräume in der Mitte der Decken reichlich 3 mal so breit als die Punktstreifen; sehr fein chagriniert und schwach gerunzelt. Schildchen länglich-oval, scharf gefurcht. Beine ziemlich schlank, 1. Tarsenglied reichlich 2 mal so lang als breit, 2. Glied noch reichlich länger als breit, die Klauen sehr scharf gezähnt. Beim ♂ ist das 1. Tarsenglied einfach gebildet.

Long: (s. r.) : 2-2,2 mill.

Wenige Exemplare (♂♂) aus Mashonaland-Salisbury (II. 1906 und III. 1899) und Mashonal.-Mazoe (XII. 1905) von G.-A.-K. MARSHALL gesammelt; diese interessante Species erinnert infolge ihrer gedrungenen, hochgewölbten Flügeldecken an ein *Conapiou* aus der Verwandtschaft des *hemisphaericum* m.

38. — APION (PIEZOTR.) GLOBOSUM nov. spec.
(MARSH. i. lit.)

Der vorhergehenden Species äusserst nahe verwandt und nur durch folgende Punkte im männlichen Geschlechte von ihr ver-

schieden : der Kopf ist infolge der wenig länger abgesetzten Schläfen und der schwächer gewölbten, daher auch weniger vortretenden Augen etwa so lang als breit; der Rüssel merklich robuster, nach vorne kaum verjüngt (fast cylindrisch) etwas stärker gekrümmt, in der Sculptur mit dem der vorigen Art gleich. Fühler fast gleich gebildet und wie bei der vorigen Art eingefügt, das 2. und 3. Geisselglied jedoch gestreckter, das 2. reichlich doppelt, das 3. doppelt so lang als breit. Halsschild bei der gleichen Länge merklich breiter, nach vorne weniger verengt, die apicale Einschnürung jedoch ziemlich kräftig; die Sculptur wie bei der vorigen Art, das Basalstrichelchen jedoch undeutlicher. Die Flügeldecken noch etwas gedrungener, seitlich gesehen vollkommen halbkreisförmig gewölbt; etwas stärker punktiert-gestreift, daher die Zwischenräume um Geringes schmaler; dicht runzelig chagriniert. Die Beine wie bei *microcephalum* gebildet, das 1. Tarsenglied beim ♂ ebenfalls einfach.

Long. (s. r.) : 2,2 mill.

1 männliches Exemplar aus Salisbury-Mashonaland (G.-A.-K. MARSHALL).

39. — APION (PIEZOTR.) BREVICEPS nov. spec.

Eine ziemlich grosse Art, die durch den im Verhältnis zur Flügeldeckenbasis ziemlich schmalen Halsschild, leicht kenntlich ist.

Körper schwarz, etwas fettig glänzend, der ganze Körper mit äusserst feinen, staubförmigen Härchen spärlich besetzt.

Kopf mit den ziemlich gewölbten und vortretenden Augen wenig breiter als lang, die nahezu ebene, von zwei seichten Furchen durchzogene, ziemlich breite Stirne sehr fein chagriniert, mit einzelnen, verstreuten Pünktchen besetzt. Rüssel beim ♂ so lang, beim ♀ etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, in beiden Geschlechtern mässig kräftig entwickelt, beim ♂ wenig, beim ♀ etwas stärker gekrümmt, beim ♀ von der Basis zur Spitze kaum merklich verengt, bis zur Fühlerinsektion dicht chagriniert matt, von da zur Spitze weniger dicht chagriniert, sehr fein und zerstreut punktiert, mässig glänzend; beim ♂ von der Basis bis zur Fühlerinsektion cylindrisch, im Grunde chagriniert und matt, von da zur Spitze deutlicher als beim ♀ verjüngt, etwas stärker und dichter punktiert, schwach glänzend. Fühler mässig schlank, etwas hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt, in beiden Geschlechtern kaum verschieden; Schaft etwas länger als das 1. Geisselglied, dieses länglich oval, fast 2 mal so lang als breit, 2. Glied reichlich

doppelt so lang als breit, 3,—5. noch merklich länger als breit, das 6. und 7. beim ♀ so lang als breit, beim ♂ das 7. schwach quer. Die Keule eiförmig zugespitzt, deutlich abgesetzt.

Halsschild etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang als an der Basis breit, die ziemlich starke apicale Einschnürung zwischen der Mitte und dem apicalen Drittel gelegen, die Seiten von der Basis bis zur Einschnürung fast gerade und ziemlich stark verengt, diese vor der letzteren sanft gerundet; gegen den Vorderrand nicht verengt, dieser merklich breiter als der Kopfdurchmesser zwischen den Augen, die Hinterecken schwach spitzwinkelig, die Basis zweibuchtig; seitlich gesehen bis zur apicalen Einschnürung schwach gewölbt, vor dieser leicht niedergedrückt; mässig stark und ziemlich weitläufig punktirt, die Zwischenräume etwas grösser als die flachen Punkte, vor dem Schildchen mit einem feinen, doch deutlichen Strichelchen.

Flügeldecken ziemlich breit eiförmig, zwischen den wohlentwickelten Schulterbealen nahezu doppelt so breit als die Halsschildbasis, seitlich mässig stark gerundet erweitert, etwa in der Mitte am breitesten, hinten eiförmig zugerundet, ziemlich hoch gewölbt; fein punktirt-gestreift, die Punkte in den Streifen ziemlich weit auseinand gerückt, die ebenen, fein und dicht runzelig chagrinierten Zwischenräume reichlich 4-5 mal so breit als die Punktreihen. Das dreieckige Schildchen undeutlich gefurcht. Beine lang und ziemlich schlank, 1. Tarsenglied 3 mal so lang als breit, das 2. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, die feinen Klauen scharf gezähnt, beim ♂ das erste Tarsenglied einfach gebildet.

Läng. (s. r.): 3-3,1 mill.

Zwei Männchen, 1 Weibchen aus Salisbury-Mashonaland (IX, 1900, G. A. K. MARSHALL).

40. — APION (PIEZOTR.) MACROCEPHALUM nov. spec.

Der vorigen Art am nächsten verwandt, durch folgende Charaktere ausgezeichnet und von ihr verschieden: Von geringerer Körpergrösse; Kopf in der Form wie bei *breviceps*, jedoch die Augen etwas flacher gewölbt; feiner und noch spärlicher punktirt, namentlich die, von zwei tieferen Furchen durchzogene Stirne. Rüssel in beiden Geschlechtern etwas kürzer und schlanker, beim ♂ deutlich kürzer, beim ♀ *kaum länger* als Kopf und Thorax zusammen; in beiden Geschlechtern nahezu cylindrisch, (beim ♂ von der Basis bis zur Spitze kaum merklich verengt, bei *breviceps* ♂ wenig doch deutlich verjüngt) etwas dichter doch fein punktirt, gegen die Spitze nur wenig glänzend.

Fühler wie bei *breviceps* eingefügt und gebildet. Halsschild etwas kürzer als bei voriger Art, nach vorne weniger verengt, die apicale Einschnürung etwas schwächer, seitlich gesehen etwas weniger gewölbt, oberhalb der apicalen Einschnürung etwas flacher niedergedrückt; auf der Scheibe die Zwischenräume leicht gerunzelt, im Grunde äusserst fein chagriniert, mit einem kurzen, aber deutlichen Basalstrichelchen. Flügeldecken im Verhältnis zum Thorax wie bei *breviceps* ziemlich breit, mit kräftig entwickelten Schulterbeulen die noch etwas stärker als bei der vorigen Art aufgetrieben sind; an den Seiten etwas stärker gerundet, etwa in der Mitte am breitesten; die Punktstreifen etwas stärker eingedrückt, die Zwischenräume etwas schmaler, weniger dicht chagriniert, daher etwas glänzender. Das Schildchen scharf gefurcht. Beine lang und schlank, Tarsen wie bei *breviceps*, beim ♂ ebenfalls einfach gebildet.

Long. (s. r.): 2,5-2,7 mill.

Wenige Exemplare (1 ♂, 3 ♀♀) von Herrn G. A. K. MARSHALL in Salisbury-Mashonaland (VI. 1900) an *Brachystegia* gefangen.

41. — APION (PIEZOTR.) HELLERI nov. spec.

Dem *Piezotrachelus pullus* BOH. sehr nahe verwandt; wie folgt leicht zu trennen: Bei der etwas geringeren Körpergrösse sind die Flügeldecken verhältnismässig kürzer und gedrungener, die Punktstreifen und namentlich die äusseren, obwohl an der Basis ebenfalls stärker eingedrückt, sind feiner. Der Halsschild ist am Vorderrande deutlich schmaler, die apicale Einschnürung stärker, daher die Seiten von der Basis zur selben merklich stärker und etwas gerundeter verengt; in der Punktirung mit *pullus* übereinstimmend. Der Kopf ist infolge der stärker gewölbten Augen etwas breiter, daher auch die Differenz zwischen dem Vorderrand des Thorax und dem Querdurchmesser des Kopfes geringer als bei *pullus*; die Stirneindrücke etwas schwächer, die Punktirung jedoch wenig dichter, stärker und etwas runzeliger als bei letzterem. Der Rüssel ist beim ♀ merklich schlanker, auch etwas stärker gekrümmt, reichlich länger als Kopf und Thorax zusammen, von der Basis bis zur Fühlerinsektion cylindrisch, daselbst etwas feiner und dichter als bei *pullus* punktirt, von der Fühlerinsektion zur Spitze viel stärker verjüngt abgesetzt, im Grunde glatt und stark glänzend. Fühler und Beine wie bei *pullus* gebildet.

Long. (s. r.): 3,3-3,5 mill.

1 Exemplar (♀) aus D. O.-Afrika-Magila (A. V. LEGROS) im British Museum-London, ein zweites ♀ dessen Patriazettel undeutlich

leserlich (1) im kgl. zool.-anthropol.-ethnogr. Museum zu Dresden und Herrn Prof. Dr. K. M. HELLER, Custos an diesem Institut, der mir jederzeit bereitwilligst entgegenkam, freundlichst zugeignet.

42. — APION (PIEZOTR.) ADMIRABILE nov. spec.

Eine, durch die schmale, langgestreckte Gestalt und durch den beim ♀ ausserordentlich langen Rüssel (dieser ist mehr als 2 mal so lang als Kopf und Thorax zusammen, so lang wie die Flügeldecken) sehr markante Art.

Körper schwarz, mässig glänzend, sehr fein staubförmig behaart.

Kopf mit den mässig gewölbten, etwas vortretenden Augen so lang als breit, ziemlich stark und mässig dicht punktirt, etwas runzelig, die ziemlich breite Stirne mit 2 mässig tiefen, durch einen scharfen Mittelkiel getrennten Furchen, in diesen wie der Kopf punktirt, im Grunde äusserst fein chagriniert. Rüssel beim ♂ ziemlich kräftig; merklich länger als Kopf und Thorax zusammen, schwach gebogen, oberhalb der Fühlerinsektion schwach erweitert, von da zur Spitze schwach verjüngt; grob und dicht und etwas runzelig, gegen die Spitze etwas feiner punktirt. Die von den Augen bis etwas vor die Fühlerinsektion reichenden, zwei Seitenfurchen sehr kräftig entwickelt, gleichfalls grob punktirt, von einem scharfen Kiel (2) getrennt. Rüssel beim ♀ so lang als die Flügeldecken, vollkommen gerade, von der Basis bis zur Fühlerinsektion cylindrisch, so breit wie beim ♂, daselbst etwas schwächer als beim ♂ winkelig verbreitert, von da zur Spitze allmählig, doch ziemlich stark verjüngt, an der Spitze nur halb so breit als an der Basis; von letzterer bis zur Fühlerinsektion wie beim ♂ stark und dicht und etwas längsrunzelig punktirt, zur Spitze viel feiner und spärlicher punktirt; der ganze Rüssel in beiden Geschlechtern von der Basis bis zur Spitze im Grunde äussert fein chagriniert, daher matt. Fühler beim ♂ hinter der Mitte, beim ♀ etwa im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt, ziemlich lang und schlank; ♂ (3): Schaft etwas länger als das 1. Geisselglied, dieses etwa 1 1/2 mal so lang als breit, wenig stärker als die folgenden; 2. Glied etwa 2 1/2, das 3. und 4. doppelt so lang als breit, das 5. und 6. noch merklich länger als breit, das 7. so lang als breit. Die grosse, eiförmige, stark zugespitzte Keule deutlich abgesetzt.

(1) Schwarzau? Schoarzen? (HARTMANN, ex coll. FAUST).

(2) Beim ♀ ist dieser Kiel *an der Fühlerinsektion* von oben gesehen, noch bemerkbar.

(3) Bei dem vorliegenden, weiblichen Exemplar sind leider beide Fühler am Schaft abgebrochen!

Halsschild etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang als an der Basis breit, von da bis zu der, etwa im apicalen Drittel gelegenen Einschnürung an den Seiten sehr sanft gerundet und nur wenig verengt, der Apicalteil vor der Einschnürung an den Seiten gleichmässig und wenig gerundet, der Vorderrand gerade abgestutzt, die Basis schwach zweibuchtig; seitlich gesehen mässig gewölbt; mit feinen, ziemlich flachen Punkten dicht besetzt, die Zwischenräume microscopisch fein chagriniert, namentlich bei der apicalen Einschnürung etwas querrunzelig, mit einem etwas undeutlichen, feinen Mittelstrichelchen. Der Vorderrand des Halsschildes ist reichlich breiter als der Durchmesser des Kopfes.

Flügeldecken lang gestreckt im Verhältnis zur Thoraxbasis schmal, von den kräftig entwickelten Schulterbeulen an den Seiten fast parallel (nur *sehr sanft* gerundet!) hinten stumpf eiförmig zugerundet, an der Spitze seitlich schwach comprimiert, seitlich gesehen mässig stark gewölbt, die Wölbungslinie nach hinten ziemlich steil abfallend; ziemlich stark punktiert gestreift, die Punktstreifen an der Basis etwas stärker eingedrückt. Die breiten, ebenen Zwischenräume fein und etwas runzelig punktiert, im Grunde äusserst fein chagriniert. Das kleine, dreieckige Schildchen ungefurcht. Die Seiten der Brust und das Abdomen stark und dicht punktiert.

Beine lang, Schenkel ziemlich kräftig, die Tibien etwas feiner punktiert; 1. Tarsenglied etwas länger als das 2., dieses wenig länger als breit. Klauen stumpf gezähnt; beim ♂ die Tarsen einfach gebildet.

Long. (s. r.): 4-4,3 mill.

1 Pärchen aus Südwest-Afrika-Angola (Britisch Mus., London).

Die Art gehört in die Verwandtschaft des *Ap. pullus* und *natalense*.

43. — APION (PIEZOTR.) CYLINDRIROSTRE nov. spec.

Infolge der seitlich wenig gerundeten Flügeldecken in die Artengruppe *pullus-natalense* gehörig, durch den verhältnismässig kleinen Halsschild und durch die geringe Körpergrösse und den in beiden Geschlechtern nach vorne nicht verjüngten Rüssel von diesen Arten leicht zu trennen.

Körper tiefschwarz, wenig glänzend, der ganze Körper äusserst fein staubförmig behaart.

Kopf ziemlich klein, mit den mässig grossen, schwach vortretenden Augen so breit oder wenig breiter als lang, die schwach eingedrückte oder ebene Stirne breit, undeutlich gestrichelt, sehr fein

und dicht chagriniert, mit einzelnen Punkten besetzt, der Kopf hinter den Augen mässig stark und dicht punktiert. Rüssel im Verhältnis zum Kopf robust, an der Basis beim ♂ merklich, beim ♀ wenig breiter als die Stirne, in beiden Geschlechtern nahezu cylindrisch, schwach gebogen, beim ♂ kürzer, beim ♀ kaum länger als Kopf und Thorax zusammen; ziemlich fein und mässig dicht punktiert, im Grunde chagriniert, beim ♂ vollkommen matt, beim ♀ gegen die Spitze wenig glänzend. Fühler etwas hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, ziemlich kurz, doch fein; Schaft etwas länger als das 1. Geisselglied, dieses etwa 1 1/2 mal so lang als breit, viel stärker als die folgenden; 2. Glied fast 2 mal so lang als breit, das 3. noch deutlich länger als breit, die folgenden allmählig kürzer werdend, das 7. beim ♂ schwach quer. Keule eiförmig zugespitzt, deutlich abgesetzt.

Halschild kaum länger als an der Basis breit, am Vorderrande deutlich breiter als der Kopfdurchmesser, vom Vorderrande bis zur ziemlich starken Einschnürung, die ungefähr im apicalen Drittel des Thorax gelegen, an den Seiten gleichmässig gerundet, von den schwach spitzwinkligen Hinterecken nach vorne bis zur Einschnürung mässig stark und sehr sanft gerundet verengt, seitlich gesehen wenig gewölbt; mit mässig starken, flachen Punkten dicht besetzt, vor dem Schildchen mit einem kurzen, feinen Basalschildchen.

Flügeldecken oblong, an der Basis reichlich breiter als der Thorax, mit stark entwickelten und vortretenden Schulterbeulen, von diesen bis etwas hinter die Mitte seitlich kaum gerundet erweitert (bei manchen Exempl. nahezu parallel) hinten stumpf eiförmig zugerundet, seitlich gesehen mässig gewölbt; mässig fein punktiert gestreift, die ebenen Zwischenräume reichlich 3-4 mal so breit als die Punktstreifen, äussert fein runzelig chagriniert, dazwischen fein und spärlich punktiert; das dreieckige Schildchen fein chagriniert. Beine ziemlich schlank, 1. Tarsenglied doppelt so lang als breit, das 2. noch merklich länger als breit, die feinen klauen deutlich gezähnt; beim ♂ ist das 1. Glied einfach.

Long. (s. r.) 2,4-2,5 mill.

Wenige Exemplare aus Salisbury-Mashonaland (I. 1898 und XII. 1904, G. A. K. MARSHALL) zur Beschreibung vorgelegen.

44. — APION (PIEZOTR.) ARDUUM nov. spec.

Dem *Apion* [*Piezotrach.*] *Herbsti* GYLLH. ungemein nahe verwandt, nur durch folgende Merkmale von ihm verschieden: Kopf mit den ziemlich grossen, starkgewölbten Augen und den viel

kürzer abgesetzten Schläfen merklich breiter als lang, die etwas breitere Stirne gleichfalls eben, mit 2 sehr undeutlichen flachen Eindrücken, wie der Kopf ebenfalls sehr fein und spärlich punktiert, aber etwas glänzend (bei *Herbsti*, *mat.*). Rüssel sehr lang und schlank, in beiden Geschlechtern nur wenig an Länge verschieden, merklich länger als Kopf und Thorax zusammen, beim ♂ wenig stärker als beim ♀, etwas schwächer gekrümmt als bei *Herbsti*, beim ♂ wenig kürzer als bei *Herbsti* ♂. Fühler wie bei letzterem gebildet. Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken etwas kleiner als bei *Herbsti*, die Punkte wenig stärker, die Zwischenräume glänzender; in der Längswölbung vollkommen übereinstimmend (der höchste Wölbungspunkt liegt etwas hinter der Mitte). Flügeldecken seitlich etwas stärker gerundet, in der Streifung und Punktirung mit *Herbsti* übereinstimmend. Beine, namentlich die Schienen und Tarsen merklich schlanker, 1. Tarsenglied doppelt, das 2. reichlich $1 \frac{1}{2}$ mal so lang als breit; beim ♂ ist das 1. Tarsenglied *einfach* gebildet, bei *Herbsti* das der 4 hinteren Beine breit hackig nach abwärts gezogen.

Long. (s. r.): 2,5-2,6 mill.

Drei Exemplare aus Malvern-Natal (Juni 1897, G. A. K. MARSHALL) zur Beschreibung vorgelegen.

45. — APION (PIEZOTR.) DIVERSISTRIATUM
nov. spec. (MARSH. i lit.)

Eine durch den, im Verhältnis zum Halsschild kleinen Kopf, den nach vorne wenig verengten, sehr schwach eingezogenen und kräftig punktierten, ziemlich stark längsgewölbten Thorax und die ziemlich kurzen Beine ausgezeichnete, in die Verwandtschaft des *Piczotr. Herbsti* gehörige, leicht kenntliche Art.

Körper tiefschwarz, die Flügeldecken etwas stärker glänzend als der übrige Körper; scheinbar kahl.

Kopf mit den mässig gewölbten, wenig vortretenden Augen und den kurz abgesetzten Schläfen so breit oder etwas breiter als lang; wie die flacheingedrückte Stirne ziemlich stark und dicht punktiert; Rüssel in beiden Geschlechtern ziemlich kräftig gebaut, cylindrisch, mässig stark gebogen, beim ♂ kaum so lang, beim ♀ merklich länger als Kopf und Halsschild zusammen, beim ♂ bis nahe zur Spitze etwas feiner als der Kopf, aber ziemlich dicht punktiert, im Grunde sehr fein chagriniert, matt, beim ♀ noch wenig feiner und spärlicher punktiert als beim ♂, im Grunde glatt und glänzend. Fühler ziemlich kurz und kräftig, beim ♂ etwas hinter der Mitte, beim ♀ etwa im basalen Drittel des Rüssels eingefügt; Schaft etwas

länger als das 1. Geisselglied, dieses $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, 2. Glied noch merklich länger als breit, die folgenden Glieder so lang als breit, das 7. deutlich quer. Die ziemlich grosse, eiförmig zugespitzte Keule deutlich abgesetzt.

Halsschild etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang als an der Basis breit, nach vorne *sehr* wenig verengt, die apicale Einschnürung *sehr* schwach, der Vorderrand reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so breit als der Durchmesser des Kopfes, seitlich gesehen ziemlich stark gewölbt, die Wölbungslinie nach vorne etwas steiler als gegen die Basis abfallend; stark und ziemlich dicht punktiert, die Zwischenräume nicht oder nur wenig breiter als die Punkte, im Grunde äussert fein chagriniert, vor dem Schildchen mit einem kurzen aber deutlichen Strichelchen.

Flügeldecken oval, an der Basis reichlich breiter als der Thorax, beim ♂ an den Seiten etwas schwächer als beim ♀ gerundet, etwa in der Mitte am breitesten, hinten stumpf eiförmig zugerundet, seitlich gesehen mässig stark gewölbt; ziemlich fein und undeutlich punktiert-gestreift, die äusseren Streifen etwas schwächer, die ebenen oder flachgewölbten Zwischenräume $2\frac{1}{2}$ oder 3 mal so breit als die Punktstreifen, mit einzelnen sehr feinen Pünktchen besetzt. Das sehr kleine Schildchen gefurcht; Schulterbeulen mässig stark entwickelt. Beine ziemlich kräftig, 1. und 2. Tarsenglied von gleicher Länge, wenig länger als breit; die feinen Klauen deutlich gezähnt. Beim ♂ das 1. Tarsenglied einfach.

Long. (s. r.): 2,3-2,5 mill.

Ein Pärchen aus Natal-Malvern (VI. 1897, G. A. K. MARSHALL).

46. — APION (PIEZOTR.) FRONTO nov. spec.

Infolge des stark längsgewölbten Halsschildes in die Verwandtschaftsgruppe des *Apion* (*Piez.*) *angusticolle* GERST. — *Herbsti* GYLLH. gehörig, ersterem auch sehr nahe verwandt und durch folgende Punkte von ihm verschieden: Der Rüssel ist kürzer (1), dünner, der Thorax ist gleichfalls etwas kürzer, die Beine sind plumper, der ganze Körper kleiner; die kleinste bisher bekannte Art dieser Gruppe.

Körper schwarz, mässig glänzend, äusserst fein, staubförmig behaart.

Kopf mit den mässig gewölbten, wenig vortretenden Augen und den kurz abgesetzten Schläfen merklich breiter als lang, wie die breite, ziemlich stark längsgewölbte und ungefurchte Stirne

(1) Die mir vorliegenden Exemplare halte ich für ♀♀, da das 1. Tarsenglied einfach gebildet; dann aber ist der Rüssel *bedeutend* kürzer als bei *angusticolle* ♀.

unpunktirt, im Grunde fein chagriniert. Rüssel im Verhältnis zur Stirne dünn, cylindrisch, stark gebogen; von der Basis bis zur Spitze glatt und stark glänzend, mit einzelnen, feinen Pünktchen besetzt. Fühler nahe der Basis, etwa um den Längsdurchmesser der Augen vor diesen eingefügt, schlank; Schaft etwas länger als das 1. Geißelglied, dieses nahezu doppelt so lang als breit, wenig stärker als die folgenden Glieder, 2. Glied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, die folgenden so lang als breit, das 7. schwach quer. Die eiförmig zugespitzte Keule deutlich abgesetzt.

Halsschild etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang als an der Basis breit, nach vorne *sehr wenig* verengt, die apicale Einschnürung *sehr schwach*, der Vorderrand merklich breiter als der Kopfdurchmesser, die Basis gerade abgestutzt seitlich gesehen ziemlich stark gewölbt, die Wölbungslinie gegen den Vorderrand etwas schiefer abfallend als gegen die Flügeldecken; in der apicalen Hälfte mit feinen, länglichen Punkten spärlich besetzt, gegen die Basis nahezu unpunktirt, im Grunde microscopisch fein chagriniert, mit einem, nahezu bis zum Vorderrand reichenden, sehr feinen Mittelstrichelchen.

Flügeldecken ziemlich kurz oval, an der Basis reichlich breiter als der Halsschild, an den Seiten ziemlich stark gerundet, seitlich gesehen ziemlich stark gewölbt; mässig tief, mehr oder minder deutlich punktirt-gestreift, die schwach gewölbten Spalten 2-3 mal so breit als die Punkstreifen; das kleine, undeutlich gefurchte Schildchen dreieckig; Schulterbeulen ziemlich kräftig entwickelt. Beine kurz und ziemlich plump, 1. und 2. Tarsenglied von gleicher Länge, wenig länger als breit; die feinen Klauen deutlich gezähnt.

Long. (s. r.) : 2-2,1 mill.

2 Exemplare, die ich für Weibchen halte, aus Uitenhage, Cap Colonie (Father O'NEIL).

Zur leichteren Orientierung bei den vorhergehend beschriebenen Arten des Subgenus *Piezotrachelus*, gebe ich im Folgenden eine kurze Tabelle für die Artengruppen :

- 1) Halsschild seitlich gesehen *mässig* gewölbt, die apicale Einschnürung von oben gesehen mehr oder minder stark.
- 2 — Halsschild seitlich gesehen ziemlich *kräftig* gewölbt, der höchste Punkt der Wölbungslinie etwas hinter der Mitte gelegen; von oben gesehen bis zum Vorderrande meist fast gleich breit, die apicale Einschnürung *sehr schwach*. Flügeldecken an den Seiten mehr oder minder gerundet.

5. Gruppe, 44.-46. Art.

- 2) Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken *klein*, die Deckenbasis fast *doppelt* so breit als die des Halsschildes.
3. Gruppe, 39. und 40. Art.
- Halsschild im Verhältnis zu den Decken von normaler Grösse oder eher kräftig entwickelt, die Deckenbasis *nie* doppelt so breit als die des Thorax, oft nur wenig breiter 3
- 3) Flügeldeckenstreifen gleichmässig eingedrückt, gegen die Basis *nicht* stärker eingedrückt, die Punkte in den Streifen *nicht* stärker werdend 4
- Flügeldeckenstreifen gegen die Basis vertieft, die Punkte in diesen gröber werdend; seitlich mehr oder minder gerundet, bisweilen fast parallel;
a) Rüssel zur Spitze deutlich verzüngt,
4. Gruppe, 1. Untergruppe, 41. und 42. Art.
b) Rüssel cylindrisch,
4. Gruppe, 2. Untergruppe, 43. Art.
- 4) Flügeldecken seitlich gesehen mässig stark gewölbt.
1. Gruppe, 29-36. Art.
- Flügeldecken seitlich gesehen kräftig gewölbt, die Wölbungslinie nahezu *halbkreisförmig*.
2. Gruppe, 37. und 38. Art.

ANHANG

Ergänzende Bemerkungen zur horizontalen Verbreitung älterer Arten.

1. **Apion considerandum** FAHR. und var. **circumscriptum** HARTM.
— Hat eine weite Verbreitung, die sich nahezu durch ganz Central- und Südafrika erstreckt; es lag mir eine Anzahl Exemplare aus folgenden Localitäten vor: Abyssinien; O.-Afrika: Magila; Natal: Verulam, Malvern und Durban; Gambia und W. Afr.: Sierra-Leone und Dunga.
2. **Apion fuscum** m. — D. O. Afrika: Magila; Rhodesia: Salisbury.
3. **Apion canicolle** m. — Mashonaland: Salisbury (VI-1906 an *Brachystegia*, G. A. K. M. (1).
4. **Apion consimile** m. — Natal: Malvern und Verulam, Durban; Mashonaland: Salisbury und W. Afr.: Sierra-Leone.

(1) Der Kürze halber ist der Name MARSHALL durch « G. A. K. M. » gekennzeichnet.

5. **Apion spadiceum** m. — Natal : Estcourt, Malvern, Howick und Verulam; Cape-Colony : Uitenhage und Tafelberg (W. BEWINS, 1906).
6. **Apion triviale** FAHR, — Mashonaland : Salisbury (II-1898, VI-1905, G. A. K. M.).
7. **Apion transvaalense** HTM. — Mashonaland : Salisbury (X-1901, G. A. K. M.).
8. **Apion africanum** GYLLH. — O. Afr. : Magila (1898, A.-V. LEGROS); Natal : Malvern (VI-1897, G. A. K. M.).
9. **Apion fortirostre** m. — Mashonaland : Salisbury (VI-1900); Natal : Verulam, Howick (1903, J.-B. CREGAE); Gambia; Abyssinien (II, IV-1904, C. SINGER), Dunga (VI-1899, C.-V. LEGROS).
10. **Apion mimosæ** HTM. — Natal : Malvern (VI-1897, G. A. K. M.).
11. **Apion tenebricosum** FST. — Guinea.
12. **Apion russeolum** GYLH. — Mashonaland : Salisbury (II-1906, G. A. K. M.).
13. **Apion (Synapion) indubium** m. — Mashonaland : Salisbury (I-1898, G. A. K. M.); Natal : Estcourt und Frere (II-1896, G. A. K. M.).
- ✓ 14. **Apion (Perapion) antiquum** GYLH. — Cape-Colony : Uitenhage, Algoa-Bey, Tafelberg (W. BEWINS, 1906); Dunbrody (17-VIII-1903, Exemplare mit hell grünen Decken, var. nov. **viridipenne** m.
15. **Apion Papei** m. — Capetown (L. PÉRINGUEY).
16. **Apion (Conapion) globulipenne** m. — Natal : Malvern (VI-1897, G. A. K. M.); O. Afrika : Beira; Capland : Capetown; Zululand : Lower-Tugela (X-1902, E.-D. REYNOLDS) Durban (1905, F. MUIR.).
17. **Apion (Conapion) Bugnioni** m. — Delagoa : Bulawayo (F. BROOKS, 1903).
18. **Apion (Conapion) flexuosum** m. — Mashonaland : Salisbury (VI-1905, G. A. K. M.).
19. **Apion (Conapion) cyladoides** HTM. — Gazaland (XII-1901, G. A. K. M.) : Chirinda; Rhodesia : Salisbury; Mashonaland : Lesapi-R. (XI-1897, G. A. K. M.); Rhodesia : Matapos (I-1904, G. A. K. M.).
20. **Apion (Conapion) bomaense** FST. — Natal : Dunga, Estcourt (30-I-1902, D. BROWN).

21. **Apion (Conapion) longicus** HTM. — Mashonaland : Salisbury (II-1901, G. A. K. M.).
22. **Apion (Conapion) propinquum** HTM. — Abyssinien, Nyassa (1906, C. SINGER).
23. **Apion (Conapion) sustrictum** m. — Abyssinien.
24. **Apion (Conapion) parallelocolle** m. — Mashonaland : Salisbury (VII-1899, G. A. K. M.).
25. **Apion (Conapion?) familiare** FST. — Mashonaland : Mandellas (XI-1897, G. A. K. M.).
26. **Apion asphaltinum** BOH. — Mashonaland : Salisbury (XII-1898, G. A. K. M.) und Cape-Colony : Tafelberg (1906, W. BEWINS).
27. **Apion segne** FST. — W.-Afr. : Sierra-Leone, Rhobomp.
28. **Apion (Pseudopiezotrachel.) atramentarium** m. — O.-Afr. : Magila (1898, C.-V. LEGROS).
29. **Apion (Piezotrachel.) tubulatum** FAHR. — Natal : Malvern, (VI-1897, G. A. K. M.).
30. **Apion (Piezotrachel.) longicolle** GERST. — Zambesi, Port Natal.
31. **Apion (Piezotrachel.) illex** FST. — Mashonaland : Salisbury (II-1908) und Lesapi-Riv. (XI-1897, G. A. K. M.).
32. **Apion (Piezotrachel.) Herbsti** GYLLH. — Cape-Colonie : Tafelberg (1906, W. BEWINS) und Wynberg-Cap (XI-1904, G. A. K. M.).
33. **Apion (Piezotrachel.) angustithorax** m. — Cape Colonie : Tafelberg (1906, W. BEWINS).
34. **Apion (Piezotr.) natalense** GERST. — Natal : Malvern (700—800 Fuss, X-1897, G. A. K. M.) und Cape-Town (L. PERINGUEY).
35. **Apion (Piezotrachel.) usambarensis** HTM. — Mashonaland : Salisbury (VIII-1898, G. A. K. M.).



TAFELERKLÄRUNGEN

TAFEL I

- Fig. 1a = Thorax und Kopf eines Piezotrachelus im Profil gesehen.
Fig. 1b = Thorax und Kopf eines Piezotrachelus von unten gesehen.
Fig. 2a = Thorax und Kopf eines Pseudopiezotrachelus im Profil gesehen.
Fig. 2b = Thorax und Kopf eines Pseudopiezotrachelus von unten gesehen.
Fig. 3a = Thorax und Kopf eines Apion (s. str.) im Profil gesehen.
Fig. 3b = Thorax und Kopf eines Apion (s. str.) von unten gesehen.

TAFEL II

- Fig. 1 = Apion (Piezotrachelus) tubulatum FÄHR. ♂
Fig. 2 = Apion (Piezotr.) magnirostre WGNR. ♂
Fig. 3 = Apion (Piezotr.) fuliginosum WGNR. ♂
Fig. 4 = Apion (Piezotr.) Schoutedeni WGNR. ♀

TAFEL III

- Fig. 1 = Apion (Piezotrach.) varium WGNR, form. typ. ♂
Fig. 2 = Apion (Piezotrach.) tenuicolle WGNR. ♂
Fig. 3 = Apion (Piezotrach.) consobrinum WGNR. ♂
Fig. 4 = Apion (Piezotrach.) tenebrosum WGNR. ♂
Fig. 5a = Penis von Apion (Piezotrach.) varium WGNR.
Fig. 5b = Penis von Apion (Piezotrach.) Schoutedeni WGNR. form. typ.
Fig. 5c = Penis von Apion (Piezotrach.) varium congruum WGNR.

TAFEL IV

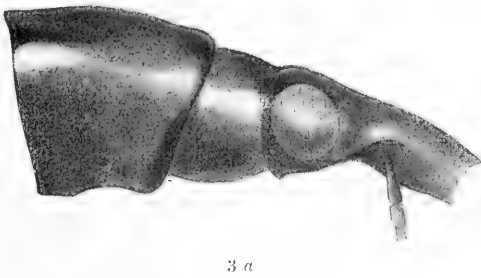
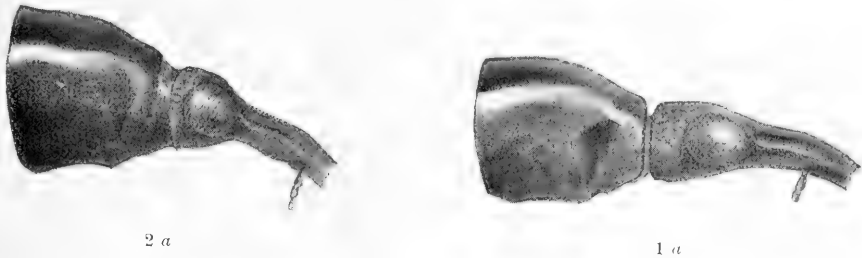
- Fig. 1 = Apion (Piezotrach.) globosum WGNR. ♂
Fig. 2 = Apion (Piezotrach.) breviceps WGNR. ♂
Fig. 3 = Apion (Piezotrach.) caelebs WGNR. ♂
Fig. 4 = Apion (Piezotrach.) macrocephalum WGNR. ♂
Fig. 5 = Apion (Piezotrach.) microcephalum WGNR. ♂

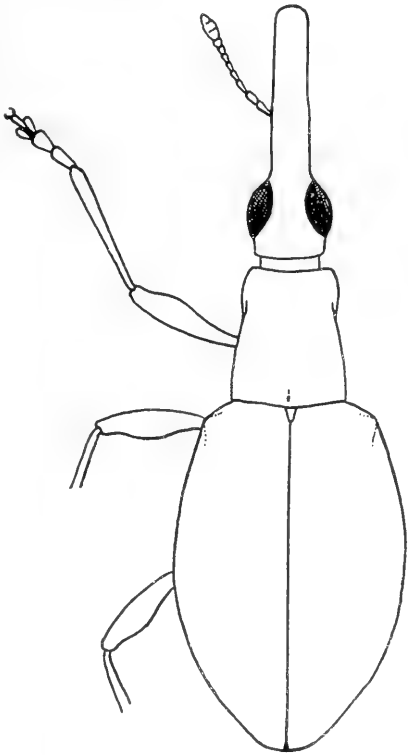
TAFEL V

- Fig. 1 = *Apion* (*Piezotrachelus*) *pullum* BOH. ♂.
 Fig. 2 = *Apion* (*Piezotr.*) *admirabile* WGNR. ♀.
 Fig. 3 = *Apion* *porrectum* WGNR. ♀.
 Fig. 4 = *Apion* (*Piezotr.*) *Herbsti* GYLH. ♂.
 Fig. 5 = *Apion* (*Piezotr.*) *Helleri* WGNR. ♀.
 Fig. 6 = *Apion* (*Piezotr.*) *cylindrirostre* WGNR. ♂.

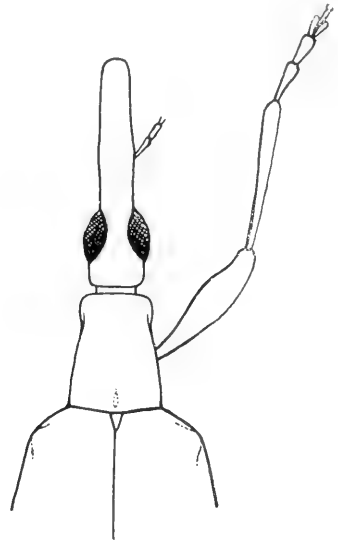
TAFEL VI.

- Fig. 1 = *Apion* *fortipunctum* WGNR. ♂.
 Fig. 2 = *Apion* (*Piezotrach.*) *angustithorax* WGNR. ♀.
 Fig. 3 = *Apion* *cylindriforme* WGNR. ♂.
 Fig. 4 = *Apion* *foederatum* WGNR. ♂.
 Fig. 5 = *Apion* (*Piezotrach.*) *fronto* WGNR. ♀.
 Fig. 6 = *Apion* (*Piezotrach.*) *diversistriatum* WGNR. ♂.
 Fig. 7 = *Apion* (*Piezotrach.*) *arduum* WGNR. ♂.
-

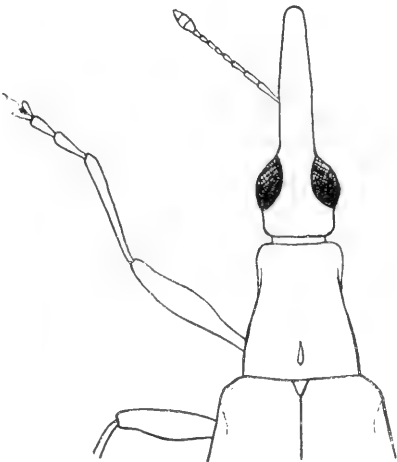




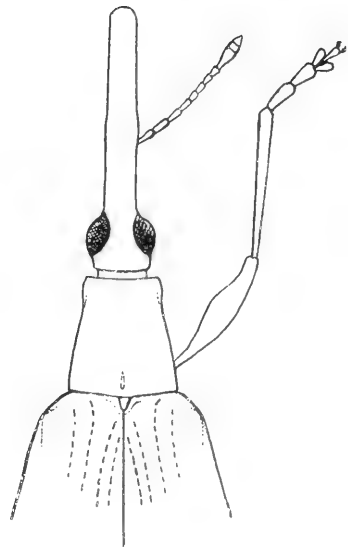
1 - II, 6



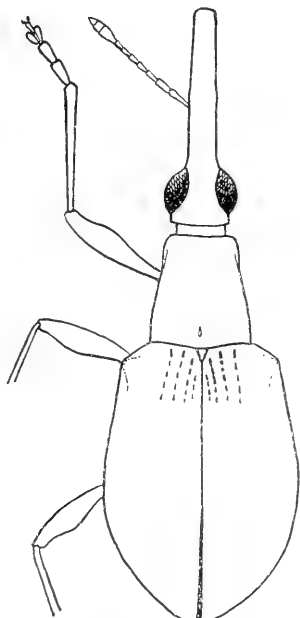
2 - II, 7



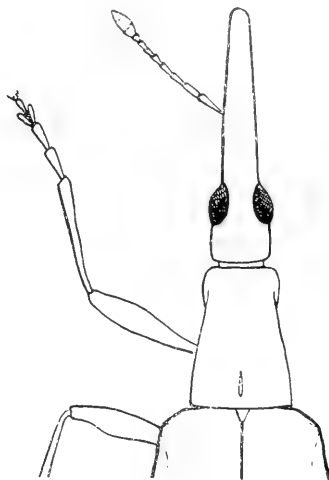
3 - II, 3



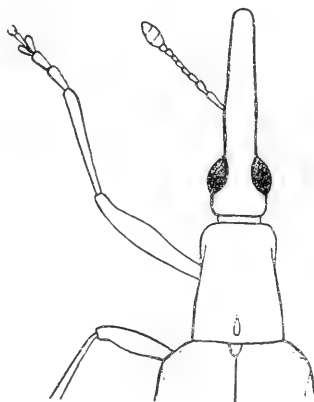
4 - II, 2



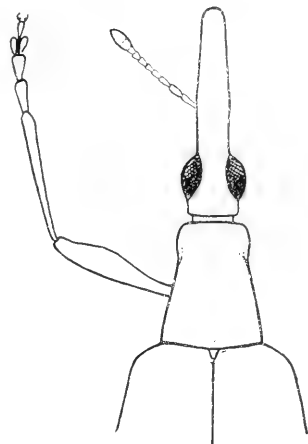
1 (= II, 1 a)



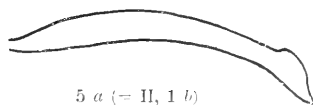
2 (= II, 5)



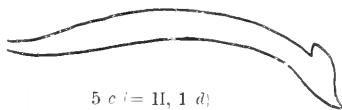
4 (= II, 4)



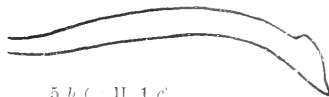
3 (= II, 8)



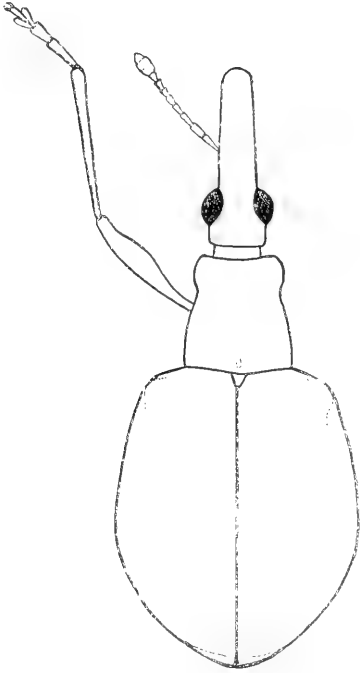
5 a (= II, 1 b)



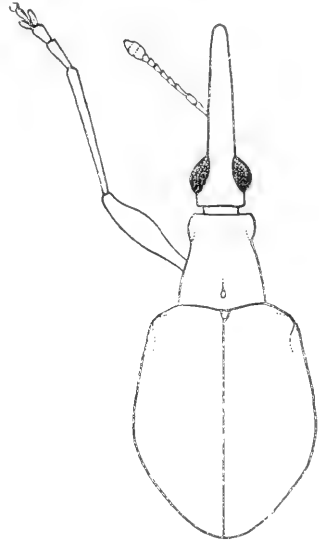
5 c (= II, 1 d)



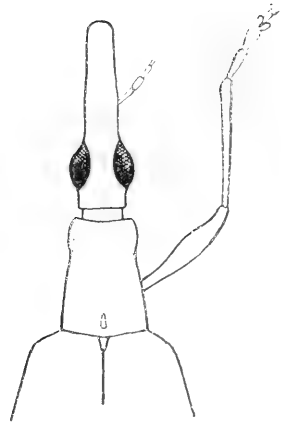
5 b (= II, 1 c)



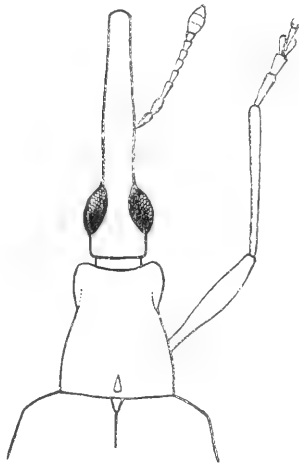
1 - III, 3



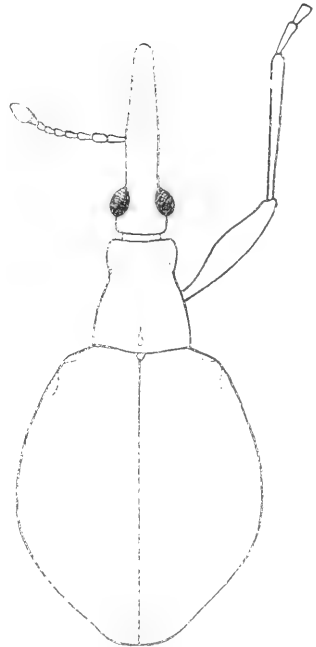
2 - III, 4



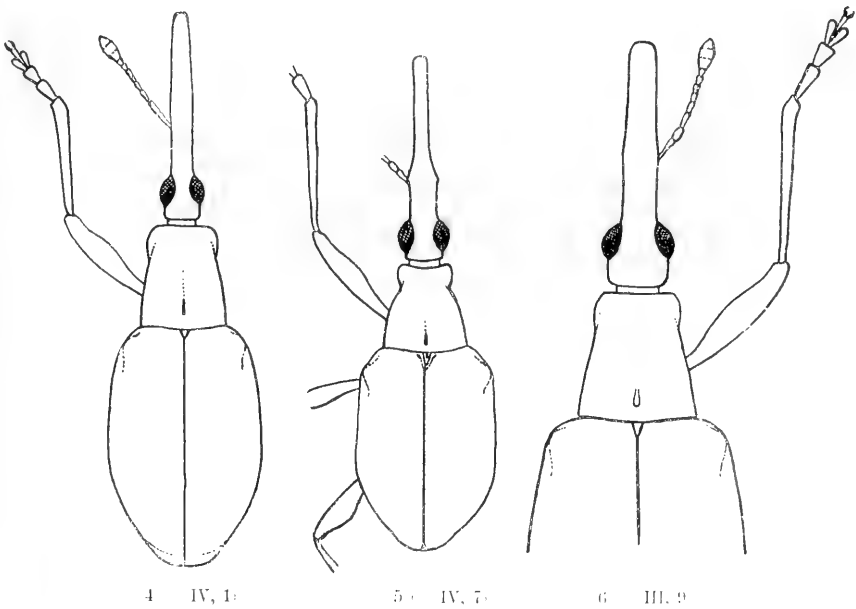
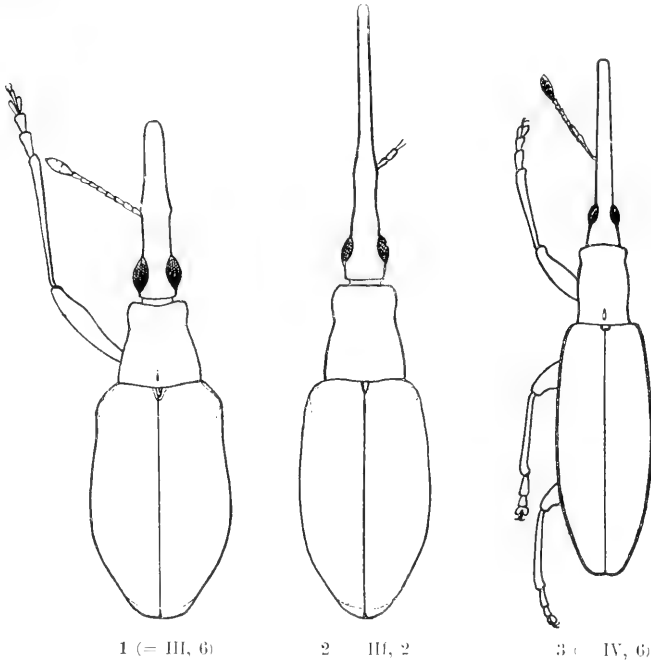
3 (= III, 1)

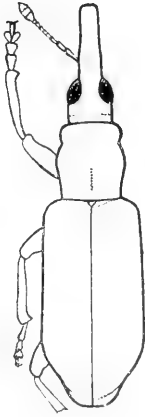


4 (= III, 5)

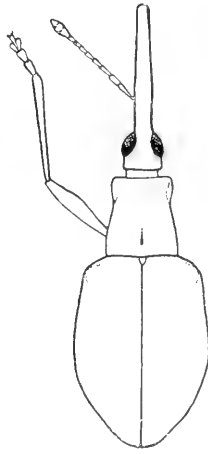


5 (= III, 2)

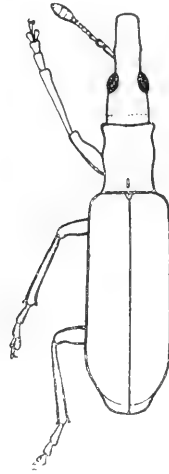




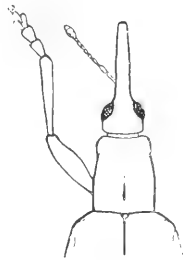
1. IV, 8)



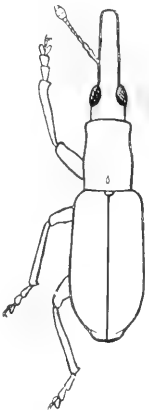
2 (= IV, 4)



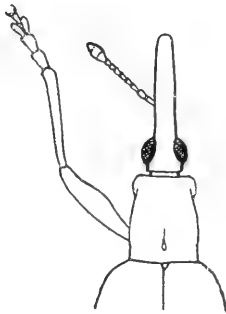
3. IV, 9)



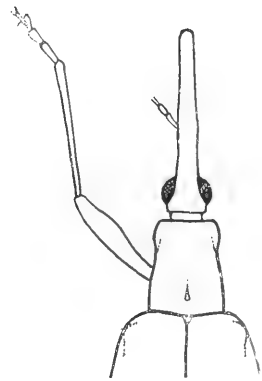
5. IV, 5)



4 (= IV, 7)



6 (= IV, 3)



7. IV, 2)

COPRIDES D'AFRIQUE TROPICALE

Descriptions d'espèces nouvelles et remarques sur quelques espèces connues

par **Prof. Joseph J.-E. Gillet** (Nivelles).

Les lignes qui suivent sont consacrées à la description de *Scéliages Augias*, *Copris bovinus*, *C. pluridens*, *C. humilis*, *C. nepos*, *C. rugosus*, *C. usambaricus*, **n. spp.**, de *Heliocopris Dianae* HOPE (♂), *H. Minos* GILLET (♂♀), et *Copris megaceratoides* WATERHOUSE (♀). Elles renferment aussi quelques remarques sur *Scarabaeus gangeticus* LAPORTE DE CASTELNAU, *Heliocopris Atropos* BOHEMAN, *Copris Orion* KLUG, *C. Botes* KLUG, *C. Typhæus* GERSTAECKER et *C. confusus* BOHEMAN; incidemment, je relève quelques synonymies.

SCARABAEUS GANGETICUS LAP. DE CAST.

J'ai réuni naguère (*Ann. Mus. Civ. Genova*, 1907 (3), III, p. 588) en une seule espèce les *Scar. gangeticus* LAP. DE CAST., *Isidis* LAP. DE CAST., *Goryi* LAP. DE CAST., *profanus* BOH., *indicus* MOTSCH., *nepos* FAIRM., *laevigatus* KOLBE et *pacatus* PÉRING. A la rigueur, on pourrait distinguer deux sous-espèces :

La première, *S. gangeticus* LAP. DE CAST., est caractérisée par une granulation un peu forte, peu dense, qui s'étend sur tout le prothorax; elle est représentée dans ma collection par des exemplaires de l'Inde, de Ceylan, de Nubie et de Zanzibar.

La seconde, *S. profanus* BOH., a le prothorax un peu plus finement et plus densément granulé avec par-ci par-là quelques petits points enfoncés; cette granulation et cette ponctuation s'effacent plus ou moins vers la base; j'ai de cette seconde forme des exemplaires d'Afrique australe, du bassin du Congo, de la côte de Guinée et d'Abyssinie.

Mais ces formes ne sont pas constantes et on trouve tous les passages de l'une à l'autre; toutefois les exemplaires d'Asie que j'ai vus jusqu'à présent appartiennent tous à la première.

Remarques. — I. *Scarabaeus Spencei* MAC LEAY, 1821 (*Horae Entomologicae*, I, 2, p. 502; réimprimé in *Annulosa Javanica*, 1833, p. 53) semblerait d'après la description, appartenir à la même espèce; M. G.-J. ARROW, qui a bien voulu examiner pour moi le *type* conservé au British Museum, le rapporte à *S. sacer* LINNÉ; donc : **S. Sacer** LINNÉ (1758) = *S. Spencei* Mc. L. (1821).

II. Dans *Stett. Ent. Zeit.*, 1895, p. 331, M. KOLBE indique comme voisine de *S. Isidis* LAP. DE CAST. une espèce qu'il appelle *S. fraterculus*. J'ai reçu sous ce nom quelques exemplaires d'Afrique orientale anglaise (CH. ALLUAUD, Taveta 1904) auxquels s'applique bien la description de M. KOLBE, mais que je considère comme constituant une simple variété de *S. sennariensis* LAP. DE CAST., 1840 (*Hist. Nat.*, II, p. 66), dont je possède un exemplaire *ex* Coll. J. THOMSON; ils ne diffèrent de cette espèce que par la sculpture moins forte de la tête et la ponctuation beaucoup moins dense du prothorax. On a donc probablement :

S. sennariensis LAP. DE CAST. (1840) = *S. fraterculus* KOLBE (1895).

SCELIAGES AUGIAS n. sp.

Noir; tête, prothorax, élytres et pygidium couverts d'une granulation fine et dense, appréciable seulement sous un fort grossissement; cette granulation plus serrée sur le prothorax lui donne un aspect soyeux; dessous du corps lisse et brillant.

Tête garnie de rugosités longitudinales grossièrement ponctuées, se changeant en ponctuation rugueuse sur les joues et la partie médiane; vertex avec quelques points enfoncés.

Prothorax éparsément et finement ponctué, à surface couverte de petites taches brillantes.

Elytres mats, suture et interstries brillants; stries peu profondes, étroites, légèrement bicarénées, interstries convexes en forme de côtes.

Dessous du prothorax et côtés de la poitrine avec quelques granules.

Long. : 11,5 mm.

Hab. : Benguela, Angola (F. CREIGHTON WELLMAN); dans les bouses. — Ma coll., un exemplaire ♀.

Cette espèce, la première du genre qui soit signalée en dehors de l'Afrique australe, est plus allongée que *S. Adamastor* SERVILE: le seul exemplaire que j'en possède est aussi de taille plus réduite. Elle est facilement reconnaissable aux côtes de ses élytres et à l'aspect soyeux de son prothorax.

HELIOCOPRIS DIANAE HOPE.

Heliocopris Dianae HOPE, 1842, *Ann. Mag. Nat. Hist.*, IX, p. 404.

Lors d'un récent voyage sur le continent, M. EDWARD B. POULTON a eu l'amabilité de me communiquer le *type* de HOPE, conservé au

Hope Département of Zoology, Oxford University Museum; cet exemplaire, le seul que je connaisse, est représenté ci dessous et a servi à la description suivante :

« *Niger, clypeo integro, caput antice rugis transversis insignitum, postice lunato cornu armatum. Thorax antice excavatus cornu robusto e medio antrorsum extenso, lateribus lineis obliquè elevatis utrinque insignitis. Elytra fere glabra aliquot lineis oblique impressis. Corpus infra nigrum, antennis palpisque piceis.* » HOPE, loc. cit.

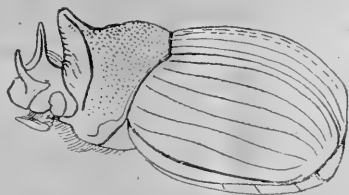


Fig. 1. — ♂ *Heliocoprís Dianæ* HOPE.

Noir mat en dessus, brillant en dessous; la bouche, les pattes et le dessous du corps couverts de longs poils d'un brun rougeâtre, la tête et le prothorax ciliés de même.

♂. Tête semicirculaire; clypeus légèrement relevé, peu distinctement pentagonal; joues assez saillantes, arrondies; sutures générales en relief; front avec une carène épaisse, atteignant la suture des joues, largement échancrée au sommet et se prolongeant en deux cornes divergentes un peu inclinées en arrière; le vertex est lisse ainsi que le carène, le reste de la tête est garni de rides, transverses sur le clypeus, sublongitudinales sur les joues.

Prothorax entièrement rebordé, tronqué en avant, profondément sinué derrière les yeux au bord antérieur et formant dans le milieu de sa base un angle obtus bien accusé, à sommet arrondi; les angles antérieurs, projetés en avant, arrondis, étroits, concaves; les côtés fortement sinués près de ces angles, très dilatés entre le milieu et les angles postérieurs; les angles postérieurs bien marqués, un peu déprimés. La partie rétuse faiblement excavée de chaque côté derrière les yeux, est renflée en bourrelet longitudinal en sa partie médiane; elle se prolonge vers le haut en une corne épaisse, subconique, légèrement inclinée en avant, tronquée et à peine émarginée à l'extrémité. La partie élevée, subtriangulaire, est limitée de chaque côté par une carène tranchante, un peu sinuée, qui se prolonge jusqu'au sommet de la corne prothoracique. La face antérieure de cette corne et le bourrelet qui lui sert de base sont couverts de grosses rides transverses; le reste de la partie

rétuse est lisse de même que le bord latéral jusqu'aux angles postérieurs; quant à la partie élevée, elle est couverte d'une granulation peu dense formant sur le disque quelques rides mal définies.

Élytres un peu soyeux, sans trace de tubercules à la base, à stries fines obsolètement ponctuées; la première et la sixième plus profondes; interstries plans à ponctuation fine, très distincte, assez serrée, et irrégulièrement disposée.

Pygidium densément ponctué; metasternum convexe, impressionné à la base, lisse au milieu, granulé sur les côtés; côtés du prothorax, en dessous, lisses avec quelques gros points râpeux vers la base; côtés de la poitrine finement et densément granuleux.

Long. : 34 mm.

Hab. : Cap Palmas.

Cette espèce est parfaitement distincte de *H. Eryx* FAB., 1801 (*Syst. Eleuth.*, I, p. 35) et de sa variété *H. mutabilis* KOLBE, 1893 (*Stett. Ent. Zeit.*, LIV, p. 195) avec laquelle M^r. C. FELSCHÉ l'a confondue (*Deutsch. Ent. Zeitschr.*, 1907, pp. 280, 296, pl. II, fig. 2); elle se place dans le voisinage de *H. Hunteri* WATERH., 1891 (*Ann. Mag. Nat. Hist.*, (6), VII, p. 508) décrit du Massailand, et aussi de *H. Felschei* KOLBE, 1904 (*Berl. Ent. Zeitschr.*, XLIX, p. 286) décrit du S.-W. de l'Afrique orientale allemande, mais que je ne connais pas *in natura*.

Elle diffère de *H. Hunteri* WATERH. par sa tête beaucoup plus petite, non ogivale, ornée d'une carène ressemblant à celle de *H. erycoides* FELSCHÉ (loc. cit., fig. 3); par son prothorax à angles antérieurs arrondis, à excavations moins profondes, à corne plus robuste, subverticale; par ses élytres mats, moins soyeux, non tuberculés à la base.

Remarque. — Dans les *Ann. Soc. Ent. Belg.*, XXXVI, 1892, p. 277, ANT. DUVIVIER signale également sous le nom erroné de *H. Dianae* HOPE un ♂ de *H. mutabilis* KOLBE capturé par son frère, Jos. DUVIVIER, à Ibembo (Itimbiri, Congo belge); cet exemplaire, de grande taille, fait partie des collections du Musée Royal d'Histoire Naturelle de Bruxelles.

HELIOCOPRIS ATROPOS BOH.

Heliocopris atropos BOHEMAN, 1860, *Öfvers. Akad. Förh. Stockholm*, XVII, p. 109.

Heliocopris biimpressus KOLBE, 1893, *Stett. Ent. Zeit.*, LIV, p. 198; 1895, LVI, p. 339.

J'ai reçu récemment de Plumtree, Rhodesia méridionale, quelques exemplaires ♂ et ♀ de *H. Atropos* BOH. capturés ensemble par

le R. P. J. O'NEIL, S. J. Parmi eux se trouve un mâle dont la carène céphalique est droite et non arquée en avant; il est semblable à un autre mâle que je possède depuis longtemps et qui provient du Nyassa; cette forme répond à la description de *H. bimpressus* KOLBE : je la considère comme variété de l'espèce de BOHEMAN. (Cf. KOLBE; loc. cit., 1895, p. 339).

HELIOCOPRIS MINOS GILLET

Helicoprís Minos GILLET 1907, *Ann. Soc. Ent. Belg.*, LI, p. 184, ♂.

Noir de poix, brillant, le dessous du corps et les pattes couverts de poils d'un brun rougeâtre.

♂. Tête presque circulaire; clypeus à bord relevé, légèrement mais largement échancré en son milieu, avec de chaque côté deux échancrures semblables; joues arrondies latéralement, sinuées et indistinctement bidentées avant les angles antérieurs qui sont proéminents; sutures génales en relief. La partie médiane est surmontée d'une corne quadrangulaire convexe par devant, un peu concave sur les côtés et presque plane à la face postérieure; vers l'extrémité cette corne est subconique et légèrement inclinée en arrière. Toute la surface de la tête, à l'exception de la marge postérieure, est couverte de rugosités transverses, un peu plus régulières sur le clypeus.

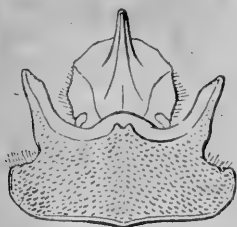


Fig. 2.



Fig. 3.

♂ *Helicoprís Minos* GILLET.

Prothorax tronqué par devant; cette troncature, légèrement concave, subcarénée longitudinalement à sa partie médiane, est comprise entre deux excavations latérales dont le fond, lisse et brillant, est creusé d'une fossette étroite et profonde. La partie élevée présente au milieu de son bord antérieur une dent courte et large très échancrée au sommet; de chaque côté, elle projette en dehors une forte dent subhorizontale; longue, comprimée latéralement et tronquée obliquement au sommet. Toute la surface

du prothorax est vermiculée, à l'exception des angles antérieurs et des excavations qui sont lisses.

Elytres légèrement striés-punctués, à interstries plans finement et éparsément pointillés; les deuxième et quatrième interstries ont à la base, en leur milieu, un gros tubercule; le troisième en a deux contigus et le cinquième en a un au côté interne.

Pygidium couvert d'une ponctuation assez grosse, mais éparsée et peu profonde.

Métasternum fortement impressionné à la base, un peu déprimé de chaque côté en son milieu et assez densément ponctué.

♀. Tête subogivale, moins longue et plus large que celle du mâle; la corne céphalique est remplacée par une carène transversale à base très épaisse.

Prothorax ne présentant ni excavations, ni prolongements dentiformes; la partie tronquée, très réduite, est surmontée d'une carène bisinuée qui n'atteint pas les bords latéraux.

Elytres non tuberculés.

Long. : 32 à 38 mm.

Hab. : Kisantu (Congo belge, district du Stanley-Pool).

Cette espèce est très voisine de *H. neptuniformis* FELSCHÉ (*Deutsch. Entom. Zeits.*, 1907, p. 281, pl. 2, fig. 8), décrit sur un seul exemplaire mâle provenant de Bagamoyo, Afrique orientale allemande. Chez celui-ci, la partie élevée du prothorax est plus longue et plus étroite, les dents latérales, moins longues, sont dirigées en avant et la dent médiane est assez effilée; de plus, la tête est carénée et non ornée d'une corne.

COPRIS BOVINUS n. sp.

Noir, brillant; organes de la bouche, pattes, pourtour de la tête et du prothorax couverts de poils d'un brun rougeâtre; antennes rousses.

♂. Tête semi-circulaire, entièrement rebordée; clypeus échancré en son milieu, les angles de l'échancrure arrondis, peu proéminents, précédés d'une trace d'émargination; les angles postérieurs des joues à peu près droits. A la partie centrale, devant les yeux, s'élève une corne courte, subconique, dont la face postérieure est élargie et bituberculée au tiers de sa longueur à partir de la base. Cette partie de la corne est lisse, ainsi que le vertex; la partie restante, de même que les joues et le clypeus, est fortement ponctué; cette ponctuation se change en rugosités transversales plus ou moins nettes à la marge antérieure du clypeus.

Prothorax complètement rebordé, tronqué obliquement par

devant; angles antérieurs arrondis; les postérieurs nuls; bord latéral très légèrement sinué avant le milieu, bord postérieur un peu angulé devant l'écusson. La partie rétuse carénée dans sa longueur présente de chaque côté une légère excavation longitudinale, subparallèle, à paroi externe tuberculée au sommet; entre ces excavations, un lobe médian peu proéminent, d'une largeur égale au tiers de celle du prothorax, est séparé de la partie élevée par un pli transversal, faiblement bisinué, subtuberculé à ses extrémités. La partie élevée est creusée d'un sillon longitudinal qui fait suite à la carène de la partie rétuse et atteint en arrière le bord postérieur; les fovéoles latérales, bien marquées, sont soulignées d'un relief longitudinal caréniforme. Toute la surface du prothorax est ponctuée; cette ponctuation, fine et éparsée sur la face antérieure du lobe médian, au milieu de la partie élevée et sous les fovéoles latérales, est au contraire forte et serrée vers les bords latéraux et surtout aux angles antérieurs; quant au sillon dorsal et à la marge postérieure, ils sont couverts d'une ponctuation plus large et moins profonde.

Elytres convexes, striés-ponctués; les stries nettement marquées, les interstries subconvexes très distinctement aciculés. Pygidium fortement et assez densément ponctué, avec une ligne médiane mal définie, lisse. Métasternum convexe, tout à fait lisse, avec au sommet une impression peu profonde; Cuisses antérieures fortement, les autres finement ponctuées. Pattes antérieures tridentées, à dents fortes et bien séparées, à éperon terminal infléchi vers l'intérieur.

♀. Diffère du mâle en ce que la corne céphalique est remplacée par une carène transversale, peu large et peu élevée, très légèrement ou pas du tout échancrée au sommet, et que le prothorax, un peu comprimé par devant, n'a ni excavations ni tubercules; à peine dans les grands exemplaires aperçoit-on une trace de pli transversal interrompu de part et d'autre de son milieu.

Long. : 16-18 mm.

Hab. : Benguela, Angola (FR. CREIGHTON-WELLMAN); dans les bouses.

Cette espèce est voisine de *C. repertus* WALKER, 1858 (*Ann. Mag. Nat. Hist.*, (3), II, p. 208), décrit de Ceylan; elle en diffère notamment par les caractères suivants :

Le mâle de *C. bovinus* a la corne céphalique plus courte et plus épaisse à la base; le lobe médian du prothorax, non concave à la face antérieure, est séparé des tubercules latéraux par des excavations plus nettes, quoique moins profondes et plus étroites; ce

lobe est terminé par un simple pli bisinué et non, comme chez *C. repertus*, par une carène plus ou moins quadridentée.

Les femelles des deux espèces se ressemblent beaucoup, mais la carène transversale du prothorax, très apparente chez *C. repertus*, ou fait absolument défaut ou est remplacée par un pli interrompu chez *C. bovinus*.

COPRIS PLURIDENS n. sp.

Dans les *Ann. Soc. Ent. Belg.*, LI, p. 182, j'ai donné la description détaillée d'une espèce que je croyais pouvoir identifier avec *C. interioris* KOLBE, 1898 (apud MÖBIUS *Deutsch Ost-Afrika*, IV, *Käfer*, p. 143). Depuis lors j'ai reçu quelques exemplaires de l'espèce de M. KOLBE, et entre autres un mâle comparé aux types du K. Zoolog. Museum de Berlin; de leur examen je conclus à l'identité de *C. interioris* KOLBE avec *C. Harrisi* WATERHOUSE, 1891 (*Ann. Mag. Nat. Hist.*, (6), VII, p. 515), décrit d'Abysinie.

L'espèce que j'ai décrite est différente de celle-ci; pour éviter toute confusion je propose de l'appeler **C. pluridens** n. sp. On a donc :

C. Harrisi WATERHOUSE (1891) = *C. interioris* KOLBE (1898).

C. pluridens GILLET, n. sp. = *C. interioris* († KOLBE) GILLET (1907).

De cette dernière espèce j'ai des exemplaires de Guinée portugaise (BOCANÉ, FEA, FAVAREL) et de Kisiba, à l'ouest du lac Victoria (R. P. EMBIL, nov. 1901).

COPRIS ORION KLUG

Copris Orion KLUG, 1835, *Ermans Reise, Atlas*, p. 34 — BOHEMAN, 1857, *Insecta Caffrariae*, II, p. 240. — PÉRINGUEY, 1901, *Tr. S. Afr. Phil. Soc.*, XII, pp. 344, 348.

Cette espèce décrite du Sénégal par KLUG, puis signalée d'Afrique australe par BOHEMAN, est très répandue dans le bassin du Congo et les territoires allemand et anglais de l'Afrique orientale.

Les exemplaires d'Afrique australe sont d'une taille supérieure (16 à 17,5 mm.) à ceux du Sénégal; la ponctuation du prothorax, plus forte, s'étend sur une plus grande partie du disque. Je leur conserve le nom de **var. caffer**, var. nov. qu'ils portent dans certaines collections.

Quant aux individus provenant du Congo ou d'Afrique orientale, ils sont aussi robustes que ceux d'Afrique australe, mais la ponctuation du prothorax est plus fine et moins distincte, de sorte que le disque est parfois complètement lisse, tant chez la femelle que chez le mâle. Je leur donne le nom de **var. centralis**, var. nov.

: COPRIS FLUMIENS, n. sp.

Noir, brillant.

♂. — Tête rebordée, rugueusement ponctuée; clypeus échancré en angle très obtus au bord antérieur, les dents de l'échancrure à peine proéminentes et précédées d'une légère sinuation; angles postérieurs des joues presque droits; partie centrale surmontée d'une corne très courte, subconique, presque droite.

Prothorax tronqué verticalement en avant, entièrement entouré d'une fine carène marginale; angles antérieurs coupés obliquement, à sommet arrondi; deux excavations peu profondes limitent intérieurement un lobe médian à bord supérieur à peine échancré, et extérieurement sont limitées elles-mêmes par un petit renflement en forme de tubercule conique. La face antérieure du lobe médian est concave et la face postérieure, très convexe, est marquée d'un sillon longitudinal étroit et profond. Toute la surface est ponctuée, très finement et éparsement sur le disque, plus densément et moins finement sur la partie restante.

Elytres à stries assez profondes, crénelées; les interstries plans, aciculés. Pygidium, cuisses antérieures, côtés du prothorax et de la poitrine densément ponctués; les quatre cuisses postérieures pointillées. Metasternum lisse, sillonné longitudinalement, impressionné transversalement au sommet. Pattes antérieures quadridentées, la première dent très réduite; épine terminale dirigée vers l'inférieur.

♂ *minor*. — Chez les petits exemplaires la corne céphalique se réduit à un tubercule subconique, à peine échancré, mais il reste toujours trace du lobe médian et des excavations du prothorax.

♀. — Clypeus échancré en angle moins obtus; corne céphalique remplacée par un relief transversal échancré ou bituberculé au bord supérieur.

Prothorax à troncature antérieure peu développée, sans trace d'excavations ni de tubercules latéraux; la partie élevée est limitée en avant par une carène arquée et un peu proéminente, parfois marquée d'un petit renflement en son milieu.

Long. 11,5 à 13,5 mm.

Hab.: Nguelo, Usambara (Afrique orientale allemande).

Cette espèce est une vraie miniature de *C. obesus* BOH., 1857 (*Insecta Caffariae*, II, p. 237) décrit de la région du Limpopo. Celui-ci est de taille beaucoup plus forte (16 à 19 mm.), plus mat surtout sur le prothorax, à ponctuation moins fine et plus dense; la corne céphalique est proportionnellement plus longue, bituber-

culée à la face postérieure, près de la base ; les angles postérieurs des joues sont plus aigus ; le sillon dorsal du prothorax est moins distinct, les stries des élytres moins profondes, etc.

Remarque. — *C. obesus* BOH. a été décrite par son auteur sur un seul exemplaire femelle ; le mâle est très bien décrit et figuré par M. PÉRINGUEY dans son *Descriptive Catalogue* (*Tr. S. Afr. Phil. Soc.*, XII, p. 344, 352, pl. XXXIII, fig. 4, 4a), mais sous le nom de *C. contractus* BOH. qu'il considère à tort comme synonyme de *C. obesus* BOH.

J'ai vu la femelle que BOHEMAN a décrite sous le nom de *C. contracta* (*Insecta Caffrariae*, II, p. 236) et je puis affirmer qu'elle appartient, sans aucun doute, à l'espèce *C. caelatus* FAB. (*Ent. Syst.*, *App.*, IV, p. 435) ; on a donc :

C. caelatus FAB. (1794) = *C. contractus* BOH. (1857).

COPRIS MEGACERATOIDES WATERH.

Copris megaceratoides WATERHOUSE, 1891 : *Ann. Mag. Nat. Hist.*, (6), VII, p. 511 (♂).

Le mâle de cette belle espèce a seul été décrit jusqu'à présent ; grâce à quelques exemplaires ♂ et ♀ que j'ai reçus récemment et qui proviennent des chasses de M. GEO FAVAREL en Guinée portugaise, je suis à même de figurer les deux sexes et de décrire la femelle.

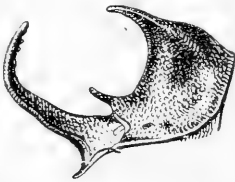


Fig. 4. — ♂

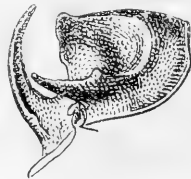


Fig. 5. — ♀

Copris megaceratoides WATERHOUSE.

♀ Plus brillante et plus robuste que le mâle.

Clypeus plus profondément sinué au bord antérieur ; corne céphalique moins longue, régulièrement courbée en arrière ; la face postérieure de cette corne n'est pas denticulée à l'extrémité, mais elle porte près de la base et de chaque côté la trace d'un tubercule dentiforme ; par contre la face antérieure offre de chaque côté de la base une dilatation très apparente de l'arête latérale ;

comme chez le mâle, la majeure partie de la tête est fortement et densément ponctuée et le vertex est lisse.

Le prothorax présente deux excavations profondes, en forme de cône renversé, convergentes vers l'intérieur; la paroi externe de chacune d'elles projette en avant une longue corne laminiforme, subhorizontale, dirigée en dehors à bord supérieur denté; les parois internes, beaucoup plus élevées, subtriangulaires, un peu infléchies en dehors à leur sommet, se terminent chacune suivant une carène subverticale bisinuée qui atteint la marge antérieure. Ces deux carènes n'ont ni tubercules, ni épines; elles limitent latéralement une forte dépression médiane dont le fond est la face antérieure d'un lobe plus haut, plus long et plus étroit que chez le mâle; la partie élevée de ce lobe est subhorizontale et présente en avant une échancrure qui fait suite à la dépression antérieure. Les angles antérieurs et postérieurs du prothorax, les élytres, les pattes, etc., ont la même conformation que chez le mâle et la sculpture des téguments est identique.

♀ *minor*. Certains détails, tels que les dents supplémentaires de la corne céphalique ou des protubérances prothoraciques, sont très indistincts ou disparaissent complètement dans les petits développements, mais dans l'ensemble l'insecte répond toujours à la description qui précède et est facilement reconnaissable.

Long. : 19 à 24 mm.

Hab. : Guinée portugaise: Rio Geba et Ile de Bissao (G. FAVAREL); Sénégalie (teste WATERHOUSE, *loc. cit.*).

COPRIS BOOTES KLUG.

Copris Bootes KLUG, 1855, *Monatsber. Berlin. Akad.*, p. 655; 1862.

PETERS *Reis*, p. 242, tab. XIII, fig. 10. — BOHEMAN, 1857,

Insecta Caffrariae, p. 231. — PÉRINGUEY, 1901, *Tr. S. Afr.*

Phil. Soc., XII, p. 345, 363, pl. XXXIII, fig. 5, 5a.

Copris excavata KLUG, 1855, *loc. cit.*, p. 655; 1862, *loc. cit.*, p. 242.

— BOHEMAN, 1857, *loc. cit.*, p. 230.

Copris excavatus PÉRINGUEY, 1901, *loc. cit.*, p. 345, 364.

Les deux formes connues sous les noms de *C. Bootes* KLUG et *C. excavatus* KLUG offrent entre elles les plus grandes analogies, elles ont même sculpture des téguments, même conformation générale du clypeus, du prothorax, des pattes, etc., mais la seconde est un peu plus robuste que la première et de coloration plus brillante. Quoique peu répandues dans les collections, j'ai rarement

vu l'une d'elles sans rencontrer l'autre et d'ordinaire provenant de la même localité; en outre, chose plus remarquable, les dissections que j'ai pu faire ne m'ont jamais révélé un seul *C. excavatus* mâle. Je crois donc bien ne pas me tromper en réunissant ces deux formes et en considérant *C. excavatus* comme la femelle de *C. Bootes*.

Ce n'est d'ailleurs pas sans appréhension que Klüg en a fait deux espèces distinctes; voici, en effet, comment il s'exprime au sujet des deux exemplaires sur lesquels il établit son *C. excavata*: « Deux individus semblables entre eux, et qui par l'aspect général de la tête et du prothorax ne diffèrent pas essentiellement des deux exemplaires — mâles sans aucun doute. — de l'espèce précédente [*C. Bootes*], font partie du même envoi d'Inhambane. Je crois cependant devoir les en séparer et en faire une espèce distincte; car, d'une part, je ne puis les considérer comme simple modification de l'espèce précédente, aucun des quatre exemplaires ne figurant un passage d'une forme à l'autre; et d'autre part, j'ai peine à y voir des femelles parce que les caractères habituels de la tête et du prothorax, qui rendent si semblables les femelles de la plupart des espèces du genre *Copris*, font ici complètement défaut. L'examen d'un plus grand nombre d'exemplaires et la comparaison de ces espèces entre elles et avec telle ou telle espèce voisine permettront de dire si je me trompe, et éventuellement dans quel sens » (1). Le faciès masculin de la ♀ *C. megaceratoides* WATERH., décrite ci-dessus, montre l'insuffisance de ces considérations pour séparer les deux formes en question.

M. PÉRINGUEY fait remarquer que « *C. excavatus* est brillant tandis que *C. Bootes* est mat et que, dans ces conditions, il semble impossible que le premier soit la femelle du second, qui toutefois

(1) Zugleich mit den unverkennbar männlichen Exemplaren der vorhergehenden Art enthielt dieselbe Sendung von Inhambane noch zwei eben so, wie jene, unter sich vollkommen übereinstimmende Exemplare, die ich, ungeachtet die Bildung des Kopfes und des Halsschildes im Wesentlichen dieselbe und nur dem Grade nach verschieden ist, davon getrennt und als besondere Art aufgeführt habe. Eine blosser Abänderung der vorhergehenden Art konnte ich in der gegenwärtigen nicht erkennen, da von den vorhandenen vier Exemplaren keins eine Neigung, von der einen in die andere Art überzugehen zeigt. Für Weibchen konnte ich sie eben so wenig halten, weil die Eigenthümlichkeiten der Kopf- und Thoraxbildung, welche sonst die *Copris*-Weibchen so leicht unterscheiden lassen, hier gänzlich mangeln. Ob und nach welche Seite hier ein Irrthum obwaltet, dies zu entscheiden, dürfte erst nach Untersuchung und Vergleichung einer grössern Anzahl von Exemplaren dieser oder der vorhergehenden oder einer sonst nahe verwandten Art, als mir jetzt zu Gebote stehen, möglich sein.

F. KLUG — *Peters Reise nach Mossambique*; Käfer, 1862, p. 242.

n'est pas connue » (1); je crois, au contraire, que ce caractère, que nous avons également constaté chez *C. megaceratoides*, milite en faveur de ma manière de voir.

Les exemplaires que j'ai pu examiner proviennent du Mozambique, à l'exception de ceux (♂♀) de la Collection BOHEMAN (Musée de Stockholm) qui portent l'indication « Caffraria »; M. PÉRINGUEY signale aussi cette espèce du Matabeleland.

Remarque. — Ayant eu communication des *Copris* capturés au Cameroun par M. SJÖSTEDT, j'ai constaté que les mâles dénommés *C. Bootes* KLUG par M. FELSCHÉ (*Arkiv för Zoologi*, Stockholm 1904, I, p. 401) appartiennent en réalité à *C. Arcturus* GILLET (*Ann. Soc. Ent. Belg.* LI, p. 179); et que la femelle, si bien décrite par M. FELSCHÉ (*loc. cit.*), n'appartient à aucune de ces deux espèces : peut-être faut-il la rapporter à *C. phylax* GILLET (*Ann. Soc. Ent. Belg.*, LII, p. 59), espèce établie sur des exemplaires mâles provenant de la région du Bomu (Congo belge).

COPRIS TYPHÆUS GERST.

Copris Typhæus GERSTAEKER, 1884; *Jahresber. Naturh. Mus. Hamburg*, I, p. 50.

Contrairement à la supposition de M. C. FELSCHÉ (2) *C. Typhæus* GERST. ne peut pas être la forme *major* de *C. Bootes* KLUG mais constitue une espèce absolument distincte.



Fig. 6. — ♂ *Copris Typhæus* GERSTAECKER.

En effet, grâce à l'obligeance de Mr. GEBIEN du Naturhistorisches Museum de Hambourg, j'ai pu examiner, et je représente ci-dessus,

(1) ... the fact of the elytra being distinctly shining in *C. excavatus*, and opaque in *C. bootes*, would seem to preclude the possibility of the former being the female of the latter, which is, however, not yet known.

L. PÉRINGUEY. — *Descriptive Catalogue of the Coleoptera of South Africa* (Tr. S. Afr. Phil. Soc., XII, p. 364).

(2) Ich glaube, dass *C. excavatus* KLUG als kleine und *C. Typhæus* GERSTAEKER als sehr grosse Form zu *Bootes* gehören, kann aber bestimmtes nicht sagen, da ich von allen Formen nur wenige Stücke gesehen habe. KLUGS Stücke waren von Mossambik, GERSTAECKERS vom Massailande.

C. FELSCHÉ in *Arkiv för Zoologi*, Stockholm 1904, p. 401.

l'exemplaire qui a servi à la description de GERSTAECKER. C'est un mâle d'une taille (22 mm.) non supérieure à celle de certains exemplaires de *C. Bootes*; il est plus étroit, plus allongé; le bord antérieur du clypeus est coupé droit et non largement sinué, tandis que les angles postérieurs des joues sont prolongés en arrière en angle très aigu et non presque droit comme chez *C. Bootes*; la corne céphalique est garnie, non d'une petite dent aiguë située à la partie médiane, mais d'un gros tubercule placé vers l'extrémité; les angles antérieurs du prothorax sont fortement échancrés au bord latéral; les protubérances prothoraciques sont plus élevées et plus étroites que chez *C. Bootes*; la ponctuation des élytres est plus fine et moins abondante; etc.

C. Bootes ♂ est très bien représenté par KLUG lui-même dans PETERS *Reise*, tab. 13, fig. 10, et par PÉRINGUEY dans *Tr. S. Afr. Philos. Soc.*, XII, tab. XXXIII, fig. 5, 5a.

COPRIS NEPOS n. sp.

— Noir, brillant; poils du dessous du corps d'un brun rougeâtre.

♂. — Tête entièrement rebordée; clypeus échancré en angle obtus en son milieu, les bords de l'échancrure à peine proéminents; angles postérieurs des joues droits, à côtés internes parallèles aux sutures génales. Elle est ornée d'une corne subconique, élevée, légèrement inclinée en avant à la base, puis un peu recourbée en arrière; cette corne porte à la face postérieure deux petites dents basales bien distinctes. Le vertex et la face antérieure de la corne sont lisses, le reste de la surface densément ponctuée.

Prothorax finement caréné sur tout son pourtour, sauf derrière chaque œil où cette carène s'écarte du bord et est rejetée en arrière en arc convexe. Le bord postérieur est un peu angulé devant l'écusson; les angles postérieurs sont à peine indiqués; le bord latéral, très légèrement sinué après le milieu, est coupé obliquement aux angles antérieurs qui sont obtus et ont le sommet dirigé en avant. Deux excavations longitudinales, larges et profondes, limitent intérieurement un lobe médian d'une largeur égale à peu près au quart de celle du prothorax, et extérieurement s'étalent chacune en une protubérance triangulaire oblique, légèrement infléchie en dehors. La face antérieure du lobe médian est subcordiforme, concave, à bord supérieur échancré au milieu; la face postérieure très convexe, un peu rétrécie à la partie moyenne, est traversée dans toute sa longueur par un sillon assez profond. Toute la surface est ponctuée, mais cette ponctuation est beaucoup moins forte et moins dense sur le disque, à la face antérieure

du lobe médian et au bord antérieur devant la fine carène submarginale.

Elytres fortement striés, les stries crénelées, les interstries subconvexes, lisses. Pygidium couvert de points assez profonds, régulièrement espacés. Metasternum lisse, marqué à l'avant d'une petite fossette transversale. Cuisses ponctuées; pattes antérieures quadridentées, à épine terminale un peu dirigée en dedans.

♀. — Tête conformée comme chez le mâle, mais l'échancrure antérieure est remplacée par une incision à dents plus fortes et plus proéminentes; et la corne céphalique par une carène transversale plus élevée, échancrée et bituberculée au sommet.

Prothorax à troncature droite réduite, sans lobe médian ni reliefs latéraux; la partie élevée, très convexe en arrière, un peu déprimée en avant, est terminée par une carène transversale étroite, épaissie en son milieu où elle forme en arrière un angle obtus à sommet émoussé. La sculpture de la surface comme ♂, mais le disque est encore moins ponctué et parfois tout à fait lisse.

Long. : 14,5 à 16,5 mm.

Hab. : Afrique orientale allemande : Kilimandjaro (H. ROLLE); Afrique orientale anglaise : Naivasha, Rift-Valley (CH. ALLAUD, décembre 1903).

A la taille près, cette espèce rappelle énormément *C. magicus* HAROLD, 1881 (*Mitth. Münch. Ent. Ver.*, V, p. 88), décrit de l'Inde septentrionale.

Elle en diffère, dans les deux sexes, par la conformation différente des angles postérieurs des joues et des angles antérieurs du prothorax; chez le mâle, par l'absence d'échancrure au bord supérieur des protubérances latérales; chez la femelle, par la carène prothoracique simple, épaissie en son milieu, tandis qu'elle est légèrement sinueuse et accompagnée de deux tubercules latéraux dans l'espèce de HAROLD.

COPRIS RUGOSUS n. sp.

Noir, peu brillant, les organes de la bouche et le dessous du corps couverts de poils rougeâtres, les pattes, le pourtour de la tête et celui du prothorax ciliés de même.

♀. Tête semi-circulaire, entièrement rebordée, à sutures génales en relief, à bord antérieur légèrement trisinué, la sinuation médiane anguleuse; la partie centrale porte une carène transversale, élevée, très échancrée au sommet, où elle est un peu plus large qu'à la base. Le sommet de la tête est lisse ainsi que la partie antérieure de

la carène frontale; la partie restante est couverte d'une granulation dense, simple sur les joues, transversalement rugueuse sur le clypeus.

Prothorax complètement rebordé, à angles antérieurs arrondis, un peu comprimé latéralement, à angles postérieurs peu marqués. La partie antérieure est tronquée et porte deux impressions longitudinales peu profondes et peu développées, reliées entre elles par un sillon transversal qui longe le bord antérieur. Ces deux impressions limitent latéralement un lobe médian; la face antérieure de ce lobe, convexe, figure deux écussons, séparés par un sillon longitudinal; elle est surmontée de quatre petites dents dont les deux médianes sont plus rapprochées l'une de l'autre que des deux extrêmes. De chaque côté du lobe médian, et séparé de lui par les impressions longitudinales, il y a un tubercule peu élevé, subconique. La partie élevée est parcourue dans sa longueur par un sillon peu distinct; elle est couverte d'une granulation serrée, simple vers la base, chagrinée vers le bord antérieur; cette granulation s'étend jusqu'aux impressions longitudinales, aux angles antérieurs et aux fovéoles latérales (très peu nettes et soulignées d'une petite carène), mais les deux petits écussons du lobe médian sont lisses et marqués d'une ponctuation fine et éparse.

Elytres lisses, convexes en leur milieu, déprimés à l'extrémité, à stries peu profondes, crénelées, à interstries subconvexes, couverts d'une ponctuation indistincte, plus nette sur les interstries latéraux.

Pygidium densément ponctué. Métasternum lisse, avec une dépression circulaire au sommet. Pattes antérieures quadridentées, la première dent très réduite, la troisième très forte, couchée sur la quatrième, plus faible mais bien distincte; l'épine terminale est pliée en angle droit à l'extrémité et dirigée vers l'intérieur.

♂. Inconnu.

Long.: 19 mm.

Hab.: Ubungwe; ma coll., un seul exemplaire femelle.

Je possède quelques exemplaires (♂♀) de *C. subsidens* PÉRINGUEY (*Tr. S. Afr. Phil. Soc.*, XII, pp. 344, 355), espèce du Damaraland dont *C. rugosus*, n. sp. me semble très voisine.

La femelle de *C. subsidens* PÉRING diffère du mâle en ce que la corne céphalique est remplacée par une carène assez élevée, un peu plus haute que large, et s'élargissant légèrement de la base au sommet, où elle est fortement échancrée; le prothorax offre la même conformation générale, mais les protubérances latérales sont réduites chacune à un tubercule arrondi, tandis que le lobe médian, moins élevé que chez le mâle, est surmonté d'une sorte de carène

émoussée, bisinuée, avec deux légères traces de dents médianes très rapprochées; la partie postérieure du prothorax est ponctuée comme dans l'autre sexe, un peu plus rugueusement au voisinage de la carène.

C. rugosus ♀ est plus robuste et moins brillant que *C. subsidens*; la tête est proportionnellement plus longue, plus largement et moins profondément échan-crée au bord antérieur; le prothorax, à reliefs plus accusés, ne présente pas de carène transversale, mais le lobe médian, nettement quadridenté, rappelle celui des mâles de *C. subsidens* PERING, et de *C. calatus* FAB., avec cette différence toutefois que la partie antérieure de ce lobe chez *C. rugosus* ♀ est sillonnée à la base et partagée en deux petits écussons; les pattes antérieures de l'espèce nouvelle ont, comme chez *C. subsidens*, l'épine terminale inclinée vers l'intérieur, mais la forme et la disposition des dents sont tout autres.



Fig. 7.

Copris rugosus GILLET
(tibia antérieur)

Il résulte de ce qui précède que *C. rugosus* ♀ est immédiatement reconnaissable à la conformation de son prothorax et de ses pattes antérieures; c'est ce qui m'a décidé à en publier la description, bien que jusqu'à présent, le mâle de cette espèce me soit resté inconnu.

COPRIS CONFUSUS BOH.

Copris confusus BOHEMAN, 1857, *Insecta Caffriviæ*, II, p. 241.

J'ai sous les yeux trois des exemplaires (2 ♂, 1 ♀) capturés par WAHLBERG, et d'après lesquels BOHEMAN a décrit cette espèce; ils appartiennent au Naturhistoriska Riksmuseum de Stockholm.

L'un des mâles, indiqué *type* a bien, comme le dit BOHEMAN, « *capitis cornu sat longo, tenui, acuto, parum incurvo, postice pone basin denticulo parvo instructo* »; mais cette petite dent est accompagnée de deux autres, très apparentes, situées de part et d'autre et un peu au-dessus de la première; ces trois dents sont disposées comme chez le mâle de *C. carmelita* FAB. (= *C. morgani* WATERH.). Chez l'autre mâle, de moindre développement, la petite dent médiane fait complètement défaut. Ces deux individus ont le lobe prothoracique non seulement « *apice leviter emarginato* », mais le bord supérieur est très légèrement bisinué et il porte la trace de quatre dents oblitérées, dont les deux médianes sont presque contiguës.

Le troisième exemplaire est une femelle répondant bien à la

description de l'auteur : sa carène prothoracique, un peu anguleuse et proéminente au milieu, est précédée d'une légère dépression.

A remarquer que chez les trois exemplaires les stries des élytres sont légèrement mais distinctement ponctuées et non « impunctatis » comme le dit BOHEMAN dans la comparaison qu'il établit (*loc. cit.*) entre *C. Orion* KLUG et *C. confusus* BOH.

Remarque — Je rapporte à cette dernière espèce quelques exemplaires (♂♀) d'assez grande taille (14 à 16 mm.) dont le prothorax est très peu ou n'est pas du tout ponctué. Les mâles bien développés ont le bord supérieur du lobe prothoracique nettement quadridenté; de ces quatre dents, les deux intermédiaires, très rapprochées, sont plus fortes et plus proéminentes que les deux autres dont elles sont séparées par une sinuation un peu oblique. Ces exemplaires, auxquels je donne le nom de **var. montivagus** var. nov., proviennent d'Afrique orientale allemande (Kilimandjaro, zone inférieure; Dar-es-Salaam) et d'Afrique orientale anglaise (Taveta, Voi).

COPRIS USAMBARICUS n. sp.

Noir; très brillant.

♀. — Tête deux fois aussi large que longue, entièrement rebordée, largement mais peu profondément sinuée au bord antérieur; les angles postérieurs des joues à peine obtus, c'est-à-dire un peu plus grands qu'un angle droit. La partie frontale est surmontée d'un bourrelet semicirculaire au centre duquel émerge une corne très courte, sublaminiforme, légèrement courbée en arrière. La surface de la tête est couverte de petits points assez profonds, distinctement séparés les uns des autres; la corne et le bourrelet qui lui sert de base sont lisses.

Prothorax très convexe, complètement entouré d'une fine carène marginale, à angles antérieurs arrondis; au bord antérieur, derrière chaque œil une légère impression subtransversale. Entre ces deux impressions, mais s'étendant en arrière à peu près sur le tiers de la longueur, une troisième impression, subtriangulaire; la base de ce triangle touche le bord antérieur, le sommet opposé se continue en arrière en un sillon longitudinal médian, assez profond, qui atteint le bord postérieur. Les fovéoles latérales sont grandes et non carénées. Le disque du prothorax et le bord supérieur des trois impressions sont lisses; la surface restante est couverte de points peu profonds et assez écartés.

Elytres à stries profondes, ponctuées, à interstries convexes et lisses. Pygidium densément ponctué, ainsi que le dessous du corps

à l'exception du métastertrum qui est lisse, très indistinctement sillonné, avec, au sommet, quelques points irrégulièrement disposés.

Pattes antérieures quadridentées, la première dent à peine apparente ; épine terminale tournée en dehors.

Long. : 12,5 à 13,5 mm.

Hab. : Nguelo, Usambara (Afrique orientale allemande).

Je ne connais que la femelle de cette espèce, mais la conformation toute spéciale de l'armature céphalique et de la partie antérieure du prothorax la fera reconnaître immédiatement.

La femelle du *C. diversus* WATERHOUSE, 1891 (*Ann. Mag. Nat. Hist.*, 161, VII, p. 518) décrit de Madagascar et de Nossi-Bé, est très voisine de *C. usambaricus* ; elle en diffère notamment par sa taille plus réduite (9,5 à 11 mm.), par sa corne céphalique plus large, évidée antérieurement et émergeant, non pas du centre, mais du bord antérieur du bourrelet qui lui sert de base, par l'absence de l'impression médiane et le moindre développement des impressions latérales du prothorax.

Liste alphabétique des espèces décrites ou citées

COPRIS		pag.	HELIOCOPRIS		pag.
Arcturus GILLET		75	Atropos BOH.		66
Bootes KLUG		73, 75	biimpressus KOLBE		66
bovinus n. sp.		68	Dianae HOPE		64
caelatus FAB.		72, 79	erycoïdès FELSCHÉ		66
caffer var. nov.		70	Eryx FAB.		66
carmelita FAB.		79	Felschei KOLBE		66
centralis var. nov.		70	Hunteri WATERH.		66
contractus BOH.		72	Minos GILLET		67
confusus BOH.		79	mutabilis KOLBE		66
diversus WATERH.		81	neptuniformis FELSCHÉ		68
excavatus KLUG		73			
Harrisi WATERH.		70	SCARABÆUS		
humilis n. sp.		71	fraterculus KOLBE.		64
interioris KOLBE		70	gangeticus LAP. DE CAST.		63
magicus HAR.		77	Goryi LAP. DE CAST.		63
megaceratoides WATERH.		72, 74	indicus MOTSCH		63
montivagus var. nov.		80	Isidis LAP. DE CAST.		63, 64
Morgani WATERH.		79	laevigatus KOLBE		63
nepos n. sp.		76	nepos FAIRM.		63
obesus BOH.		71, 72	pacatus PÉRING.		63
Orion KLUG		70, 80	profanus BOH.		63
phylax GILLET		75	sacer L.		63
pluridens n. sp.		70	sennariensis LAP. DE CAST.		64
repertus WALKER		69	Spencei Mc. L.		63
rugosus n. sp.		77, 79			
subsicens PÉRING.		78	SCELIAGES		
Typhaeus GERST.		75	Adamastor SERV.		64
usambaricus n. sp.		80	Augias n. sp.		64

ACRIDIENS D'AFRIQUE

du Musée Royal d'Histoire Naturelle de Belgique

par **Ign. Bolivar.**

1. — THERICLES ALTICEPS sp. nov.

Flavo viridis. Caput ab antico posticoque compressum. Vertex elevatus ascendens, lateribus carinulatus, medio rugosus fusco bitæniatus a latere visus supra oculos rotundatus, antice fissus. Costa frontalis anguste sulcata, marginibus inter oculos et ad verticem compresso-elevatis, prope clypeum leviter separatis. Frons concaviuscula ad angulos anticos nigrescens. Genæ infra oculos macula elongata diffusa fusca. Antennæ basi excepta nigræ. Pronotum tectiforme carinatum antice posticeque truncatum, suaviter rugulosum; lobis lateralibus postice parum altioribus quam antice, angulo postico subproducto oblique truncato. Femora postica, carinis superiori atque supero-externa spinosis; carina supero-interna mulica. Tibiæ posticæ griseo-pilosæ curvatæ, extus 14 intus 15 spinis armatæ. Lamina supraanalis ♀ carinis discoidalibus medio coarctatis, postice divergentibus. ♀.

Long. corp. ♀ 15; pron. 2,8; fem. post. 15 mill.

Loc. : Banana (F. BÜSSCHODTS).

2. — THERICLES DEPRESSIFRONS sp. nov.

Flavo virescens, unicolor. Caput antice subdeplanatum. Vertex leviter ascendens supra oculos a latere visus obtusissime angulatus, fastigio subdeclivi. Costa frontalis recta angustissime sulcata, carinis inter antennas et oculos compresso-elevatis. Antennæ virescentes. Genæ immaculatæ. Pronotum obtuse tectiforme antice truncatum, postice ...? suavissime rugulosum; lobis lateralibus, angulo postico subrectangulo, margine antico dimidio inferiore distincte arcuato. Femora postica compressa basi latiuscula, carina superiore spinis fortibus, carina supero-externa dentato spinosa. Lamina supraanalis ♀ elongato trigona basi impressa, carinis postice convergentibus. ♀.

Long. corp. ♀ 16; pron. 3; fem. post. 11 mill.

Loc. : Popocabacca (F. Loos).

Voisin du *Th. quagga* KARSCH., mais différent par la coloration.

3. — XEROPHYLLUM GALEATUM KARSCII.

Loc. : Zambé; Lukungu (Ch. HAAS).

4. — TRACHYTETTIX BUFO COSTA.

Loc. : Nguela (Usambara).

5. — TRACHYTETTIX ALATUS sp. nov.

Nigricans. Vertex antice inter dentes erectos laterales dentibus spinuliformibus fimbriatus. Pronotum ante humeros carinato-trilobatum, lobis denticulatis, carina inter humeros depressa subnulla, angulis humeralibus magnis, ampliatis, laminatis, oblique subelevato productis, denticulato-subspinosus, margine anteriore arcuato, dente apicali acuto; processu postico tectiformi rugoso oblique carinulato, apice tibiæ posticæ superante; lobis lateralibus angulo postico expanso tridentato, dente medio majore. Elytra ovata. Alæ apicem pronoti superantes. Femora antica superne lobis acute spinulosis, inferne lobis majusculis acutissimis armata. Femora postica carina dorsali recta, denticulato-serrata, ante apicem subito depressa et bidentata, carina inferiore areæ externæ medio lobo magno plurispinoso et ante apicem dente acuto, area externa dorsali prope geniculas dente valido, margine inferiori femorum pluri et acute dentato. ♀.

Long. corp. cum pron. 18 mill.

Loc. : Equateur-Congo (Cap. VAN GELE).

Plus grand que *Tr. Bufo* avec le processus du pronotum si long qu'il dépasse de beaucoup l'extrémité des jambes postérieures lorsque celles-ci sont étendues. Les angles huméraux sont assez développés et ressemblent à des ailes triangulaires qui s'étendent de côté et d'autre. Comparé au *T. Bufo*, il offre de remarquables différences signalées dans la diagnose et d'autres qu'il serait trop long d'énumérer touchant l'armature des fémurs dont les lobes du bord inférieur sont, en général, beaucoup plus nombreux et aigus.

6. — TRACHYTETTIX HEROS sp. nov.

Scaberrimus, terreus. Carinis frontalibus compressis, lobato-spinosis. Pronotum antice lobo compresso antrorsum supra capitem producto; dorso pronoti scaberrimo, carina media eroso-dentata, inter humeros sinuata, angulis humeralibus expansis, compresso-carinatis, rectis, denticulato-spinosis, processu carinis oblique positus eroso-spinosis utrinque 5 vel 6; postice apicem femorum extenso: angulo

postico loborum lateralium laminato expanso, antice rotundato sinuato, postice denticulato. Pedes 4 antici supra subtusque compresso carinati, lobato denticulati, lobis lateris inferioris rotundatis, majoribus; femora postica crassiuscula, area supero-externa rugis compressis parallelis obsita, area externomedia lobis compressis irregulariter dispositis, carina superiore denticulata, carina inferiore erosa, denticulis fortioribus armata. Tibiæ anticæ superne ante medium lobato denticulata. Tarsi postici articulus primus articulo tertio longior.

Long. corp. 10 mill.

Loc. : Congo.

La présence d'un gros tubercule à la partie antérieure du pronotum se dirigeant en avant par dessus la tête est un caractère qui distingue au premier abord cette espèce. Le bord du pronotum est cependant droit, tronqué et la présence de cet appendice ne change pas la caractéristique du genre.

7. — MORPHOPUS AFFINIS sp. nov.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE).

Dans les exemplaires de cette provenance, le prothorax est moins gibbeux entre les angles huméraux et par suite les fossettes de la base du processus sont moins profondes, mais je ne trouve du reste d'autres différences avec les exemplaires typiques.

8. — DINOTETTIX ELEGANS BOL.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE).

9. — PARATETTIX ANGUSTIVERTEX sp. nov.

Griseoflavescens. Caput minute granulatum, compressum. Vertex oculo fere dimidio angustior antice truncatus, inter oculos concavusculus, costa frontalis a latere visa regulariter rotundata nigro variegata. Frons albidoflavescens. Antennæ gracillimæ, longiusculæ, basi pallida excepta fuscæ, breviter et indistincte pallide annulatæ inter margines inferiores oculorum insertæ. Pronotum longe subulatum, antice angustum, dorso granosum, inter humeros convexiusculum, carinis lateralibus antice brevissimis retrorsum subconvergentibus, carina media prope marginem anticum evanida. Lobis lateralibus fascia obliqua inter marginem anticum et sulcum typicum extensa fusca. Elytra oblonga pluri-seriato impresso-punctata. Alæ apicem processu longe superantes. Pedes graciles. Femora

intermedia ♂ latiora, carinis acute granulatis. Femora postica area infero-externa fusca griseo granosa, carina inferiore albido et nigro picta. Tibiæ anticæ nigro annulatæ, tibiæ posticæ canthis infuscatis, pulvillo tertio tarsorum binis basalibus unitis longiore.

Long. corp. ♂ 7; pron. 10; fem. post. 5 mill.

Loc. : Banana (F. BUSSCHODTS); Leopoldville (E. WILVERTH).

Variat : Pronoto superne fascia pallida longitudinali, utrinque fusco, in medium dorsi fusco plagiato, vel pronoto griseo pone humeros macula laterali fusca antice griseo sinuata.

Espèce remarquable par le vertex de moitié plus étroit que l'un des yeux.

10. — PARATETTIX SCABER THUNB.

Loc. : Mukonjé Farm (R. ROHDE); Banana-Boma (M. TSCHOFFEN); Banana (BUSSCHODTS).

11. — PARATETTIX AFRICANUS BOL.

A *Wilverthi* parum differt: colore fusco, vertice oculo æque lato antice rotundato haud ante oculos subangulato, pronoto lævi, elytris postice haud angustatis.

Loc. : Boma (M. TSCHOFFEN).

12. — PARATETTIX WILVERTHI sp. nov.

Sublævis, cinereus. Vertex carinatus minute granulatus inter carinam et oculos fossulatus antice truncatus, carina media producta, postice ante marginem pronoti carinulis transversis curvatis instructus. Costa frontalis ante oculos rotundata ad ocellum sinuata. Antennæ filiformes, longiusculæ, articulis valde elongatis compositæ. Pronotum antice truncatum ante humeros convexiusculum, pone eos depressum, carina mediâ percurrente, antice compressiuscula et prope marginem anticum depressa, evanida; angulis humeralibus valde obtusis, carinula interna proxima, postice longe subulatum. Elytra oblonga prope apicem sensim angustata et apice anguste rotundata. Alæ perfecte explicatæ antice fusco et albido strigatæ. Pedes gracili. Femora 4 antica carinis rectis. Femora postica basi parum incrassata angusta grisea, area infero externa fusca ad carinam externam griseo maculata, carina interna nigropunctata. Tibiæ nigro et griseo annulatæ. Tarsi postici pulvillo tertio secundo valde longiore.

Long. corp. ♂ 7; antenn. 5; pron. : 9; fem. post. 5 mill.

» » ♀ 8,5; » 4; » 10,5; » 6 »

Loc. : Luki, 1900 (E. WILVERTH); Banana (BUSSCHODTS); Boma Sundi (P. ROLIN).

Voisin de *P. africanus* BOL., mais avec les antennes et les pattes bien plus longues, le pronotum presque lisse et la coloration grisâtre.

13. — TETRIX WAELBROECKI sp. nov.

T. gratio primo intuito simillimo sed colore griseo fusco; vertice angustiore antrorsum haud dilatato, marginibus parallelis rotundatis; costa frontali a latere visa minus producta superne breviter acuminata; capite fusco infra oculos, haud flavostrictato; antennis brevioribus fuscis.

Long. corp. ♂ 6; pron. 8,8; fem. post. 4,5 mill.

» » ♀ 7,5; » 10; » » 5,5 »

Loc. : Kinchassa (WAELEBROECK), oct. 1896.

14. — HEDOTETRIX TSCHOFFENI sp. nov.

Griseus, pallide testaceus et nigrovariegatus. Vertex oculo parum angustior, granulosus, medio carinatus, antice leviter ante oculos truncato-subarcuatus. Costa frontalis ante oculos leviter curvato producta, ad ocellum sinuata. Antennae inter oculos positae, gracillimae, griseae apice fuscae. Pronotum antice truncatum, dorso deplanato, carina media parum elevata sed acutiuscula, a latere visa subrecta, tantum antice ad sulcum typicum subcurvata, minute granuloso, linea media pallide testacea instructo, utrinque pone angulos humerales macula magna fusca signato. Elytra angusta subelongato ovata. Alae apicem pronoti superantes, pallide griseae prope marginem anticum striga fusca. Femora 4 antica angusta fusco variegata carinis femorum intermediorum subundulatis. Femora postica in area dorsali externa serie macularum fuscarum ornata, carina dorsali minutissime serrulata, carina inferiore minute undulata et fusco punctata. Tarsorum posticorum articulo primo pulvillo tertio secundo parum longiore.

Long. corp. ♀ 6,5; ant. 4,5; pron. 10; fem. post. 5,5 mill.

Loc. Banana-Boma (M. TSCHOFFEN).

Elle a la même livrée que les espèces des îles Philippines du groupe de *H. sobrinus* et *Guibelondoi* BOL.

15. — COPTOTETTIX DISCOLOR sp. nov.

Corpus superne griseum, lateribus pronoti testaceis. Antennæ fuscae pallide annulatæ. Vertex oculo latior ante oculos haud productus sed carina media valde producta, inter oculos bifossulatus, foveolis postice carina abbreviata terminatis. Costa frontalis a latere visa ante oculos valde et arcuatim producta, antennis inter oculos insertis; frons valde obliqua, fusca, genis testaceis. Pronotum longe pone apicem femorum posteriorum extensum superne rugulis subelongatis sparsis obtectum, inter humeros dorso convexo et birugato, carina media haud elevata inter sulcos anticos breviter ampliata, a latere visa prope marginem anticum humiliore et pone humeros plurisinuata; carinis lateralibus parallelis. Elytra oblonga angusta, apice anguste rotundata. Alæ apicem processus parum excedentes suavissime fumosæ. Pedes brevi angusti : femora postica area inferoexterna dimidio externo fusca, dimidio interno rosea ♂.

Long. corp. ♂ : 8,5 ; pron. 12 ; fem. post. 5 mill.

Loc. : Kinchassa (WÆLBRÖECK) 23 Nov. 1896.

Espèce voisine de *C. angulatus* BOL. mais le corps plus étroit, le pronotum rugueux et les pattes plus petites.

16. — CHROTOGONUS FUMOSUS BOL.

Loc. : Boma Sundi (P. ROLIN).

17. — CHROTOGONUS SCUDDERI BOL.

Loc. : Obock.

18. — CHROTOGONUS LUGUBRIS BLANCH.

Loc. : Algérie (?).

Je considère cette provenance comme fautive. L'étiquette ne porte pas indication du nom du collecteur, et l'espèce non plus que le genre n'ayant été signalés de l'Algérie ni de la Tunisie.

19. — CHROTOGONUS LAMEEREI BOL.

1904, Bol. de la R. Soc. esp. de Hist. nat. p. 100 ♂♀.

Loc. : Congo (P. ROLIN) forma *brachyptera*.

Loc. : Ile de Piscis, Guinée portugaise (LUCAS) 1904 ; Luki (G. HINTHEL) ; Luluabourg (P. JANSSENS) ; Boma Sundi (P. ROLIN) ; Banana (BUSSCHODTS) ; Lemba (GILMONT) ; Landana (L. PETIT).

20. — CHROTOGONUS ROLINI BOL.

Loc. : Luki; Région de l'Uellé (HINTHEL); Loango (WÆLBROECK).

21. — CHROTOGONUS HEMIPTERUS SCHAUM

Loc. : Zeerust (Transvaal).

22. — PARAPETASIA FEMORATA BOL.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. RÔHDE).

23. — TAPESIA ANCHIETÆ BOL.

Loc. : Lukula, 1900 (E. WILVERTH); Banana (F. BUSSCHODTS); Boma-Sundi (P. ROLIN); Lukungu (Lieut. FRANQUI); Lemba (GILMONT); Loanda, Congo; Nguela (Usambara).

24. — TAPESIA KARSCHI BOL.

1904, Bol. de la R. Soc. esp. de Hist. Nat., p. 315. ♂♀.

Loc. : Haute Maringa (L. MAIRESSE); Kassongo à Stanleyfalls (ROM).

25. — TAPESIA SPUMANS THUNB.

Var. *Servillei* BOL.

Loc. : Cap B.-Sp. (DUNBRODY).

Var. *cruentata* SERV.

Loc. : Cap B.-Sp. (DUNBRODY).

26. — MAURA SELYSI BOL.

1904, Bol. de la R. Soc. esp. de Hist. Nat., p. 325. ♀.

Loc. : Afrique australe (DE SELYS-FANSON).

27. — AULARCHES MILIARIS L.

Loc. : Nguela, Usambara.

28. — TAPHRONOTA CALLIPAREA SCHAUM.

Loc. : Banana (F. BUSSCHODTS).

29. — TAPHRONOTA OCCIDENTALIS KARSCH.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. RÔHDE).

30. — TAPHRONOTA ROSTRATA SAUSS.

Loc. : Lukungu (CH. HAAS).

31. — TAPHRONOTA PULCHRIPES WALK.

Loc. : Léopoldville, 3 juin 1903 (WILMIN); Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE); Umangi (E. WILVERTH), sept.-nov. 1894; Mongo (LEYDER).

32. — TAPHRONOTA THÆLEPHORA STOLL.

Bol. de la R. Soc. esp. de Hist. nat., 1904, p. 401.

Loc. : Haute Maringa (L. MAIRESSE); Banzyville (HARMANS).

33. — PERISTEGUS SQUAMOSUS L.

Loc. : Mayumbe (CABRA); Livituku (BOULANGER); Lukungu (CH. HAAS); Banana (BUSSCHODTS); Luluabourg (P. JANSSENS).

L'exemplaire provenant de cette dernière localité est un ♂ remarquable par sa petite taille (long. corp., 28; pron., 6,5; fem. post., 14 mill.). Il l'est aussi par la coloration du prothorax dont la partie antérieure de la prozone et la postérieure de la métazone sont noires.

34. — PHYMATEUS (MAPHYTEUS) LEPROSUS FABR.

Loc. : Cap. B.-Sp. (DUNROD).

35. — PHYMATEUS IRIS BOL.

Loc. : Haut-Congo.

36. — PHYMATEUS BRUNNERI BOL.

Loc. : Tanganyika (HECO); Luki, 1900 (E. WILVERTH); Lac Léopold; Boma-Sundi (P. ROLIN); Léopoldville, mai-août 1899 (E. CLAVAREAU).

Je rapporte également à cette espèce un exemplaire très jeune du Congo.

37. — ZONOCERUS ELEGANS THUNB.

Loc. : Afrique australe (DE SÉLYS-FANSON).

38. — ZONOCERUS VARIEGATUS L.

Loc. : Ile de Piscis (Guinée portugaise) (LUCAS) 1904; Bambaya (LUCAS); Lusambo (WESSELS); Léopoldville; Mukonje Farm (Kamerun (R. ROHDE); Congo (DELEVAL); Boma Sündi (P. ROLIN); Haut-Congo (G. HOTON); Banana-Boma (M. TSCHOFFEN); Kinchassa (WÆLBROECK); Zambi (CH. HAAS); Kassongo à Stanleyfalls (ROM); Lukungu (CH. HAAS); Umangi (E. WILVERTH), sept.-nov. 1896; Nguela (Usambara); Luki, Mayumbe (ENGLEBERT); Libengei, Ubanghi (LEBOUTTE), 22 juin 1900.

39. — HUMPATELLA SEVERINI BOL.

1904, Bol. de la R. Soc. esp. de Hist. Nat., p. 438.

Loc. : Lukungu (CH. HAAS).

PROTAGASTA gén. nov.

Corpus leviter fusiforme. Caput conicum. Vertex inter oculos carinatus; fastigio prominulo oculo longiore. Frons valde reclinata, levissime subsinuata, costa inter antennis compressa, anguste sulcata, prope apicem fastigii marginibus hiantibus, ad ocellum curvatis, carinis lateralibus incurvis; genæ infra oculos linea granulorum instructæ. Antennæ filiformes, tantum basi levissime deplanatæ sed haud ensiformes, inter ocellos insertæ, articulo primo longiusculo, secundo obconico, marginem posticum pronoti superantes. Oculi parvi, subrotundati. Pronotum conicum, tantum medio carinatum, antice sinuatum, postice obtusangulum, sulcis distinctis, sulco postico parum pone medium sito, lobis lateralibus inferne rectis haud vel indistincte sinuatis, angulo postico rotundato. Elytra perfecte explicata, angusta, apice acutiuscula. Alæ coloratæ. Prosternum tumidulum, mesosterni spatium medio lobis sinuatis majore, retrorsum angustatum, lobis metasternalibus valde separatis. Pedes brevi ♀ haud incrassati. Femora postica gracilia extus irregulariter rugosa. Tibiæ posticæ angustæ, superne pone medium concaviusculæ, marginibus rotundato compressiusculis, extus spina apicali distincta instructæ. Tarsi arolio magno. Valvulæ ovipositoris sinuatæ, marginibus crenulatis.

Malgré l'existence d'une épine apicale externe aux jambes postérieures je place ce genre parmi les *Pyrgomorpha* dont il a la forme des ailes et des fémurs postérieurs; la disposition des pièces sternales et l'insertion des antennes. On sait du reste que dans certains genres de cette section il existe une épine apicale externe aux ibias postérieurs plus ou moins visible. Par son facies on croirait

avoir affaire à un *Tagasta* mais le corps est moins fusiforme, les articles des antennes ne sont pas aussi allongés que dans ce genre et l'insertion de ces organes est celle qui correspond à un *Pyrgomorpha*. Je dois ajouter qu'en examinant le pronotum dans une certaine direction on peut apercevoir l'indication de carènes latérales rapprochées avant le milieu comme dans le genre *Pyrgomorpha*.

40. — PROTAGASTA ROSEA sp. nov.

Olivaceo viridis. Corpus suaviter rugoso vermiculare. Abdomen tantum levè et sparse punctulatum. Oculi rufi. Antennæ infuscatæ. Fastigium verticis antice oblongum, obtuse acuminato-rotundatum, temporibus deplanatis sutura recta contiguus. Pronotum compressiusculum, lobis lateralibus margine infero angustissime incrassato, margine postico sinuato. Elytra apicem femorum parum superantia. Alæ dilute roseæ, campo antico anguste hyalino, margine externo radiato infuscato. Abdomen dorso segmentis singulis basi late infuscatis. ♀.

Long. corp. ♀, 28; cap., 4; pron., 5; elytr., 19; fem. post., 11,5 mill.

Loc. : Léopoldville, 6 mai 1899.

41. — TANITA LOOSI BOL.

1900, Bol. de la R. Soc. esp. de Hist. Nat., p. 449.

Loc. : Léopoldville (E. WILVERTH); Popocabacca (J. Loos).

42. — PYRGOMORPHA GRANULATA STÅL.

Loc. : Ile de Piscis (Guinée portugaise) (LUCAS), 1904; Lulua-bourg (P. JANSSENS).

43. — ATRACTOMORPHA RUFOPUNCTATA BOL.

Loc. : Kassongo à Stanleyfalls (ROM).

44. — ATRACTOMORPHA ABERRANS KARSCH.

Loc. : Congo (DELEVAL); Mukonje Farm, Kamerun (ROHDE).

45. — ATRACTOMORPHA GERSTAECKERI BOL.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE); Congo (DELEVAL); Libenge, Ubanghi (LEBOUTTE), 22 juin 1900; Kassongo à Stanley-

falls (ROM); Libituku (BOULANGER); Boma (M. TSCHOFFEN); Banana Boma; Zanzibar (BIEBUYCK); Zanzibar (E. DEVILLE).

46. — ATRACTOMORPHA AURIVILLII BOL.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE); Luki, Mayumbe (ENGLEBERT); Boma (LEBOUTTE); Umangi Tember, Kinchassa; Libenge, Ubanghi (LEBOUTTE).

47. — ACRIDA CROCEA BOL.

Loc. : Congo; Boma Sundi (P. ROLIN).

48. — ACRIDA ACUMINATA STÅL.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE); Île de Piscis, Guinée portugaise (LUCAS), 1904; Luluabourg (P. JANSSENS); Région de l'Uellé (HINTHEL); Boma Sundi (P. ROLIN); Zambi (CH. HAAS); Banana (BUSSCHODTS).

49. — ACRIDA NASUTA L.

Bol. 1878, Ann. Soc. esp. Hist. Nat., VII, p. 461;
Burr, Monogr., p. 164.

Loc. : Congo; Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE); Loagna (LUCAS); Luki, Mayumbe (ENGLEBERT); Bamboya, Guinée portugaise (LUCAS), 1904; Boma Sundi (P. ROLIN); Léopoldville (E. CLAVAREAU), mai-juin 1899; Libenge, Ubanghi (LEBOUTTE).

50. — ACRIDA RUFESCENS PAL. DE B.

Loc. : Banana (BUSSCHODTS).

Un exemplaire ♀ que je rapporte avec doute à cette espèce.

51. — ACRIDA SULPHURIPENNIS GERST.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE); Léopoldville (coll. LAMARCHE); Iringui (LINDEMANS); Kinchassa (WÆLBROECK).

Elle diffère de l'*Acrida Stali* BOL. par la veine discoïdale des ailes dont le rameau postérieur touche la veine ulnaire et est fortement flexueuse, tandis que dans *A. Stali* BOL. il est presque droit et éloigné de la veine ulnaire. Dans *A. Stali* BOL., du reste, les ailes postérieures sont beaucoup plus étroites et l'aspect général est tout à fait différent.

52. — ACRIDA STALI BOL.

Loc. : Umangi (E. WILVERTH), sept.-nov. 1896; Congo (G. HOTON); Banana (BUSSCHODTS); Popocabacca (J. LOOS); Inongo (LEYDER); région du Tanganyika (cap. STORMS); Matadi (J. DUVIVIER); Kinchassa (WÆLBRÖECK); Luki (ENGLBERT); Bas-Congo (D^r A. JULIEN).

53. — ACRIDA SOMALIA BURR.

Loc. : Obock.

54. — CANNULA LINEARIS SAUSS.

Calamus linearis SAUSS., Ann. Soc. Ent. France (4), I, p. 476 (1861);
Cannula linearis BOL., Bol. Soc. esp. Hist. Nat., 1906, p. 391.

Loc. : Luluabourg (P. JANSSENS); Boma Soudi (P. ROLIN).

55. — ODONTOMELUS FULLONIUS KARSCH.

Loc. : Lukula, 1900 (E. WILVERTH); Loagna (LUCAS). (Jeune exempl.)

Je ne suis pas certain de la bonne identification de cette espèce, la description qu'en a donnée le D^r KARSCH ne faisant mention ni de la forme des lobes latéraux du pronotum, ni de la sinuosité du front; enfin le fastigium du vertex paraissant plus arrondi dans l'exemplaire de la Lukula et moins triangulaire que dans la figure de KARSCH; du reste la taille est la même.

Dans l'exemplaire adulte que j'ai examiné, le front, vu de côté, est à peine sinué et les lobes latéraux du pronotum ont le bord antérieur oblique mais non sinué, l'angle antérieur n'étant pas saillant en avant comme dans *biafrensis* BOL., le bord inférieur est rebordé et sinué en avant et le bord postérieur, plus court que l'antérieur, les lobes étant plus étroits postérieurement, est sinué en arc. Le bord postérieur dorsal est aussi échancré en angle obtus, ce qui paraît ne pas exister dans *fullonius*.

56. — ODONTOMELUS ROMI sp. nov.

Obscure fusco virescens, pallide et sanguineo variegatus. Caput crassum magnum, superne valde rugosum, sanguineo et fusco lineatum, carina media percurrenti, fastigium verticis antice obtusangulatum. Frons fusca fortiter variolosa rugosa, a latere visa inter oculos suaviter sinuata. Antennæ fuscae latiusculæ. Pronotum antice truncatum postice subindistincte sinuatum valde longitrorsum rugosum, fuscum, carinis lateralibus callosis rufescentibus, dorso meta-

zonæ subpluricarinulato; lobis lateralibus inferne pallidioribus margine inferiore incrassato, ante medium subsinuato, margine antico subindistincte, postico fortiter sinuato, propter hoc angulis inferioribus antico vix postico valde producto. Elytra angusta obtuse acuminata apicem segmenti primi abdominis attingentia punctato-rugosa. Pectus viride grosse et fortiter impresso punctatum. Lobi metasternales valde distantes. ♀.

Long. corp. ♀ 33; antenn. 11; cap. 6,5; pron. 6,2; elytr. 4; fem. post. ? mill.

Loc. : Kassongo à Stanleyfalls (ROM).

Le Dr KARSCH en décrivant *O. fulloni* signale les élytres comme s'étendant jusqu'à l'extrémité du second segment de l'abdomen, ce qui évidemment est une erreur (apicem segmenti secundi abdominis vix superantia) que l'on peut du reste rectifier sur la figure qui accompagne la description, laquelle permet de voir que c'est le premier segment de l'abdomen qui est légèrement dépassé par les élytres, l'auteur ayant compté le métanotum comme premier segment. Néanmoins les élytres sont plus longues chez *fulloni* KARSCH que dans toutes les autres espèces. *Odont. Romi* est une espèce à corps plus rugueux et dont les carènes du pronotum sont plus fortement prononcées et calleuses.

57. — AMPHICREMNA TSCHOFFENI sp. nov.

Pallide testacea. Caput pronoto longius. Antennæ, marginem posticum pronoti superantes tantum basi (tertio basali) ampliatae, deinde cylindricæ articulis elongatis. Pronotum angustum, postice obtusissime angulato rotundatum, carinis tribus parallelis rectissimis, dorso longitrorsum irregulariter rugatum, ante sulcū primum atque pone sulcū posticum magis rugosum; lobis deflexis suaviter rugatis inferne margine rectissimo. Elytra angusta longa apice attenuata acuta. Alæ angustæ, campo antico dilatato hyalino apice acute producto, margine antico ante apicem sensim curvato, ramo radiali ante medium emisso; venis transversis aëre scalatæ raris parum regulariter dispositis, campo radiato basi dilute flavo. Lamina subgenitalis cercis duplo longior, acuta, gracilis. ♂ Lobi mesosternales haud longiores quam latiores, spatio medio antice valde ampliato.

Long. corp. ♂, 28; antenn., 11,5; cap., 5,5; pron., 4,5; elytr., 23; fem. post., ? mill.

Long. corp. ♀, 34; antenn., 11; cap., 6; pron., 6; elytr., 29; fem. post., 18 mill.

Loc. : Boma (M. TSCHOFFEN); Boma Sundi (P. ROLIN).

58. — AMPHICREMNA TÆNIATA sp. nov.

A. Tschoffeni primo intuito simillima, antennis angustioribus sed parte dilatata fere usque medium extensa; pronoto disco inter sulcos magis ruguloso, alis hyalinis, margine antico minus fortiter curvato area scalata magis venosa, lóbis mesosternalibus longioribus quam latioribus, spatio medio antrorsum minus fortiter ampliato; lamina subgenitalis ♂ brevior.

Long. corp. ♂, 24; antenn., 10; cap., 4,5; pron., 3,8; elytr., 20; fem. post., 14 mill.

Long. corp. ♀, 31; antenn., 11; cap., 6,2; pron., 5,2; elytr., 25; fem. post., 17 mill.

Loc. : Zambi (CH. HAAS); Boma Sundi (P. ROLIN); Luki, Mayumbe (ENGLEBERT).

59. — AMPHICREMNA SCALATA KARSCH.

Loc. : Léopoldville (E. WILVERTH).

Je rapporte avec quelque doute à cette espèce un exemplaire de Léopoldville à cause de la brièveté de ses antennes; cependant, les élytres et les ailes me paraissent plus étroits et plus longs que dans la figure que nous a donnée le Dr KARSCH de son espèce. (Fig. 3. ♂. *Neue Orth. aus dem tropischen Afrika*, Stett. Ent. Zeit., 1896, p. 251.)

WILVERTHIA, gen. nov.

Corpus valde compressum, elongatum. Caput pronoto brevius. Fastigium verticis ante oculos parvum, productum, haud longius quam basi latius, subtrigonum, marginibus planatis haud foliaceis. Frons valde reclinata costa sulcata ad verticem nec non ad clypeum latiora. Antennæ ensiformes extus serratæ. Pronotum valde compressum, dorso angusto tricarinato, carinis lateralibus parallelis, a sulco typico parum pone medium sito intersectis, sulcis reliquis in dorso oblitteratis; lobis lateralibus trapezoidalibus versus marginem inferiorem sensim angustatis. Margine inferno subrecto, antice levissime subsinuato. Elytra angusta, usque apicem femorum posticorum extensa marginibus subparallelis ante apicem subito convergentibus et in apicem sub angulo acuto connatis, campo antico prope basin in ♀ leviter ampliato. Alæ angustæ, normales, hyalinæ. Pedes graciles, longiusculi, anteriores costulati et superne sulcati. Femora postica angusta dimidio apicali filiformia apice

intus tantum in lobo obtusato producta, lobis genicularibus intus extusque acuminatis. Tibiæ posticæ in utroque margine plurispinosæ, in latere externo spina apicali nulla. Tarsi postici elongati articulo primo duobus ultimis simul sumptis longiore, articulo secundo tertio haud multo brevior. Prosternum transverse strumosum. Pectus elongatum; lobis mesosternalibus subtransversis intus rotundato-subangulatis, spatio sub X-formi postice latiore anguste distantibus, lobis metasternalibus postice breviter connatis. Lamina supra analis ♀ trigona compressa in dorso sulcata. Cerci brevissimi conici. Valvulæ ovipositoris sinuatæ.

Genus insignis ad typum *Machæridiam* appropinquans, elytra parallela prope apicem subito acuminata, pronoto lævi, femorum lobo apicali externo haud producto præsertim divergens.

60. — WILVERTHIA ACUMINATA sp. nov.

Corpus læve, pallide rufescens. Caput superne carina media læviter elevata usque apicem ducta, fastigio a latere viso oculo brevior; frons subindistincte sinuata; costa frontalis inter basin antennarum leviter ampliata, inter antennis et ocellum angusta, ante ocellum clypeum versus suaviter ampliata, carinis lateralibus frontis ante oculos læviter arcuatis; frons rugulosa; antennæ marginem posticum pronoti attingentes, articulis 3-11 deplanatis. Pronotum antice truncatum, postice obtusangulum. Elytra in dimidio apicali venis transversis fusco pictis. Alæ hyalinæ, campo antico apice oblique truncato. Pectus punctatum. ♀.

Long. corp. ♀ 27; antenn. 10: cap. 4,5; pron. 5,2; elytr. 23; fem. post. 19 mill.

Loc. : Léopoldville (E. WILVERTH).

61. — OCHRILIDIA BITÆNIATA sp. nov.

Gracilis, valde elongata, pallide testacea, inferne griseo-pilosa. Capite pronotoque superne fusco bitæniatis, inter vittas fuscas fascia lata pallida. Fastigio antrorsum vix attenuato antice oblongo-rotundato, ante oculos carina media compressiuscula, marginibus deplanatis antice subampliatas. Antennæ late ensiformes. Pronotum dorso angusto carina media perfecte explicata, utrinque carinis duabus, externa subobsoleta, subirregularibus, vitta fusca separatis; disco antice subexciso, postice late rotundato, sulco postico parum pone medium sito, metazona crebre punctata; lobis lateralibus versus marginem inferiorem sensim angustatis vix longioribus quam altioribus, margine inferiore rectissimo. Elytra

apicem abdominis superantia apice obtuse acuminata. Femora postica latere interno area mediana nigra, geniculis intus macula nigra. Tibiæ posticæ pallidæ, spinis apice nigris. ♀.

Long. corp. 35; cap. 6,2; pron. 5; elytr. 27; fem. post. 13 mill.

Loc. : Yema (DE CONTRERAS).

Espèce très voisine de *O. Boscæ* CAZ. et probablement de *O. tryxallicera* FISCHER, que je ne connais pas en nature. *Boscæ* et *biteniata* ont les élytres distinctement acuminées de même que les ailes, ce qui permet de les distinguer de *Steindachneri* KRAUSS, *Butneri* et *Stuhlmanni* KARSCH. *O. biteniata* a les élytres et les ailes encore plus acuminés que *Boscæ* CAZ., le fastigium du vertex plus arrondi, le pronotum parcouru par deux bandes d'un noir très intense qui s'étendent entre les deux carènes qui se trouvent de chaque côté séparant les lobes latéraux du dos du pronotum; ces carènes existent aussi dans *Boscæ* mais elles ne sont pas si distinctes; dans cette dernière espèce les fémurs postérieurs sont de la même couleur sur la face interne que sur l'externe.

Ne connaissant *O. tryxallicera* FISCHER, que par la description je dois signaler cependant comme différence très importante la longueur des lobes latéraux du pronotum qui d'après la figure (*Orth. Europ.*, pl. XV, f. 8) sont bien plus longs que hauts. Du reste dans notre espèce le fastigium du vertex n'est pas aussi long que le reste de la tête, les fossettes sont droites et les fémurs postérieurs sont noirs en dedans.

62. — PLATYPTERNA INTERMEDIA BOL.

Loc. : Obock (FAIRMAIRE).

63. — ORTHOCTHA DASYCNEMIS GERST.

Loc. : Afrique australe (DE SELYS-FANSON).

64. — ORTHOCTHA GROSSA sp. nov.

Magna, pallida. Caput tumidum, vertex inter oculos latus; fastigio transverso, antice obtuse subrotundato, marginibus incrassatis inferne nec non antennis subtus nigris, pone oculos linea angusta nigra, carinula media inter oculos subindistincta, postice abbreviata. Antennæ angustissimæ. Pronotum disco tumido, antice truncato, postice obtusissime angulato fere truncato, medio breviter exciso, in prozona grosse, in metozona minute impresso-punctato; carinis lateralibus biinterruptis, postice parallelis, in prozona medio

leviter incurvis, propter hoc prozona medio subampliata; lobis dellexis medio subvariolosis, prope margines rugulosis, inferne rectis margine inferiore incrassato. Elytra campo discoidali infuscato, venis radialibus nigris. Pedes rufescentes. ♀.

Long. corp. ♀ 35; cap. 5,5; pron. 7,5; élytr. 28 mill.

Loc. : Lukungu (Ch. HAAS).

Je n'ai vu qu'un seul exemplaire de cette espèce et non complet, car le bout de l'abdomen et les jambes postérieures font défaut; cependant j'en fais la description car il offre des caractères très extraordinaires tels que la largeur du vertex entre les deux yeux (2,2 mill.), la forme notablement élargie des antennes et la gibbosité du pronotum.

65. — DURONIA (1) STENOPTERA SCHAUM.

Loc. : Région de l'Uellé (HINTHEL).

66. — DURONIA DECEPTOR KARSCH.

Chrysochraon semicarinatus KARSCH, Berl. ent. Z., XXXVIII, 1893. S. 54 und 73 (nec Gerst.).

Paracomacris deceptor KARSCH, Ent. Nachr., 1900, S. 275.

Loc. : Ile de Piscis, Guinée portugaise (LUCAS), 1904; Liviluku (BOULANGER).

(1) *RODUNIA* gen. nov. — *Duronio* aff. gen. sed differt statura magna, colore plerumque viridi vel flavescenti, vertice ante oculos valde prominulo, fastigii marginibus acutis haud punctatis; antennis ensiformibus; fronte valde declivi; pronoto carinis perfecte explicatis fere usque marginem posticum perductis, retrorsum sensim ampliatis, per sulcum typicum interruptis; lobis dellexis margine infero posteriore recto; lobis genicularibus femorum posteriorum apice acutis; lamina subgenitalis ♂ conica acuta.

Ce genre renferme *Opomala basalis* WALKER = *Phlaëba viridula* KRAUSS = *chloronota* STÅL.

Le D^r KARSCH ayant démontré l'identité du *Chrysochraon semicarinatus* GERST. et du *Comacris sansibarica* BOL. par l'examen qu'il a pu faire des types de la première de ces espèces, conservés au Musée de Berlin, et des exemplaires de la seconde que lui a procurés M. BRUNNER, il en résulte que STÅL n'a pas connu le vrai *Chrysochraon semicarinatus* GERST. Il faut donc savoir quelle est l'espèce à laquelle il a donné ce nom pour connaître quelles sont les espèces qui doivent conserver le nom général de *Duronio* STÅL. Le Docteur KARSCH qui avait lui-même désigné sous le nom de *Chr. semicarinatus* GERST., une espèce qui n'est pas non plus celle de GERSTÄCKER, a adopté pour son espèce le nom nouveau de *Pseudocomacris deceptor* proposant de réserver celui de *Duronio* pour *Phlaëba chloronota* qui est une autre des espèces signalées par STÅL comme pouvant être le type du sous-genre *Duronio*. Or, il est certain qu'en supposant avoir affaire au *Chr. semicarinatus* GERST., que nous avons tous méconnu, STÅL, KARSCH et

67. — HOLOPERCNA GERSTAECKERI BOL.

Duronìa Gerstaeckeri BOL., An. Soc. esp. Hist. Nat., 1890, p. 311.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE).

68. — PARACINEMA TRICOLOR THUNB.

Loc. : Luki, Mayumbe (ENGLEBERT); Landana (L. PETIT); Congo (G. HOTON); Niger Benué (BURDO); Zanzibar (E. DEVILLE); Léopoldville, 3 juin 1893 (WILMIN); Lukungu (Lieut. FRANQUI); Condé (L. PETIT); Afrique austr. (DE SELYS-FANSON).

Indépendamment de la forme un peu plus étroite et élancée les exemplaires africains diffèrent à peine de ceux de l'Espagne. Le fastigium du vertex est relativement plus étroit, les bandes noires du pronotum se prolongent jusqu'au bord postérieur et sont parallèles et le segment sous-génital du ♂ est aigu et prolongé. Ces différences s'observent principalement dans les exemplaires de Luki mais elles rentrent dans les variations que peut offrir l'espèce.

69. — PARACINEMA TERMINALE sp. nov.

P. tricolori TH. valde affinis : Corpore magis compresso, colore griseo fusco variegato; pronoto vittis fuscis parallelis prope marginem posticum subulatis et fere usque ad marginem productis; elytris angustioribus campo discoidali dimidio basali griseo variegato; pedes postici longiusculi femoribus carinis omnibus nigro punctatis, geniculis intus annulo interrupto nec non area

moi, les espèces que nous avons désignées sous ce nom sont toutes semblables, sinon la même, et dès lors, sans voir les types, on peut assurer qu'elles appartiennent à un même genre différent du *Comacris*, c'est-à-dire du vrai *semicarinatus*, seulement par des élytres et des ailes normales, en d'autres termes, toutes ces espèces sont des *Pseudocomacris* KARSCH; or, *Duronìa* et *Pseudocomacris* sont un seul et même genre qui doit conserver le premier de ces deux noms.

Quant à *Phlebocha chloronota* STÅL, ce doit être le type d'un genre nouveau, de même que *Duronìa fracta* FIEB., car ces espèces ne peuvent continuer à être réunies dans un même genre et je propose le nom de *RODUNIA* pour les espèces voisines de *chloronota* et celui de *DURONIELLA* pour *fracta* et voisines.

Voici la caractéristique de *Duronìella* :

A. Duronìa differt vertice ante oculos distincte producto; antennis brevissimis ensiformibus marginem posticum pronoti in ♂ vix superantibus, in ♀ haud attingentibus; carinis lateralibus pronoti medio coarctatis in metazona plus minusve continuatis sed subito et fortiter divergentibus; lobis lateralibus angulo infero-posteriore recto sed hebetato, margine inferiore recto, dimidio antico oblique sinuato.

Je place dans ce genre les espèces de la faune méditerranéenne, de l'Asie et du nord de l'Afrique.

geniculari fuscis, lobo geniculari pallido basi rufo, tibiis posticis pallidis tertio apicali tantum sanguineis, spinis albidis apice nigro arcuatis. ♀.

Long: corp. ♀ 35; pron. 6; elytr. 32; fem. post. 21 mill.

Loc. : Kinchassa (WÆLBROECK), 3 avril 1899.

70. — CHIRISTA VIRGULA BOL.

Duronia virgula BOL., An. Soc. esp. de Hist. nat., XIX, 1890 (février 1891).

Gymnobothrus varians KARSCH, Berl. Ent. Zeitschr., XXXVI (1891), S. 178; *ibid.*, XXXVII (1892), S. 69.

Chirista varians KARSCH, *Die Ins. des Berglandsch. Adeli*, 1893, S. 76.

Loc. : Libenge, Ubanghi (LEBOUTTE), 22 juin 1900; Lemba (GILMONT); Inongo (LEYDER); Mukonje Farm, Kamierun (R. ROHDE); Umangi (E. WILVERTH), sept.-nov. 1896.

Je ne puis douter de l'identité de *Duronia virgula* BOL. et *Chirista varians* KARSCH. Ignorant la date exacte de la publication du fascicule du *Berliner Ent. Zeitschr.* dans lequel a paru la description de *Ch. varians*, je ne puis trancher la question de priorité des noms; le fascicule de la Soc. esp. de Hist. Nat. qui contient la description de *D. virgula* a été distribué le 28 février 1891.

Cette espèce est assez variable par la taille ainsi que par la coloration, mais la disposition des fossettes du vertex qui ne sont pas limitées du côté inférieur permettent toujours de la reconnaître.

71. — CHIRISTA MANCA KARSCH.

Loc. : Léopoldvillé (coll. LAMARCHÉ).

Je trouve cette espèce bien distincte de *Ch. flavolineata* KARSCH, malgré l'indication contraire qu'en a donnée l'auteur.

72. — GYMNOBOTHRUS ANCHIETÆ BOL.

Loc. : Loagnã (LUCAS); Boma (TSCHOFFEN); région de l'Uellé (HINTHEL).

73. — EPACROMIA THALASSINA FABR.

Loc. : Congo (DE CONTRERAS); Zanzibar (E. DEVILLE).

74. — HUMBÉ TENUICORNIS SCHAUM.

Loc. : Libenge Ubanghi (LEBOUTTE), 22 juin 1900 (larve); Banzyville (HERMANS); Nguela Usambara.

75. — GASTRIMARGUS MARMORATUS TH.

Loc. : Léopoldville, 9 juin 1903 (WILMIN); Luki, Mayumbé (ENGLEBERT); Congo (in coll. J. VAN VOLXEM); Boma Sundi (P. ROLIN); Livituku (BOULANGER); Kinchassa (WÆLBROECK); Lukungu (Lieut. FRANQUI).

76. — GASTRIMARGUS VERTICALIS SAUSS.

Loc. : Congo; Léopoldville, Bloando (Congo).

Les exemplaires du Congo sont plus petits que ceux décrits par DE SAUSSURE.

Long. corp. ♀, 40; pron., 11; elytr., 36; fem. post., 32 mill.

Un autre exemplaire de Bloando (Congo) a comme dimensions : Long. corp. ♀, 49; pron., 14; elytr., 46; fem. post., 33 mill.

Cet exemplaire diffère en outre par d'autres caractères, mais il faudrait voir plusieurs exemplaires pour se prononcer sur leur importance.

77. — CEDALEUS SENEGALENSIS KRAUSS.

var. B, SAUSS. Add.

Loc. : Léopolville, 3 juin 1903 (WILMIN); Luluàbouïg (P. JANSSENS); Kinchassa (WÆLBROECK).

78. — PACHYTYLUS MIGRATORIODES REICHE.

Loc. : Région de l'Uellé (HENTHEL); Nguela, Usambara; Kamba Bômu, 16 septembre 1897 (HERMANN).

79. — PACHYTYLUS SULCICOLLIS STÅL.

Loc. : Kimberley (ROMBACH).

80. — COSMORHYSSA FASCIATA THUNB.

Loc. Luki, 1900 (E. WILVERTH); Boma Sundi (P. ROLIN); Inongo (LEYDER); Congo (G. HOTON); Banana Boma (M. TSCHOFFEN); 91 det.; Kinschassa (WÆLBROECK); Nguela, Usambara; Lemba (GIL-

MONT); Kassongo à Stanleyfalls (ROM); Umangi (E. WILVERTH), sept.-nov. 1896; Zambi (CH. HAAS).

81. — COSMORHYSSA SULCATA TH.

Loc. : Libenge, Ubanghi (LEBOUTTE), 22 juin 1900; région de l'Uellé (HINTHEL).

83. — HETEROPTERNIS COULONNIANA SAUSS.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE).

Avec la base des ailes postérieures de couleur rose.

84. — HETEROPTERNIS HYALINA SAUSS.

Loc. : Livituku (BOULANGER); Boma Sundi (P. ROLIN).

84. — TRILOPHIDIA ANNULATA THUNB.

Loc. : Boma Sundi (P. ROLIN); Umangi, sept.-nov. 1896 (E. WILVERTH); Lukungu (CH. HAAS); région de l'Uellé (HINTHEL).

85. — TRILOPHIDIA ANTENNATA KRAUSS.

Loc. : Ile de Piscis, Guinée portugaise (LUCAS), 1904; Nguela, Usambara; Umangi (E. WILVERTH); Boma Sundi (P. ROLIN); Lukungu (CH. HAAS).

86. — ACROTYLUS PATRUELIIS STURM.

Loc. : Nguela (Usambara).

87. — ACROTYLUS APICALIS sp. nov.

Minor, crassiusculus, pallide griseus. Caput validiusculum, læve, temporibus planis trigonis, scutellum longiusculum apicem versus sensim attenuatum apice truncatum, costa frontali ab ocello impressa, ad verticem haud coarctata. Antennæ fuscae marginem posticum pronoti parum superantes. Pronotum breve transversum, prozona lævi utrinque fusco fasciata disco impressionibus duabus obliquis antrosam amplectentibus, metazona minute punctata postice rotundata; lobis lateralibus concaviusculis medio puncto flavo superne nigro limbato. Elytra latiuscula apicem femorum parum excedentia, fusca, campo marginali ante medio puncto

pellucido; nec non pone medium fascia pellucida lata, tertio apicali hyalino et fusco vario, venis spuriiis completis, furca venæ mediæ per venam spuriam divisa, arcis intercalatis laxè irregulariter reticulatis; area ulnari vena spuria nulla vena axillari libera multiramosa. Alæ hyalinæ disco basali flavicante? lunula fusca cincto, apice lobis quatuor primis præcipue primo et secundo fuscis; area ulnaris et area media pone medium æque latis. Femora postica superne maculis fasciis tribus et in area externa strigis irregularibus fuscis ornata.

Tibiæ posticæ pallidæ spinis apice nigris ♂.

Long. corp. ♂ 17; pron. 3; elytr. 16; fem. post. 10 mill.

Loc. Nguela, Usambara.

Voisin de *crassus* et *hottentotus* mais différent de ces espèces par plusieurs caractères qui ont été signalés dans la diagnose comparative ci-dessus.

88. — ACROTYLUS HYALINUS sp. nov.

Depressiusculus pallide flavescens. Caput ab antico posticoque compressum. Vertex rugosus, scutello concavo parum longiore quam a basi latiore antice linea arcuata brevissima terminato; temporibus brevissime trapezoidalibus costa sulcata verticem versus angustata, ante ocellum subcoarctata, carinis lateralibus frontis compressiusculis antrorsum divergentibus. Antennæ breves. Pronotum breve subtransversum, prozona pone oculos valde fossulata, medio inter sulcos gibbosa, sulco postico utrinque fossulato et callo flavo instructo; metazona minutissime punctata postice rotundata, medio carina lævi lobis lateralibus concaviusculis. Elytra angusta apicem femorum valde superantia fusco trifasciata, venis spureis apicalibus nullis: area ulnaria angusta irregulariter venosa, vena intercalata carente. Alæ hyalinæ, venis plurimis præcipue anterioribus nigris. Pedes graciles, femoribus posticis superne dilute trifasciatis extus fusco variegatis, carina inferiore areæ externæ punctis fuscis seriatis ornata. Tibiæ posticæ flavæ, spinis nigroterminatis.

Long. corp. ♀ 18-19; pron. 2,8-3; elytr. 18-19; fem. post. 10-11 mill.

Loc. Loango (WÆELBROECK); Congo (G. HOTOX).

Ressemble à *A. longipes* CHARP. et *Blondeli* SAUSS. et appartient au même groupe, mais en diffère par l'élevation médiane du pronotum et par la carène du front qui est sillonnée jusqu'au vertex et par les tempes extrêmement petites et trapézoïdales. Je dois avouer

que je ne suis pas certain de ce que les deux exemplaires que j'ai vu appartiennent à une même espèce, la taille étant différente et le bord du pronotum un peu anguleux dans le deuxième exemplaire c'est-à-dire dans le plus grand, étiqueté « Congo ». Il est possible que sous le nom de *A. longipes* CH. on aie désigné diverses espèces à ailes transparentes.

89. — CONIPODA CALCARATA SAUSS.

Loc. Nguela, Usambara; Kinchassa (WÆELBROECK).

90 — SPHINGONOTUS CÆRULANS L.

Loc. Obock.

91. — SPHINGONOTUS SAVIGNYI SAUSS.

Loc. Obock.

On pourrait à la rigueur admettre dans cette espèce une variété orientale, caractérisée par ses élytres plus densément réticulés à la base avec l'aire intercalaire postérieure irrégulièrement réticulée ainsi que l'ulnaire et par ses ailes sinuées au bord postérieur immédiatement après le deuxième lobe, non maculées à l'apex dont les nervures sont simplement rembrunies avec la bande noire du disque brunâtre permettant de voir les nervures qui sont plus obscures. Cette bande est du reste un peu plus large que dans les exemplaires typiques, de la même largeur dans toute son extension, s'atténuant seulement vers le bout et laissant une lisière étroite transparente le long du bord postérieur.

Un seul exemplaire.

92. — MAZÆA GRANULOSA STÅL.

Loc. : Loagna (LUCAS); Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE).

Les exemplaires de Loagna appartiennent à une variété que je nomme :

Var. cingulata.

Corpore sublævi, granulis nigris majusculis destituto; tantum minute et pallide granulato. Fastigio verticis trigono subæquilatero, planiusculo, marginibus compresso-subreflexis. Pronoto margine postico regulariter arcuatim exciso, utrinque ad carinas angulatim valde sed obtuse producto; carinis sublævibus. Femoribus posticis superne minutissime granulatis, area inferiore externa fusca.

93. — BAROMBIA TUBERCULOSA KARSCH.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. RÖHDE).

94. — PTEROTILTUS INUNCATUS KARSCH.

Var. *nigroantennata* nov. var.

A *Pt. inuncato* colore tantum differt : antennis nigris, capite superne omnino fusco-olivaceo; pronoti lobis lateralibus fascia externa flava medio interrupta, pedibus viridibus. Statura ♂ paulo majore.

Loc. : Popocabacca (F. Loos).

95. — OXYA SERRULATA KRAUSS.

Loc. : Luluabourg (P. JANSSENS); Inongo (LEYDER); Boma Sundi (P. ROLIN); Lukungu (Ch. HAAS); Umangi (L. WILVERTH), sept.-nov. 1896; région de l'Uellé (HINTHEL).

96. — DIBASTICA MAJOR sp. nov.

Olivaceo badia. Pronoti dorso minute impresso punctato; metazona medio haud carinulata, postice obtusissime angulata; lobis lateralibus lævigatis, nitidis, flavis, superne fascia irregulari nigra, sulcis profundis. Elytra lobiformia pronoto vix breviora lateralia, lanceolata, apice anguste rotundata, margine interno leviter arcuato, fortiter curvato, sublobato atque nigro induto; area mediastina basi tota nigra. Femora postica basi extus rosea, apice nec non basi tibiæ plus minusve infuscata. Tibiæ posticæ cærulescentes, valde dilatatae. Tarsi pallidi. Abdomen fuscum, dorso vitta media pallida : ♀.

Long. corp. ♀ 28; pron. 6,5; elytr. 6; fem. post. 17,5 mill.

Loc. : Umangi (E. WILVERTH), sept.-nov. 1896.

Un seul exemplaire. Je suis d'accord avec le Dr GIGLIO-TES pour le classement de ce genre, bien qu'il ressemble par son faciès aux genres *Serpusia* et *Segellia* comme cet auteur l'a fait observer. Dans l'espèce que je viens de décrire les élytres sont en outre tachés de noir le long du bord externe.

97. — DIBASTICA VIRIDIS sp. nov.

A précédente parum differt : Angustior, omnino viridis, pronoto utrinque fascia fusca intus diluta, extus irregulariter producta;

elytris margine externo minus arcuato haud lobato; femoribus posticis apice haud infuscatis; tibiis posticis subcæruleis basi haud infuscata ♀.

Long. corp. ♀ 25; pron. 5,8; elytr. 5,5; fem. post. 15,5 mill.

Loc.: Kinchassa (WÆLBROECK).

98. — BADISTICA BELLULA KARSCH.

Loc.: Mukonje Farm (R. ROHDE).

99. OXYRRHEPES ELEGANS BOL.

Loc.: Léopoldville (Coll. LAMARCHE); Congo (G. HOTON).

100. — OXYRRHEPES PROCERUS BURM.

Loc.: Boma Sundi (P. ROLIN); Nkengé (GILET).

101. — ISCHNARIDA MONTEIROI BOL.

Loc.: Luluabourg (P. JANSSENS); Boma Sundi (P. ROLIN); Luki, Mayumbé (ENGLEBERT), larve.

102. — GONYACANTHA GLADIATOR WESTW.

Loc.: Luluabourg (P. JANSSENS); Nkengé (GILET); Haut Congo; Loango (WÆLBROECK) larve.

Je mets en doute la validité du *Mesops ensator* WALKER, décrit sur un individu jeune, et dont la description ne relève pas de caractères appréciables. M. KIRBY a accepté comme bonne l'espèce mais il ne nous a pas renseigné sur les différences.

103. — MESOPSIS CARINULATUS sp. nov.

A. M. *laticornis* parum differt: Costa frontalis infra ocellum distincte cinctata ante epistomatem valde ampliata carinis oblitteratis, spatio inter oculos et antennis oculo subbreuiore. Antennis angustioribus latitudine usque medium parum decrescente; pronoti dorso cylindræco, sulcis valde impressis, carina media perfecte explicata elevatiuscula; lobis deflexis margine antico haud sinuato, inferne angulo anteriore obtuse rotundato, latere inferiore recto

leviter ante angulum posticum subsinuato; lamina supraanalis ♀ ante apicem subito coarctata in appendicem angustum terminata.

Long. corp. 58; cap. 12; antenn. 26; pron. 7; elytr. 33; fem. post. 19 mill.

Loc. : Banana (BUSSCHODTS).

Les différences signalées distinguent tout-à-fait cette espèce du *M. laticornis*, dont elle est très voisine. Elle se distingue du *M. abbreviatus* PAL. par les mêmes caractères.

104. --MESOPSIS LATICORNIS KRAUSS.

Mesops laticornis KRAUSS, Orth. v. Senegal, 1877, p. 21, pl. II, f. 13, 13-A-H.

Loc. : Boma (LEBOUTTE).

105. — ACRIDIUM RUFICORNE FABR.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE); Bas-Congo (WEYNS); Région de l'Uellé (HINTHEL); Luluabourg (P. JANSSENS); Boma Sundi (P. ROLIN); Nguela, Usambara; Banana (J. BUSSCHODTS); Luki, Mayumbé (ENGLEBERT); Umangi (E. WILVERTH), sept.-nov. 1896; Banana Boma (M. TSCHOFFEN); Congo (G. HOTON); Région du Tanganika (C. STORMS); Zongo Mokoenghay (LT. TILKENS); Bloanda, Kinchassa (WALBROECK); Inongo (LEYDER); Livituku (BOULANGER); Libenge, Ubanghi (LEBOUTTE) 22 juin 1900.

Je partage tout à fait l'opinion de M. A. FINOT lorsqu'il considère *A. citrinum* SERV. comme espèce différente de *ruficorne* et j'avais proposé en 1898 (*An. de la Soc. esp. de Hist. Nat.*, t. XXVII, p. 76 (*Actas*), le nom de *nigrispinum* pour la variété qu'on trouve en Algérie et au Maroc.

106. — ACRIDIUM LINEATUM STOLL.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE); Stanleyfalls (MALFEYT); région du Tanganika (Cap. STORMS); Popocabacca (Loos); Nguela, Usambara.

En comparant les types du *A. hottentottum* STÅL que je possède avec la figure du *lineatum* que nous a donnée STOLL on ne trouve pas de différence quant à la couleur. L'observation de M. FINOT, page 34 (*Ann. S. ent. de France*, 1907) quant à ce que *hottentottum* aurait les élytres ferrugineux ou cannelle variés de brun et les tibias posté-

rieurs en dessus faiblement sanguins avec les épines concolores, se rapporte aux exemplaires provenant du Congo qui pourraient constituer par cela une variété et qui selon M. KIRBY se rapporterait au *Cyrtacanthacris variegata* KIRBY.

107. — ACRIDIUM TATARICUM L.

Loc. : Luki, Mayumbé (ENGLEBERT et E. WILVERTH); Congo; Boma Sundi (P. ROLIN); Nguela, Usambara; Zambé (CH. HAAS).

Malgré les différences signalées par M. FINOT je considère *A. arginosum* (STOLL.) BURM. comme synonyme de *A. tataricum* L. et je rapporte à la même espèce *Acridium ruficornis* SERV. (non FABR.) et *A. rufaceum* (STOLL.) BURM.

M. FINOT me prête l'opinion d'avoir signalé *Acridium lineatum* STOLL comme devant entrer en synonymie de *A. tataricum*. On peut lire à la page 313 de sa monographie. « D'après Bolivar, loc. cit. (1889, Orth. Afr. Mus. Lisboa, p. 160) synonyme: *lineatum* STOLL. etc. »

Voici ce que j'ai dit au lieu indiqué : « Je suppose que cette espèce (en parlant du *tataricum*) n'est pas différente du *A. aruginosum* BURM., *A. ruficornis* SERV. » mais je n'ai pas fait allusion au *lineatum* STOLL, que j'ai considéré dans la même publication et que je continue à considérer comme égal au *A. hottentottum* STÅL.

Je ne peux pas m'expliquer la confusion qui résulte des observations de M. FINOT à propos de cette espèce, car plus loin, à la page 316, on peut lire encore :

« D'après M. BOLIVAR, Orth. Af. Mus. Lisboa, p. 159, *hottentottum* STÅL serait une variété de *tataricum* LINNÉ (?), ainsi que *lineatum* STOLL. etc. ». Jamais je n'ai considéré *hottentottum* comme devant se réunir au *tataricum* même à titre de variété. C'est M. FINOT lui-même qui considère *hottentottum* comme pouvant être une variété de *tataricum* (sic) LINNÉ (voir page 286) ce qui n'est pas mon opinion.

108. — ACRIDIUM CYANEUM STOLL.

Loc. : Luki, Mayumbé (ENGLEBERT); Boma Sundi, (P. ROLIN); Nkenge (GILET); Haut-Congo, Zambé (CH. HAAS); La Lufu, 12 mars 1897 (E. CLAVAREAU).

Je continue à considérer *A. rubellum* SERV., comme synonyme de *A. cyaneum* STOLL, et constituant tout au plus une variété par la coloration des ailes, et j'appuie mon opinion sur un exemplaire que

je possède avec les ailes de la même couleur que dans la figure de STOLL.

Quant à la supposition de M. FINOT que cette figure représenterait un *Schistocerca* je ne peux pas la partager, car il suffit d'examiner la figure pour se convaincre que c'est bien un *Acridium*. STOLL s'est trompé en assignant Surinam pour patrie à son insecte.

M. FINOT dans sa Monographie a signalé le nom *prasinum* BOLIVAR, comme faisant double emploi avec *prasinum* WALKER, mais sans proposer un autre nom pour mon espèce qui a été publiée après celle de WALKER; la supposition que l'*A. prasinum* WALKER puisse appartenir maintenant à un autre genre, ce qui est probable, ne dispense pas du changement de nom et je propose le nom *Finoti* pour substituer au *prasinum* BOL. voulant honorer de la sorte l'auteur de l'étude sur le genre *Acridium*.

109. — ACRIDIUM CYANEUM STOLL
var. TERETICOLLE nov.

A. cyaneo vel rubello et magnifico primo-intuito simillimum sed fronte valde brevior, costa inter antennis convexa, latiuscula, ad ocellum breviter impressa, ad clypeum ampliata et lateribus cum fronte confusis; scutellum verticis marginibus rotundatis, medio brevissime fossulatum; pronotum medio subconstrictum, prozona rotundato tumescente, subtectiforme, tota variolosa; metazona grosse impresso-punctata haud cristata linea media elevata tenuissima, margine postico obtusangulato, lobis deflexis planatis medio laevibus; femora postica basi sensim latiora.

Loc. : Calikis, Guinée portugaise (LUCAS) 1904.

Comme je n'ai pu examiner qu'un seul exemplaire ♀ de cette espèce je ne puis juger de l'importance des caractères signalés et dont les principaux sont le raccourcissement de la tête, dont la carène médiane est très courte et autrement conformée, ainsi que le vertex, la forme et la ponctuation du pronotum dont la crête médiane est réduite à une simple ligne à peine perceptible et par conséquent la forme arrondie de la prozone et la longueur moindre du lobe postérieur qui forme un angle obtus à pointe émoussée. Je ne puis signaler la couleur des jambes postérieures ni celle des ailes parce que l'exemplaire est quelque peu décoloré.

110. — ACRIDIUM TECTIFERUM KARSCH.

Cyrtacanthacris tectiferus KARSCH, Stett. Ent. Zeitschr., 1896, p. 300.

Loc. : Popocabacca (F. Loos).

111. — *ACRIDIUM SIGILLATUM* sp. nov.

Colore griseo, fusco ferrugineo, nigro adperso. Caput crassiusculum. Vertex inter oculos transverse depressus, fastigium brevissimum, transversum. Costa frontalis sensim clypeum versus angustata, basi convexa, fortiter punctata, marginibus inter antennas breviter nigro pictis, deinde sulcata; carinis lateralibus frontis inter oculos subangulatis. Antennæ cinnamomeæ longiuscule marginem posticum pronoti attingentes vel superantes. Pronotum obtuse tectiforme haud constrictum, crista a latere visa subrecta, tantum prope capitem declivis a sulcos tribus distincte intersecta, in prozona dorso rugoso et nigro varioloso punctis nigris fere regulariter serialis, in metazona cicatricoso et nigro vario; margine postico obtusangulo fere rectangulo anguste nigro marginato; sulco postico fere ante medium sito; lobis lateralibus antice suaviter rugoso-cicatricosis, inter sulcos nigro signatis, pone sulcum posticum impresso punctatis. Elytra apicem femorum tertia parte superantia, campi marginalis basi nec non campis discoidali atque anali, nigro maculatis. Alis...? Tuberculum prosternale breve, rectum, crassum, postice distincte incrasatum subinflatum. Pectus griseo pilosum. Femora postica carina superiore distincte serrulata, carinis exterioribus fortiter denticulatis nigro interruptis, area externa glaucescenti. Tibiæ posticæ griseæ, spinis rufis apicè nigro, extus 9 intus 11 armatæ.

Tarsi superne rufi ♀.

Long. corp. ♀ 55; pron. 14; elytr. 55; fem. post. 31 mill.

Lœc.: Luluabourg (P. JANSSENS).

C'est une espèce très intéressante par la forme de la pointe prosternale qui est courte, droite, aussi éloignée du bord mésosternal à la base qu'à l'apex et notablement boursoflée surtout du côté postérieur, l'apex est légèrement pointu presque arrondi; elle l'est aussi par les carènes des cuisses postérieures, dont la supérieure est assez fortement serrulée et les extérieures, celles qui limitent l'aire externo médiane, sont dentelées. Du reste la coloration du prothorax est très caractéristique car la prozone offre des séries de taches noires arrondies qui occupent les gros points enfoncés dont elle est couverte, et qui forment des lignes longitudinales assez irrégulières.

112. — *ACRIDIUM ÆGYPTIUM* L.

Lœc.: Sahara (BURDŌ).

Variété à élytres plus longues, d'une couleur claire, avec de petites taches linéaires le long des nervures, correspondant les unes aux autres et formant en quelque sorte, comme des bandes transverses notamment vers le milieu de l'élytre. Le pronotum avec des fossettes irrégulières tachées de brun dans la prozone et avec la métazone pointillée subrugueuse et avec de très petites callosités pallés.

113. — ACRIDIUM SEPTEMFASCIATUM SERV.

Loc. : Luki, Mayumbe (ENGLEBERT) (G. HINTHEL); Léopoldville (Coll. LAMARCHE), (E. CLAVAREAU), mai-juin 1899; Katanga, Congo (Expéd. LEMAIRE); Banana (BUSSCHODTS); Kinchassa (WÆLBRÖEK); 23 nov. 1896; Haut Congo (G. HOTON).

Les exemplaires de Kinchassa portent cette étiquette : « 23 nov., vol formidable de sauterelles, commence vers 2 heures, continue jusque vers 6 h., diverses directions, les insectes allaient et revenaient. Le 24 nov. le même vol a continué accompagné d'un nouveau vol de libellules volant plus haut que les sauterelles. »

114. — ACRIDIUM SUCCINCTUM L.

Loc. : Luluabourg (P. JANSSENS).

Cette espèce n'a pas été indiquée par les auteurs comme habitant l'Afrique car le *A. succinctum* que SERVILLE signale du Cap de Bonne Espérance ne se rapporte pas à cette espèce, mais au *ruficornis* F. L'exemplaire de la provenance ci-dessus indiquée ne diffère pas de ceux des Indes orientales de ma collection, dont il a aussi la taille et la couleur jaunâtre, presque immaculée des élytres dans leur moitié terminale.

115 — ACRIDIUM SANCTÆ MARLE FINOT.

Loc. : Luki, Mayumbé (ENGLEBERT).

Cette espèce n'avait été signalée qu'à Madagascar; elle se trouve cependant sur le Continent. C'est une forme intermédiaire entre *A. 7-fasciatum*, dont elle a la taille et la coloration des élytres et *A. succinctum* L. dont elle imite la forme de la tête et du pronotum. Les tibias postérieurs sont d'un rougeâtre un peu obscur et n'offrent pas les carènes gris verdâtre que signale M. FINOT, mais je n'ai pu observer non plus cette couleur dans des exemplaires provenant de Madagascar et qui appartiennent certainement à cette espèce.

116. — ABISARES VIRIDIPENNIS BURM.

Loc. : Stanleyfalls (MALFEYT).

117. — COPTACRA ANGULIFLAVA KARSCH.

Loc. : Libengé, Ubanghi (LEBOUTTE).

118. — COPTACRA MELLIFICA BOL.

Loc. : Boma Sundi (P. ROLIN).

KASSONGIA gen. nov.

Vertex angustus inter oculos articulo primo antennarum angustior. Fastigium ante oculos parum productum antice truncatum. Frons reclinata, costa media ante ocellum subindistincta inter antennas producta, latiuscula; carinis lateralibus rectis callosis os versus divergentibus. Antennæ inter oculos insertæ, filiformes (incomplete). Pronotum antice subrotundatum, postice obtusissime angulatum, carinis lateralibus nullis, carina media distincta, sulcis in dorsum valde impressis, sulco postico pone medium posito; lobis lateralibus versus marginem inferiorem haud angustati, margine postico superne sinuato, margine inferiore ante medium sinuato. Elytra alæque abbreviata, apicem abdominis haud attingentia. Prosternum tuberculo obliquo a pagina antica maxima parte formato, area antica trigona lata, postice quadrato. Lobi mesosternales parvi intus rotundati inter se valde distantes. Lobi metasternales breviter contigui. Pedes crassi; femora 4 antica brevia, crassiuscula, haud carinata. Femora postica apicem abdominis superantia, carina dorsali leviter dentata, lobis genicularibus obtusis. Tibiæ posticæ feretes, subsinuatæ, extus spina apicali nulla intus præter spinam apicalem spinis 8 armatæ, extus spinis septem. Cerci acuti laminam supraanalem apice utrinque sinuatam et medio in lobum parvum triangularem productam haud excedentes.

Je place ce genre à côté de *Coptacra* mais je reconnais, que ce ne peut être sa véritable place, car la forme du prosternum est toute différente de celle des genres de cette section. Cependant les jambes postérieures sont dépourvues d'épine apicale externe et la forme du vertex, à ce que je peux juger par le seul exemplaire que j'ai examiné, et dont la tête est quelque peu abimée, se rapproche beaucoup de ce qui se voit dans ces genres.

119. — *KASSONGIA FLAVOVITTATA* sp. nov.

Colore flavo, nigro vario. Caput superne mediò et pone oculos vitta nigra lata ornatum. Fastigium verticis longitrorsum sulcatum sulco antrorsum valde et sensim ampliato. Frons infuscata grosse impresso punctata, carinis omnibus plus minusve flavis; costa frontalis punctata subsulcata. Oculi castanei. Pronotum impresso punctatum, sulco secundo medio sito, flavo quadrivittatum, vittis superioribus ad locum carinarum, inferioribus prope marginem inferiorem loborum lateralium sitis. Elytra apicem versus sensim angustata fusco nigra, vitta flava aream ulnarem percurrenti. Alæ elytris breviores, (infumate?). Pedes flavi; femora postica geniculis nigris; tibiæ posticæ basi et pone medium fuscæ, longe griseo pilosæ; spinis nigris. Segmentum ultimum dorsale abdominis mediò sinuatum, lobis obtusis productis. Lamina supraanalis trigona apicem versus rotundata et apice lobo lanceolato producto, superne carinis duabus retrorsum conjunctis. Cerci depressi anguste apicem versus sensim acuminati. Lamina infragenitalis conica obtusa ♂.

Long. corp. ♂ 15; pron. 3; elytr. 7; fem. post. 9, mill.

Loc.: Kassongo à Stanleyfalls (Rom)

120. — *ACRIDODERES AMETHYSTINUS* sp. nov.

Flavotestaceus, superne niger, vertice vitta lata per medium dorsi pronoti usque apicem elytrorum ducta flavo-testacea. Vertex fastigio subimpresso punctis crassis obsito, utrinque prope oculos nigro maculato. Costa frontalis ante-ocellum distincte sulcata, angustata et breviter nigro marginata, clypeum versus oblitterata. Frons cribroso punctata, basi clypei nigra. Antennæ basi testaceo rufescentes. Pronotum antice laxè posticè minute punctato-variolosum, carina media in metazona tantum dilute explicata, sulco postico parum pone medium sito, posticè angulatum. Lobis lateralibus ante sulcum typicum distincte fornicatis, inferne corpore concoloribus; colore nigro dorsali versus marginem anticum irregulariter extenso; macula magna flavo testacea marginem anticum liberante, denique punctis marginalibus antice et posticè nec non vitta metazonale angusta nigris. Elytra nigro vinosa apicem versus dilutiora, campo anali flavescente testaceo. Alæ dilute amethystinæ. Prosternum tuberculo parvo conico lateraliter subcompresso. Lobi mesosternales late distantes intus recti, posticè sinuati, angulo postico interno subacuto; lobi metasternali in ♀ distantes; femora postica.....?

Long. corp. ♀ 36; pron. 8,5; elytr. 26; lat. med. elytr. 7 mill.

Loc. : Stanleyfalls (MALFEY).

Espèce très distincte de *A. crassus* BOL. et de *prasinus* KARSCH par sa coloration et par la gibbosité très perceptible qu'offre le pronotum d'un côté et d'autre avant le sillon typique.

121. — *EPISTAURUS CRUCIGERUS* BOL.

Loc. : Mukonje FARM, Kamerun (R. ROHDE); Région de l'Uellé (HINTHEL); Boma (TSCHOFFEN).

122. — *CYPHOCERASTIS TRISTIS* KARSCH.

Loc. : Mukonje FARM, Kamerun (R. ROHDE).

123. — *CYPHOCERASTIS LAETA* KARSCH.

Loc. : Mukonje FARM, Kamerun (R. ROHDE).

124. — *CYPHOCERASTIS CLAVAREAUI*, sp. nov.

Olivacea, nigro et testaceo ornata. Caput impresso punctatum, vertex inter-oculos sulcatus, fastigium impresso rhomboidale. Costa frontalis inter antennas latissima epistomatem versus sensim angustata impresso punctata. Pronotum antice obtuse tecliforme, antice supra capitem obtuse rotundato-productum ruguloso foveolatum in melazona impresso punctatum, sulco postico pone medium sito; dorso utrinque vitta flavo obsoleta; lobis lateralibus dimidio supero nigris, inferne pallide testaceis. Elytra apicem femorum subattingentia apice oblique rotundato-subtruncata area discoidali fusca, anali olivacea. Alæ caerulescentes apice obscuratæ. Pectus lateribus nigro et flavo variis. Pedes antichi olivacei; femora postica testaceo flavorufescentia area externo media striga longitudinali fusca. Tibiæ posticæ fusco testacæ; griseo pilosæ. Prosternum tuberculo conico acuto. ♀.

Long. corp. ♀ 22; pron. 4,5; elytr. 15; fem. post. 13 mill.

Loc. : Léopoldville, mai-juin 1899 (E. CLAVAREAU).

125. — *APOBOLEUS DEGENER* KARSCH.

Loc. : Mukonje FARM, Kamerun (R. ROHDE).

ANTITA gen. nov.

Caput parum exsertum, intervallum oculorum basi costæ frontalis parum angustius. Fastigium verticis valde declive transversum. Frons parum reclinata; costa frontalis inter antennas latissima ad ocellum angustata et usque clypeum angusta, marginibus parallelis, a latere visa haud vel indistincte sinuata; carinis lateralibus rectis clypeum versus divergentibus. Antennæ breves. Pronotum subcylindricum superne in metazona subdeplanatum sed pone sulcum typicum haud bifossulatum, antice haud vel subsinuatum, postice truncatum vel obtuse angulatum, sulco postico pone medium sito; lobis lateralibus inferne medio obtuse angulato rotundatis ad medium depressis. Elytra abbreviata, latiuscula intus tangentia vel parum distantia. Femora postica superne denticulata area externa sulcis angulatis sulculo longitudinali connatis. Tibiæ posticæ extus spina apicalitè destitutæ. Prosternum tuberculo linguæformi; ab antico posticoque compresso. Lobi mesosternales transversim spatio transverso retrorsum ampliati sejuncti. Lobi metasternales distantes.

Ce genre est voisin de *Ptemoblax* KARSCH, mais le pronotum est dépourvu des facettes qui existent dans ce genre à la base de la métazone immédiatement en arrière du sillon typique et qui sont précédées de deux petites facettes noires taillées obliquement sur la prozone. La forme de la pointe prosternale comprimée d'avant en arrière en forme de langue droite et anguleuse à l'extrémité pourra servir également pour le reconnaître.

126. — ANTITA ALCA sp. nov.

Ferrugineo testacea, fusco variegata. Caput superne fusco punctatum. Frons rugulosa. Costa frontalis impresso punctata, inter antennas fascia angusta fusca signata. Pronotum lateribus tumidulum, antice truncatum, postice obtuse angulatum; prozona rugulosa metazona impresso punctata; lobis lateralibus varioloso rugosis fascia obliqua nigra angulo antico macula parva, angulo postico plaga magna pallide rufis. Carina media dorsali pronoti in prozona subindistincta in metazona leviter elevata. Elytra pronoto sublongiora ♀ intus subtangentia, extus prope basin fere lobato ampliata, apice obtuse acuminata, fusco maculata. Femora postica extus pallida fusco varia, superne nigro punctata inferne extus fusca, intus sanguinea. Tibiæ posticæ sanguineæ spinis intus præter spinam

apicalem spinis 9 extus spinis 8 armatæ. Abdomen segmentis postice fusco marmoratis ♀.

Long. corp. ♀ 31; pron. 7,2; elytr. 9; fem. post 17 mill.

Loc. : Popocabacca (F. LOOS).

127. — SERPUSIA OPACULA KARSCH.

Loc. : Mukonje FARM, Kamerun (R. ROHDE).

128. — PTEROPERA PICTIPES sp. nov.

Griseo-flavescens. Vertex inter oculos basi costæ frontalis parum angustior; fastigium declive subrhomboidale, transversum. Frons punctata costa latiuscula, parallela ab ocello subsinuata, marginibus ante antennas nec non ante ocellum nigro maculatis. Oculi magni, castanei, postice late, inferne angustissime nigri. Pronotum cylindricum antice posticeque obtuse sinuatum, prozona sparse nigro foveolata, metazona impresso punctata; lobis lateralibus superne nigris inferne flavis parte nigra nitidiuscula marginem anticum anguste liberante, antice latiora, pone sulcum secundum subito angustata, parte flava ante sulcum secundum angusta, postice lata, margine postico obliquo. Elytra elongata lateralia apicem versus subampliata apice oblongo rotundata, extus nigro nitida. Femora postica crassiuscula, nitidiuscula, area externo-media flavo et castaneo fusco picta, macula magna basali postice oblique truncata nec non macula oblonga medio posita flavis; lobo geniculari pallido; carina dorsali parce denticulata; latere interno area maxima parte fusco-castanea. Tibiæ griseotestaceæ pilis griseis longiusculis vestitæ. Prosternum tuberculo conico valido. ♀.

Long. corp. ♀ 30; pron. 7; elytr. 6; fem. post. 16 mill.

Loc. : Congo (CAMAERT); Lemba (GILMONT).

Deux individus ♀.

Je rapporte à ce même genre *Aresceutica Karschi* Bol., espèce assez voisine de celle que je viens de décrire et que je crois mieux placée ici que dans le genre *Aresceutica* KARSCH.

129. — ORBILLUS CŒRULEUS DRURY.

Loc. : Libenge, Ubanghi (LEBOUTTE); Kassongo à Stanleyfalls (ROM); Umangi (E. WILVERTH), sept.-nov. 1896; Lukungu (CH. HAAS); Banzyville, avril 1897 (HERMANS).

130. — ORBILLUS ROSEOVIRIDIS sp. nov.

Colore olivaceo. Caput maxima parte fuscum. Frons ante sulcum transversum medium, costa frontalis fastigioque verticis olivaceis. Fastigium inter oculos longitrorsum impressum antice rotundatum impresso punctatum. Costa frontalis sulcata ante ocellum subcoarctata. Pronotum subcylindricum dorso unicolore obscure olivaceo, in prozona grosse in metazona minute impresso punctato, carina media leviter explicata, inter sulcos posticos obliterata, metazona subfornicata, margine postico obtusissime angulato medio rotundato anguste nigro marginato; lobis lateralibus superne maculis pallidioribus. Elytra rosea campo marginali infuscato venis flavescensibus. Alæ dilute cinnabarinæ. Pedes nigro olivacei flavo picti. Femora antica basi striga flava; postica intus nigra extus basi supra nec non vitta latissima areæ externomedie flavis. Tibiæ posticæ atræ griseo villosæ. Abdomen maxima parte flavum, incisuris nec non vitta media dorsali nigris.

Long. corp. ♀ 33; pron. 7,5; elytr. 28; fem. post. 17 mill.

Loc.: Léopoldville (Coll. LAMARCHE).

Par sa coloration elle diffère de toutes les espèces connues.

131. — ORBILLUS ELEGANTULUS sp. nov.

Colore flavescens olivaceo. Caput superne medio et pone oculos nigrovittatum. Fastigium inter oculos longitrorsum impressum, antice rotundato-submarginatum. Costa frontalis inter antennis convexa impresso punctata subampliata ad fastigium leviter angustata, ante ocellum sulcata, marginibus crassiusculis subsinuatis. Antennæ fusco nigræ basi excepta. Pronotum subcylindricum levissime coarctatum; antice grosse, postice minute impresso-punctatum sulco typico in medio sito, carina media in prozona leviter in metazona explicata, margine postico obtuse angulato, incrassato, pallido, medio plaga nigra; lobis lateralibus ante sulcum posticum superne plaga nigra. Elytra apicem femorum longe superantia apicem versus sensim angustata, basi subcærulea venis flavescensibus; versus apicem obscuriora venis fusco indutis; venis radialibus et ulnari antica obscuris. Alæ cærulescentes, apice fuscæ, fusco venosæ. Pedes griseo pilosi. Femora postica subtus et intus rosea, superne obscure rufa sed carina media dorsali pallida, area externo media fusco rufa flavo pinnata; tibiæ posticæ

flavo olivaceæ spinis pallidis apice nigro armatæ. Abdomen dorso dimidio basali segmentorum fusco-nigro ♀.

Long. corp. ♀ 33; pron. 6,5; elytr. 29; fem. post. 17 mill.

Loc.: Inóngo (LEYDER).

132. — CATANTOPS ANNULIPES STÅL.

Loc.: Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE); Libenge, Ubanghi, (LEBOUTTE); Leopoldville (E. CLAVAREAU) mai-juin 1899; Umangi (E. WILVERTH), sept.-nov. 1896; Congo (CAMMAERT); Boma Sundi (P. ROLIN).

133. — CATANTOPS PRÆMOSTRATOR KARSCH.

Loc.: Calikis, Guinée portugaise (LUCAS) 1904; Libenge, Ubanghi, (LEBOUTTE); Leopoldville (E. CLAVAREAU) Juin 1899; Boma Sundi (P. ROLIN); Kinchassa (WÆELBRÖECK); Banana Boma (M. TSCHOFFEN).

134. — CATANTOPS MODICUS KARSCH.

Loc.: Boma Sundi (P. ROLIN).

135. — CATANTOPS DECORATUS GERST.

Loc.: Popocabacca (F. LOOS).

136. — CATANTOPS AREOLATUS sp. nov.

Minor, badius. Fastigium verticis ante oculos subglobuliformiter prominulum, punctatum, antice angustatum; costa frontalis inter antennis convexa ante ocellum deplanata subsulcata, ad fastigium subcoarctata atque breviter nigro marginata. Frons impresso punctata ad angulos clypeales puncto nigro. Pronotum dorso depressiusculum impresso punctatum, linea media levissime elevata a sulco postico vix pone medium intersecta, antice levissime sinuatum, postice obtuse angulatum, atque punctis nigris raris marginatum; lobis lateralibus fascia lata diluta a marginem posticum oculorum usque coxas posticas oblique et arcuatim ducta anguste nigro marginata, margine nigro superiore continuo, inferiore ante sulcum posticum pronoti tantum explicato. Elytra campo discoidali præcipue pone medium minute fusco tessellato; area marginali, basi subampliata atque parce fusco maculata, vena ulnaria fusca, campo anali testaceo. Alæ angustæ suaviter succineæ extus late fusco

limbatæ, atque undatæ; campo antico haud prominulo propter hoc lobis duobus primis æqualiter productis. Femora postica area externo media pallide carnea, suturis pinnatis anguste brunneis, ante medium plaga subrhomboidali badia anguste nigro marginata ad carinam inferam posita, superne versus carinam superiorem oblique ascendenti sed haud tangente, pone medium macula altera badia antice linea oblique nigra terminata, arcu geniculari toto fusco castaneo, lobo pallido; intus pallida maculis tribus nigris quarum basali magna usque medium femorum extensa inferne sinuata et supra basin internam extensa, secunda pone medium, tertia supra geniculos possitis : superne indistincte fusco biannulatæ. Tibiæ basi annulo pallido spinis apice nigris. Tuberculo prosternale parvo ab antico posticoque subcompresso apice obtuse acuminato. Lobi mesosternales intus rotundati anguste nigro marginati, distantes, metasternales subcontigui ♀.

Long. corporis ♀ 27 mill.; pron. 5,8 mill.; elytr. 21 mill.; fem. post. 15,5 mill.

Loc. : Lukungu (Lient. FRANQUI).

137. — CATANTOPS SCHOUTEDENI, sp. nov.

Ochraceo fuscus. Fastigium verticis subrhomboidale vix transversum, antice truncatum. Frons crebre punctato impressa; costa media subparallela ab ocello breviter impressa inter antennis indistincte subampliata, a latere visa in hoc locum levissime prominula et ad ocellum subsinuata; scrobes antennarum atque fascia lata postocularis nigræ. Antennæ corpore concolores marginem posticum pronoti parum superantes. Pronotum dorso planiusculo postice obtuse angulato, prozona leviter et grosse punctato impressa, metazona minute et crebre punctato impressa, ad sulcum typicum subcoarctato; lobis deflexis ante sulcum typicum ad dorsum macula magna subquadrata nitidula castaneo fusca; postice punctis fuscis marginalibus. Pectoris lateribus striga flava obliqua pictis. Elytra apicem femorum posticorum vix superantia fusco nervosa, et antice minute fusco maculata apicem versus dilutiora atque sensim angustata. Alæ succineæ. Femora postica badia, area externa ante atque pone medium macula plaga castanea instructa, anteriore, antice subangulata, posteriore antice valde obliqua; area supero externa haud maculata, infero externa fusca; geniculis basi macula nigra; arcu geniculari fusco; intus basi tota, fasciis latis transversis mediis supra aream internam superiorem obsoletiuscule productis nec non striga antegeniculari nigris; area infero interna rufa. Tibiæ posticæ rufæ spinis apice nigris. Tuberculum prosternale conicum. Lobis

mesosternalibus transversis intus angustato rotundatis spatio transverso retrorsum valde ampliato separatis; lobis metasternalibus haud contiguus ♀.

Long. corp. ♀ 32; pron. 6,8; elytr. 24; fem. post. 16,5 mill.

Loc.: Popocabacca (F. Loos).

Un seul exemplaire. La carène dorsale des fémurs postérieurs est pourvue de petites dents noires; toutes les pattes sont pourvues de poils grisâtres épars, et les antérieures sont tachetées de noir.

138 — CATANTOPS IMPERATOR sp. nov.

Ochraceo-brunneus, crassus. Fastigium verticis transversum, breve. Costa frontalis plana æque lata, ad fastigium leviter angustior et punctata. Pronotum antice teres postice subdeplanatum, et crebre punctatum; linea media leviter elevata percurrenti a sulco postico vix pone medium interrupta, margine postico valde obtuse angulato; dorso fascia media fusca pone medium retrorsum valde ampliata subobsoleta; lobis lateralibus superne ante sulcum posticum fascia fusca subindistincta, margine inferiore medio obtusangulatum rotundato, margine postico punctis nigris minutis ornato. Elytra latiuscula ochraceo fusca apicem versus dilutiora atque angustiora, basi campi marginalis nec non punctis parvis parum distinctis seriatis campi discoidalis pallidis. Alæ suavissime succineæ apicem versus obscuriores sed hyalinæ. Metastethium fascia pallida obliqua ad angulos humerales pronoti usque coxas posticas extensa. Pedes crassi, ochraceo-pallidi, griseo pilosi. Femora postica tota extus facili duabus castaneis, prima ante medium magna marginem inferum areæ externæ liberante superne continuata, secunda annulo completo formante, arcu geniculari castaneo, lobo geniculari apice pallidior; intus fusco castanea, maculis duabus dorsalibus annuloque anteapicali pallidis; tibiæ intus castaneæ basi annulo pallido, basi ima fusca, condylo pallido; spinis nigris basi pallidis. Tuberculum prosternale breve crassum cylindricum apice hebetatum. Lobi mesosternales intus angulati, spatio medio × formi costam frontalem haud latiore; lobi metasternales modice distantes ♀.

Long. corp. ♀ 39; antenn. 17; pron. 9,2; elytr. 32; fem. post. 21 mill.

Loc.: La Lufu, mars-juin '97 (E. CLAVAREAU).

139. — CATANTOPS MELANOSTICTUS SCHAUM.

Loc.: Région de l'Uellé (HINTHEL); Landana (L. PETIT); Umang (E. WILVERTH) sept.-nov. 1896; Libenge Ubanghi (LEBOUTTE);

Luki; Mayumbé (ENGLEBERT); Léopoldville (E. WILVERTH); Boma (M. TSCHÖFFEN); Banana, Boma (M. TSCHÖFFEN); Boma Sundi (P. ROLIN); Inongo (LEYDER); Zambi (CH. HAAS); Kassongo à Stanleyfalls (ROM).

140. — CATANTOPS SIGNATUS KARSCH.

Loc. : Iringui (LINDEMANS); Kassongo à Stanleyfalls (ROM).

141. — CATANTOPS MIMULUS KARSCH.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE); Kassongo à Stanleyfalls (ROM); Libenge, Ubanghi (LEBOUTTE), 22 juin 1900; Inongo (LEYDER); Umangi (E. WILVERTH), sept.-nov. 1896.

Parmi les exemplaires de cette dernière provenance il s'en trouve avec les taches noires de la face externe des fémurs postérieurs réunies en une seule bande comme dans *humeralis* Th.

142. — CATANTOPS CAPTIOSUS sp. nov.

C. mimulo valde affinis sed statura majore; costa frontalis ante ocellum distincte coarctata, élytris apicem femorum valde superantibus in area discoidali vitta fusca pluri interrupta nulla, pronoto lobis lateralibus macula magna fusca postice altiora inferne haud recte truncata sed biundata, tuberculo prosternali distincte conico subacuto; lobis mesosternalibus intus medio angulatis spatio interlobulari \times formi angusto; lobis metasternalibus in σ contiguus in φ breviter distantibus. Cerci σ incurvi sensim acuminati.

Long. corp. σ 25; pron. 5; elytr. 21; fem. port. 14 mill.

» » φ 28; » 6,5; » 25; » » 17 »

Loc. Stanleyfalls (MALFEY); Kassongo à Stanleyfalls (ROM); Umangi (E. WILVERTH), sept.-nov. 1896; Boma Sundi (P. ROLIN).

Dans un exemplaire σ de Luluabourg (P. JANSSENS) que je rapporte provisoirement à cette espèce les lobes du mésosternum se touchent intérieurement.

La coloration de cette espèce est tout à fait semblable à celle de *C. mimulus* KARSCH, mais les différences signalées sont très importantes et distinguent tout à fait la nouvelle espèce. La taille est un peu plus grande mais plus svelte.

143. — CATANTOPS STYLIFER Krauss.

Loc. : Ile de Piscis, Guinée portugaise (LUCAS) 1904.

Cette espèce a été indiquée comme provenant de Dagana au Sénégal et bien que je n'aie vu que des ♀ je ne crois pas me tromper quant à la détermination.

144. — CATANTOPS BIPUNCTATUS sp. nov.

Vértex inter oculos angustissimus breviter carinulatus, fastigio triangulariter impresso, transverso. Costa frontalis grosse impresso-punctata inter anténnas subampliata, inter ocellum et apicem frontis sulcata. Anténnæ marginem posticum pronoti vix (♀) vel distincte (♂) superantes. Pronotum crebre impresso punctatum, cylindricum postice obtuseangulatum, sulco postico vix pone medium sito; carina media parum explicata; lobis lateralibus variolosis ad carinas spatii laevibus impressis. Elytra apicem femorum distincte superantia, angusta. Tuberculum prosternale ab antico posticoque subcompressum basi subcoarctatum apice obtuse acuminatum. Lobis mesosternalibus intus angulatis spatio × formi interlobulari postice latiore; lobis metasternalibus in ♂ contiguis connatis, in ♀ parum distantibus. Lamina supra analis ♂ trigona longiore quam a basi latiore, medio a basi usque medium sulco carinato marginato, marginibus arcuatis prope apicem breviter subsinualis. Cerci apicem versus sensim angustati apice introrsum curvati haud furcati. Testaceo flavescens, dorso fuscior; capite pone oculos lineis tribus viridibus vel fuscis ornato; pronoto lobis lateralibus plerumque sanguineo maculatis, margine inferiore pallido; elytra margine antico anguste infuscato; alæ succineæ apice leviter infuscato; pedibus griseo pilosis; femora postica in area externa punctis duobus nigris, primo vix ante medium; secundo longe pone medium, carina inferiore areæ mediæ flavescente; area infero externa rugosa basi griseo cærulea; intus puncto nigro ad medium carinæ supero interna, altero in apicem areæ interno media, nec non duobus antepicalibus nigris; tibiis olivaceo flavescentibus.

Long. corp. ♂ 21; pron. 4,8; elytr. 18; fem. post. 12 mill.

» » ♀ 28; » 5,5; » 22; » » 13,5 »

Loc. : Libenge Ubanghi (LEBOUTTE); Inongo (LEYDER); Léopoldville (E. WILVERTH) (E. CLAVAREAU); Umangi (E. WILVERTH), sept.-nov. 1896.

Espèce voisine de *C. villosus* KARSCII mais de coloration différente, avec les ailes d'un jaune d'ambre et les cerques des ♂ simples et pointus à l'extrémité. Parfois manque le point noir antérieur des fémurs postérieurs.

145. — STENOCROBYLUS FESTIVUS Karsch.

Loc. : Luki 1900 (E. WILVERTH); Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE); Umangi (E. WILVERTH), sept.-nov. 1896; Inongo (LEYDER).

146. — STENOCROBYLUS CYANEUS sp. nov.

Testaceo ferrugineus flavo et nigro pictus. Corpore depressiusculo et crassiusculo. Caput parum exsertum, superne medio et pone oculos nigro signalatum. Frons impresso punctata, costa clypeum versus sensim angustata ad verticem subangustata et ad ocellum leviter impressa. Antennæ concolores. Fastigium verticis parvum, declive subimpressum, punctatum utrinque puncto nigro notatum. Pronotum dense fortiterque punctatum latiusculum præcipue in metazona deplanatum, sulco postico parum pone médium sito, carina media in metazona valde quam in prozona sed parum distincta; lobis lateralibus ad locum carinarum vitta flava ante médium subinterrupta, postice valde ampliata per metazonam extensa, intus nigro limbata; margine postico metazonæ maculis nigris parvis seriatis ornato. Elytra apicem abdominis superantia, griseo ferruginea confuse fusco-variegata, reticulo pallido. Alæ late cyaneæ, apice nec non margine extenso leviter fuscescentes. Pedes nigro variegati. Femora postica superne nigrotriannulata, annulis 2^o et 3^o in areas externam et internam extensis; area infero externa fusca carinâ nigro punctata, arcu geniculari externo nec non basi lobulo geniculari interno nigris. Tibiæ posticæ nigro biannulatæ, condylo puncto nigri signato.

Long. corp. ♀ 25; pron. 6; elytr. 23; fem. post. 12 mill.

Loc. : Luluabourg (JANSSENS); Léopoldville (E. CLAVAREAU), mai-juin 1899.

La pointe prosternale est transverse, très grosse, un peu inclinée d'avant en arrière et subgibbeuse en avant, le bord en est fortement transverse et un peu sinué à l'apex; les lobes métasternaux sont très séparés dans la ♀. Cette espèce ressemble par la couleur générale à *St. festivus* KARSCH et *ornatus* G. T. mais les ailes sont bleues et le détail de la coloration est aussi distinct. C'est la seule espèce à ailes bleues.

147. — STENOCROBYLUS ANTENNATUS sp. nov.

Superne fusco virescens subtus pallide testaceus. Caput parvum oculis testaceis magnis, fastigio lineis duabus verticis divergentibus

nec non fasciis obliquis ante oculos flavo testaceis. Costa frontalis inter antennis latiuscula impresso punctata, a latere visa arcuata, ante ocellum sulcata, angustata, ad clypeum subobliterata. Frons variolosa. Antennæ longissimæ, crassiusculæ, ferruginæ pone coxas posticas extensæ. Pronotum grosse impresso punctatum, subrugosum, antice supra capitem parum rotundato productum, postice rotundatum; carina media parum distincta, sulcis valde impressis, sulco postico pone medium sito; lobis lateralibus a dorso fascia rufa angusta ante medium interrupta separatis, nigris, rugoso-cicatricosis, antice macula trigona pone oculos posita, metazona dimidio inferiore rufis. Elytra apicem abdominis superantia cæruleo olivacea, margine antico anguste rufescente. Alæ virescentes. Tuberculum prosterni angustum apice obtusum. Pedes rufi, nigro variegati. Femora postica annulis latis nigris et rufis alternatis cincta, annulis nigris quatuor quorum 2^o magno fere ante medium sito, rufis tribus. Tibiæ posticæ rufæ, annulis duobus nigris, primo basali; secundo ante medium sito, spinis pallidis apice nigro. Tarsi pallidi. Lamina supraanalis ampla nigro et rufo picta postice rotundata sed in medio marginis obtuse acuminata disco utrinque canaliculato, medio late sulcato sulco carinato marginato, brevi. Cerci lati introrsum curvati, apice truncati rufi, lamina supraanalis haud superantes. Lamina subgenitalis magna rotundata obtuse acuminata.

Long. corp. ♂ 28; antenn. 19; pron. 5.5; elytr. 24; fem. post. 13 mill.

Loc. : Luluabourg (JANSSENS).

Espèce remarquable par la longueur des antennes qui sont en même temps plus grosses que d'ordinaire, ainsi que par la pointe du prosternum bien plus étroite que dans les autres espèces.

148. — EUPREPOCNEMIS FLORANS CHARP.

Loc. : Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE); Libenge, Ubanghi (LEBOUTTE); Umangi (E. WILVERTH), sept-nov. 1896.

149. — THISOICETRUS GUINEENSIS KRAUSS.

Loc. : Luluabourg (P. JANSSENS); Mukonje Farm, Kamerun (R. ROHDE); Libenge, Ubanghi (LEBOUTTE); Banana Boma, (M. TSCHOFFEN); Boma Sundi (P. ROLIN).

Je rapporte au genre *Thisoicetrus* BR. toutes les espèces dont les ♂ ont des cerques comprimés courbés et arrondis à l'apex; le nombre

des épines des jambes postérieures-étant un caractère variable et inconstant.

150. — TYLOTROPIDIUS GAUGERI SCH. R.

Loc. : Popocabaccá (F. LOOS); Boma Sundi (P. ROLIN).

151. — TYLOTROPIDIUS HAASI sp. nov.

Angustus, compressus, superne obscure fuscus, inferne pallide flavescens. Caput compressum. Costa frontalis valde producta cum verticem rotundato subangulato conjuncta, convexa, punctata ad verticem subcoarctata atque marginibus nigro pictis. Antennæ lineares sed compressæ inferne nigræ. Capite superne fascia fusca retrorsum ampliata inter oculos medio pallide carinata, vertice ante oculos rhomboidali impresso; pone oculos fascia angusta fusca linea flava signata. Pronotum antice truncatum haud vel brevissime excisum, postice rotundato truncatum, carinâ media angusta, nitidiuscula, carinis lateralibus obtusatis fascia flava antice et postice leviter ampliata marginatis; lobis lateralibus inter sulcos callo brevi flavo, inferne ruguloso punctatis; medio obtuse angulatis; angulo postico fere recto, metazona crebre punctata. Elytra pallida angusta et apicem versus angustata, venis radialibus nigris, campo discoidali infuscato pallide maculato pone medium colore fusco in maculas soluto. Pedes elongati graciles. Tuberculum prosternale latissimum antice concaviusculum, ab antico posticoque valde compressum apice truncatum. Femora postica. ? ♂ ♀.

Long. corp. ♂ cap. 5 ; pron. 5,8; elytr. 18; fem. interm. 7 mill.

» » ♀ » 5,5; » 7,5; » 25; » » 10 »

Loc. : Lukungu (CH. HAAS); Loagna (LUCAS).

Malgré l'absence de pattes postérieures, je range cet insecte dans le genre *Tylotropidius* et je le considère comme espèce non décrite, car je n'en connais aucune de son port; le pronotum, principalement par sa longueur et par sa forme, suffit à le caractériser.

NOTES ON AUSTRALIAN CURCULIONIDÆ

in the Belgian Museum

With Descriptions of New Species

by **Arthur M. Lea**

PART I

Some times ago I was informed by Mr. G. SEVERIN of the Belgian Museum that in that institution there was a large number of Australian weevils, principally from the collection of the late Count Castelnau, but with others from various sources. Most of these specimens were unnamed and I was asked to try and name as many as possible; on my agreeing to do this they were at once sent to me.

Many of the specimens I was able to name at sight, but others have been worked up from descriptions and many were found to be undescribed. Whilst working up the specimens belonging to the Museum, I had and still have many specimens, belonging to other European museums, to work up.

Some of the specimens sent were labelled as Australian, which I am quite certain are not Australian; these were returned with notes to that effect and no record has been kept of them. Some were labelled as from undoubtedly wrong localities in Australia; a number of Queensland and North-Western forms for instance being labelled as from Victoria; some of these doubtless owing to Count Castelnau's residence in Victoria, and some apparently through having been received from Mr. C. FRENCH of Melbourne. In several instances Tasmanian species were labelled as from Queensland, and from Queensland as Tasmanian, owing to confusion arising apparently from Mr. Aug. SIMSON's change of residence. M. SIMSON's neat blue labels are well known and unmistakable, and *all* his specimens so labelled are Tasmanian; his specimens from Queensland usually bear labels that were originally white. A few Queensland species are labelled as from King George's Sound, &c.

Most of the specimens, however, bear no other labels than as having been in CASTELNAU's and ROELOFS' collections. Many of them also are in very bad condition owing to age, grease, verdigris and abrasion.

Of most of the species I have had representatives in my own

collection, and in describing the new forms I have usually selected my own specimens on account of their better condition. The types of all the new species remain in my own collection; co-types of all being sent to the museum. In some instances I have described species that were not sent by the Museum, but belonged to genera that were sent; co-types of all of these have also been sent to the Museum. Where single specimens of new species were sent by the Museum that are not represented in my own collection, these were, or will be, returned undescribed.

A few of the specimens sent are types of BOISDUVAL, described in the voyage of the «Astrolabe». Notes on these were made and all have been returned.

The present paper includes with a few exceptions all the species I am able to name up to the present; a second and concluding paper will follow as soon as possible.

BRACHYDERIDES

1. *Evadodes lineatus* PASC.
2. *Prosauleus comosus* GERM.
3. *P. Hopei* SCH.
4. *Eutinophæa dispar* LEA.
5. *Rhadinosomus Lacordairei* PASC.
6. *Euthyphasis parva* BLACKB.
7. *Prypnus quinquenodosus* GYLL.
8. *P. subtuberculatus* GYLL.
9. *P. trituberculatus* GYLL. — *Hab.* : Adelaide.

OTIORHYNCHIDES

10. *Myllocerus rugicollis* LEA.
11. *M. trilineatus* LEA.
12. *M. trepidus* PASC.
13. *Titinia ignaria* PASC.
14. *Homæotrachelus australasiae* FAUST.
15. *Merimnetes oblongus* BLANCH.
16. *Timareta crinita* PASC.
17. *T. figurata* PASC.

LEPTOSIDES

18. *Catasarcus bilineatus* THOMS.
19. *C. impressipennis* BOISDV.
20. *C. rufipes* THOMS.
21. *C. spinipennis* THOMS.
22. *C. tribulus* PASC.
23. *C. transversalis* GERM.
24. *Leptops argillaceus* PASC.
25. *L. cicatricosus* PASC.
26. *L. corrugatus* PASC.
27. *L. colossus* PASC.
28. *L. echidnus* MACL.
29. *L. elegans* LEA.
30. *L. ferus* PASC.
31. *L. horridus* LEA.
32. *L. humeralis* GERM.
33. *L. musimon* PASC.
34. *L. robustus* OLIV.
35. *L. rostralis* LEA.
36. *L. reductus* PASC.
37. *L. squalidus* BOH. — *Hab.* : Melbourne.
38. *L. setosus* LEA.
39. *L. squamosus* LEA.
40. *L. superciliaris* PASC.
L. » var. : A.
41. *L. spiniger* THOMS.
42. *L. spinosus* THOMS.
43. *L. tribulus* FABR. — *Hab.* : Adelaide.
L. » var. : *interioris* BLACKB.
L. » » *obsoletus* LEA. — *Hab.* : W. Australia.
44. *L. tetraphysodes* PASC.
45. *L. tuberculatus* MACL.

46. STENOCORYNUS NEGLECTUS n. sp.

Black; appendages more or less red. Moderately clothed with greyish scales and setæ, more or less mixed with brown and sooty ones; a distinct whitish or greyish fascia across summit of posterior declivity. Club with black sensitised pubescence.

Rostrum rough and dilated to near apex, with a wide median groove connected with a narrow but deep interocular fovea; with a rather feeble median carina; with rather coarse but

(except on the apical plate) more or less concealed punctures. Antennæ stout; second joint of funicle distinctly longer than first. *Prothorax* moderately transverse, sides lightly rounded; densely granulate-punctate, in places somewhat vermiculate, usually with a fine median line, in the middle of which is usually a feeble median node. *Elytra* rather strongly dilated posteriorly, their greatest width almost double that of prothorax, apex regular and somewhat acute; with slightly irregular rows of rather large and deep (but normally partially concealed) punctures; fourth interstice feebly raised throughout, but suddenly and strongly thickened at summit of posterior declivity; seventh somewhat similar but the thickening less conspicuous. Length (excluding rostrum) 9-13 1/2 mill.

Hab. : Australia (Belgian & Berlin Museums, Entomological Society of Berlin and A. BOVIÉ); Queensland : Rockhampton (Macleay and Belgian Museums, R. ILLIDGE and C. FRENCH), Somerset (C. FRENCH), Cairns (E. ALLEN), Bowen (A. SIMSON).

In this species (as in others of the genus) the basal joint of the club is clothed as the funicle, so that at a glance this appears to be eight-jointed. Abraded specimens usually have the femora of a rather bright red, with the rest of the legs and the antennæ darker (sometimes quite black), but before abrasion no red is visible, or at least distinct. Specimens appear to be readily abraded, but the fascia is generally traceable even when all the rest of the clothing has disappeared. On partial abrasion the upper surface frequently appears to be of a shiny black, with sparsely distributed whitish setæ and a feeble fascia.

An abundant species in north Queensland, and it is remarkable that it should have escaped description hitherto. The sudden thickening of the fourth (and to a less extent of the seventh) interstice is a character that could scarcely have been overlooked even by the most careless describer. One of the Belgian Museum specimens is labelled King George's Sound, but certainly in error.

47. STENOCORYNUS ALLENI n. sp.

Black, appendages red, or diluted with red. Moderately clothed with whitish, greyish, brown and sooty scales and setæ, a feeble fascia across summit of posterior declivity. Club with black sensitised pubescence.

Rostrum rather rough and dilated towards apex, with a wide median groove, along the middle of which is a narrow carina; with coarse but (except on the apical plate where they are somewhat finer) more or less concealed punctures. Antennæ stout; second

joint of funicle slightly longer than first. *Prothorax* moderately transverse, granulate-punctate and vermiculate; with a narrow transverse impression interrupted in middle by a short carina. *Elytra* at widest twice the width of prothorax in male, wider still in female; shoulders oblique, sides dilated to beyond the middle, and then suddenly and strongly narrowed to apex; apical margins flange-like; with somewhat irregular rows of large deep punctures, fourth interstice feebly raised, but suddenly and strongly thickened at summit of posterior declivity; seventh somewhat similar but less conspicuously thickened. Length (excluding rostrum) 9 1/2-11 mill.

Hab.: Queensland: Cairns (E. ALLEN).

All four specimens before me have the femora red, but three of these have the tibiae and tarsi darker. The antennae in all are almost black but in one of them the scape is of a decided red. They are all possibly somewhat abraded, the fascia is very indistinct in all. The flange-like extension commences about one fifth from the apex of each elytron and at its widest is about the width of the third tarsal joint; from below it is seen to be due to a sudden change of direction of the margin, which in consequence does not closely embrace the abdomen as it does elsewhere.

48. STENOCORYNUS MINOR n. sp.

Black; appendages sometimes diluted with red. Densely clothed with stout scales interspersed with stout setae.

Rostrum with a moderately wide median groove, with a narrow carina in its middle. Antennae stout; first joint of funicle slightly longer than second. *Prothorax* moderately transverse, sides rather feebly rounded, base wider than apex; with small dense punctures interspersed with others of larger size, but both kinds normally concealed; with a feeble and interrupted median line. *Elytra* moderately dilated to beyond the middle, and then regularly narrowed to apex; with rows of large but greatly obscured punctures; interstices uniform or almost so. Length (excluding rostrum) 5 1/2-7 mill.

Hab.: Queensland: Cairns (E. ALLEN and H. HACKER), Upper Endeavour River (C. FRENCH).

The clothing is so dense that the sculpture (including the carina of the rostrum) is usually concealed. The setae are scarcely distinguishable from the scales. On perfect specimens the clothing of the upper surface is of a more or less slaty or ochreous brown, but with distinct white markings; these consist of a white stripe extending backwards on each side from the antenna to the posterior declivity.

of each elytron, on its fourth and fifth interstices or the fifth and sixth; white scales also margin the sides throughout and are generally distinct on the suture. On the under surface and legs the clothing is white, but sometimes with a faint bluish gloss. Seen directly from above the prothorax appears to have four white and three somewhat wider brown stripes. From some directions the first joint of the funicle appears to be shorter than the second, but when the two can be examined for the whole of their lengths, the first is seen to be quite distinctly longer than the second; a character at variance with most species of the genus.

49. STENOCORYNUS CRETATUS n. sp.

Black. Densely clothed with white or whitish scales, interspersed with slightly darker setae.

Rostrum rough and dilated towards apex, with a strong median channel along which is a narrow carina; with coarse concealed punctures, except on apical plate where they are dense and fine. Antennæ stout; two basal joints of funicle equal in length, but first slightly stouter than second. *Prothorax* moderately transverse, sides moderately rounded, base considerably wider than apex, the latter somewhat sinuous; surface densely punctate and uneven, but almost entirely concealed. *Elytra* ovate, widest at about basal third, with regular rows of large and deep, but almost concealed punctures, fourth, seventh and tenth interstices lightly raised throughout. Length 11-12 mill.

Hab.: Queensland: Rockhampton and Port Denison (Macleay Museum).

The specimens are so densely covered with scales that the derm is everywhere concealed, but on abrasion it is seen to be black; one specimen, however, appears to be entirely red. The raised interstices have the scales denser and usually slightly paler than elsewhere. On the prothorax to the naked eye there appear to be three feeble dark stripes, this appearance being due to the clothing being rather less dense there than elsewhere. A specimen belonging to the Belgian Museum is labelled King George's Sound, but certainly in error.

50. *S. aridus* Pasc. — *Hab.*: Lizard Island.

51. CATASTYGNUS VARIABILIS n. sp.

Black or reddish-brown. Densely (except on prothorax where the clothing is sparse) clothed with soft scales, more or less con-

colourous with the derm on which they rest; elytra usually feebly spotted. Rather densely setose.

Rostrum with dense and moderately coarse punctures, median carina very distinct but not acute, the others rather feeble. *Prothorax* moderately transverse, sides strongly rounded, base not much wider than apex; granulate-punctate or somewhat vermiculate, and with a distinct median line. *Elytra* much wider than prothorax; shoulders lightly rounded, parallel-sided to beyond the middle; punctures in striæ large but partially concealed. Length (excluding rostrum) : 10—15 mill.

Hab. : Queensland, Cairns (E. ALLEN).

There are nine specimens before me, and of these four are (excluding the clothing) entirely black, except that in three of them parts of the appendages are obscurely diluted with red. The others are of a more or less dingy reddish-brown or dull red, with the legs somewhat paler. The colour of the derm appears to be variable in all, or at any rate in most, species of this genus. On parts of the under surface and legs the scales are sometimes almost white, and frequently with a decided golden gloss. On the elytra there are numerous feeble dispersed spots of scales, sometimes whitish with a bluish or golden gloss, and sometimes almost lemon-yellow in colour. On three specimens there is a sub-quadrate pale patch on each shoulder in addition to the other spots.

52. *G. limbifer* FAUST. — *Hab.* : Cape York.

53. *C. limbatus* PASC. — *Hab.* : Port Denison.

54. *C. scutellaris* PASC.

55. *C. textilis* PASC.

56. POLYPHRADES BREVIROSTRIS n. sp.

Black, antennæ and tarsi reddish piceous. Densely clothed with soft scales. With thin but not erect setæ.

Head very wide. Eyes ovate, rather coarsely faceted. *Rostrum* very short, distinctly decreasing in width to apex; inter-antennary space distinctly increasing in width posteriorly; apical plate not triangularly and sharply defined. *Antennæ* stout; scape slightly curved, just passing eye; first joint of funicle almost as long as three following combined, second distinctly longer than third, the others transverse; club short, subcontinuous with funicle. *Prothorax* rather more convex than usual, moderately transverse, sides strongly rounded, base scarcely wider than apex. *Elytra* sub-

cordate, base closely applied to prothorax, and conjointly slightly arcuate, sides strongly inflated near base, becoming much wider than prothorax, thence strongly diminishing in width to apex. Front *tibiæ* stout, moderately curved, strongly denticulate below; claws very uneven. Length 5—7 mill.

Hab. : W. Australia, Murchison (C. FRENCH), Geraldton (A.-M. LEA).

The shape is very peculiar and somewhat resembles that of *tumidulus*, but the rostrum and scrobes are different, front *tibiæ* shorter, elytra more narrowed posteriorly, eyes with larger facets, setæ thinner, etc. The scales are peculiarly soft looking, and are usually of a slightly mottled pale muddy grey or fawn; on one specimen many of them are almost brick-red. On two others there are numerous snowy white scales scattered about, giving the surface a peculiarly speckled appearance. The eyes are generally margined with pale scales, and there is usually a pale median line on the head. There are sometimes green scales on the muzzle. On the under surface the scales are usually white or bluish-white, but are sometimes distinctly mottled with brown. The setæ, although not erect, are very conspicuous from some directions, on the elytra they sometimes appear to form feeble rows.

On abrasion the head is seen to have small and sparse punctures, which, however, tend to become confluent between the eyes; the rostrum is somewhat rugose and depressed, but not carinated along middle; the sublateral sulci are feeble and before abrasion are just traceable; the scales encroach on the apical plate, which, otherwise, would be normally distinct. The prothorax has no granules, but the punctures are fairly large and numerous, with numerous minute punctures on the interspaces. The punctures in the elytral striæ are not very large, and are not much more distinct after than before abrasion.

57. *P. aequalon* PASC.

58. *P. exoletus* LEA.

59. *P. inconspicuus* BLACKB.

60. *P. laticollis* THS.

61. *P. longipennis* PASC.

62. *P. nanus* GYLL.

63. *P. nitidilabris* GERM.

64. *P. paganus* BOHEM.

65. *P. pardalotus* PASC. — *Hab.* : K. G. Sound.

66. *P. pusillus* PASC.

67. *P. rostralis* PASC.

68. *P. setosus* LEA

- 69. *Cherrus caenosus* THS.
- 70. *C. Mastersi* PASC.
- 71. *C. plebejus* OLIV.
- 72. *C. ruficornis* BLACKB.
- 73. *Essolithna echimys* PASC.

Two specimens labelled Champion Bay, and one N. S. Wales ; the latter probably in error.

- 74. *E. maculata* LEA.
- 75. *E. seriata* BLACKB.
- 76. *Mandalotus Blackburni* LEA. — *Hab.* : Tasmania.
- 77. *M. campyloënemis* LEA.
- 78. *M. piliventris* LEA.
- 79. *M. pinguis* LEA.
- 80. *Centyres turgidus* PASC. — *Hab.* : Port Denison, Rockhampton.
- 81. *Aparetë nodosa* BLACKB. — *Hab.* : Adelaide.
- 82. *Hyphæria assimilis* PASC.
- 83. *Ethemaia angusticollis* PASC.
- 84. *E. sellata* PASC.
- 85. *Amisallus nodosus* ER.

There are two specimens of this species from the Clarence River in the Belgian Museum, and I possess or have seen others from several parts of New South Wales and Tasmania.

The basal tubercle of the inner row on each elytron is large, semidouble and slopes downwards so as to slightly overhang the prothorax. The scape is stout (much stouter than in *Whitei*) but quite regularly increases in width to apex.

- 86. *A. Whitei* WATERH.

AMYCTERIDES

- 87. *Psalidura forficulata* MACL.
- 88. *P. impressa* BOISDV.
- 89. *P. morbillosa* BOISDV.
- 90. *P. Mastersi* MACL.
- 91. *P. mirabilis* KIRBY.
- 92. *P. penicillata* MACL.
- 93. *P. rufolineata* MACL.
- 94. *P. subvittata* MACL.
- 95. *Talaurinus angustus* MACL.
- 96. *T. caviceps* MACL.
- 97. *T. costatus* BOISDV.
- 98. *T. exasperatus* ER.

99. *T. excavatus* BOH.
 100. *T. Howitti* MACL.
 101. *T. laticollis* MACL.
 102. *T. Macleayi* PASC.
 103. *T. rudis* MACL.
 104. *T. Roei* BOH.
 105. *T. rugosus* MACL.
 106. *T. Riverinae* MACL.
 107. *T. semispinosus* BOH.
 108. *T. subcostatus* MACL.
 109. *T. verrucosus* GUER.
 110. *Sclerorhinus arenosus* MACL.
 111. *S. bubalus* OLIV.
 112. *S. conspersus* MACL.
 113. *S. Germari* MACL.
 114. *S. horridus* MACL.
 115. *S. pilularius* MACL.
 116. *S. Riverinae* MACL.
 117. *S. sublineatus* GERM.
 118. *S. sordidus* MACL.
 119. *S. tristis* BOISDV.
 120. *S. vestitus* MACL.
 121. *Amycterus Boisduvali* DUP.
 122. *A. draco* N. S. MACL.
 123. *A. Schönherri* HOPE.
 124. *Acantholophus amycteroides* MACL.
 125. *A. bivittatus* BOH.
 126. *A. conveciusculus* MACL.
 127. *A. denticollis* MACL.
 128. *A. dumosus* MACL.
 129. *A. echinatus* GUER.
 130. *A. granicollis* MACL.
 131. *A. hystrix* BOH.
 132. *A. hypoleucus* BOH.
 133. *A. irroratus* MACL.
 134. *A. Kreffti* MACL.
 135. *A. planicollis* WATH.
 136. *A. suturalis* BOH.
 137. *A. squalidus* MACL.
 138. *A. tridentatus* MACL.
 139. *A. transitus* MACL.
 140. *Cubicorrhynchus angularis* MACL.
 141. *C. gagates* PASC.
 142. *C. maximus* MACL. — *Hab.* : K. G. Sound.

143. *C. morosus* BOI.
 144. *C. spinicollis* MACL.
 145. *Notonophes dumosus* MACL.
 146. *N. spinosus* MACL.
 147. *Polycreta metrica* PASC.
 148. *Hyborrhynchus bicornutus* MACL.
 149. *H. furcatus* MACL.
 150. *H. prodigus* MACL.
 151. *H. rugosus* MACL.
 152. *Euomus scorpio* BOISDV.
 153. *E. Stephensi* GYLL.
 154. *Tetralophus elevatus* PASC.
 155. *T. sculpturatus* WATERH.
 156. *Dialeptopus ferreus* PASC.
 157. *D. longipes* LEA.
 158. *D. monachus* PASC.
 159. *Mythites asperatus* PASC.
 160. *M. sulcicollis* GERM.
 161. *Amorphorhinus australis* GERM.
 162. *A. polyacanthus* PASC.
 163. *Ædriodes fastigiatus* PASC.
 164. *Æ. humeralis* LEA.
 165. *Æ. inuus* PASC.
 166. *Acherres mamillatus* PASC.
 167. *Oditesus lycosarius* PASC.
 168. *Sosytelus rugicollis* LEA.

RHYPAROSOMIDES

169. *Ophryota squamibunda* PASC.

CYLINDRORHINIDES

170. *Pantopæus cervinus* BOH.
 171. *Ocynoma antennata* PASC.
 172. *Perperus melancholicus*, BOISDV.

The type specimen of *Otiorrhynchus melancholicus*, BOISDV. (1), has been sent to me for examination. It is either a *Perperus* or very close to that genus. It is very badly abraded, almost the entire clothing of the upper surface is absent, and very little is left on the under surface and femora. As the original description is quite useless, a fuller one drawn up from the type should be acceptable.

Black, antennæ and claw joints reddish.

(1) In MASTERS' catalogue placed in *Coptorrhynchus*.

Head with a narrow longitudinal impression between eyes, these almost round. Rostrum comparatively short, strongly decreasing in width from base to insertion of antennæ, and then inflated to apex; apex with a subtriangular glabrous plate, behind this a narrow carina extending to the inter-ocular impression. Antennæ moderately long and rather thin; scape straight, except at apex, where it is thickened and curved; funicle not much longer than scape, two first joints almost equal in length and distinctly longer than the others, none transverse. *Prothorax* slightly wider than long, base and apex truncate, sides strongly rounded, median line distinct but not continuous, vermiculate-tuberculate, tubercles punctate. *Scutellum* very minute. *Elytra* ovate, strongly convex and rounded; at middle much wider than prothorax; seriate-punctate, punctures almost isolated and in very feeble striæ; interstices wide, gently convex and regular, except that the third is slightly thickened near summit of posterior declivity. *Femora* clayate, edentate; front tibiæ curved and denticulate below, the others almost straight and very feebly denticulate.

I have seven specimens (from Jenolan and Mount Victoria in New South Wales) which are certainly conspecific with the type, and the clothing on several of these is in perfect condition, although it is very easily abraded. On fresh specimens the whole of the upper surface is covered with round dingy greyish scales, but variegated in places with whiter (these sometimes have a bluish or silvery gloss), and brownish (these sometimes have a golden gloss) scales. On five of the specimens a feeble crescent of darker scales can be traced, commencing from behind the shoulders and terminated before the posterior declivity. The outer interstice in all is covered with snowy scales to the extreme apex, but not to the base. There are also stout semi-decumbent setæ scattered about, and these are less easily abraded than the scales. The median line of the prothorax is traceable through the clothing, as are also the elytral punctures; but, except where the derm has been abraded, the punctures (and to a certain extent the prothoracic tuberosities) are concealed.

Length (of type) 9 mill.; variation in length 8-11 mill.

Readily distinguished from many of the species belonging to the allied genera by the two first joints of funicle; in some of the allies the first is distinctly longer than the second or *vice versa*. The rostrum is shaped much as in several species of *Marimnetes*, but is without the transverse basal impression. The rostrum and antennæ are noticeably shorter and stouter than in *P. insularis*, the eyes are more rounded, and the prothorax more ovate and convex.

173. *Perperus lateralis* BOISDUV. (*insularis* BOH.)

I have examined the type of *Otiorthynchus lateralis* BOISDUV. (in MASTER'S Catalogue placed as a *Coptorthynchus*); it is a *Perperus* and the same as *insularis* BOH. BOISDUVAL'S name has precedence.

174. *P. innocuus* BOH.175. *P. malevolens* LEA.

MOLYTTIDES

176. *Psaldus liosomoides* PASC.177. *Methypora postica* PASC.178. *Aphela algarum* PASC.179. *A. helopoides* PASC.

GONIPTERIDES

180. OXYOPS SCOPARIA n. sp.

Of a rather dingy chestnut red but sometimes partly black. Clothed with stout white setæ, dense about eyes, on scutellum, under surface and appendages, and forming three feeble lines on prothorax and sparse on elytra, except that there they form numerous fascicles.

Head with dense more or less concealed punctures; interocular fovea rather small. Rostrum about once and twothirds as long as greatest width; with a feeble shining median space, on each side of which are coarse and irregular but almost concealed punctures; apical nude portion with rather small but much larger punctures than are usually present there. *Prothorax* with unusually large punctures, each of which is margined with conical granules; with a longitudinal (but usually concealed) impression at base, and non carinate. *Elytra* with very large deep and round punctures or foveæ, margined with granules; with numerous fascicles usually, but not always, crowning tubercles; of these the three largest are on the third interstice of each elytron, the largest of all crowning the posterior declivity. Intercoxal process of *mesosternum* somewhat obtuse. *Tibiae* strongly denticulate. Length (excluding rostrum) 6 1/2-7 1/2 mill.

Hab.: Australia (Belgian Museum); Victoria Sea Lake and Warragul (J.-C. GOUDIE).

The typical colour is perhaps a dingy chestnut red, but some specimens (except as to their appendages and clothing) are almost

entirely black, or with the prothorax entirely and the elytra partly black. One specimen has the elytra black, except for the suture margins and tubercles, which are of a rather bright red. The interstices of the elytra are so interrupted that they only appear as lateral margins of the punctures, being no wider or more regular than the other sides of the punctures. All the tubercles have numerous granules.

In appearance very close to *fasciculata*, but prothoracic punctures, or at least most of them, much larger (more than twice the size). The prothoracic punctures are larger than in any other species known to me, and each generally appears to have four or five conical granules on its margins, the granules (from some directions) causing the prothorax itself to have quite strongly serrated sides. Most of the elytral punctures are even larger than those on the prothorax, and their margining granules also cause the elytra to appear to have serrated sides. The three large elytral fascicles are also more conspicuous than in *fasciculata*, and the hindmost one is almost cylindrical. On that species also, the elytral punctures are surrounded on all sides of their summits with numerous small depressed granules, whilst in the present species the granules are much fewer in number (never more than five around each puncture, instead of at least eight, and usually from ten to twelve). In the present species also, when viewed from the sides, the granules are seen quite distinctly to be conical; except on the suture, where, however, they are much sparser than on *fasciculata*.

181. OXYOPS SIMPLEX s. sp.

Black or dark brown, appendages obscurely diluted with red. Densely clothed with short stout setæ, mostly white, but on the elytra distinctly variegated.

Head with quite concealed punctures; inter-ocular fovea deep, but small and partially concealed. Rostrum about once and one third as long as greatest width; basal two-thirds with coarse but normally quite concealed punctures; apparently without median line or carina. *Prothorax* evenly convex, with almost evenly rounded sides; with dense, but more or less concealed punctures; median carina very feeble. *Elytra* elongate-cordate, parallel-sided from shoulders to near apex; with regular rows of large, but partially concealed punctures; interstices with small concealed granules. Intercoxal process of *mesosternum* not, or scarcely, produced. Tibiæ feebly denticulate. Length 5 1/4-6 1/4 mill.

Hab. : Australia (A. BOVIE); Queensland : Brisbane (Belgian Museum), Mackay (C. FRENCH).

On the prothorax to the naked eye there appears to be a moderately distinct median line, with a feeble dark stripe on each side of it. On the elytra there is a distinct median fascia composed of snowy whitish setæ or scales; it is sharply defined and separately concave on its hind border, and less sharply defined and convex on its front border, and is narrowed towards the suture, which it touches at about two-fifths from the apex. Beyond the fascia the clothing is mostly of a brownish colour, and somewhat darker than the clothing before the fascia; but there is a feeble longitudinal pale stripe from the preapical callosities to the apex.

The mesosternum is not produced, the eyes are very strongly convex, but embedded in the head much as in the species of *Pantoreites*, instead of as in most species of *Oxyops*. But as there are no subhumeral tubercles as in *Gonipterus*, and the body is not very short and compact (1) but of normal appearance for the smaller species of *Oxyops*, I have preferred to refer it to that genus.

182. *Oxyops concreta*, PASC.

A specimen belonging to the Belgian Museum is labelled Sydney (probably in error). All the other specimens I have seen are from Queensland (Dawson River, Brisbane, etc.).

183. *O. aberrans* LEA.

184. *O. bilunaris* PASC.

185. *O. fasciata* BOISDV.

186. *O. farinosa* PASC.

187. *O. fasciculata* REDTB.

188. *O. irrasa* PASC.

189. *O. uniformis* LEA.

190. *O. viliosa* PASC.

191. *Bryachus squamicollis* PASC. — *Hab.*: Port Denison.

192. *Gonipterus reticulatus*, BOISDV.

I have examined the type of this species; it is an *Oxyops*, and the species I supposed it to be (*Proc. Linn. Soc. N. S. Wales*, 1900, p. 539).

193. *G. balteatus* PASC.

194. *G. citriphagus* LEA.

195. *G. cionoides* PASC. — *Hab.*: Sydney.

196. *G. cinnamomeus* PASC.

197. *G. exaratus* THS.

(1) As in *Gonipterus cionoides* which I purpose proposing as the type of a new genus.

198. *G. gibberus* BOISDV.
 199. *G. pulverulentus* LEA.
 200. *G. suturalis* GYLL.

201. SYARBIS PORCATUS n. -sp.

Reddish castaneous. Head, scutellum, legs and under surface with whitish or somewhat ochreous stout setæ or scales; prothorax with similar clothing but mostly condensed into five feeble lines; elytra also with similar clothing but irregularly distributed.

Head with concealed punctures; inter-ocular fovea small and normally concealed. Rostrum about once and one third as long as greatest width, with dense and coarse concealed punctures behind antennæ, but small and exposed in front of same. First joint of funicle slightly longer than second, second slightly longer than wide, the others all distinctly transverse. *Prothorax* with dense and somewhat irregular, partially concealed punctures. *Elytra* with rows of very large round punctures, becoming smaller posteriorly. *Legs* stout; tibiæ strongly denticulate. Length $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ mill.

Hab. : W. Australia : Swan River, Mount Barker, Karridale (A. M. LEA), King George's Sound (G. MASTERS); N. S. Wales : Sydney (LEA).

On the elytra the clothing is fairly dense on the suture, on a subtriangular space on the sides towards the base, and on parts of the posterior declivity, but they have no clearly defined markings. On one Sydney specimen the elytral clothing is almost uniform throughout. When alive, specimens appear to be covered with a waxy kind of ochreous meal, which with age somewhat obscures both sculpture and clothing. The punctures of the prothorax, although not of even size, are so closely packed that (except for their margining walls) they occupy practically the entire surface; on the elytra (except posteriorly) they are at least twice, and in some places thrice the width of the interstices. The specimens from New South Wales have the head and prothorax darker than in the others, but the difference is not very pronounced.

The prothoracic clothing is somewhat as in *semilineatus*, but that on the elytra is very different; the elytral punctures are also very much larger than in that species; they are larger in fact than on any other species (except the following one) known to me, although before abrasion their size is not clearly defined.

202. SYARBIS BREVICORNIS n. sp.

Reddish castaneous; head, prothorax and under surface usually, but not always, somewhat darker. With setæ or scales varying from

white to somewhat ochreous, and dense on head, scutellum, under surface and legs, forming three lines on prothorax, and sparse (except in parts) on elytra.

Head with small shallow concealed punctures; inter ocular fovea not very small, but normally quite concealed. Rostrum about once and one third as long as greatest width; apical third with small and usually exposed punctures, basal two-thirds with much coarser and concealed ones. Antennæ very stout; all joints of funicle, except the first, distinctly transverse. *Prothorax* with comparatively sparse, round punctures of uneven sizes. *Elytra* with rows of very large round punctures, becoming smaller posteriorly. *Legs* very stout; tibiæ strongly denticulate.

Length 5.5 1/4 mill.

Hab.: Victoria: Warragul and Sea-Lake (J. C. GOUDIE).

On each elytron about the middle there is an oblique stripe commencing on the fifth or sixth interstice, and touching the side, along which it runs to the apex, it then runs up along the suture to near the middle and terminates; the shoulders are also densely clothed, but the rest of the elytra is practically glabrous.

Readily distinguished from the preceding species by the prothoracic punctures, these being much less numerous, with spaces between many of them sufficient to allow room for others of the largest size. The elytral punctures are much the size of those of the preceding species, but appear to be larger, owing to being less concealed by the clothing. In appearance it is also close to *Goudiei*, but is smaller, elytra with larger punctures and the pattern of their clothing different.

203. *S. alcyone* LEA.

204. *S. pachypus* LEA.

205. *S. porcatus* LEA.

206. PANTOREITES BREVIROSTRIS n. sp.

Black or partly black; appendages in parts paler or not. Densely clothed with white scales, but becoming sparser and setose in character on each side of middle from apex of prothorax to apex of elytra.

Head with normally concealed punctures; inter-ocular fovea round and partially concealed. Rostrum no longer than wide; extreme apex with small exposed punctures; elsewhere with fairly coarse but more or less concealed ones. First joint of funicle stouter

and longer than second. *Prothorax* not much wider than long, base very little wider than apex; with dense, partially concealed punctures. *Elytra* distinctly (but not much) wider than prothorax, shoulders strongly rounded, sides feebly and regularly decreasing in width to near apex; with rows of large but partially concealed punctures. Intercostal process of *mesosternum* feebly produced. *Tibiæ* stout, strongly denticulate. Length $3\frac{3}{4}$ - $4\frac{2}{3}$ mill.

Hab. : Australia (Belgian Museum, A. BOVIE, and Entomological Society of Berlin); Victoria : Mallee (C. FRENCH), Sea-Lake (J.-C. GOUDIE).

The rostrum is unusually short for *Pantoreites*. The elytra may be entirely black, or almost entirely dull red, with a large (but more or less concealed) black patch on each side; the femora and tarsi are usually, but not always, black, the tibiæ are usually red; the antennæ are usually obscurely diluted with red.

When alive, specimens of this species are probably more or less densely covered with a brownish meal, on each side of the middle from apex of prothorax to apex of elytra, so that the upper surface appears conspicuously striped. But this meal becomes lost on immersion in fluids, when the striped appearance is much less conspicuous. The whole of the clothing on the upper surface, when the meal is removed, is seen to be of a snowy whiteness, but with the meal present the thinner scales or setæ often appear greyish, and the wider scales are also sometimes obscured by it. When the meal is removed four dark nude spots with very coarse punctures can be seen on the elytra, and these spots cause the white stripe on each side to be twice triangularly interrupted about its middle; before the meal is removed the spots can still be traced, but they are much less conspicuous. The median stripe is narrower than the lateral ones, and is very distinct when the meal is present, but when this has been removed, it can still be traced, as the clothing of the stripes is both wider and denser than on the rest of the surface.

207. PANTOREITES LONGIROSTRIS n. sp.

Reddish-brown; elytra, rostrum and appendages paler, but claws black. Head and base of rostrum with thin, but moderately dense white scales. Middle and sides of prothorax, scutellum, a stripe on each side of elytra (from near base to beyond the middle), under surface and legs with snowy scales. Rest of upper surface with setæ more or less intermixed with an ochreous meal.

Head with dense concealed punctures; inter-ocular fovea small and normally concealed. Rostrum (for the subfamily) very long and

thin, curved, almost parallel-sided; apical half with fine exposed punctures, basal half with coarse concealed ones and with a fine median carina. Antennæ thin; first joint of funicle slightly longer than second, none transverse. *Prothorax* rather strongly convex, moderately transverse, base not much wider than apex; with dense, partially concealed punctures. *Elytra* with rows of large more or less concealed punctures; base trisinate, shoulders rounded, sides subparallel to beyond the middle. Intercoxal process of *mesosternum* moderately produced. *Tibiae* not very strongly denticulate. Length 4-4 1/2 mill.

Hab. : S. Australia (Macleay Museum and A. BOVIE).

The mesosternum is produced as in several other species of *Pantoreites*, and in general appearance, except for the long rostrum (it is almost as long as the prothorax, and fully thrice the length of its own greatest width) it is quite a typical species of that genus. So that, as the rostrum is certainly variable in length in *Pantoreites*. I have not ventured to propose a new genus for it, although this may eventually be considered necessary.

The setæ on each side of the middle of the prothorax are longer, stouter and more like scales than those on the elytra, and in fact they might quite fairly be regarded as rather thin scales. The white lateral stripes on the elytra are not of even width throughout. On one specimen there is a faint opalescent gloss on the scales at the sides of the sterna and abdomen.

208. *P. illuminatus* LEA.

209. *P. virgatus* PASC.

210. *P. vittatus* PASC. — *Hab.* : Sydney.

HYPERIDES

211. *Prophæsia confusa* PASC.

DIABATHRARIIDES

212. *Strongyloirrhinus ochraceus* SCHON. — *Hab.* : Tasmania.

213. *Aromagis echinata* PASC.

214. *Atelicus ferrugineus* WATH.

215. *A. inæqualis* WATH. — *Hab.* : N. S. Wales, Tasmania.

ATERPIDES

216. *Rhinoplethes foveatus* PASC. *Hab.* : Swan River.

217. *Æsiotes morosus* PASC.

218. *Æ. notabilis* PASC.
 219. *Iphisaxus asper* PASC. — *Hab.* : K. G. Sound.
 220. *I. æthiops* PASC.
 221. *Aterpus cultratus* FABR.
 222. *A. griseatus* PASC.
 223. *A. rubus* BOH.
 224. *A. tuberculatus* GYLL.

225. RHINARIA PULICOSA n. sp.

Reddish-brown, in places almost black. Densely clothed with whitish or straw coloured scales (but snowy on scutellum) denser on under than on upper surface, on the latter variegated with numerous feeble ochreous or pale brown spots; prothorax with three feeble stripes. With rather numerous setæ on both surfaces.

Head with dense but more or less concealed punctures, becoming rather coarse between eyes. Crests wide and (for the genus) rather feebly raised, conjoined in front. Rostrum wide, with a wide and rather shallow median setose excavation, at the base of which (immediately in front of the crests) is a flattened nude tubercle; scrobe narrowly produced in front. Second and third joints of funicle subequal in length. *Prothorax* about as long as wide, sides strongly rounded, with dense and fairly large punctures, the hind margins of which appear as granules. *Elytra* much wider than prothorax, with regular rows of large but more or less concealed punctures; the interstices each with a regular row of conspicuous granules almost to apex. Length (excluding rostrum) 10 12 1/2 mill.

Hab.: S. Australia: Adelaide (Berlin Museum); Victoria (Entomological Society of Berlin); N. S. Wales: Sydney (Hamburg and Belgian Museums), Blue Mountains (H. J. CARTER).

The clothing has a distinctly speckled appearance, but with age this becomes less conspicuous. Where it is densest it usually has a soft sheen, but on only one of nine specimens before me are any opalescent gleams to be seen. The elytral granules are generally of a bright red, but sometimes are almost black.

In appearance almost exactly like *bisulcata* (and with somewhat similar rostrum and crests) but granules on elytra larger, and prothorax with rather large but partially concealed punctures. The prothorax appears to be thickly set with granules, rather larger than in *bisulcata*, but whilst in that species they appear to be true granules, in the present species they are simply the elevated hind parts of the walls of the punctures. The prothorax also in this species is distinctly marked with three stripes, whilst *bisulcata* is feebly

striped only on the apical half of its middle. From *sulcirostris*, to which also it is very close, it differs in the prothoracic clothing being sparser, not forming spots across the middle, and with the apparent granules larger. On the elytra also the granules are much more conspicuous, and are not confined to the basal portion. The crests on the head are but little more conspicuous than on *Pelororhinus crassus* and *sparsus*, and the general shape of the rostrum is much the same; and in fact this species (except that it has not got the «look» of a *Pelororhinus*) might have been referred to that subgenus.

One of the Belgian Museum specimens was labelled (almost certainly in error) as from Fiji.

226. *Rhinaria concavirostris* LEA.

Three specimens from N. W. Australia (Derby, Belgian Museum; Carshalton, Berlin Museum and Roebourne C. FRENCH) belong to this species, but differ from the types in being slightly smaller, and with the elytra conspicuously mottled or speckled throughout, instead of having a wide black median fascia.

227. *R. cavirostris* PASC.

228. *R. favosa* LEA.

229. *R. granulosa* THOMS.

230. *R. rugosa* BOISDV.

231. *R. stellio* PASC.

232. *R. simulans* LEA.

233. *R. sulcirostris* LEA.

234. *R. tragocephala* LEA.

235. *R. transversa* BOISDV.

236. *R. tibialis* BLACKB.

237. *Pelororhinus angustatus* THOMS.

238. *P. argentosus* GYLL. — *Hab.* : Sydney.

239. *P. crassus* BLACKB.

240. *P. margaritaceus* ER.

CLEONIDES

241. *Lixus albilineatus* LEA.

242. *L. immundus* BOH.

243. *L. Mastersi* PASC.

HYLOBIIDES

244. *Alphitopis nivea* PASC.

245. *Demysus meleoides* PASC.

246. *Aclees porosus* PASC.
 247. *Orthorhinus cylindirostris* FAB.
 248. *O. Klugi* BOH.
 249. *O. meleagris* PASC.
 250. *O. æthiops* BOI.

ERIRRHINIDES

251. *Aoplocnemis guttiger* PASC.
 252. *A. rufipes* BOH.
 253. *A. suturalis* PASC.
 254. *Desiantha caudata* PASC.
 255. *D. maculata* BLACKB.
 256. *D. murina* PASC.
 257. *D. major* BLACKB.
 258. *D. obscura* BLACKB.
 259. *D. parva* BLACKB.
 260. *D. sericea* BLACKB.
 261. *Myositta melanocephala* PASC
 262. *Cydmœa bimaculata* PASC.
 263. *C. diversa* BLACKB.
 264. *C. viridula* PASC.
 265. *Xynœa saginata* PASC.
 266. *Nemestra incerta* PASC.
 267. *Ænochroma rubeta* PASC.
 268. *Misophrice oblonga* BLACKB.
 269. *M. parallela* BLACKB.
 270. *M. viridisquama* LEA.
 271. *Anorthorhinus pictipes* BLACKB.
 272. *Bagous adelaidæ* BLACKB.
 273. *B. australasiæ* BLACKB.
 274. *Niphobolus deceptor* BLACKB.
 275. *Gerynassa nodulosa* PASC.
 276. *Storeus cryptorhynchus* LEA.
 277. *S. filirostris* PASC.
 278. *S. monticola* BLACKB.
 279. *S. tessellatus* LEA.
 280. *S. variegatus* FAB.
 281. *Rhachiodes bicaudatus* BOISDV.
 282. *R. dentifer* CHEVRL.
 283. *R. granulifer* CHEVRL.
 284. *Erytenna consputa* PASC.
 285. *Dyschænum flavum* BLACKB.
 286. *Empolis Leai* BLACKB.

287. *Encosmia cornutum* BLACKB. — *Hab.* : Tasmania.
 288. *Eristus setosus* BLACKB.
 289. *Ethas eruditus* BLACKB.
 290. *Epamæbus ziczac* LEA.
 291. *Cyttalia Erichsoni* PASC.
 292. *C. oleariæ* LEA.
 293. *C. sydneyensis* BLACKB.
 294. *Car condensatus* BLACKB.
 295. *Meriphys coronatus* PASC.
 296. *M. fullo* ER.
 297. *M. guttatus* PASC.
 298. *M. longirostris* PASC.
 299. *Thechia pygmæa* PASC.

AMALACTIDES

300. *Tranes internatus* PASC.
 301. *T. Roei* BOH.
 302. *T. sparsus* BOH. — *Hab.* : Sydney.
 303. *T. Vigorsi* BOH. — *Hab.* : Swan River, K. G. Sound.
 304. *T. xanthorrhoeæ* LEA.

BELIDES

305. ISACANTHA SERRATA n. sp.

Black; parts of antennæ, of tarsi and of abdomen more or less obscurely diluted with red. Sparsely clothed with whitish pubescence, but forming on the elytra two (or three) transverse or oblique rows of small spots; three very feeble lines on prothorax, and head about eyes with stramineous pubescence; under surface rather sparsely and irregularly clothed, but with a dense patch of whitish pubescence on metasternum and which is continued on to the front portion of its side piece.

Head densely punctate-granulate between eyes. Rostrum longer than prothorax, feebly curved; very densely punctate and subopaque throughout, punctures coarser behind than in front of antennæ, and subgranulate towards base in male. Antennæ inserted about two-fifths from base of rostrum in male, slightly nearer the base in female, moderately inflated towards apex and distinctly longer in male than in female, first joint slightly longer than third, eleventh thinner than tenth and distinctly shorter than ninth and tenth combined. *Prothorax* strongly inflated towards base; median

channel wide at the base, becoming much narrower towards apex, with a feeble and partially concealed longitudinal impression towards each side; with dense, rather large and almost regular granules. *Scutellum* almost vertical, entirely concealed from above. *Elytra* distinctly wider than prothorax at base, sides inflated to near apex and then widely and conjointly rounded, finely serrate or denticulate from about the middle to apex, each strongly and separately rounded at base, suture at base suddenly and strongly elevated and overhanging scutellum, densely granulate throughout, each granule, except those on suture and on the basal elevations, placed in front of a puncture. *Metasternum* with rather large but irregularly distributed granules. *Femora* with two acute teeth near apex and some smaller ones behind them, posterior passing apex of second abdominal segment; front tibiae moderately, the others feebly denticulate below in female, but all rather strongly in male. Length 13-14 mill.

Hab.: Queensland: Gayndah (Hamburg and Australian Museums), Rockhampton (Belgian Museum), Dawson River (Macleay Museum).

To the naked eye the upper surface appears to be of a dingy grey or almost glabrous, except for the small spots on the elytra; the first row of these commences on the suture just before the middle, and terminates on each side just beyond the middle, the second is half way between the first and apex, whilst the third is straight and half way between the second and apex; the third, however, is usually very feeble and may be altogether absent. There are several feeble spots on the abdomen, but most of its surface is sparsely clothed; the dense patch of clothing on each side of the metasternum is somewhat iridescent in fresh specimens; the side piece is densely clothed in front and sparsely elsewhere, but it has a nude shining spot, which, although of fairly large size, is not conspicuous. In *rhinotioides* HOPE (*congesta* PASC) the oblique stripe commences on the hind margin of the side piece, and is directed obliquely forwards; in the present species it commences on the front margin and is directed obliquely backwards, and covers a greater amount of surface. The scrobes are shallow and partially clothed, but are oblique and about the length of the first joint of antennæ.

306. *Agnesiotes pilosula* PASC.

A specimen before me (1) agrees so well with the figure and with the generic and specific descriptions of this species, that I have no doubt but that it is that species. But PASCOE describes both the

(1) From GOSFORD, belonging to H.-J. CARTER.

head and prothorax as 'pallide ochraceo'. In the Gosford specimen the head is almost black and the prothorax is of a rather dark reddish-brown; but possibly PASCOE'S specimen was immature, or the colour noted may have been that of the pubescence instead of the derm itself (1). He makes no mention of prothoracic granules, and these are rather numerous both on the Gosford specimen, and on the variety described below.

Var. COMPOSITA n. var.

Five specimens before me appear to represent a variety, they differ in being smaller (6 1/2 to 8 mill.), in having the pubescence (but not the hairs, which are usually blackish), not at all ochreous, but white (to the naked eye it looks grey) and the elytral markings so very indistinct that they might fairly be regarded as absent.

Hab. : Victoria (C. FRENCH), Melbourne (Belgian Museum), Mordialloc (National Museum), N. S. Wales (Macleay Museum), Burrawang (T.-G. SLOANE).

307. BELUS SUBSUTURALIS n. sp.

Black with a purplish green gloss (more noticeable on the elytra than elsewhere), antennæ reddish, tarsi and knees more or less obscurely diluted with red. Suture almost to apex, and sides of sterna and of abdomen, with dense whitish pubescence.

Head with dense and irregular but clearly defined punctures of variable size, but never very large; with a feeble median line. Rostrum thin, the length of head and prothorax combined, apex with small and rather dense punctures, becoming sparser and larger towards base. Antennæ thin, first joint almost the length of second and third combined, eleventh the length of ninth and tenth combined. *Prothorax* strongly inflated towards base, with a strong but interrupted median channel; with numerous small punctures and numerous but irregularly distributed and somewhat flattened granules. *Scutellum* very narrow and transverse. *Elytra* depressed along suture, not suddenly raised behind scutellum, each strongly separately rounded and granulate at base, and acutely produced at apex, the produced portion passing abdomen rather more than the length of its apical segment, with dense punctures having a feeble tendency to linear arrangement and usually (except towards apex) bounded behind by granules. *Under surface* smooth, and, except for

(1) In many instances PASCOE has described parts of the body as of certain colours, when really the colours noted were those of the clothing.

a few feeble ones on metasternum, entirely without granules. Femora edentate, front pair very stout, hind pair just passing apex of basal abdominal segment; front tibiæ strongly, the others rather feebly denticulate below. Length 11-14 mill.

Hab. : Queensland : Cairns (Macleay Museum and E. ALLEN). Coen River (H. HACKER).

The sides of the elytra are clothed with sparse greyish or blackish pubescence, becoming fairly dense on the apex, but it is very indistinct. There is an oblong nude space on each of the side pieces of metasternum; and there is generally a small amount of pale pubescence at the base of the prothorax and about the eyes. Many of the prothoracic granules are obliquely cut off in front and contain a central puncture.

In general appearance remarkably close to *vertebralis* and *suturalis*; but apart from its different colour, the sculpture of its prothorax is totally different to that of *vertebralis*, and the elytra are also differently sculptured, the abdomen is without a line of hair down the middle and the glabrous portion of the side piece of the metasternum is different; *suturalis*, from which it also differs in these details, has dentate femora.

308. BELUS INCONSTANS n. sp.

Reddish-brown, prothorax in middle, scutellum and under surface somewhat darker; head and base of rostrum black. Upper surface with sparse whitish pubescence, feebly margining eyes, forming three feeble lines on prothorax and feebly clothing suture. Under surface with a white stripe on each side from eye to apex of abdomen, but leaving a nude spot on side of metasternum; elsewhere sparsely or very sparsely clothed.

Head with dense clearly defined punctures, becoming rather large between eyes. Rostrum comparatively short and wide, no longer than prothorax; with rather coarse partially concealed punctures on basal two fifths, elsewhere with small punctures. Antennæ (for the genus) not very thin, first joint distinctly longer than third, eleventh slightly stouter than and the length of ninth and tenth combined, tenth slightly transverse.

Prothorax rather strongly inflated towards base, with a rather feeble median channel; densely granulate-punctate. *Scutellum* very narrow and transverse. *Elytra* flattened but not depressed along suture, not suddenly raised behind scutellum, each separately strongly rounded at base, sides very feebly decreasing in width from near base to beyond the middle, apex acutely produced and

passing abdomen for slightly more than the length of its apical segment; with very dense punctures in very close rows, but these in places somewhat irregular and the punctures themselves sometimes subgranulate. *Femora* edentate, front pair very stout, posterior just passing apex of basal abdominal segment; tibiae denticulate below, the front pair strongly, the middle moderately and the hind pair very slightly so. Length 9-10 mill.

Hab. : N. S. Wales : Warialda (W.-W. FROGGATT); Queensland : Endeavour River (C. FRENCH), Port Denison (Macleay Museum), Brisbane (F.-Mc. GREGOR).

The suture of the types is very feebly clothed, the clothing not being in spots but thinly placed, on the rest of the elytra white pubescence is scattered singly and very sparsely, and the tips are clothed with blackish pubescence. On some other specimens there are feeble but distinct spots along the suture, and a very feeble row of spots midway between the suture and each side. On three of these the nude spots on the metasternum are absent, but I can find no other character to warrant their separation.

The elytra are produced at the apex much as in *sparsus*, but the rostrum is shorter and stouter, and the femora are edentate in both sexes.

309. BELUS RUFICORNIS n. sp.

Blackish-brown, with a slight purplish gloss; suture usually somewhat paler; antennæ, tibiae and tarsi of a rather bright red. Head about eyes, and three feeble lines on prothorax, with somewhat whitish pubescence; elytra with ochreous pubescence in spots. Under surface with more or less ochreous pubescence.

Head with dense clearly defined punctures of variable size, larger (but not very large) between eyes than elsewhere; feebly transversely impressed behind eyes. Rostrum in female the length of head and prothorax combined, in male somewhat shorter; apex with dense and fine punctures, becoming sparser and larger towards base, and on basal half much coarser in male than in female. Antennæ thin (thinner in female than in male), first joint just perceptibly longer than third in male, more noticeably so in female, eleventh slightly longer than ninth and tenth combined. *Prothorax* strongly inflated towards base, with a rather wide median channel; with rather large but irregularly distributed punctures, and with small granules in places. *Scutellum* strongly transverse. *Elytra* depressed on each side of suture, the depression bounded by a carina, not suddenly raised behind scutellum, each separately strongly rounded at base, apex acutely produced and passing abdomen

for almost the length of its two apical segments; with dense punctures coarser towards base than elsewhere. *Metasternum* with a few granules towards sides. *Femora* with two acute teeth placed transversely near apex, front pair stout, especially in female, hind pair extending almost to middle of second abdominal segment; front tibiæ moderately, the others feebly denticulate below. Length : 11 1/2-16 mill.

Hab. : Queensland : Wide Bay (Macleay Museum), Mount Tambourine (R. ILLIDGE).

On each elytron the pubescence is distributed in rather large loose spots in the subsutural depression, and in two or three feeble irregular lines of smaller spots elsewhere. On the sterna the clothing is rather dense but irregularly distributed, and there are two nude spots (on one specimen these are conjoined) on each side piece of the metasternum. The abdomen is very sparsely clothed except for a large and very conspicuous spot on each side of each of the two basal segments, these spots being of a much brighter colour than the rest of the clothing; a somewhat similar spot is on the head below each eye. The depression on each side of suture is rather strongly widened at the base and terminates before the apex; just outside of the carina bounding it, another and very feeble carina may sometimes be traced for a short distance.

In general appearance close to the typical form of *semipunctatus*; but (in all four specimens under examination) with two very conspicuous spots on each side of abdomen, which elsewhere is practically glabrous.

310. BELUS PICTIROSTRIS n. sp.

Pale testaceous brown; head more or less black, rostrum black except at sides and base, prothorax more or less infuscate in middle, elytra and abdomen sometimes with infuscate spots, tarsi more or less infuscate. Upper surface rather densely but not uniformly clothed with stramineous pubescence. Lower surface with denser (very dense on sides of sterna) and paler pubescence, but leaving a nude spot on each side of each of the abdominal segments, a narrow spot on each side of mesosternum, where its side piece commences, and a very narrow spot on the side-piece itself.

Head with dense partially concealed punctures. Rostrum thin, distinctly longer than prothorax, slightly inflated at insertion of antennæ, behind which the punctures are dense and rather coarse but partially concealed, elsewhere with small punctures, becoming very small towards apex. Antennæ thin, first joint slightly shorter

than third, eleventh subequal to ninth and tenth combined. *Prothorax* rather strongly inflated towards base, and distinctly constricted near apex, median channel rather feeble; with dense, partially concealed granules. *Scutellum* moderately transverse. *Elytra* distinctly wider than prothorax, flattened but not depressed along suture, each separately strongly rounded at base, apex obliquely narrowed on each side and passing abdomen for less than the length of its apical segment; densely granulate. *Under surface* with dense but more or less concealed punctures; femora with two minute teeth placed transversely near apex, front pair rather stout, hind pair extending to apex of second segment; front tibiae strongly, the others feebly denticulate below; basal joint of front tarsi rather more inflated than usual. Length 9.5-11 mill.

Hab. : Tasmania (Belgian Museum), Hobart (H. H. D. GRIFFITH), Eaglehawk Neck (H. J. CARTER).

The spots of the derm of both prothorax and abdomen are sometimes absent, but occasionally are almost black; they are generally more or less concealed by the clothing. The two colours of the rostrum are quite sharply defined from the sides. On the elytra the clothing is mostly distributed in large irregular spots, but these are not conspicuous owing to the similarity of their colour to the derm on which they rest. The eyes do not appear to be specially margined, although the pubescence about them is denser than on the rest of the head. The nude spots on the abdomen are not very conspicuous, and are usually absent from the apical segment. The scrobes are very shallow and ill-defined. The derm of the elytra appears to be feebly depressed, and with fewer granules beneath the spots of pubescence, and some of these being feebly joined together, cause a feeble longitudinal depression in the middle of each.

In general appearance much like *Grayi*, but there is no hump behind the scutellum. In some respects it agrees with the description of *irroratus*, but the clothing is very different.

344. BELUS PUNCTIROSTRIS n. sp.

Of a rather pale reddish-brown; head, rostrum, disc of prothorax and tarsi darker than elsewhere. Upper surface rather densely but not uniformly clothed with pubescence, mostly white, but varied with stramineous. Under surface with denser (very dense on sides of sterna) and white pubescence, but with nude spots.

Head with dense but partially concealed granules between eyes. Rostrum slightly longer than prothorax, almost straight; with very

dense punctures throughout, becoming coarse but more or less concealed (especially in male) towards base. Antennæ thin, first joint slightly longer than third, eleventh slightly shorter than ninth and tenth combined. *Prothorax* moderately inflated towards base, median line feeble; with dense and conspicuous granules throughout. *Scutellum* moderately transverse, sloping. *Elytra* slightly wider than prothorax, parallel-sided to near apex, which is somewhat acutely conjointly rounded and passes abdomen for a short distance only, flattened but not depressed along suture; suddenly and strongly raised and granulate behind scutellum; each separately strongly rounded at base; with rather dense and small granules throughout. *Metasternum* strongly convex and with partially concealed granules. *Abdomen* with dense and more or less concealed punctures. Front *femora* with about six teeth in a row, and one placed opposite the second in the row, the other femora unidentate, hind pair extending to apex of second abdominal segment; front tibiæ rather strongly, middle moderately, hind feebly denticulate below. Length 11-14 mill.

Hab.: S. Australia (Macleay Museum and A. BOVIE), Adelaide (Berlin and Belgian Museums).

The rostrum is sometimes almost black at the base. The pubescence on the head is mostly stramineous, but three paler lines can usually be traced; on the prothorax it is also mostly stramineous, with a paler median line, and usually paler lateral lines. On the elytra the white pubescence is mostly in the form of large irregular spots, the stramineous being rather dense on the suture and moderately dense on the sides. On the under surface there are usually feeble nude spots on the four basal segments of abdomen, and always two on each side piece of mesosternum, one on the mesosternum itself, the other on its side piece. The rostrum is sparsely clothed to beyond the antennæ. The spots of clothing on the elytra are not clearly defined to the naked eye, and the numerous granules showing through the pubescence, both there and on the rest of the body (including the legs) give the insect a peculiarly speckled appearance. The nude spots on the abdomen are never clearly defined, and sometimes appear to be quite absent. The elytral punctures, which are numerous, are normally quite concealed by the clothing. The scrobes are oblique, shining, and slightly longer than the basal joint of antennæ. The rostrum is slightly shining at the apex, but elsewhere (owing to the density of punctures) is opaque.

A wide species which should perhaps have been referred to *Isacantha*, but in any case I can only regard *Isacantha* as a

subgenus of *Belus*. In appearance it resembles *Grayi*, but is larger and more convex, with the rostrum stouter, &c.

Var. One specimen is much darker than usual, its head, rostrum and prothorax being almost black, and the paler parts of the derm fully as dark as the darker parts of normal specimens; but its clothing is mostly white.

312. *B. bidentatus* DON.
 313. *B. brunneus* GUER. — *Hab.* : W. Australia.
 314. *B. bimaculatus* PASC.
 315. *B. bison* BLACKB. — *Hab.* : Adelaide.
 316. *B. centralis* PASC. — *Hab.* : Paroo River.
 317. *B. filiformis* GERM.
 318. *B. filum* JEKEL.
 319. *B. hemistictus* GERM. — *Hab.* : Adelaide.
 320. *B. irroratus* JEK.
 321. *B. longicornis* LEA.
 322. *B. phœnicopterus* GERM.
 323. *B. plagiatus* PASC.
 324. *B. picus* JEKEL.
 325. *B. parallelus* PASC.
 326. *B. puncticeps* LEA. — *Hab.* : Adelaide.
 327. *B. suturalis* BOISDV.
 328. *B. semipunctatus* FAB. — *Hab.* Clarence River.
 329. *B. sparsus* GERM. — *Hab.* : Tasmania.
 330. *B. scalaris* GERM. — *Hab.* : Adelaide, Brisbane, Darling River, Victoria.
 331. *B. vetustus* PASC.
 332. *Macrobelus insignis* LEA.
 333. *Pachyura australis* HOPE. — *Hab.* : Adelaide, Clarence River, Tasmania.
 334. *P. congesta* PASC.
 335. *P. dermestiventris* BOISDV.
 336. *P. minima* BLACKB.
 337. *Rhinotia hæmoptera* KIRBY. — *Hab.* : Tasmania, Clarence River.
 338. *R. marginella* BOH. — *Hab.* : Hunter River.

EURHYNCHIDES

339. *Eurhynchus bispinosus* BOISDV.

I have examined the type of this species. It bears a label marked « *Aporhina bispinosa* D'Urville h. in Ins. Waigion D. Lesson ». It is

a male. Compared with a male of *australis* (1) it differs in being more widened posteriorly, and with the spines much longer and directed more outwards; they are fully as large as in *splendidus*, and even less erect than in that species; the swellings behind the scutellum have each three or four granules only, instead of numerous ones as in *australis*, their punctures are more obsolete and their only clothing consists of a few white hairs on each side of the apex. The prothorax is narrower and less inflated in the middle. I believe *australis* to be a good species, and not a variety only.

340. *E. bellicosus* BOH. — *Hab.* : Sydney.

341. *E. levior* KIRBY.

342. *E. quadrimodosus* ER.

343. *E. scabrior* KIRBY.

CYLADES

344. *Myrmacicelus formicarius* CHEVRL.

345. *M. puerulus* LEA.

APIONIDES

346. *Apion integricolle* LEA.

347. *A. Terræ-Reginæ* BLACKB.

ATTELABIDES

348. *Euops Bakewelli* JEKEL.

349. *E. eucalypti* PASC. — *Hab.* : Clarence River, Wide Bay, Brisbane.

350. *E. falcata* GUER.

RHINOMACERIDES

351. *Auletes imitator* LEA. — *Hab.* : Adelaide.

352. *A. suturalis* WATERH.

MAGDALINIDES

353. *Magdalis rufimanus* LEA. — *Hab.* Sydney, Adelaide.

BALANINIDES

354. *Balaninus Mastersi* PASC.

(1) For a specimen of this species I am indebted to D' HELLER.

TYCHIIDES

355. ELLESCHODES RUFIMANUS n. sp.

Black; antennæ (club excepted) and tarsi reddish. Head between and behind eyes, sides of prothorax, and elytra at base and on suture on posterior declivity with straw coloured setæ; elytra elsewhere with scattered and frequently semi erect setæ. Under surface and legs with sparse and white pubescence, becoming dense on meso- and metasternum.

Rostrum rather thin; in male the length of prothorax, in female slightly longer; moderately curved; with a fine median carina, and with four feeble ones caused by rows of punctures; sculpture almost entirely concealed behind antennæ in male, at base only in female. Antennæ thin, inserted about two-fifths from apex of rostrum. *Prothorax* about once and one half as wide as long; with dense and round but more or less concealed punctures; with traces of a feeble median carina. *Elytra* rather elongate-cordate, not parallel-sided; seriate (scarcely striate) punctate, punctures rather large towards base, apex and sides, smaller elsewhere; interstices not separately convex near suture, but feebly so elsewhere, with small scattered punctures. *Abdomen* with small and scarcely concealed punctures. *Femora* fairly stout, dentition feeble but acute. Length 1 3/4-2 mill.

Hab.: N. S. WALES: Forest Reefs (A. M. LEA).

The tips of the tibiæ and of the rostrum are often obscurely diluted with red. In addition to the straw coloured setæ the elytra have a very fine, sparse and indistinct pubescence. The species belongs to the *eucalypti* group, but is very distinct.

356. ELLESCHODES ELLIPTICUS n. sp.

Reddish-brown; sometimes stained in places with black. Head and prothorax with rather dense and somewhat golden setæ, elytra with somewhat similar setæ, but amongst somewhat paler and darker clothing. Under surface and legs with whitish pubescence.

Rostrum moderately curved and (for the genus) rather stout; in female the length of prothorax, in male slightly shorter; with a fine median carina and with four very feeble ones caused by rows of punctures; sculpture partially concealed behind antennæ in male, at basal fourth in female. Antennæ (for the genus) rather short and stout, inserted one third from apex of rostrum in male,

two-fifths in female. *Prothorax* depressed, about once and two-thirds as wide as long; with dense but normally concealed punctures. *Elytra* elongate-subcordate, nowhere parallel sided; with series of small punctures (larger towards base and sides but not large even there); interstices not separately convex, with small and usually concealed punctures. *Abdomen* with dense and regular but more or less concealed punctures. *Femora* stout, feebly dentate. Length 2.5-3 mill.

Hab. : N. S. Wales : Tamworth (A. M. LEA).

Except for slight differences of degree the colour is sometimes almost uniform throughout; but the meso- and metasternum (and usually the two basal segments of abdomen) are usually more or less infuscated (in one specimen they are almost black). The suture is usually narrowly infuscated and there is usually an abbreviated infuscated stripe on the middle of each elytron; the sides near the base are also sometimes narrowly infuscated. Although the small seriate punctures are sufficiently distinct, there is a complete absence of striation from the disc of the elytra.

A depressed elongate form in shape somewhat close to *Hamiltoni*, but differs (apart from colour and clothing) in the apical segment of abdomen being considerably longer.

357. ELLESCHUS DECIPIENS n. sp.

Chestnut-brown; meso-, metasternum and base of abdomen black. Head between eyes, base of rostrum, prothorax and parts of elytra with straw coloured or somewhat golden setæ, rest of upper surface with fine whitish or greyish pubescence. Under surface and legs whitish whitish pubescence, denser on sides of meso- and metasternum than elsewhere.

Rostrum slightly longer than prothorax in male, and slightly longer in female than in male, moderately curved; with a fine median carina and with rows of punctures causing an appearance as of several very feeble carinæ; sculpture concealed on basal fourth in male, not at all in female. Antennæ thin, inserted about two-fifths from apex of rostrum. *Prothorax* about once and one third as wide as long; with dense but normally quite concealed punctures. *Elytra* cordate, sides parallel-sided for a very short distance only; striate-punctate, striæ rather narrow towards suture; deeper and wider towards sides; punctures rather large towards sides, but much smaller towards suture; interstices (except towards sides) scarcely separately convex, with rather numerous small punctures. *Abdomen* with partially concealed punctures. *Femora* moderately stout, edentate. Length 2.2 1/4 mill.

Hab. : W. Australia (Belgian Museum), Vasse, Swan River, Pinjarrah, Bridgetown (A. M. LEA).

The sides of the elytra towards the base are often stained with black. On the prothorax the clothing is generally uniform, except that it is rather denser along the median line than elsewhere, but (apparently owing to abrasion) it is often absent, or sparse, on each side of the disc. On the elytra the setæ (which are generally somewhat paler than on the prothorax) are dense on the suture near the base, and on the posterior declivity; between these parts the setæ appear to form an irregular O, the outer part of which is on the fifth interstice; the O, however, is usually broken up, and the hind part of it forms the cross piece of a T, of which the stem is the suture; the front part of the O sometimes appears as loosely connected spots.

In appearance the species much resembles *Elleschodes eucalypti*, but the femora are edentate, elytra without a black sutural spot and less of the abdomen dark.

358. ELLESCHUS VARIPES n. sp.

Black; antennæ, tibiæ and tarsi reddish, prothorax, elytra and femora variable. Head between eyes, base of rostrum, prothorax and numerous spots on elytra with golden or straw-coloured setæ; rest of elytra with dark clothing. Under surface, scutellum and legs with whitish clothing.

Rostrum of male moderately stout, gently curved and slightly longer than prothorax; with a fine median carina; with rather coarse punctures in more or less linear arrangement, but behind antennæ partially concealed towards sides; female with thinner straighter and longer rostrum, and with finer sculpture but which is concealed only on basal fourth. Antennæ thin, inserted about two-fifths from apex of rostrum in male, slightly more in female. *Prothorax* about once and one half as wide as long; with dense concealed punctures. *Elytra* cordate, nowhere parallel-sided; with series of rather small punctures, in feeble striæ; interstices with fairly numerous but more or less concealed punctures. *Abdomen* with dense almost concealed punctures. *Femora* stout, edentate. Length 2.2 1/4 mill.

Hab. : N. S. Wales : Tamworth, Forest Reefs (A. M. LEA).

The prothorax is usually of a very dingy red, but is sometimes almost black; the elytra are occasionally black, but are usually diluted in places (and usually at the shoulders) with red; the tip of the rostrum is diluted with red. The legs are sometimes entirely

red, but the femora are sometimes entirely black or partly black, sometimes only the hind pair or the two hind pairs are partly black, the others being pale. On the prothorax the clothing is sometimes uniform, but there are frequently two or four dark spots across the middle. On the elytra the golden or straw coloured spots are usually slightly paler than the prothoracic clothing; they are arranged in three irregular series, the basal series consisting, on each elytron, of two spots, of which the larger is on the shoulder, the other (which, however, is sometimes very ill defined) being half-way between it and suture; the second series also consists of two spots, which, however, are frequently joined together so as to form a zig-zag fascia across the middle (this in fact might fairly be regarded as the normal form), the third consists of one spot on each elytron about the summit of the posterior declivity; it however, is sometimes joined to the second series and to the suture, so that the second and third series seem to enclose a very irregular O; occasionally there is also a spot, on the fourth interstice, joining the first and second series together. The rostrum of the female is almost straight.

The clothing, and especially the pattern of that on the elytra, is much like that of several of the allies of *Elleschodes eucalypti*, but the femora are quite distinctly edentate.

359. ELLESCHUS CASTELNAUI n. sp.

Of a rather bright reddish-castaneous. Moderately densely clothed with somewhat golden pubescence or setæ; becoming sparser and paler on under surface and leg.

Rostrum rather thin, rather lightly curved, slightly longer than prothorax; behind antennæ with a fine median carina in male with rows of fairly large but more or less concealed punctures, in front of antennæ with fairly distinct punctures; in female the punctures are smaller but are concealed only near the base. Antennæ thin, inserted about one third from apex of rostrum in male, two-fifths in female. *Prothorax* about once and one third as wide as long, with small, dense and usually concealed punctures. *Elytra* elongate-cordate, nowhere quite parallel-sided; with series of rather small punctures (larger at base and sides), in striæ only at apex and sides; interstices separately convex only at apex and sides, with small more or less concealed punctures. *Abdomen* with dense, rather small, and partially concealed punctures; apical segment feebly impressed in male. *Femora* stout, edentate. Length 2.5-3 mill.

Hab. : N. S. Wales : Inverell (A. M. LEA).

There are three specimens, without locality labels, but from CASTELNAU'S collection, in the Belgian Museum.

The rostrum is stouter and less curved in the male than in the female. Four specimens, from Tamworth and Inverell, differ in being smaller (1 3/4-2 mill.) and in having the rostrum stouter; their clothing (although of the same nature) is also rather denser; they quite possibly, however, represent a new species. A female (taken in moss on Mount Wellington Tasmania) probably belongs to *Castelnaui*, but has the clothing denser, and the suture infuscated.

LÆMOSACCIDES

360. *Læmosaccus brevipennis* PASC.
 361. *L. carinicollis* LEA.
 362. *L. catenatus* PASC. — *Hab.* : Wide Bay.
 363. *L. longiceps* PASC. — *Hab.* : Rockhampton.
 364. *L. notatus* PASC.
 365. *L. narinus* PASC.
 366. *L. ocularis* PASC.
 367. *L. peccuarius* PASC.
 368. *L. querulus* PASC.
 369. *L. rivularis* LEA.
 370. *L. subsignatus* BOH.
 371. *L. variegatus* LEA.

ALCIDIDES

372. *Alcides bubo* FABR.

HAPLONYCIDES

373. *Haplonyx Kirbyi* THS. (*pulvinatus* LEA).

This species is widely distributed in Australia and Tasmania, and varies from 2 2/3 to 6 mill. The scutellum appears to be always clothed with black scales, and similar scales may be continued a short distance hindward so as to form a distinct elliptic patch (it was from a small form such a this, that *pulvinatus* was described); or the outline of the elliptic patch may be marked by black scales, with the inner ones ochreous brown.

There is a single abraded specimen labelled W. Australia in the Belgian Museum.

374. *Haplonyx myrrhatus* PASC. (*ustipennis* PASC., *bidentatus* CHEVRL., *rubiginosus* CHEVRL. n. pr.).

This species is widely distributed in Australia (there are specimens before me from Queensland, N. S. Wales, S. and W. Australia) and varies considerably in the colour of its scales and fascicles. On the scutellum the scales are usually but not always black, and the black sometimes extends for a short distance behind it, as it often does in *Kirbyi*. On the elytra there frequently appears to be a large nude patch on each side, but this is due to abrasion. The small fascicles on the prothorax are also readily abraded. Some specimens when alive are densely covered with an ochreous meal.

There are two specimens from Wide Bay in the Belgian Museum.

375. *Haplonyx Macleayi* CHEVRL.

On this species there is usually a dense patch of semi-erect scales behind the scutellum, the scales in the middle of the patch nearly always being black. Structurally I cannot distinguish the species from *myrrhatius*, but there are always four fascicles on the prothorax instead of only two.

There is a specimen without locality in the Belgian Museum, but I have others from Cootamundra and Sydney (N. S. Wales) and Somerville (Victoria).

376. *Haplonyx Schönherri* BOH. (*vestigialis* PASC., *porcatus* LEA).

A widely distributed species of which there are specimens in the Belgian Museum from Port Lincoln, one in the Hamburg Museum from Australia (1), and I have seen others from Victoria and various parts of N. S. Wales.

The type of *vestigialis* was evidently in perfect preservation, as on such the base of the elytra and a subapical fascia of whitish setose scales, and the side pieces of the mesosternum, are densely covered with a pinkish or reddish meal; but this becomes lost in alcohol, and either discoloured or lost with age, abrasion, etc. Such specimens often appear to have the subapical fascia only, the basal marking appearing little more than rather sparsely distributed greyish scales, although occasionally it appears to be fasciate. It was from such specimens that *Schönherri* and *porcatus* were described. The size ranges from 4 to 6.5 mill.

377. *Haplonyx suturalis* CHEVRL.

There are eight specimens before me which appear to belong to this species; but they are all from Queensland-Rockhampton and Port Denison (Belgian Museum) and Mackay (C. FRENCH); whilst the type was supposed to be from Victoria.

(1) Marked as having been taken by A. L. SCHRADER, so probably from New South Wales.

The subapical flexuous whitish fascia on the elytra is very readily abraded, and is perhaps never very distinct; the elytra moreover have sometimes several other still more feeble fasciæ. But the peculiar clothing of the apical portion of the suture and which is curved round at the apex is very distinct; even this, however, is sometimes abraded. The two vittæ on each side of the prothorax are not always white. The size varies from 4 to 5 mill.

378. *H. centralis* PASC.

379. *H. cioniformis* CHEVRL. — *Hab.* : W. Australia.

380. *H. cionoides* PASC. — *Hab.* : Adelaide; Port Lincoln.

381. *H. ericeus* PASC.

382. *H. fasciculatus* BOH.

383. *H. longipilosus* LEA. — *Hab.* : Swan River, Port Lincoln.

384. *H. Macleayi* CHEVRL.

385. *H. nigrirostris* CHEVRL. — *Hab.* Adelaide.

386. *H. rubiginosus* PASC.

387. *H. Spencei* GYLL.

388. *H. sexvittatus* CHEVRL.

389. *H. tibialis* LEA.

390. *Sigastus fascicularis* PASC.

391. *Zeopus storeoides* PASC.

MENEMACHIDES

392. *Phænomerus notatus* PASC.

CRYPTORHYNCHIDES

393. MELANTERIUS SEMIPOROSUS n. sp.

Black, antennæ red; legs and rostrum rather feebly diluted with red. Under surface and legs with rather sparse whitish setæ; denser on each side of middle of metasternum than elsewhere.

Head with comparatively small punctures. Separation of eyes about half the width of rostrum. Rostrum scarcely longer than prothorax, distinctly curved; behind antennæ with a feeble median carina, and with punctures in feeble rows; in front of antennæ with smaller but not sparser punctures. Antennæ thin, inserted one-third from apex of rostrum; two basal joints of funicle subequal in length, third much shorter, seventh transverse. *Prothorax* with small distant punctures, becoming smaller but closer together near apex; with a feeble impunctate median line. *Elytra* closely

applied to prothorax, shoulders oblique; with rows of large distant punctures; suture nowhere carinated; second and third (and to a less extent the fourth and fifth) interstices flattened on their basal third; elsewhere, and all the others, more or less acutely carinated. *Metasternum* concave in middle, strongly raised and densely punctate on each side of middle, then with rather large sparse punctures; each side piece with a row of very small punctures. *Abdomen* with punctures varying from rather large to very small; third and fourth segments each with a row of feeble punctures across middle, but with a few more at sides; basal segment concave in middle in male, convex in female. Front *femora* feebly, middle moderately, hind pair rather strongly dentate. Length 4-5 mill.

Hab.: Queensland (TAYLOR BROS) Cairns (H. H. D. GRIFFITH and E. ALLEN).

In the table previously given by me this species should be placed next to *porosus*, from which it differs in being wider, the elytral interstices with less conspicuous punctures, and less flattened at the base, the prothorax with smaller and less rounded punctures, much smaller femoral teeth, mesosternum more depressed, rostrum longer, &c. The clothing of the metasternum is faintly suggestive of *pectoralis*, but the two species have little else in common. The part of the rostrum in front of the antennæ is usually paler than the part behind them.

394. *Melanterius strabonus* LEA.

There are specimens in the Belgian Museum from Port Denison and Rockhampton, which I cannot structurally distinguish from the type of this species (from N. W. Australia), but they differ in being slightly smaller and somewhat diluted with red.

395. *Melanterius corrosus* BOISDV. (*Cryptorhynchus*).

The type of this species has been sent to me for examination. It is a *Melanterius*, and very close in general appearance to *adipatus*. From that species it differs in being somewhat larger, in having the prothorax distinctly longer and with more numerous and rather smaller punctures; the punctures on the head are more noticeable than in *adipatus*, but the elytral sculpture is almost identical. The abdomen of the type is missing, but there is a second specimen in the museum from Sydney, and I have three others from Gisborne; and these have rather coarse punctures on the apical half of the apical segment, the two basal segments have large, clearly defined punctures.

From *porosus* it differs in being somewhat smaller, the elytra less

parallel sided and with different punctures, and the prothorax and abdomen with larger punctures.

396. *M. bidentatus* LEA.
 397. *M. costipennis* LEA. — *Hab.*: Tasmania.
 398. *M. cinnamomeus* PASC.
 399. *M. cordipennis* LEA.
 400. *M. maculatus* LEA.
 401. *M. porcatus* ERICHS.
 402. *M. pectoralis* LEA.
 403. *M. parvidens* LEA.
 404. *M. semiporcatus* ERICHS.
 405. *M. unidentatus* LEA.
 406. *M. vinosus* PASC. — *Hab.*: Paroo River.
 407. *M. ventralis* LEA.
 408. *M. vulgivagus* LEA.
 409. *Melanteriosoma costatum* LEA.
 410. *Lybaeba acuticosta* LEA.
 411. *L. concinna* LEA.
 412. *L. majorina* LEA.
 413. *L. mollis* LEA.
 414. *L. cestuans* PASC.
 415. *L. picta* LEA.
 416. *L. porphyrea* PASC.
 417. *Psepholax egerius* PASC.
 418. *P. leoninus* LEA. — *Hab.*: Wide Bay.
 419. *Therebiosoma rhinarioides* LEA. — *Hab.*: Sydney.
 420. *Sympiezoscelus Spencei* WATERH.
 421. *Bepharus ellipticus* PASC.

STENOPOROPTERUS n. g.

Head moderately large, almost concealed from above, forehead strongly quadrisinuate. *Eyes* ovate, moderately large, widely separated, moderately faceted. *Rostrum* moderately long and rather thin, strongly curved. *Scape* much shorter than funicle, inserted closer to base than apex of rostrum; two basal joints of funicle, elongate; club ovate, much wider than funicle. *Prothorax* longer than wide, base almost truncate, constriction deep but not continuous; ocular lobes obtuse. *Scutellum* small but distinct. *Elytra* not much wider than prothorax, sides subparallel. *Pectoral canal* deep and narrow, terminated between four anterior coxæ. *Meso-sternal receptacle* raised in front, sides incurved to base, emargination semicircular; cavernous. *Metasternum* not very short, but much

shorter than the following segment; episterna rather narrow but traceable throughout. *Abdomen* moderately large, sutures deep and straight; 1st segment as long as the three following combined, intercoxal process narrow, third and fourth combined slightly longer than fifth considerably longer than second. Legs moderately long; posterior coxæ touching elytra; femora grooved (the front pair very indistinctly so), edentate, hind pair passing elytra; tibiæ feebly compressed, almost straight, in addition to the terminal hook each with a small subapical tooth; tarsi thin, first and fourth joints equal in length, third not very wide and bilobed to near base; claws long. Elongate, subcylindrical, squamose, tuberculate, apterous.

Close to *Methydrisis* but the femora are edentate and the shape of the mesosternal receptacle is very different. The species described below in appearance resembles many of the *Poropteri*.

422. STENOPROPTERUS CANALICULATUS n. sp.

♂ Black, opaque; antennæ (club almost black) and tarsi dull red. Rather sparsely and irregularly clothed with brownish and sooty scales, in places condensed into feeble fascicles; denser on legs than elsewhere.

Head convex, basal portion finely punctate and almost perfectly naked but not shining; forehead strongly quadrisinuate, the two median excavations deep and rather narrow, extending more than half way from ocular fovea to base, and divided by a feeble carina; lateral excavations rather deep and margining the eyes; ocular fovea irregular. Rostrum the length of prothorax; irregularly and somewhat coarsely punctate, punctures leaving three feeble elevations, that are traceable from base almost to apex; nowhere shining. Scape inserted slightly nearer base than apex of rostrum, and less than half the length of funicle and club combined; first joint of funicle slightly longer than second, none of the others transverse. *Prothorax* slightly longer than wide, sides moderately rounded, apex rather suddenly narrowed; median line deeply impressed, continuous throughout, but widened anteriorly; four moderate sized tubercles across middle, each of the two median ones connected with the apex by a ridge that bounds the median impression, a feeble elevation on each side of middle posteriorly; with large irregular punctures becoming much smaller along middle and on frontal ridges. *Scutellum* in the centre of a depression. *Elytra* not much (but suddenly) wider than prothorax, and not thrice as long, sides subparallel to near apex; with a number of rather feeble tubercular elevations, the most distinct and longest of which is on third interstice near base, some moderately distinct ones about

summit of posterior declivity; with series of rather large, round, distant punctures, that become smaller and more distant on the sides, and very small posteriorly. Basal segment of *abdomen* with large punctures, largest behind coxæ; apical segment with dense and rather large punctures. Length 6-9 1/2 mill.

Hab.: N. S. Wales: Clarence River (Belgian Museum); Tweed and Richmond River (Macleay Museum, R. HELMS and A. M. LEA); Burrawang (T. G. SLOANE); Queensland: Brisbane (Belgian Museum).

Specimens may be obtained in abundance in the «big scrub» of the Tweed and Richmond Rivers. The two median excavations of the head are usually deep and very distinct. The sculpture has been described from abraded specimens.

♀. Differs in having only the basal third of the rostrum coarsely punctate, the apical two-thirds highly polished, finely punctate and without ridges. The antennæ also are inserted nearer the base.

CYCLOPOROPTERUS n. g.

Head small and partly concealed. *Eyes* ovate, widely separated, rather coarsely faceted. *Rostrum* long and thin, moderately curved. *Antennæ* slender; scape inserted much closer to apex than base of rostrum, longer than funicle and almost as long as funicle and club combined; two basal joints of funicle elongate; club ovate, sub-continuous with funicle. *Prothorax* transverse, base sides and apex rounded, constriction scarcely traceable, apex somewhat produced; ocular lobes obtuse. *Scutellum* absent. *Elytra* briefly subovate, outline continuous with that of prothorax. *Pectoral canal* not very deep, its termination not defined. *Mesosternal receptacle* depressed, strongly transverse, excavated except at sides; open. *Metasternum* much shorter than the following segment; episterna not traceable except for a small anterior triangle. *Abdomen* moderately large, sutures (except that between first and second in middle, which, however, is very distinct) deep and distinct; first segment as long as the two following combined, intercoxal process very wide; combined length of third and fourth slightly more than that of second or fifth. *Legs* long and moderately thin; front coxæ slightly encroaching on canal, middle widely, the hind very widely separated and at sides touching elytra; femora feebly grooved and edentate, hind pair passing elytra; tibiæ scarcely compressed, moderately curved; tarsi shorter than fibiæ, third joint wide and deeply bilobed, fourth rather long and thin; claws thin. Subglobose, convex, apterous.

A remarkable genus, the position of which is doubtful. The

contraction of the pectoral canal, the shape of the mesosternal receptacle, with the rostrum and antennæ are suggestive of affinity with *Melanterius* but these are decidedly negatived by the almost entire absence of the metasternal episterna; the general shape with many of the features are not unlike *Hybomorphus*, but the tibiæ are different and the sides are regularly rounded. On the whole I believe it to be allied to *Salcus*, although the pectoral canal and mesosternal receptacle are strongly at variance with the same features in that genus. The apex of the rostrum rests just beyond the mesosternum, the receptacle being excavated so as to allow it to pass, but the canal is not distinctly terminated.

423. CYCLOPOROPTERUS MYSTICUS n. sp.

Blackish-brown, elytra and tarsi paler, antennæ still paler. Elytra feebly clothed with small depressed clusters of yellowish setæ, similar setæ on the legs; elsewhere nude or almost so.

Head with moderately dense but shallow punctures. Rostrum as long as prothorax; punctures behind antennæ in feeble grooves, between and in front of antennæ rather sparsely punctate. Funicle with the first joint slightly longer than second, third moderately long, sixth and seventh transverse. *Prothorax* largely but not suddenly narrowed in front, much wider than long; punctures not very large but dense and regular; with a very feeble median carina. *Elytra* scarcely longer than wide, at base very little wider than prothorax, widest before middle, base widely and regularly emarginate; striate-punctate, punctures not very large; interstices regular near base, about the middle becoming tuberculate and irregular, themselves densely punctate. Flanks of *metasternum* with large shallow punctures. *Abdomen* with irregular rows of very large, regular; circular punctures or foveæ on the two basal segments, third and fourth each with a row of small and feeble punctures, apical segment densely punctate. *Legs* densely punctate; tibiæ dentate beneath. Length 4 1/2 mill.

Hab.: W. Australia: Swan River (Belgian Museum and A. M. LEA).

Each elytron has three distinct and several less distinct tubercular elevations, the first is on the third interstice at its middle, the second is on the fifth before it, and the third is on the seventh at the basal third, the three forming an oblique series behind which the interstices become very irregular; the fourth and sixth inter-

stices appear to terminate between the tubercles; a space at about the apical third of each elytron contains about three small tubercles, and on it the rows of punctures and the interstices are scarcely traceable; only the sutural and lateral (but not extreme lateral) interstices are traceable throughout.

EURYPOROPTERUS n. g.

Head almost invisible from above; forehead very feebly sinuous. *Eyes* ovate, widely separated, moderately faceted. *Rostrum* moderately long and not very thin, curved. *Scapæ* inserted closer to apex than base of rostrum, slightly shorter than funicle; two basal joints of funicle elongate; club subcontinuous with funicle. *Prothorax* transverse, base bisinuate, sides rounded, apex slightly produced, constriction feeble, ocular lobes obtuse. *Scutellum* traceable with great difficulty. *Elytra* subovate, base trisinate, shoulders slightly produced. *Pectoral canal* deep and moderately wide, terminated between four anterior coxæ. *Mesosternal receptacle* transverse, feebly and continuously raised, emargination widely transverse; cavernous. *Metasternum* very short; episterna very narrow but traceable throughout. *Abdomen* large; two basal segments large, their suture distinct at sides, curved and indistinct across middle; first about once and one fourth the length of second, intercoxal process wide; third and fourth narrow, depressed; their combined length less than that of fifth, and much less than that of second (1). *Legs* moderately long; hind coxæ just touching elytra; femora moderately stout, feebly grooved, dentate or not, posterior not extending to or slightly passing apex of abdomen; tibiæ compressed and almost straight, tarsi rather short and stout; fourth joint elongate. Ovate, depressed, squamose, tuberculate or not, apterous.

Allied to *Paleticus*, but the femora grooved and the tarsi shorter. From *Platyporopterus* (to which it is perhaps closer) it may be distinguished by the trisinate base of elytra. In addition to the species described below two others are known to me.

424. EURYPOROPTERUS FUNEREUS n. sp.

Black, antennæ and tarsi of a dingy reddish-brown. Densely clothed all over with short, stout, sooty scales, except for a few on the under parts of the legs.

(1) In an undescribed form the second segment is small.

Head moderately convex, base semicircularly depressed; extreme base punctate and irregularly corrugate, punctures elsewhere concealed. Rostrum of the length of prothorax, sides feebly incurved to middle; with series of almost regular but more or less concealed punctures behind antennæ, apical portion with dense clearly defined punctures. Funicle with the second joint thinner and slightly longer than first, third-sixth subglobular, seventh transverse. *Prothorax* strongly transverse, sides rounded and decreasing from near base to apex, base bisinuate; densely punctate, punctures irregular in size, but never very large, smallest near apex; with a scar-like depressed impunctate space on each side at one-third from base; with a feeble median carina. *Elytra* with rounded sides, their outlines continuous with those of prothorax, shoulders decidedly produced, sides rather feebly arcuate towards apex; seriate-punctate, punctures very large, round, deep and rather close together, becoming smaller (but still rather large) posteriorly. Basal segment of *abdomen* depressed in middle, a narrow deep sulcus on each side of the intercoxal process. *Femora* stout, edentate, four posterior distinctly grooved. Length : 5 1/2-9 mm.

Hab. : Australia (J. FAUST); N. S. Wales : Mount Kosciusko (R. HELMS and W. E. RAYMOND).

Mr. HELM's specimens are marked as having been taken at 5000 feet; those from M. Raymond were probably from the summit.

An ovate, depressed species, the outlines of which are nowhere angular. The clothing is remarkably uniform, both as regards density and colour, the only scales that are not sooty are a few on the under surface of the tibiæ, and a few marking the position of the absent femoral teeth; along the middle of the prothorax a feeble scaleless line can sometimes be traced. Whilst the suture between the two basal abdominal segments is moderately distinct before the scales have been removed, after these have been abraded it is traceable with very great difficulty. The sculpture of the prothorax and elytra has been described from abraded specimens; when clothed the punctures and impressions of the prothorax are entirely concealed, whilst the punctures of the elytra are seldom traceable.

425. EURYPOROPTERUS ANGULARIS n. sp.

Black, antennæ and tarsi dingy red. Densely clothed all over with short stout sooty scales; on the prothorax forming four lines, all of which are conjoined at the apex, and the lateral ones continued on to elytra; on the elytra the scales are rather numerous, and are condensed into four fascicles (at summit of posterior declivity),

the two median ones of which are distinct; under surface and legs with dingy brown scales, sparsely distributed amongst the sooty ones.

Head, rostrum and antennæ as in the preceding species, except that the antennæ are rather thinner and that the second joint of the funicle is a little more noticeably longer than the first. *Prothorax* rather strongly transverse, sides rounded, towards apex feebly arcuate; with a moderately distinct median carina; punctures entirely concealed. *Elytra* considerably wider than and the outlines not continuous with those of prothorax, shoulders moderately produced, sides first oblique, thence for half their length parallel, thence strongly arcuate to apex; seriate-punctate, punctures large but almost entirely concealed. Basal segment of *abdomen* with a distinct depression in middle, each side of intercoxal process sulcate. *Femora* moderately stout, edentate, indistinctly grooved. Length 7 1/2 mill.

Hab.: Australia (J. FAUST), Melbourne, Adelaide (Belgian Museum), N. S. Wales (Macleay Museum).

In many respects this species is very close to the preceding, but the outline (which is reminiscent of *Platyporopterus*) is decidedly angular, the elytra are proportionately longer and wider, and are supplied with an epipleural fold. The scales are denser (on the abdomen they are very dense) and have a decided tendency to form into fascicles on the elytra, whilst on the prothorax they form lines; the scales on the under surface and legs are not uniformly sooty.

426. TENTEGIA ANOPLA n sp.

Black, legs and antennæ dull piceous red. Each puncture with a stout yellowish seta; elytra with indistinct and irregularly distributed spots of obscure whitish setæ.

Head with large round, shallow regular punctures; ocular fovea not traceable. Rostrum with four almost regular rows of large punctures behind antennæ, and leaving three indistinct median costæ. *Prothorax* with dense, large, round, shallow punctures. *Elytra* subcordate, at base the width of prothorax; behind shoulders subtuberculately produced; with series of large subquadrate punctures or foveæ, becoming larger at sides; interstices (except the two lateral) with regular series of somewhat flattened granules, one at each corner of a puncture. Two basal segments of *abdomen* foveate, the foveæ of the second forming a single row across middle, but irregular at sides. *Femora* edentate, less densely punctured.

than usual; posterior tibiæ almost straight, outer subapical tooth in all distinct and acute but small. Length 5 mill.

Hab. : N. S. Wales : Paroo River (Belgian Museum), Darling River (Macleay Museum).

A small species somewhat resembling *Spenceri*, but the outline, both of prothorax and elytra, more rounded, the femora edentate; and the second abdominal segment with but one row of foveæ in middle.

427. ANCHITHYRUS (1) MUTICUS n. sp.

♂. Black, antennæ dull red. Rather sparsely clothed (denser on head and legs than elsewhere) with greyish brown scales; a stout setose scale on each elytral granule.

Head densely but indistinctly punctured; with a number of dull granules between eyes. Rostrum shorter than prothorax, scarcely more than twice as wide as long, widest at apex, sides very feebly incurved to middle; coarsely and confusedly punctured, especially along middle. Scape the length of three basal joints of funicle; of these the two basal joints are subequal in length, the seventh is very feebly transverse. *Prothorax* indistinctly punctured, but with numerous rather small (very small anteriorly) rounded, glossy granules. *Elytra* subcordate, about once and one half the length of prothorax, and at base slightly wider, sides rather strongly rounded; striate-punctate, punctures rather large and round; interstices each with a regular series of large (small towards suture) rounded glossy granules, one at each corner of a puncture. *Abdomen* with very large round punctures on the two basal segments; the apical segment with moderately large punctures; suture between first and second traceable throughout, but not straight, deep or wide; intercoxal process wide; third and fourth combined shorter than second or fifth. *Legs* with dense punctures; hind femora passing elytra for about one third their length. Length 7 mill.

♀. Differs in having the rostrum longer, thinner and more flattened, the punctures considerably smaller (but still large), more regular and nowhere confluent, although often close together; from some directions they appear to form feeble rows.

Hab. : N. S. Wales : Clarence River (Belgian Museum); Queensland: Cooktown (J. FAUST).

(1) The genus *Auchithyrus* (Pasc., Ann. Mus. Civ. Gen., 1885, p. 257) has not hitherto been recorded as Australian; but, in addition to the present species, two others are known to me from Queensland.

The granules vary in size, but the variation is nowhere abrupt or irregular, the smallest ones are at apex of prothorax, some moderately small ones are along the elytral suture; each bears a seta, but from many directions these are indistinct. The rostral punctures are particularly coarse and confused in the male. The species was originally sent to me by the late Herr J. FAUST under the M. S. name which I have adopted. One of the Museum specimens was labelled Tasmania, almost certainly in error.

428. PLATYPOPTERUS SALEBROSUS n. sp.

Moderately densely clothed with small reddish scales, and with stouter scales scattered about and forming two transverse slightly curved fasciæ on elytra: one at summit of posterior declivity, the other (and less distinct one) between it and apex; a few whitish scales scattered about.

Head with a feeble median ridge; ocular fovea large and sub-oblong. Rostrum moderately long, curved; moderately strongly punctate towards base, shining and finely punctate elsewhere; each side, immediately above scrobe, with a groove continuous from eye to antenna. Scape thin, inserted one third from apex, the length of six following joints; of these the two first are long and equal in length. *Prothorax* transverse, flattened, widest about middle, sides slightly oblique to base, concavely rounded to apex, base strongly bisinuate; a few shallow punctures scattered about, except towards base; disc on each side towards base with a shallow depression. *Elytra* at base no wider than prothorax, immediately behind base with a rounded lateral extension, thence slightly increasing in width to apical third, and then rather strongly arcuate to apex, apex rounded, each side of suture from near base to near middle with from four to six glossy granules; with large punctures at base, becoming indistinct elsewhere, except for three distinct rows on the (strongly inwardly oblique) flanks; third interstice raised at base; beyond middle with a slightly curved series of small tubercles supporting a fascia; in places feebly striate. Length: 10 mill.

Hab.: N. S. Wales: Clarence River (Belgian Museum); Richmond River (A. M. LEA).

A peculiarly angular rough looking species.

429. *Poropterus zopherus* LEA.

There are numerous specimens before me which with some doubt I refer to this species. They all differ from the types in being smaller

(7,5 to 10,5 mill.), and most of them are much more densely clothed, the scales mostly being black and forming numerous feeble fascicles on the elytra. The posterior declivity varies in these specimens, and on some of them is hardly more abrupt than in *abstersus*.

The species is a common one in Tasmania, and there is a specimen in the Belgian Museum from the Victorian Mountains, and in the Berlin Museum from Australia.

430. *P. antiquus* Boh.
431. *P. abstersus* Boh.
432. *P. bisignatus* PASC.
433. *P. cavirostris* LEA.
434. *P. communis* LEA.
435. *P. ellipticus* PASC.
436. *P. exitiosus* PASC.
437. *P. flexuosus* PASC.
438. *P. foveipennis* PASC.
439. *P. Jekeli* WATH.
440. *P. morbillosus* PASC.
441. *P. oniscus* PASC.
442. *P. Parryi* WATERH.
443. *P. rubus* PASC.
444. *P. satyrus* PASC.
445. *P. succisus* ERICHS.
446. *P. tetricus* PASC.
447. *P. variabilis* LEA.
448. *P. Westwoodi* WATERH.
449. *Microporopterus tumulosus* PASC.
450. *Decilaus cribricollis* PASC.
451. *D. cuniculosus* LEA. — *Hab.* : Melbourne.
452. *D. distans* PASC.
453. *D. memnonius* PASC.
454. *D. perditus* PASC.
455. *D. squamosus* PASC.
456. *Elæagna squamibunda* PASC.
457. *Hecymus australis* BOISDG.
458. *H. intactus* LEA.
459. *H. tuberosus* PASC.
460. *Imaliodes subfasciatus* PASC.
461. *Paleticus frontalis* PASC.
462. *P. pedestris* PASC.
463. *P. subereus* PASC.
464. *Tragopus plagiatus* PASC.

465. *Myrtesis caligata* PASC.

466. *Roptoperus tasmaniensis* LEA. -- *Hab.* : Tasmania.

467. *Niconotus tarphioides* PASC.

468. MITRASTETHUS AUSTRALIE n. sp.

Reddish-castaneous, shining. Clothed with rounded greyish-white scales closely applied to derm; dense on head, rostrum (except at apex in ♂ and apical two-thirds in ♀) and legs; uniform and moderately dense on prothorax, elytra and the sides beneath; and absent on middle of metasternum and abdomen. Elytral interstices with a few semierect scales; the legs with numerous setose scales.

Derm of *head* and base of rostrum entirely concealed. Rostrum about the length of prothorax, very feebly diminishing from base to apex, very minutely punctured. Scape stout, inserted just before middle of rostrum in ♂, at basal third in ♀, terminated before apex; first joint of funicle once and one-third the length of second. *Prothorax* feebly convex, sparsely and finely punctate. *Elytra* punctate-striate, striæ feeble but on account of clothing apparently very distinct; punctures not very large, longer than wide; interstices scarcely convex, much wider than punctures, punctured as prothorax. *Metasternum* impunctate on disc, but near base with a series of strong punctures. Intercostal process of *abdomen* with a semicircular row of strong punctures, interrupted in middle: sutures of third and fourth punctate. Length 6 mill.

Hab. : Australia (J. FAUST); Queensland : Wide Bay (Belgian Museum); N. S. Wales : Tweed River (A. M. LEA).

Differs from the New Zealand *baridioides* in being smaller, less densely squamose, prothorax with entirely uniform scales; scales covering less of the under-surface, which is also less punctate, punctures of elytral striæ larger and more distinct; posterior femora stouter, rostrum wider at base, scape stouter and shorter and club shorter. HERR REDTENBACHER's description and figure of *baridioides* would almost exactly apply to *Australiae*, but on comparing the two species together they are seen to be very distinct. The genus is now first recorded as Australian.

MENIOMORPHA n. g.

Head rather small; ocular fovea feeble. *Eyes* large, coarsely faceted; separation considerably less than width of rostrum at base. *Rostrum* thin (except at basal fourth), feebly curved. *Scape* rather

thin, shorter than funicle, inserted nearer base than apex of rostrum; two basal joints of funicle not very long; club elongate-elliptic, subaduate to funicle. *Prothorax* transverse, apex scarcely produced, not tubular and not overhanging head, base moderately strongly bisinuate; ocular lobes widely rounded and almost level with apex. *Scutellum* small but distinct. *Elytra* closely applied to and outline almost continuous with that of prothorax. *Pectoral canal* deep and rather narrow, terminated between four front coxæ. *Mesosternal receptacle* raised in front, emargination strongly transverse; cavernous *metasternum* slightly shorter than basal segment of abdomen; episterna distinct. Basal segment of *abdomen* large, the length of second and third combined; intercoxal process rounded and rather narrow; third and fourth combined the length of second and distinctly longer than fifth. *Legs* thin but not very long; femora edentate, distinctly grooved, posterior terminated before apical segment of abdomen; tibiæ compressed, slightly curved; tarsi moderately narrow, third joint wide, deeply bilobed, claw joint very thin. Elliptic, convex, punctate, squamose, winged.

Although evidently belonging to the *Chatectetorus* group, this genus is not very close to any of them; the outlines however, are much as in *Menios*.

469. MENIOMORPHA INCONSTANS n. sp.

Piceous or piceous-red, rostrum piceous red or dull red, antennæ and tarsi dull red; apical two-thirds of rostrum shining. Upper surface densely clothed with pitchy-black scales, variegated with patches of white; under surface and legs with dingy white scales, variegated with sooty ones along middle of abdomen.

Rostrum almost twice as wide at base as at apex, suddenly decreasing in width half way to antennæ (almost as suddenly between eyes); apical portion very feebly punctate. *Prothorax* distinctly transverse; densely punctate, punctures round, shallow; not confluent, each containing a scale which does not rise above general level; with a median carina, which is moderately distinct at extreme base, but seldom traceable elsewhere. *Elytra* slightly wider than prothorax, elongate-subcordate, shoulders rounded; punctate-striate, punctures round, each containing a scale; interstices regular, gently convex, wider than punctures; with small shining depressed granules, distinct towards base, but absent at apex. *Under surface* with punctures much as on prothorax; each of the metasternal episterna with a single row; hind angles of basal segment of abdomen serrate. Length 4.5-7 mill.

Hab. : Queensland : Cape York (Belgian Museum), Endeavour

River (Macleay Museum); N. Territory : Palmerston (Rev. T. BLACKBURN'S 2445 and 4687).

The posterior angles of the basal segment of abdomen appear as if the punctures there had been drawn out into short deep sulci; close to them the punctures are larger and sparser than in the middle. The patches of white (or whitish) scales on the prothorax and elytra are very variable in size and extent; on the prothorax towards apex they appear as feeble lines, two, four or five in number, sometimes like chains of spots, on the elytra there are usually white scales on the suture behind the scutellum, a spot on each side at basal third, a transverse chain of spots just below summit of posterior declivity and another chain near apex; on the head the scales are sooty, but between eyes and on base of rostrum they are white; on several specimens, however, the whole of the scales in the head and most of those on the rostrum are sooty. On a small specimen from Port Darwin (in the Macleay Museum) the whole of the apex and sides (except for a few spots) of prothorax are clothed with white scales. On a specimen from Endeavour River the white scales are very distinct between eyes and on rostrum; almost entirely absent on prothorax, very distinct behind scutellum, from which a very distinct fascia opens out at head third, there is also a very distinct fascia just below summit of posterior declivity and another close to apex. These three fasciæ are very well defined, and it is evidently remains of them that are visible on the other specimens.

470. *Euthyrhinus spinipennis* WATERH. (*Chæctetorus spinipennis* WATERH., *E. navicularis* PASC.).

Specimens of this species are in the Museum without exact locality; but it appears to be confined to Western Australia. M. DUBOULAY informed M. PASCOE that he found specimens on Eucalypti. When in Western Australia I never took it at large, but reared numerous specimens from the wood of a species of *Banksia*.

PASCOE (Trans. Ent. Soc., 1870, p. 476) says « *Chæctetorus spinipennis* is unknown to me » (the type has disappeared from M. WATERHOUSE'S collection). Personally I have no doubt, whatever, but that PASCOE'S description of *navicularis*, and WATERHOUSE'S of *spinipennis*, were drawn up from specimens of the same species. Both entomologists leave no doubt as to the species they described.

471. *E. meditabundus* FAB.

472. *Chæctetorus clitellæ* PASC.

473. *C. latus* PASC.
 474. *Chimades lanosus* PASC.
 475. *Ephrycus obliquus* PASC.
 476. *Metacymia marmorea* PASC.
 477. *Phlæoglymma alternans* PASC.
 478. *Wiburdia scrobiculata* LEA. — *Hab.* : Sydney.
 479. *Tituacia ostracion* PASC.
 480. *Imalithus patella* PASC.

481. ACHOPERA XANTHORRHŒÆ n. sp.

Piceous or reddish-piceous; antennæ and claw joints dull red. Clothed with moderately large brown scales, leaving a feeble gloss; the scales, although rather large, are indistinct and scarcely obscure the punctures; on the elytra there are two rows to each interstice. Golden scales form two lines on flanks of prothorax (sometimes feebly produced across disc), and a spot in middle of base; elytra with four rather large patches, one on each side just behind shoulders, and one about one fourth from apex; a few other golden scales irregularly scattered. Sides and apex of prothorax and apex of elytra with sparse fine setæ. Under surface with muddy scales of rather large size, but indistinct; and with fine golden setæ. Head obscurely clothed, apical half of rostrum nude.

Head with punctures and ocular fovea just traceable. Rostrum finely punctured on naked portion; in male slightly incurved to middle, in female parallel-sided. Scape longer than two basal joints of funicle. *Prothorax* in male slightly longer than wide, in female more noticeably so; disc flattened, a feeble groove in middle of base, sides rounded; apex not suddenly narrowed by constriction, which is not continued across summit; with dense and strong distinct punctures. *Elytra* wider in male than female, feebly decreasing in width from base to near apex; rather feebly striate; each with about ten regular rows of large, round, distant or moderately distant punctures; interstices scarcely raised, about the width of punctures. *Metasternum* with a row of large punctures at base, and a few less noticeable at apex. Basal segment of *abdomen* with about six large punctures on intercoxal process, and some smaller ones at apex; second segment with traces of some large punctures. Length 3 1/2 mill.

Hab. : W. Australia (Belgian Museum); Swan River, Darling Ranges, Donnybrook, Busselton (A. M. LEA).

The male is smaller and broader than the female; the two basal segments of abdomen are flattened and alike in both sexes (I have

taken a pair *in cop.*). The golden scales give this species a handsome appearance, but in old and worn specimens they are very indistinct and occasionally are entirely absent. The species is the narrowest of the genus. I have taken numerous specimens, but only in the rotting cores of a species of *Xanthorrhæa*.

482. *A. lachrymosa* Pasc.

483. *A. maculata* Pasc.

484. *A. uniformis* Pasc.

485. TYCHREUS CORYSSOMERUS n. sp.

Subelliptic, subcylindrical. Reddish-brown; antennæ (club excepted) paler. Densely clothed with soft scales varying in colour from a creamy white to dark velvety brown. Under surface, legs (except for a dark spot on each of the femora and tibiæ) flanks of prothorax, posterior declivity (except for an apical spot on each side) and base of rostrum with creamy scales; prothorax with a narrow dark patch across middle and a larger one at base, the two patches sometimes connected; each elytron in addition to the apical spot with two dark and rather small velvety spots slightly before the middle: the first on the sixth-eighth interstices, the second much narrower and transversely placed below it, commencing on the ninth and continued to side. Prothorax with six very distinct fascicles: each elytron with five fascicles of which three are on the third and two on the fifth interstices and so placed that two are close together near the base, and three near summit of posterior declivity.

Head convex: eyes larger than usual. Rostrum decidedly wider at base than apex, the sides but feebly incurved; basal two-fifths in ♂ (fourth only in ♀) rather coarsely punctate. Scape shorter than funicle, inserted slightly nearer apex than base of rostrum. *Prothorax* moderately transverse, apex suddenly narrowed; densely punctate, punctures concealed, subtuberculate beneath fascicles; with a moderately distinct median carina. *Elytra* about once and one third wider than prothorax: shoulders square, apex conjointly rounded; subtuberculate beneath fascicles; striate-punctate, punctures almost concealed; alternate interstices feebly raised. *Under surface* densely punctate. Mesosternal receptacle, raised, as long as wide (from some directions appearing to be transverse). *Femora* stouter than usual; each with a large triangular tooth. Length: 5,5-7,5 mm.

Hab.: Queensland: Cairns; N. S. Wales: Illawarra (Macleay Museum); Clarence River (Belgian Museum).

In some specimens the posterior declivity of the elytra is clouded

with brown near its summit. The pale scales are continued along the flanks of the elytra, and in consequence the dark spots are very conspicuous. On a small specimen the fascicles at summit of posterior declivity are less pronounced, but there is a distinct fascicle on the preapical callus. The femoral teeth are much larger, and the abdominal punctures much smaller than usual.

486. TYCHREUS DILATICOLLIS n. sp.

Elliptic, moderately elongate. Dark brown or black; rostrum, antennæ, tarsi and abdomen reddish. Densely clothed with large, soft, pale brown scales; prothorax with a more or less distinct subquadrate basal patch of darker scales; elytra at base and elsewhere with a few dark spots. Undersurface with pale scales; femora and tibiæ with dark rings. Prothorax with six loose but very distinct fascicles: two at apex, which very distinctly project in front, and four across middle, the outer ones of which are very prominent: each elytron with about six fascicles, of which the three most distinct are on the second interstice.

Rostrum moderately long; coarsely punctate on basal third in ♂, at extreme base only in ♀. Scape inserted almost in exact middle of rostrum, slightly shorter than funicle, stouter than usual. *Prothorax* moderately transverse, apical third narrow and subtubular, middle dilated more than usual; subtubercular beneath median fascicles: densely punctate, punctures strong but almost concealed. *Elytra* considerably wider than prothorax, shoulders and apex rounded: subtuberculate beneath fascicles; striate-punctate, punctures round and rather large but more or less concealed. *Under surface* densely and moderately strongly punctate; the punctures somewhat exposed. Mesosternal receptacle as long as wide. Each of the *femora* with a large and acute tooth. Length: 3 1/4 mm.

Hab.: N. S. Wales: Sydney (Belgian Museum), Illawarra (Macleay Museum).

The tarsi are rather narrower than is usual in the genus.

487. *T. camelus* Pasc.

488. *T. sellatus* Pasc.

PSEUDAPRIES n. g.

Head feebly convex, almost concealed by prothorax; ocular fovea feeble, entirely concealed. *Eyes* small, coarsely faceted, distant. *Rostrum* rather short or moderately long, rather thin or

moderately stout, curved at base. *Antennæ* short, stout; scape very short and stout, scarcely half the length of funicle, inserted in middle of rostrum or nearer the base than apex, apparently terminating before eye; two basal joints of funicle moderately elongate, the second sometimes short; club short, ovate, free. *Prothorax* either transverse or slightly longer than wide, depressed, apex produced and more than half the width of base, base strongly bisinuate; constriction deep, produced on to disc and continued near sides almost to base, middle more or less excavated along the median line. *Scutellum* small. *Elytra* considerably or not much wider than, and on a level with prothorax, elongate-subcordate, base strongly trisinuate, shoulders produced, posterior declivity rounded and not at all abrupt. *Pectoral canal* deep and wide, terminated between four front coxæ. *Mesosternal receptacle* rather large, rising in front, emargination strongly transverse; cavernous. *Metasternum* large, longer than first abdominal segment, strongly transversely impressed on each side in front; episterna moderately large. *Abdomen* large, sutures distinct; two basal segments large, the first scarcely longer than second, incurved to apex, intercoxal process rounded, marked with a semicircular row of foveæ or very large round punctures; third and fourth large, their combined length distinctly more than that of fifth and slightly more than that of second. *Legs* moderately long; femora stout or moderately stout, feebly or not all grooved, posterior strongly dentate or all edentate, posterior terminating near apex of abdomen; tibiæ compressed, arcuate at base, feebly bisinuate beneath; tarsi narrow, third but little wider than second, deeply bilobed, claw-joint elongate, feebly setose, claws diverging at an angle of about 45°. Depressed, sub-elliptic, punctate, squamose, winged.

The genus must be close to *Apries* but differs from M. PASCOE'S description of that genus (1) in having the claw joint glabrous except for a few indistinct setæ, elytra scarcely convex and the rostrum not transversely sulcate. It may be easily recognised amongst the Australian allies of *Chaetectorus* by the large size of metasternum. The scape is very short and if drawn out at right angles to the rostrum appears as if its apex would terminate considerably before the eye, but when lying in its scrobe it can be seen to touch the eye. The basal foveæ of the abdomen and the impressions of the metasternum are more or less concealed, but on removing the scales they are seen to be very large. The variations that occur in the femora are remarkable. In addition to the species described below four others are known to me.

(1) Journ. Linn. Soc. 1871, p. 196.

489. PSEUDAPRIES CORTICALIS n. sp.

Piceous-red, antennæ and claw joints dull red. Densely clothed with pale fawn-coloured scales, the punctures and other depressions with sooty scales; rostrum glabrous at extreme apex. Prothorax at sides and apex, and elytra on interstices (especially towards apex) with very stout suberect scales. Under surface and legs with moderately stout suberect scales, distributed amongst the others; femora and tibiæ feebly ringed with black scales.

Head flattened between eyes; ocular fovea small, longitudinal, entirely concealed. Rostrum short, very finely punctate, punctures (except at apex) concealed. Scape stout, inserted just before middle of rostrum, scarcely the length of two basal joints of funicle; first joint of funicle twice the length of second. *Prothorax* slightly transverse, apex rounded and more than half the width of base; constriction deep, continued on to disc and terminated on each side just before base; middle with a pear or dumb-bell shaped excavation, bounded by a more or less lyre-shaped ridge; scutellar lobe distinct. *Elytra* about once and one-third the width of prothorax, widest just before middle; seriate-foveate, foveæ round and close together, appearing as very large punctures through the clothing; third fifth and seventh interstices raised and sinuous. Basal segment of *abdomen* with a semicircular row of ten very large punctures or foveæ, more or less concealed by clothing. Hind *femora* strongly dentate, the front pair feebly grooved. Length 3 1/2-4 1/2 mill.

Hab. : Queensland : Rockhampton (Belgian Museum), Endeavour River, Cairns (G. MASTERS), Cooktown (J. FAUST); N. S. Wales : Tweed and Richmond Rivers (A. M. LEA).

The clothing is so dense and uniform that, except the larger scales, it is impossible with a Coddington lens to pick out each individual scale. Specimens may be obtained in abundance under rotting bark.

490. *Cryptorhynchus lithodermus* BOISDV.

I have examined the type of this species; it is a *Poropterus* and the same as *varicosus* PASC.

491. *Cryptorhynchus fuliginosus* BOISDV.

I have examined the type of this species; it is an *Omydaus* and the species I supposed it to be (*Proc. Linn. Soc. N. S. Wales*, 1900, p. 538).

492. *Cryptorhynchus epphipiger* BOISDV.

I have examined the type of this species; it is a synonym of *Campylorhynchus dorsalis* BOISDV.

493. *Tyrtæosus religiosus* LEA.

Four specimens labelled Diemens (Tasmania) and Melbourne; but these localities probably wrong.

494. *Tyrtæosus pollux* LEA.

One specimen labelled Sydney, the other, Port Denison. The latter, however is certainly wrong, as the specimen is from Tasmania and bears one of Mr. AUG. SIMSON'S blue labels (his 7563).

495. *T. æquis* LEA. — *Hab.* : Tasmania.496. *T. biseriatus* LEA. — *Hab.* : Sydney.497. *T. ichthyosomus* LEA. — *Hab.* : Rockhampton.498. *T. imitator* LEA. — *Hab.* : Wide Bay.499. *T. microthorax* PASC.500. *Pezichus binotatus* WATERH.501. *Glochinorrhinus Doubledayi* WATERH.502. *Perissops mucidus* PASC.503. *P. ocellatus* Redt.504. *P. rubiginosus* LEA.505. *Mechistocerus compositus* LEA. — *Hab.* : Clarence River, Rockhampton.506. *M. dispar* LEA. — *Hab.* : Cape York.507. *M. Mastersi* PASC.508. *M. moerens* LEA. — *Hab.* : Melbourne.509. *Aonychus Hopei* BOH.

A. Hopei BOH. var. *bicruciatu*s LEA.

510. *Nechyrus incomptus* PASC.511. *Ampagia erinacea* PASC.512. *Agriochæta crinita* PASC.

RHAMPHIDES

513. *Rhamphus acaciæ* LEA.

CEUTORRHYNCHIDES

514. *Rhinoncus nigriventris* PASC.

BARIDIIDES

515. *Baris angophoræ* LEA.

516. *B. leucospila* PASC.
 517. *B. sororia* LEA.
 518. *B. vagans* LEA.
 519. *Myctides barbatus* PASC.

CALANDRIDES

520. *Calandra oryzae* LINN.
 521. *Diathetes morio* PASC.
 522. *Sphenophorus interstitialis* BOH.
 523. *Dryophthorus corticalis* PAYK.

A specimen of this species was sent as Australian. It has not hitherto been recorded as Australian but I have taken numerous specimens in Tasmania and have seen others from Queensland.

COSSONIDES

524. *Aphanocorynes depressus* WOLL.
 525. *A. procerus* OLLIFF.
 526. *Cossonus lethargicus* OLLIFF.
 527. *C. praeustus* REDT.
 528. *Isotrogus bilineatus* PASC.
 529. *Stereoborus interstitialis* LEA.
-

TABLE DES MATIÈRES

PAGES

HANS WAGNER. — Die südafrikanischen Apioniden des British Museum, vorzugsweisen von Herrn G.-A.-K. Marshall in Mashonölande und in Natal gesammelt (Taf. I-VI)	1
JOSEPH J.-E. GILLET. — Coprides d'Afrique tropicale (descriptions d'espèces nouvelles et remarques sur quelques espèces connues).	63
IGN. BOLIVAR. — Acridiens d'Afrique du Musée royal d'Histoire naturelle de Belgique.	83
ARTHUR M. LEA. — Notes on Australian Curculionidæ in the Belgian Museum with descriptions of new species. (Part 1.)	127



Tome XIII. — *Catalogue raisonné des Microlépidoptères de Belgique*, par le baron DE CROMBRUGGHE DE PICQUENDAELE (1^{re} partie). — Prix : fr. 7.50.

Tome XIV. — *Catalogue raisonné des Microlépidoptères de Belgique*, par le baron DE CROMBRUGGHE DE PICQUENDAELE (2^e partie). — Prix : fr. 7.50.

Tome XV. — *Notice sur le Dr Jean-Charles Jacobs*, par E. FOLOGNE. — *Psélaphides nouveaux du Congo des collections du Musée Royal d'Histoire naturelle de Bruxelles*, par A. RAFFRAY. — *Phasgonouride africane del R. Museo di Storia Naturale di Bruxelles (I-V)*, par ACHILLE GRIFFINI. — *Bemerkungen über Nabiden. nebst Beschreibung neuer Arten*, par O.-M. REUTER. — *Enumeratio Pentatomidarum post Catalogum brucellensem descriptarum*, par E. BERGROTH. — *Phasgonouride africane del R. Museo di Storia Naturale in Bruxelles (VI)*, par ACHILLE GRIFFINI. — *Some new Species of Blattidae in the Brussels Museum*, par R. SHELFORD. — Prix : fr. 7.50.

Les membres de la Société désirant obtenir les volumes antérieurs à l'année de leur réception, jouissent d'une réduction d'un tiers de la valeur.

1126

La SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE DE BELGIQUE tient ses séances le 1^{er} samedi de chaque mois, à 8 heures du soir, au siège social, rue de Namur, 89, à Bruxelles.

Elle publie :

- 1° Les ANNALES (mensuellement);
- 2° Les MÉMOIRES (irrégulièrement).

La cotisation annuelle, payable par anticipation et donnant droit à la réception *franco* des *Annales* et des *Mémoires*, est fixée à **16 fr.** Tout membre étranger, payant une somme de **200 francs**, est nommé **Membre à vie** : il n'a plus de cotisation à solder et reçoit *franco* toutes les publications de la Société.

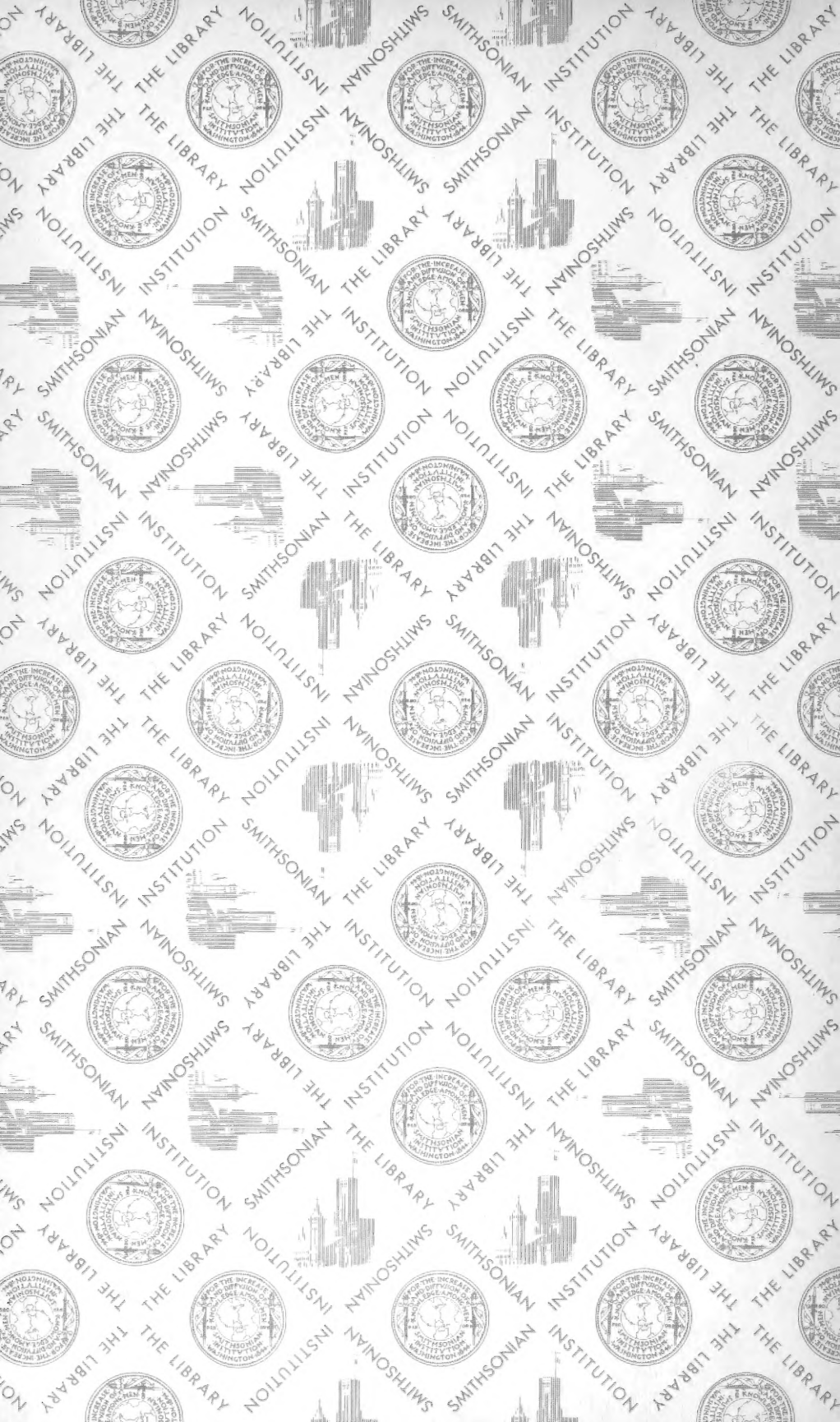
Les cotisations doivent être adressées spontanément dès le commencement de l'année, sous peine de voir interrompre l'envoi des Annales, au Trésorier, M. E. Fologne, rue de Hongrie, 72, à Bruxelles.

La BIBLIOTHÈQUE est ouverte aux membres de la Société (rue de Namur, 89), le samedi de 4 à 5 heures.

Tous les ouvrages et revues destinés à la Société doivent être envoyés au siège social, rue de Namur, 89, à Bruxelles.

Tout ce qui concerne l'administration de la Société et la rédaction des publications doit être adressé au Secrétaire : M. H. Schouteden, 11, rue des Francs, à Bruxelles.

Les auteurs de travaux insérés dans les *Annales* qui, dans les quinze jours suivant la publication du fascicule dans lequel a paru leur mémoire, n'auraient pas reçu les 50 tirés à part auxquels ils ont droit, sont priés de prévenir le Secrétaire.



1908

July, vol. 16



SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES



3 9088 01269 6803